М. М. Сидоренко, О. А. Палій

НІМЕЦЬКА МОВА

(4-й рік навчання)

Підручник для 8 класу
загальноосвітніх навчальних закладів

Київ
«Грамота»
2016

УДК
ББК

Сидоренко М. М.

Німецька мова (4-й рік навчання) : підруч. для 8 кл. загальноосвіт. навч. закл. / М. М. Сидоренко, О. А. Палій. — К. : Грамота, 2016. — 264 с. : іл.

ISBN

Підручник входить до навчально-методичного комплекту «Німецька мова» для учнів 8 класу загальноосвітніх навчальних закладів, які вивчають німецьку як другу іноземну мову.

Видання містить 7 розділів, які складаються з уроків для закріплення й узагальнення навчального матеріалу. Підручник сприяє формуванню в учнів навичок і розвитку вмінь у всіх видах мовленнєвої діяльності: говорінні, аудіюванні, читанні, письмі.

Для учнів, учителів, методистів.

УДК
ББК

ISBN

© Сидоренко М. М., Палій О. А., 2016
© Видавництво «Грамота», 2016



ДОРОГІ ДРУЗІ!

Сподіваємося, вам сподобалося мандрувати з Тарасом та Ерікою країною знань, де всі говорять німецькою мовою. Ви вже багато чого навчилися: можете привітатися, розповісти про свою родину, друзів, школу, захопленення, будинок чи квартиру, написати невеличкого листа та вітальну листівку, свою адресу, порівняти українські та німецькі свята, традиції тощо.

Улюблені герої будуть супроводжувати вас і надалі в нових мандрівках Німеччиною. Ви навчитеся розповідати про себе, близьких, друзів, про свій робочий день і вільний час, запитувати інформацію про співрозмовників, описувати людей, предмети, дії, явища, самопочуття, події, характеризувати якості особистості, порівнювати предмети, висловлювати свої враження, почуття та емоції, повідомляти про смаки й уподобання, надавати інформацію про явища та події, аргументувати свій вибір та точку зору, дізнаєтеся про історію й культуру України та Німеччини.

У підручнику сім розділів, що складаються з окремих уроків і містять безліч цікавих завдань та ігор. Тут ви знайдете завдання підвищеної складності (*), факультативні завдання (), завдання для самостійної роботи () та інформацію для допитливих **(Für Wissbegierige).**

Також у підручнику використовуються такі умовні позначення:

- Послухай
- Розкажи
- Робота в парі
- Запам'ятай
- Пограй
- Прочитай
- Письмова вправа
- Подумай
- Домашнє завдання

У кінці кожного розділу є сторінки **„Teste dein Deutsch!“** (тут подано завдання для самостійного контролю засвоєного матеріалу) та **„Das kann ich schon“** (зібрано основні лексичні вирази й граматичні структури).

У додатках підручника розміщено:

— тексти для домашнього читання;

— довідник із граматики, який містить правила та пояснення граматичного матеріалу, що допоможе вам систематизувати й узагальнити навчальний матеріал;

— таблиця основних форм сильних дієслів;

— рекомендації щодо проведення ігор **Lawinenspiel, Kettenspiel, Ratespiel;**

— німецько-український словник **(Deutsch-ukrainisches Wörterbuch)**.

Робочий зошит допоможе вам на уроці та вдома, самостійно або під керівництвом учителя закріпити мовний матеріал, виконуючи різноманітні усні та письмові вправи.

Аудіододаток містить тексти підручника, пісні, вірші, діалоги, фонетичні вправи, тексти для аудіювання, начитані носіями німецької мови.

Пам'ятайте, лише від вашої наполегливої праці залежить результат навчання!

Бажаємо успіхів!

Автори

MODUL 1

In meiner Freizeit

Hier lerne ich:

— über meine Sommerferien berichten
— über einen meiner Sommertage mitteilen
— über Freizeitgestaltung und Erholungsmöglichkeiten diskutieren
— über meine Hobbys erzählen
— über interessante Hobbys und coole Freizeitaktivitäten erzählen
— Umfragen machen, Statistiken analysieren und das Ergebnis präsentieren
— nach den Erklärungen das zutreffende Wort finden
— die Bilder beschreiben und nach den Bildern eine Geschichte erzählen

Grammatik:

— Präteritum
— reflexive Verben



1. A. Schau dir die Sommerbilder an. Merke dir.











B. Finde Unterschriften zu den Bildern.

Das Bild Nr.1 heißt …

Am Meer / Auf dem Feld / Im Garten / Im Park /
Auf dem Hof /Am Fluss / Im Wald

STUNDE 1. IM SOMMER

1. A. Lies das Gedicht vor. Welches Bild (S. 6) passt zum Gedicht? Sage.

Der Sommer

Der Sommer ist die schönste Zeit!
Was kann wohl schöner sein?
Es steht das Feld in goldnem Kleid
geschmückt mit Blumen fein.

Es trägt die Welt ihr bestes Kleid
in Glanz und Sonnenschein.
Der Sommer ist die schönste Zeit!
Was kann wohl schöner sein?

Hoffmann von Fallersleben

B*. Wähle ein Bild auf S. 6 und beschreibe es.

2. Was fällt dir ein? Ergänze die Wörter. Schreib in dein Heft.

S — *Sonne, …*
O — *Obst, …*
M — …
M — …
E — …
R — …

3. Dominospiel „Im Sommer".

treffen	Bücher
lesen	Musik
hören	Rad
fahren	Freunde

4. Wo kann man die Sommerferien verbringen? Was kann man dort machen? Erzähle.

5. A. Lies die Fragen.

1) Wie heißen die Kinder?
2) Wo waren die Kinder?
3) Was haben die Kinder in den Ferien gemacht?

B. Hör zu. Beantworte die Fragen.

C. Erzähl über die Sommerferien der Kinder.

6. A. Lest den Dialog vor.



— Hallo, Anna.
— Hallo, Erika. Wie waren deine Ferien? Wo warst du?
— Ich war in den Alpen in einem Camping. Wir haben dort gezeltet.
— In den Alpen? Toll! Wie lange warst du dort?
— Eine Woche lang. Die Landschaften in den Alpen sind sehr schön und malerisch. Ich habe viele Fotos gemacht. Ich zeige dir einige.
— Oh, die Alpen sind wirklich schön!
— Ja, das finde ich auch. Und wir sind viel gewandert und geklettert. Hier auf dem Foto. Siehst du?
— Wow!
— Und wo warst du?
— Im August war ich zu Hause. Das war ja super! Jeden Tag habe ich meine Freunde getroffen, wir sind viel Rad und Inliner gefahren.
— Toll!

B. Macht weitere Dialoge.

Karin / Frankreich / Paris / Louvre besuchen / Fotos machen
Peter / auf dem Land sein / baden / fischen
Monika / England / London / Golf spielen / Englisch lernen
Max / bei den Großeltern sein / Schach spielen / Computerspiele machen

1. A. Lies die Vokabeln. Schlag ihre Bedeutung im Wörterbuch nach.

auf jeden Fall, die Verpflichtung, verplant, beschwert, unbedingt, sich erholen, sich entspannen

B. Lies die Meinungen von den Kindern auf einem Forum.

Brauchen Kinder Erholung?

Im Sommer haben die Kinder keine Verpflichtungen wie Schule, Sport, Kindergarten, Musikunterricht. Es reicht ihnen oft aus.

Auf jeden Fall brauchen Kinder Erholung. Dann verbringen sie ungeplant und unbeschwert Zeit mit Mama und Papa. Auch ein Tapetenwechsel ist gut! Ideal ist es, mit einer befreundeten Familie zu verreisen!

In Urlaub müssen die Kinder nicht unbedingt fahren, ich erhole mich auch gut zu Hause. Man kann auch an den Fluss oder zum See gehen und schwimmen, Ball spielen oder faulenzen.

Erholst du dich zu Hause? Das ist ja Wunder! Und das Zimmer aufräumen, Geschirr spülen, Rasen mähen? Wer macht denn das alles? Nicht die Kinder? :D:D

Kinder? Erholung? Was ist das? Kinder brauchen doch keine Erholung, ach was!!! Tse… sind die etwa Menschen??? :D:D also bitte, das sind doch Maschinen, seit wann brauchen Maschinen Erholung??? :D:D:D:D:D (P.S.: nicht zu ernst nehmen ☺☺☺)

Die Kinder brauchen als „Erholung", z.B. vom Schulstress, keine Urlaubsreise mit Mama, sondern Freizeitspaß mit gleichaltrigen Freunden.

Ein Kind ist genau so ein Mensch wie ein Erwachsener und braucht genau so Erholung. Aber dem Kind ist es nicht interessant, wo es sich erholt. Es kann sich richtig entspannen. Das ist wichtig.

C. Sammle alle Argumente für und gegen Erholung. Schreib sie in eine Tabelle in dein Heft.

Für die Erholung	Gegen die Erholung

D*. Was meinst du dazu? Was meinen deine Freunde? Mache die Statistik und präsentiere sie.

Viele Kinder meinen…
Die meisten Kinder meinen…
Wenige Kinder meinen…
Einige Kinder meinen…

2*. Schreib deine Meinung auf das Forum „Brauchen Kinder Erholung?".

STUNDE 2. MEINE ERHOLUNG

sich amüsieren, sich unterhalten

1. A. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Was hast du im Sommer gemacht?
Ich habe gespielt und gelacht.
Ich hab' meine Oma besucht
und Beeren im Walde gesucht,
gebadet, geturnt und gemalt.
Nun sag' dem Sommer: „Bis bald!"
Ihr Wälder und Wiesen und Seen!
Ich sage euch „Auf Wiedersehen!"

B. Finde im Gedicht die Verben im Partizip II. Wie heißt ihr Infinitiv? Sag.

gemacht — machen, …

2. Kettenspiel „Was hast du gemacht?“.

— Im Sommer habe ich gebadet. Und du? — Ich bin im Sommer Inliner gefahren. Und du? — …

baden / Inliner fahren / malen / Wasserball spielen / Muscheln suchen / Fotos machen / Sandburgen bauen / Musik hören / zelten / im Internet surfen / basteln / turnen / tanzen / Rad fahren / …

3. Lest und macht weitere Dialoge.

A. Ich habe das schon gemacht.

fernsehen: — Peter, sieh fern!

— Ich habe schon ferngesehen.

spazieren gehen / malen / baden / Wasserball spielen / Boot fahren / das Buch lesen / die Freunde besuchen / Muscheln suchen / eine Sandburg bauen / …

B. Ich habe mehr fotografiert.

— In den Ferien habe ich viel fotografiert.

— Ich habe aber mehr als du fotografiert.

viel fotografieren / oft Musik hören / lange fernsehen / fleißig arbeiten / lange baden / die Zeit interessant verbringen / weit Rad fahren / …

4. A. Was bedeutet Erholung für dich? Ergänze das Schema in deinem Heft.



B. Wie findest du deine Erholung im Sommer? Warum? Sage.

5. A. Lies und merke dir.

Erholen **sich** die Kinder gern zu Hause? — Ja, ich meine, die Kinder erholen **sich** gerne zu Hause. — Und du? Wo erholst du **dich** gern im Sommer? — Ich erhole **mich** gern in einem Ferienlager.

Wo erholt **sich** deine Familie diesmal? — Sie erholt **sich** in den Bergen.

Erholt ihr **euch** oft am Meer? — Nein, wir erholen **uns** gewöhnlich auf dem Land.

B. Ergänze die Tabelle in deinem Heft.

	sich erholen	sich entspannen	sich unterhalten
ich	*erhole mich*		
du			*unterhältst dich*
er, sie			*unterhält sich*
wir			
ihr			
sie, Sie			

C. Wie lautet die Regel? Sage.

6. Lies die Sätze. Merke dir die Wortfolge.

Wo erholst du ***dich*** diesmal? — In diesem Sommer erhole ich ***mich*** am Meer.

Wo erholt ***sich*** deine Familie diesmal? — In diesem Sommer erholt ***sich*** meine Familie am Meer.

Wo hast du ***dich*** in den Ferien erholt? — In den Ferien habe ich ***mich*** am Meer erholt.

Wo hat ***sich*** deine Familie diesen Sommer erholt? — Diesen Sommer hat ***sich*** meine Familie im Ausland erholt.

Wir haben ***uns*** auf dem Land entspannt. Und ihr? — Wir haben ***uns*** im Park gut amüsiert.

7. Lies und ergänze die Sätze.

1. Erholst du … oft auf dem Land? — Ja, ich entspanne … hier.
2. Dieses Jahr habe ich … am Meer erholt. Und du? — Meine Familie hat … in den Alpen erholt.
3. Wie war das Wochenende? — Wirklich super! Wir haben … im Aquapark amüsiert.
4. Wo unterhaltet ihr … diesmal? — Wir fahren ins Ferienlager. Dort können wir … wirklich toll entspannen.
5. Du erholst … oft auf diesem Campingplatz, oder? — Ja, ich unterhalte … hier wirklich gut. Meine Freunde entspannen … hier auch.

1. Schreib ein Elfchen zum Thema „Erholung“ nach dem Muster.

Muster:

Erholung
aktiv, interessant
schwimmen, lesen, reisen
Ich treffe gern Freunde.
Freizeit

2. Bilde und schreibe Sätze in dein Heft.

1. ich, sich amüsieren, in diesem Park, gut. — *Ich amüsiere mich gut in diesem Park.*
2. — du, sich erholen, in den Bergen, gern?
— nein, ich, sich erholen, lieber, am Meer.
3. — ihr, sich erholen, gern, auf dem Land?
— Ja, wir, sich entspannen, auf dem Land, wirklich gut.
4. meine Freunde, sich amüsieren, auf der Party, gern.
5. Erika, sich unterhalten, auf dem Campingplatz, gut.

STUNDE 3. ICH ERHOLTE MICH GUT

das Ereignis, der Campingplatz, Kraft und Energie tanken, in frischer Luft, begeistern

1. A. Lies und merke dir.

Das Präteritum

Ein merkwürdiges Geschehen
Heute möchte ich erzählen.
Es gehört schon der Geschichte.
Welche Zeitform soll ich wählen?

Es ist leicht, es ist nicht schwer,
eine Zeitform kennst du schon mehr.
Nimm Verbstamm, füg noch ***-te*** hinzu.
Für *du, wir, ihr, sie* — Endung noch dazu.

B. Lies und merke dir.

Infinitiv	Präteritum
sagen	sag**te**
arbeiten	arbeit**ete**
baden	bad**ete**
kennen lernen	lern**te** kennen

C. Wie lautet die Regel? Sage.

D. Wie lautet der Infinitiv? Schreib auf.

Glaubte — glaubte, ...
glaubte, machte, zeltete, lernte, wagte, öffnete, hörte, lachte, zeichnete

2. A. Lies und merke dir.

Ich hörte, lernte und wagte,
du wagtest auch, und er sagte.
Wir hörten, lernten und machten.
Ihr machtet auch, und sie lachten.

B. Wie lautet die Regel? Ergänze die Tabelle in deinem Heft.

	hören	lernen	wagen	machen	lachen
ich				*machte*	
du	*hörtest*				
er, sie	*hörte*		*wagte*		
wir					*lachten*
ihr		*lerntet*			
sie, Sie		*lernten*	*wagten*		

3. A. Bilde Präteritum von den Verben. Schreib in dein Heft.

tanzen — tanzte, …

tanzen	kaufen	arbeiten	besuchen
wohnen	schenken	rechnen	gehören
spielen	grillen	zeichnen	entdecken
decken	malen	bedeuten	erzählen
suchen	feiern	zelten	

B. Bilde Sätze. Schreib sie in dein Heft.

4. Bilde Präteritum von den Verben und ergänze die Sätze.

1. Meine Sommerferien *waren* (sein) wirklich schön. Ich … (erleben) viel Neues und Interessantes, … (besuchen) München und Wien, … (fotografieren) viel, … (lernen) neue Menschen und ihre Kultur kennen.

2. Im Sommer … (baden) die Kinder im See. Max … (tauchen), Helga … (rutschen), Thomas und Anton … (spielen) am Strand Ball.

3. In den Sommerferien … (besuchen) wir unsere Großeltern. Die Großeltern … (arbeiten) viel im Feld und … (brauchen) unsere Hilfe. Ich … (füttern) Enten und Gänse, mein Bruder … (sammeln) Erdbeeren.

4. Meine Freundin Lena … (sein) in den Bergen. Das Wetter … (sein) dort schön. Sie … (zelten), … (kochen), … (klettern). Am Abend … (erzählen) die Freunde lustige Geschichten. Das … (machen) ja wirklich Spaß!

5. A. Lies die E-Mail von Erika.

An Taras

Betreff: Meine Sommerferien

Lieber Taras,
meine Ferien sind zu Ende. Sie waren toll! In diesem Sommer war ich mit meiner Familie in den Alpen. Wir zelteten auf einem Campingplatz am Chiemsee. Die schönen Landschaften begeisterten mich, und ich fotografierte viel.
Wir machten eine Radtour auf dem Chiemsee-Uferweg und rundeten in einem Tag den Chiemsee um. Ich besuchte auch die Insel Herrenchiemsee. Hier errichtete Ludwig II. sein Königsschloss. Es ist wirklich schön!!!
Bei schönem Wetter badete und tauchte ich im See. Viele Touristen machten Sport. Sie segelten und surften auf dem See. Wir wanderten auch in den Bergen. An einem Tag kletterte ich. Das war ein Ereignis! Beim Regenwetter surfte ich im Internet oder redete mit den Freunden bei Tee.
Ich war aktiv und tankte in frischer Luft Kraft und Energie für mein nächstes Schuljahr.
Ich schicke dir einige Fotos. Klasse, ja?
Wie waren deine Ferien? Schreib mir.
LG
Erika

B. Schau dir die Bilder an. Finde passende Unterschiften zu den Bildern.

Bild 1



Bild 2



Bild 3



C. Finde in der E-Mail die Verben im Präteritum. Schreib sie mit dem Infinitiv in dein Heft.

Waren — sein, war — sein, zelteten — …

D*. Was machte Erika in den Ferien? Erzähle.

1. A. Bilde Präteritum von den Verben.

begrüßen — begrüßte	fragen	übersetzen
erzählen — …	erklären	wiederholen
arbeiten	bilden	diktieren
korrigieren	entdecken	inszenieren

B. Schreib die Geschichte „Im Deutschunterricht" im Präteritum in dein Heft.

Der Lehrer begrüßte die Schüler. …

2*. Schreib eine E-Mail an Erika. Gebrauche dabei Präteritum.

STUNDE 4. AN EINEM SOMMERTAG

das Frühstück, Morgengymnastik machen, über Hindernisse springen, erwachen, frühstücken, faulenzen, schlafen, langweilig

1. A. Lies und merke dir. Wie heißt das Gedicht? Denke nach.

Nehmen — nahm — Ich hab´ den Bus genommen.
Kommen — kam — Ich bin hierhergekommen.
Schreiben — schrieb — Ich hab´ den Satz geschrieben.
Treiben — trieb — Ich habe Sport getrieben.
Springen — sprang — Ich bin sehr hoch gesprungen.
Singen — sang — Ich hab´ ein Lied gesungen.
Lesen — las — Ich hab´ den Text gelesen.
Sein und war — Es ist hier schön gewesen.

Nach Manfred Wahl

B. Finde im Gedicht die Verben im Präteritum. Schreib sie mit dem Infinitiv in dein Heft und merke dir.

Nehmen — nahm, kommen — …

C*. Welche Verben reimen sich? Schreib dein Gedicht.

beginnen, essen, bleiben, denken, sitzen, singen, gefallen, fangen, schreiben, klingen, bringen, gewinnen, fallen, gehen, …

2. A. Lies und merke dir.

Die Deutschstunde begann.
Ich schrieb das Datum.
Du verstand*est* etwas nicht.
Der Lehrer half uns.

Wir sprach*en* viel Deutsch, sang*en* Lieder.
Ihr las*t* einen Text.
Die Schüler bekam*en* gute Noten.
Die Stunde gefiel uns.

B. Wie lautet die Regel? Ergänze die Tabelle in deinem Heft.

	beginnen	schreiben	verstanden	helfen	lesen
ich	*begann*				las
du		*schriebst*			
er, sie			verstand		
wir				*halfen*	
ihr		*schriebt*			*last*
sie, Sie	*begannen*				*lasen*

3. Dominospiel „Präsens — Präteritum".

las	treffen

traf	schreiben

schrieb	gehen

ging	lesen

4. A. Hör den Auszug aus einem Märchen. Wie heißt das Märchen? Sag.

B. Lies die Fragen. Hör den Auszug aus dem Märchen noch einmal. Beantworte dann die Fragen.

1. Wie hieß das Mädchen? Warum?
2. Wie war sie?
3. Wer hatte das Mädchen am allerliebsten?
4. Was schenkte die Großmutter dem Mädchen?
5. Wohin sollte das Mädchen eines Tages gehen?
6. Was brachte sie der Großmutter?

C. Wie geht das Märchen weiter? Erzähle.

Die Großmutter wohnte im Wald. …

im Wald wohnen, eine halbe Stunde vom Dorf liegen, in den Wald kommen, den Wolf treffen, ein böses Tier sein, das nicht wissen, sich nicht vor dem Wolf fürchten, mit dem Wolf sprechen

D. Ordne den Dialog zwischen Rotkäppchen und dem Wolf zu.

Wolf	Rotkäppchen
„Guten Tag, Rotkäppchen!“	„Schönen Dank, Wolf!“
„Wo hinaus so früh, Rotkäppchen?“	„Ich habe die Vögel gehört.“
„Was trägst du unter der Schürze?“	„Noch eine gute Viertelstunde weiter im Wald, unter drei großen Eichbäumen, da steht ihr Haus.“
„Rotkäppchen, wo wohnt deine Großmutter?“	„Zur Großmutter.“
„Rotkäppchen, warum guckst du dich nicht um? Sieh mal die schönen Blumen an.“	„Ich habe schöne Blumen gesehen.“
„Hör die Vöglein so lieblich singen.“	„Kuchen und Wein. Gestern haben wir gebacken. Das soll sich die kranke Großmutter etwas zugut tun.“
„Es ist so lustig in dem Wald.“	

E. Inszeniert den Dialog.

5. A. Lest den Dialog vor.

— Na, was hast du heute gemacht, Max?

— Heute bin ich um 6 Uhr erwacht. Dann habe ich an der Spree Morgengymnastik gemacht und bin durch den Zoogarten gelaufen. Nach dem Frühstück bin ich auf dem Stadion über Hindernisse gesprungen. Am Nachmittag bin ich durch den Müggelsee geschwommen. Am Abend gehe ich mit meinen Freunden Fußball spielen. Und du, Martin?

— Ich habe bis 13 Uhr geschlafen. Dann habe ich gefrühstückt. Nach dem Frühstück habe ich ferngesehen. Am Nachmittag habe ich einen Kuchen gegessen und Tee getrunken. Dann habe ich faulenzt. Und jetzt möchte ich im Cafe Pommes frites mit Hamburger essen, aber stehe schon fünf Minuten hier und höre deine langweilige Geschichte.

Denke nach und sag.
Hier sind die Spree, der Zoogarten, der Müggelsee. Wie heißt diese Stadt?
Merke dir.

B. Schau dir die Bilder an. Ordne die Bilder dem Dialog nach zu.

Geschichte 1

Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4



Geschichte 2

Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4



C. Wie findest du die Tage von Max und Martin? Warum? Sag.

D. Macht ähnliche Dialoge.

E*. Erzähl eine der Geschichten im Präteritum nach.

6. Was hast du an einem Sommertag gemacht? Erzähle.

Für Wissbegierige

1. A. Schau dir die Bilder an. Lies die Texte. Merke dir.

Bild 1

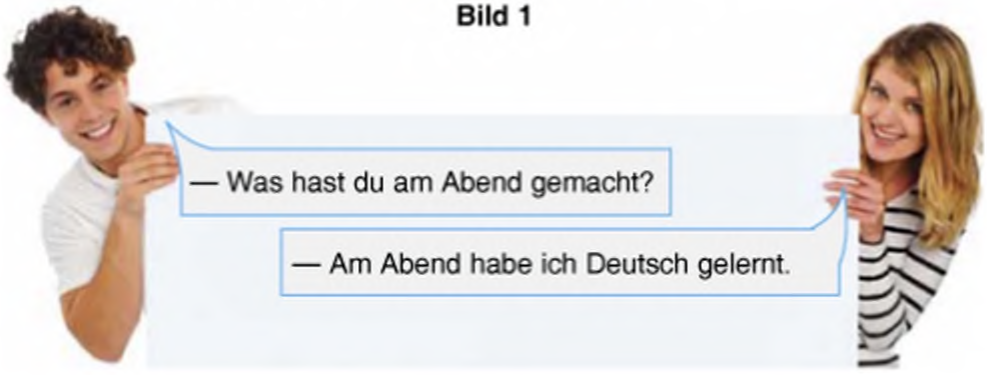


Bild 2



MEINE SOMMERFERIEN

In diesem Jahr machte ich mit meinen Freunden eine Reise nach Österreich. Das war toll! Wir besuchten Wien und Salzburg, besichtigten die Sehenswürdigkeiten. Wir wanderten auch in den Bergen.

Bild 3

„Wie war noch mal sein Name? Howard, nicht wahr?"

„Harry. Ein hässlicher, gewöhnlicher Name, wenn du mich fragst."



„O ja, sagte Mr. Dursley, und das Herz rutschte ihm in die Hose. „Ja, da bin ich ganz deiner Meinung."

Bis es Zeit zum Schlafen war und sie nach oben gingen, verlor er kein Wort mehr darüber. Während Mrs. Dursley im Bad war, schlich sich Mr. Dursley zum Schlafzimmerfenster und spähte hinunter in den Vorgarten. Die Katze war immer noch da. Sie starrte auf den Ligusterweg, als ob sie auf etwas wartete.

Bild 4



Hänsel und Gretel

Brüder Grimm

Wie er sich nun abends im Bette Gedanken machte und sich vor Sorgen herumwälzte, seufzte er und sprach zu seiner Frau: „Was soll aus uns werden? Wie können wir unsere armen Kinder ernähren, da wir für uns selbst nichts mehr haben?“ — „Weißt du was, Mann, antwortete die Frau, wir wollen morgen in aller Frühe die Kinder hinaus in den Wald führen.“

Bild 5

„Was ist passiert?“ fragte Harry verunsichert, da Bills Gesicht nun knallrot anlief. „Fred und George haben Bills Krawatte mit einer ihrer Scherzartikel ausgetauscht...“, erzählte Percy sauer. „Desto mehr du dich aufregst, desto enger wird sie.“



B. Wo benutzt man Präteritum? Und Perfekt? Fülle die Tabelle in deinem Heft aus.

Vergangenheit	
Perfekt ***gesprochene Sprache***	**Präteritum** ***geschriebene Sprache***
	Zeitungen, …

Zeitungen, Literatur, Dialoge in den Romanen, Märchen, Geschichten, Sprechen (Modalverben, Verben *haben / sein*), Sprechen, Briefe

1. A. Schau dir die Bilder an. Worum geht es im Text? Sag.





B. Lies den Text. Waren deine Vermutungen richtig? Sag.

Sommer in der Stadt

In diesem Sommer waren viele Städte Deutschlands große Bühnen. Die Fußgängerzonen sahen dann wie „Theater" mit vielen verschiedenen Programmen aus. Überall standen Musiker und Akrobaten und zeigten, was sie können. Einige konnten nur drei Griffe auf der Gitarre, andere hatten großes Talent. Viele gingen nur zum Spaß auf die Straße, das Geld war ihnen nicht so wichtig.

Meistens gefielen die Straßenkünstler den Passanten. Viele Menschen blieben stehen, sahen sich das Programm an, hörten Musik, klatschten, gaben den Künstlern ein bisschen Geld und gingen dann weiter.

Viele fanden solche Bühnen gut, denn die Städte waren ein bisschen lebendiger als im Winter. Aber nicht alle Geschäftsleute fanden die Straßenkünstler gut. Sie dachten, wenigere Passanten kamen in ihre Geschäfte.

C. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Sage. Korrigiere falsche Sätze.

1. In diesem Sommer änderten sich viele Städte Deutschlands.
2. Musiker und Akrobaten hatten großes Talent.
3. Alle Musiker wollten Geld verdienen.
4. Die meisten Passanten fanden das Programm interessant.
5. Die Straßenkünstler gefielen den Geschäftsleuten gut.

D. Finde im Text die Verben im Präteritum. Schreib sie mit dem Infinitiv in dein Heft.

Waren — sein, sahen aus — …

2. Finde im Text die Wörter, die zu den Erklärungen passen.

a) im Theater: hier spielen die Schauspieler — *Das ist eine Bühne.*
b) eine Straße in der Stadt: hier dürfen keine Autos fahren;
c) in dieser Zeit muss man nicht arbeiten;
d) Fußgänger; diese Personen gehen durch die Straße;
e) man schlägt die Hände zusammen, denn man findet etwas sehr gut; zum Beispiel: ein Musiker hat gut gespielt.

STUNDE 5. UNSERE FREIZEIT

etwas mit der Familie unternehmen, faulenzen

1. A. Lies die Sprichwörter. Finde Äquivalente im Ukrainischen.

Besser spät als nie.
Einigkeit macht stark.
Ende gut, alles gut.
Kleine Kinder, kleine Sorgen; große Kinder, große Sorgen.
Geld allein macht nicht glücklich.
In der Kürze liegt die Würze.

B. Verteile die Sprichwörter nach Themen.

a) Familie
b) Freundschaft
c) Lebenserfahrung

2. Spiel mit!

A. Kettenspiel „In meiner Freizeit".

— In meiner Freizeit mache ich gern Sport. Und du? — In meiner Freizeit lese ich gern Bücher. Und du? — In meiner Freizeit …

B. Dominospiel „Meine Freizeit".

lernen	Filme
sehen	Fußball
spielen	Sport
machen	Fremdsprachen

3. A. Ordne den Dialog.

Hallo, Mark! Wie geht's?	*1*		Das ist aber schön! Dann bis Samstag.
Abgemacht. Tschüss!			Hallo, Peter! Danke, gut. Und dir?
Ja, gerne. Wann denn?			
Nicht so gut. Ich lerne viel für die Schule. Chemie fällt mir nicht leicht. Wir schreiben bald einen Test. Und was machst du?			Ich lerne auch viel. Ich spiele aber auch mit den Freunden Fußball. Kommst du mit?
Gut, dann habe ich Zeit.			Am Samstag um 15 Uhr.

B. Inszeniert den Dialog.

4. A. Lies die Wortverbindungen. Schlage unbekannte Wörter im Wörterbuch nach. Merke dir.

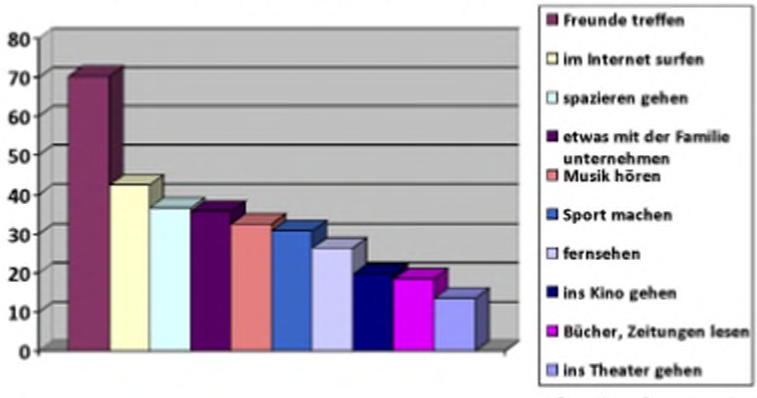
Etwas mit der Familie unternehmen, Fremdsprachen lernen, Fußball / Basketball / Tennis / Volleyball spielen, Freunde treffen, Bücher / Zeitschriften / Zeitungen lesen, Sport machen, Musik hören / machen, im Internet surfen, ein Musikinstrument spielen, Filme / Videos sehen, ins Kino / Theater / Cafe gehen, spazieren gehen, fernsehen, faulenzen, die Hausaufgaben machen, …

B. Was machst du in deiner Freizeit gern / lieber / am liebsten? Fülle die Tabelle in deinem Heft aus. Erzähl.

gern +	lieber ++	am liebsten +++

5. A. Schau dir die Statistik der Umfrage an. Merke dir.

Freizeitbeschäftigungen der Kinder in der Ukraine



Quelle: Gorshenin— Institute

B. Analysiere die Statistik.

Am liebsten treffen die Kinder in der Freizeit Freunde, etwa 70 %.
Sie surfen auch sehr gern im Internet und … , etwa …%.
Etwa 30 % Kinder hören gern Musik, … und … .
…% Kinder … auch gern … .
Nicht so gern … die Kinder … , etwa …%.
Gar nicht gern … die Kinder … , etwa …%.

C*. Was machen deine Mitschüler in ihrer Freizeit gern? Mach eine Umfrage in der Gruppe. Präsentiere dein Ergebnis.

1. A. Lies die Wörter und merke dir. Schlag unbekannte Wörter im Wörterbuch nach.

im Freien feiern, den Mut testen, die Forschungsuniversität, Hochspannung erleben, das Seil, seilspringen, Dodgeball spielen, Erlebnis anbieten, bestaunen

B. Lies die Situationen.

1. Die Geschwister Markus und Sofie lösen gern Rätsel. Dabei möchten sie am Wochenende Hochspannung erleben.
2. Ella springt gern seil, auf dem Trampolin, über Hindernisse. Heute möchte sie springend mit den Freunden Dodgeball spielen.
3. Am Samstag hat Helena Geburtstag. Sie möchte gern mit den Freunden im Freien feiern und ihren Mut testen.
4. Johannes interessiert sich für Technik und Computer. Sein Vater möchte ihm moderne Roboter an der Forschungsuniversität in München zeigen.

C. Lies die Anzeigen. Welche Anzeige passt zu welcher Situation?

Situation	1	2	3	4
Anzeige	*B*			



Bis bald auf dem Blamberg!

In unserem Seilpark gibt es 9 Parcours mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Mit seinen 166 Plattformen ist der Seilpark Balmberg vielseitig, groß und abwechslungsreich.

Wir bieten Erlebnis und Herausforderung für Familien und Gruppen an.

Testen Sie Ihren Mut und Ihre Geschicklichkeit in der freien Natur!

Exitgames? — Ja, bitte schön!

Wir sperren euch in einen Questraum ein, und ihr müsst innerhalb einer Stunde aus diesem entkommen. Dafür müsst ihr Rätsel lösen und Gegenstände suchen. Die Räume sind meist brillant gestaltet.
Wir garantieren euch sehr großen Spaß, Adrenalin und Nervenkitzel.


B


C

Lange Nacht der Wissenschaft

Verschiedene Städte bieten jährlich die lange Nacht der Wissenschaften an, z.B. München oder Nürnberg-Erlangen-Fürth. Verschiedenste Forschungsuniversitäten und Konzerne öffnen ihre Türen.
Hier können Sie und Ihre Kinder modernste Roboter oder Drohnen, chemische Experimente und medizinische Neuheiten bestaunen.

Freizeit einmal anders

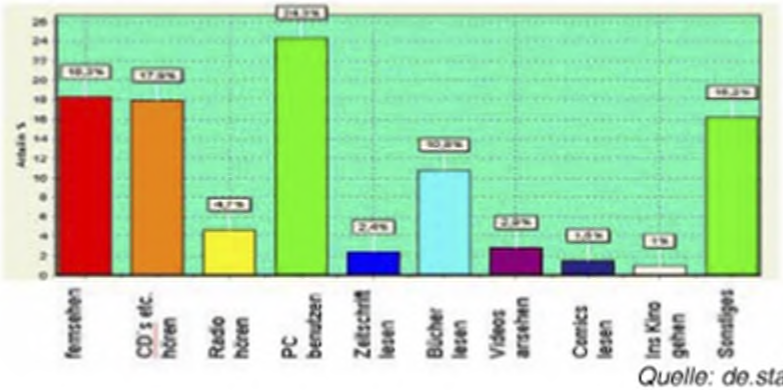
Hier sind selbst die Seitenwände Trampoline. In Trampolin Parks gibt es „weitläufige Trampolinflächen" mit vielen Besonderheiten. Man kann z.B. Dodgeball spielen, Basketball Dunkings im Korb versenken oder einfach in ein Becken gefüllt mit hunderten Schaumstoffwürfeln springen.


D

Für Wissbegierige

1. Schau dir die Statistik an. Merke dir.

Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen in Deutschland



Quelle: de.statista.com

2. Lies die Aussagen. Sind die Aussagen richtig, falsch oder in der Grafik nicht enthalten?

1. Die Schüler surfen lieber im Internet als in ihrer Freizeit Bücher zu lesen.
A) richtig B) falsch C) nicht enthalten

2. Die meisten Schüler treffen am liebsten ihre Freunde.
A) richtig B) falsch C) nicht enthalten

3. Neben dem Computer spielt der Fernseher eine wichtige Rolle in der Freizeit von Jugendlichen.
A) richtig B) falsch C) nicht enthalten

4. Mehrere Kinder lesen lieber Bücher als Comics und Zeitschriften.
A) richtig B) falsch C) nicht enthalten

5. Am liebsten hören die Jugendlichen Musik.
A) richtig B) falsch C) nicht enthalten

6. Viele Kinder gehen sehr gern ins Kino.
A) richtig B) falsch C) nicht enthalten

3*. Analysiere die Statistik.

Am liebsten … die Kinder in der Freizeit … , etwa …%.
Sie … auch sehr gern … und … , etwa …%.
Etwa … % Kinder … gern … .
…% Kinder … auch gern … .
Nicht so gern … die Kinder … , etwa …%.
Gar nicht gern … die Kinder … , etwa …%.

STUNDE 6. UNSERE HOBBYS

lehrreich, merkwürdig, extrem, spannend, anstrengend, faszinierend

1. Was bedeutet dein Hobby für dich? Ergänze das Schema in deinem Heft. Erzähl.



2. Kettenspiel „Ich interessiere mich für Musik".

— Ich interessiere mich für Musik. Und du? — Ich interessiere mich für Sport. Und du? — Ich interessiere mich für …

3. Lottospiel „Meine Hobbys“.



4. A. Hör die Interviews. Welche Hobbys haben die Kinder? Sag.

B. Lies die Aussagen. Hör noch einmal zu. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Sag.

1. Anna interessiert sich für Musik.
2. Jeden Tag besucht Anna die Musikschule.
3. Anna lernt Geige spielen.
4. Steffie macht gern Sport.
5. Zweimal pro Woche spielt Steffie Tennis.
6. Anna und Steffie sind Freundinnen.
7. Am Wochenende gehen sie zusammen ins Schwimmbad.

5. A. Lest den Dialog.

— Hallo, Bernd.
— Hallo, Leon. Wohin so eilig mit dem Ball?
— Um 17 Uhr habe ich meine Sportstunde.
— Und welchen Sport machst du?
— Ich spiele Volleyball. Und du? Treibst du Sport?
— Ja, gern. Manchmal spiele ich mit den Freunden Fußball. Aber lieber fahre ich Skateboard. Das macht mir wirklich Spaß!
— Toll! Das mache ich auch gern. Fahren wir am Samstag zusammen Skateboard?
— Super! Am Samstag habe ich Zeit.
— Dann bis Samstag.
—Tschüs.

B. Macht ähnliche Dialoge.

mit dem Ball — eine Sportstunde — Volleyball spielen — Fußball spielen / Skateboard fahren

mit den Notenheften — eine Musikstunde — Klavier spielen — Musik hören / ins Konzert gehen

mit den Lehrbüchern — eine Fremdsprachenstunde — Englisch lernen – Deutsch lernen / den Deutschklub besuchen
mit Holz und Papier — Werken — Schiffmodelle bauen — Roboter basteln / zur Ausstellung gehen
mit Sand — eine Kunststunde — Sandbilder machen — zeichnen / ins Kunstmuseum gehen

6. Welche Hobbys haben deine Mitschüler? Mach die Umfrage „Unsere Top-5 Lieblingshobbys". Präsentiere dein Ergebnis.

1. A. Was passt zusammen? Schreib in dein Heft.

1) Fußball	A) gehen
2) im Internet	B) treffen
3) Klavier	C) hören
4) die Freunde	D) zeichnen
5) ins Cafe	*E) spielen*
6) Fremdsprachen	F) machen
7) viel Neues und Interessantes	G) surfen
8) Bilder	H) lesen
9) Bücher	I) spielen
10) Musik	J) erfahren
	K) lernen

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
E									

B. Bilde Sätze. Schreib sie in dein Heft.

STUNDE 7. INTERESSANTE HOBBYS

lehrreich, merkwürdig, extrem, spannend, anstrengend, faszinierend, langweilig

1. A. Lies das Elfchen vor.

Hobby
interessant, lehrreich
lesen, malen, fotografieren
Ich gehe gern spazieren.
Vergnügen

B. Schreib dein Elfchen „Hobby".

2. A. Ratespiel. Lest vor.

— Für mein Hobby brauche ich einen Sportplatz, eine Mannschaft und einen Ball.
— Ist dein Hobby Fußball?
— Nein, ich spiele mit den Händen.
— Spielst du Basketball?
— Nein, ich brauche dazu noch ein Netz.
— Ist das Volleyball?
— Ja, du hast Recht. Mein Hobby ist Volleyball.

B. Bilde dein Rätsel. Spiel mit.

3. A. Schau dir die Bilder an. Merke dir. Wie heißen diese Hobbys? Sag.

Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4



B. Hör zu. Ergänze die Tabelle in deinem Heft.

Bild	Name	Hobby	Wie oft?	Von wem?
1	*Erich*			
2				*von der Mutter*
3		*Bouldern*		
4			*zweimal pro Woche*	

C. Wie findest du diese Hobbys? Sag.

Ich finde das Hobby von … interessant, denn …

lehrreich, merkwürdig, (nicht) interessant, extrem, gefährlich, schön, (nicht) modern, (un)gewöhnlich, spannend, anstrengend, faszinierend, langweilig …

D. Welches Hobby möchtest du einmal ausprobieren? Warum? Sag.

4. A. Lies die Wörter. Schlag unbekannte Wörter im Wörterbuch nach. Merke dir.

Bergsteigen, Parcour, Bouldern, Juggern, Floristik, Geocaching, Gleitschirm fliegen, Sport treiben, klettern, Bücher lesen, Fremdsprachen lernen, am Computer spielen, Skateboard fahren, Inliner fahren, Rad fahren, stricken, Schiffmodelle bauen, Kanu fahren, Sandbilder machen, Roboter basteln, zeichnen, nähen, Ansichtskarten sammeln, Flugzeugmodelle bauen, kochen, basteln, tanzen, ein Musikinstrument spielen, Fahrkarten sammeln, sticken, Fußball / Basketball / Volleyball spielen …

B. Wie findest du diese Hobbys? Fülle die Tabelle in deinem Heft aus. Erzähl.

interessant	lehrreich	spannend	gefährlich	langweilig

5. A. Lies die Meinungen von den Kindern auf einem Forum.

Interessante Hobbys

Frage von *Benni,* 11.09.2016
Welche Hobbys findet ihr interessant?
Reisen, Lesen, Sport macht jeder. Was ist mal was anderes? Welche Freizeitaktivitäten sind wirklich spannend, welche machen nicht die Masse?

von *Manu,* 12.09.2016
Ich habe eine ganze Zeit lang Geocaching gemacht. Das ist wirklich spannend. Ich habe versteckte Schätze mithilfe von GPS in freiem Gelände gesucht. Komme aber zeitlich nicht mehr dazu. http://de.wikipedia.org/wiki/Geocaching

von *Lollie,* 12.09.2016
Ich finde Kanu fahren und Bergsteigen ganz toll! Oder Gleitschirm fliegen!

von *Robby,* 13.09.2016
Ich sammle Ansichtskarten meiner Heimatstadt, aber nur mit Straßenbahnen im Motiv. Faszinierend, wie viele von den Dingen man nach 32 Jahren immer noch findet.

von *Expert,* 14.09.2016
Ich sammle Fahrkarten aller Art. Meist selbstgekaufte und aus aller Welt.

von *Nadine,* 15.09.2016
Ich habe angefangen, Japanisch zu lernen. Die Sprache ist weniger kompliziert, als man denkt.

von *Alex,* 16.09.2016
Sehr interessant ist „Juggern". Recht unbekannt und hat Elemente vom „Larp" und „Fußball". Ich habe früher gern gespielt.

von *Regina,* 16.09.2016
Hi, schau mal auf: http://www.coole-freizeit.de/index.html
Da gibt es eine Menge Ideen für dich :)

B. Schau dir die Bilder an. Wie heißen diese Hobbys? Sag.

Bild 1 ist Juggern.
Bild 2 ist …

Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4



Bild 5



C. Lies die Aussagen. Sind sie richtig oder falsch? Sag.

1. Benni sucht interessante Freizeitbeschäftigungen.
2. Manu möchte Geocaching ausprobieren.
3. Lollie treibt extreme Sportarten.
4. Robby sammelt schon seit 32 Jahren Ansichtskarten seiner Heimatstadt.
5. Expert reist durch die ganze Welt.
6. Nadine findet Japanisch kompliziert.
7. Alex spielt gern Juggern.
8. Regina hat viele Ideen für Benni.

1. Schreib deine Meinung auf das Forum „Interessante Hobbys".

2*. Finde die Informationen über interessante / ungewöhnliche Hobbys. Bereite dann eine Werbung für diese Hobbys vor. Präsentiere sie deinen Mitschülern.

Für Wissbegierige

1. Macht eine Projektarbeit „Wir schaffen eine Zeitschrift“.



A. Wählt Partner.

Eure Gruppe ist eine Redaktion.
Wählt einen Chef und einen Redakteur.
Wer möchte Journalist, Fotograf, Maler und Designer sein?

B. Wie ist eure Zeitschrift? Entscheidet euch.

Wählt den Titel für eure Zeitschrift.
Ist die Zeitschrift gedruckt? Ist das eine On-line-Zeitschrift?
Welche Seiten möchtet ihr in eurer Zeitschrift haben? Wählt.

Vorschlag:

Seite 1. Unsere Sommerferien
Seite 2. Ein Sommertag
Seite 3. Unsere Freizeit
Seite 4. Die Freizeit unserer Eltern
Seite 5. Die Freizeit unserer Großeltern
Seite 6. Freizeit einmal anders
Seite 7. Unsere Hobbys
Seite 8. Hobbys unserer Eltern
Seite 9. Hobbys unserer Großeltern
Seite 10. Coole Hobbys …

C. Schafft eure Zeitschrift.

Macht Interviews. Schreibt. Fotografiert. Malt. Schneidet. Klebt. …

D. Präsentiert eure Zeitschrift.

VIEL SPAß!

TESTE DEIN DEUTSCH!

1. Lies die E-Mail von Taras. Ergänze die Tabelle in deinem Heft.

An Erika

Betreff: Meine Sommerferien

Liebe Erika,
der Herbst *kam* (1) und die Schule … (2). Aber meine Ferien … (3) wirklich schön. Meine Familie … (4) ans Meer. Wir … (5) den Zug und kamen schnell an Ort und Stelle. Ich … (6) viel im Meer, … (7) in der Sonne und … (8) Bücher.
Ich … (9) am Meer einen Deutschen kennen. Er heißt Jürgen. Wir … (10) viel Zeit zusammen, … (11) viel Deutsch, … (12) ins Kino (ich übersetzte für ihn), … (13) Inliner. Jetzt stehen wir im Briefwechsel. Super, ja?
Ich finde meine Ferien toll.
Mit lieben Grüßen
Taras

A. *kam*; B. nahmen; C. gingen; D. lernte; E. las; F. begann; G. verbrachten; H. fuhr; I. schwamm; J. fuhren; K. lag ; L. waren; M. sprachen

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
A												

2. Was passt? Ergänze die Sätze.

1. Wofür interessierst du … ?
A) sich B) *dich* C) mich

2. Ich interessiere … für Musik.
A) mich B) dich C) uns

3. Wo hast du … diesmal erholt?
A) euch B) sich C) dich

4. Die Freunde amüsieren … im Cafe.
A) uns B) dich C) sich

5. Wo habt ihr … entspannt?
A) uns B) euch C) sich

6. Wir erholen … immer auf dem Land.
A) uns B) sich C) mich

7. Erika unterhält … mit den Freunden.
A) uns B) sich C) dich

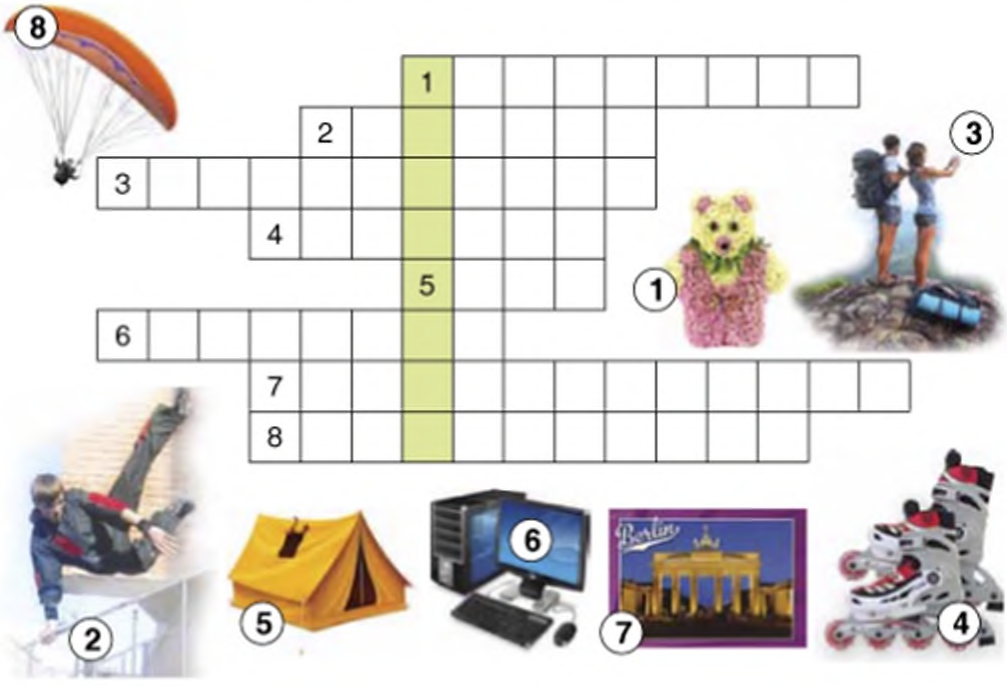
1	2	3	4	5	6	7
B						

3. A. Bilde Präteritum von den Verben. Schreib in dein Heft.

schreiben	treiben	treffen	schlafen
helfen	laufen	sitzen	fernsehen
verstehen	springen	sprechen	singen
gefallen	stehen	essen	lesen
bekommen	gehen	trinken	bringen

B*. Schreib eine Geschichte im Präteritum.

4. Wie heißen die Hobbys / die Gegenstände? Rate mal. Schreib in dein Heft.



DAS KANN ICH SCHON

— über meine Sommerferien berichten

baden, Inliner fahren, malen, Wasserball spielen, Muscheln suchen, Fotos machen, Sandburgen bauen, Musik hören, zelten, baden, Boot fahren, die Freunde besuchen, neue Menschen / Kultur kennen lernen, fotografieren, fernsehen, die Zeit interessant verbringen, der Campingplatz, Kraft und Energie tanken, in der frischen Luft, begeistern
Das war wirklich toll / ein Erlebnis / ein Ereignis.

— über einen meiner Sommertage mitteilen

die Geschichte, das Frühstück, Morgengymnastik machen, im Internet surfen, basteln, turnen, tanzen, Rad fahren, Bücher lesen, spazieren gehen, erwachen, frühstücken, faulenzen, schlafen, langweilig

— über Freizeitgestaltung und Erholungsmöglichkeiten diskutieren

etwas mit seiner Familie unternehmen, die Erholung, die Freizeit, auf jeden Fall, die Verpflichtung, Radio hören, fernsehen, etwas mit der Familie unternehmen, Fremdsprachen lernen, Fußball / Basketball / Tennis / Volleyball spielen, Freunde treffen, Bücher / Zeitschriften / Zeitungen / Comics lesen, Sport machen, Musik hören / machen, im Internet surfen, ein Musikinstrument spielen, Filme / Videos sehen / anschauen, ins Kino / Theater / Cafe gehen, spazieren gehen, fernsehen, faulenzen, die Hausaufgaben machen, Musik- / Tanz- / Sportschule besuchen, sich erholen, sich entspannen, sich amüsieren, sich unterhalten, verplant, beschwert, unbedingt

— über meine Hobbys erzählen

sich interessieren für (Akk.), die Kunst, Musik hören, reisen, tanzen, fernsehen, Briefmarken sammeln, rodeln, Gitarre / Klavier spielen, im Chor singen, Bücher lesen, Freunde treffen, Computerspiele machen, Fußball / Basketball / Volleyball spielen, Inliner fahren, Skateboard fahren, Rad fahren, Schi fahren, Schlittschuh fahren, Sport treiben, Fremdsprachen lernen, am Computer spielen, Sandbilder machen, Roboter basteln, klettern, zeichnen, nähen, bauen, kochen, basteln, ein Musikinstrument spielen, stricken, sticken
gern / lieber / am liebsten haben / machen

— über interessante Hobbys und coole Freizeitaktivitäten erzählen

die Freizeitaktivität, der Parcour, die Floristik, das Bouldern, das Geocaching, das Bergsteigen, Schiffmodelle / Flugzeugmodelle bauen, Kanu fahren, Gleitschirm fliegen, Ansichtskarten / Fahrkarten sammeln, Juggern spielen, im Freien feiern, den Mut testen, die Forschungsuniversität, Hochspannung erleben, das Seil, über Hindernisse springen, Dodgeball spielen, Erlebnis

anbieten, bestaunen, lehrreich, merkwürdig, (nicht) interessant, langweilig extrem, gefährlich, schön, (nicht) modern, (un)gewöhnlich, spannend, anstrengend, faszinierend

— Umfragen machen, Statistiken analysieren und das Ergebnis präsentieren

Am liebsten … die Kinder in der Freizeit …, etwa …%.
Sie … auch sehr gern … und …, etwa …%.
Etwa … % Kinder … gern ….
…% Kinder … auch gern ….
Nicht so gern … die Kinder …, etwa …%..
Gar nicht gern … die Kinder …, etwa …%.

Grammatik:

— Präteritum

machen — mach***te***	schreiben — schr***ie***b
ich machte	schrieb
du machte***st***	schrieb***st***
er, sie machte	schrieb
wir machte***n***	schrieb***en***
ihr machte***t***	schrieb***t***
sie, Sie machte***n***	schrieb***en***

Ich machte die Hausaufgaben und las das Buch.
Er traf seine Freunde und ging spazieren.

— reflexive Verben

ich interessiere ***mich***	wir interessieren ***uns***
du interessierst ***dich***	ihr interessiert ***euch***
er, sie interessiert ***sich***	sie, Sie interessieren ***sich***

Wo erholst du ***dich*** diesmal? — In diesem Sommer erhole ich ***mich*** am Meer.
Wo erholt ***sich*** deine Familie diesmal? — In diesem Sommer erholt ***sich*** meine Familie am Meer.

MODUL 2

Fürs Leben lernen

«Non scholae, sed vitae discimus»(Seneca)

Hier lerne ich:
— die Uhrzeit offiziell und inoffiziell nennen
— meinen Arbeitstag beschreiben
— den Schultag in Deutschland und in der Ukraine vergleichen
— über den Stundenplan sprechen
— über die Aktivitäten im Deutschunterricht sprechen
— über das Fremdsprachenerlernen diskutieren
— sich über die deutsche Sprache informieren

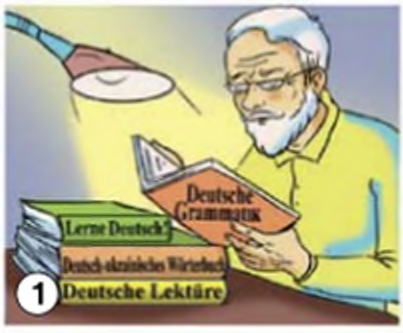
Grammatik:
— Genitivpräpositionen
— Substantive im Genitiv
— Deklination der Adjektive (Wiederholung)



MODUL 2

1. Schau dir die Bilder an. Lies die Aussagen und Sprichwörter.

A. Früh übt sich, was ein Meister werden will. *(Friedrich Schiller)*



E. Fleiß bricht Eis.



B. Das Leben ist zu kurz, um Deutsch zu lernen. (*Oskar Wilde*)





C. Nach meiner Erfahrung braucht man zum Erlernen des Englischen 30 Stunden, des Französischen 30 Tage, des Deutschen 30 Jahre. *(Mark Twain)*



D. Man wird alt wie ein Haus und lernt nie aus.

F. Keiner ist zu klein, ein Meister zu sein.

2. Was passt zusammen? Fülle die Tabelle in deinem Heft aus.

Bild	1	2	3	4	5
Aussage	*B*				

STUNDE 1. MEIN MORGEN

sich waschen, sich abtrocknen, die Zähne putzen, sich kämmen, sich duschen, sich anziehen, sich ausziehen

1. A. Lies die Sprichwörter. Finde Äquivalente im Ukrainischen.

Morgen, morgen, nur nicht heute,
sagen alle faulen Leute. *(nach Christian Felix Weiße)*

Morgenstund hat Gold im Mund.

B. Lest den Dialog.

— Bernd, räum dein Zimmer auf!
— Wie bitte?
— Ich sage, du sollst dein Zimmer aufräumen.
— Ach, Mutti, nicht heute. Ich mache das morgen.
— Morgen, morgen, nur nicht heute,
sagen alle faulen Leute.

C. Macht weitere Dialoge.

2. A. Schau dir die Uhrzeiten an. Merke dir.

Wie spät ist es?



B. Lies und merke dir.

offiziell	**inoffiziell**
A) Es ist sechzehn Uhr.	Es ist vier Uhr.
B) Es ist achtzehn Uhr zehn.	Es ist zehn nach sechs.
C) Es ist zwanzig Uhr vierzig.	Es ist zwanzig vor neun.
D) Es ist siebzehn Uhr dreißig.	Es ist halb sechs.
E) Es ist neunzehn Uhr fünfzehn.	Es ist Viertel nach sieben.

C. Was passt zusammen? Sag.

1	2	3	4	5
A				

3. Wie spät ist es? Sag.



4. Dominospiel „Wie spät ist es?“.

14.00	Es ist zwanzig vor acht.
19.40	Es ist Viertel nach elf.
23.15	Es ist halb zehn.
9.30	Es ist zwei Uhr.

5. A. Lies die Anzeigen. Merke dir.

A

Achtung!
Wir laden euch zu unserem Konzert
am 07.10. um 17.00.

Euer Jazz-Band

B

Möchtest du Englisch mehr sprechen?
Unser Englischklub ist geöffnet!
Komm am Dienstag um 15.30!

C

Interessierst du dich für Tanzen?
Tanz und Musik warten auf dich
jeden Freitag um 16.30.

D

Sport macht gesund!

Sa-So
um 11.00 — Krump
um 12.15 — Baskettball
um 13.45 — Fußball
um 16.00 — Fitness

Dein Sportklub „Aktiv“

B. Beantworte die Fragen.

1. Wann findet das Jazz-Konzert statt?
2. Wann ist der Englischklub geöffnet?
3. Wann kannst du den Tanzklub besuchen?

4. Wann kannst du Krump tanzen?
5. Wann kannst du im Sportklub Basketball spielen? Und Fußball?
6. Wann kannst du Fitness machen?

6. A. Schau dir die Bilder an. Lies die Unterschrifte. Merke dir.

Am Morgen



B. Beantworte die Fragen. Erzähl über den Morgen von Taras.

1. Wann erwacht Taras?
2. Um wie viel Uhr macht er das Bett?
3. Was macht er um 7.10 Uhr?
4. Wann geht Taras ins Badezimmer? Was macht er im Badezimmer?
5. Wann zieht er sich an?
6. Was macht er um 7.55?
7. Wann geht er zur Schule?

1. Lies die Anzeigen in der Übung 5 a) noch einmal. Lies die Situationen. Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sag.

1. Martin lernt gern Fremdsprachen. Er möchte sich mehr mit den Freunden unterhalten.
2. Sport und Tanzen sind Elenas Hobby. Nur am Wochenende hat sie aber für ihr Hobby Zeit.
3. Johannes interessiert sich für Musik. Sein Freund spielt in Jazz-Band. Am Nachmittag möchte Johannes sein Konzert besuchen.
4. Steffi hat Musik sehr gern, aber noch lieber hat sie Tanzen. Sie möchte gern den Tanzklub besuchen.

Situation	1	2	3	4
Anzeige	*B*			

2. Wie sieht dein Morgen aus? Erzähl.

1. Wann erwachst du?
2. Machst du dein Bett?
3. Machst du Morgengymnastik?
4. Um wie viel Uhr wäschst du dich?
5. Wann frühstückst du? Was isst du gewöhnlich zum Frühstück?
6. Wann gehst / fährst du zur Schule?
7. Wann beginnt deine erste Stunde?

STUNDE 2. EIN SCHULTAG IN DEUTSCHLAND

aufstehen, nachdenken, sich beeilen, das Mittagessen, das Abendessen, zu Mittag / zu Abend essen, ins Bett gehen

1. A. Lies die Sprichwörter. Finde Äquivalente im Ukrainischen. Merke dir.

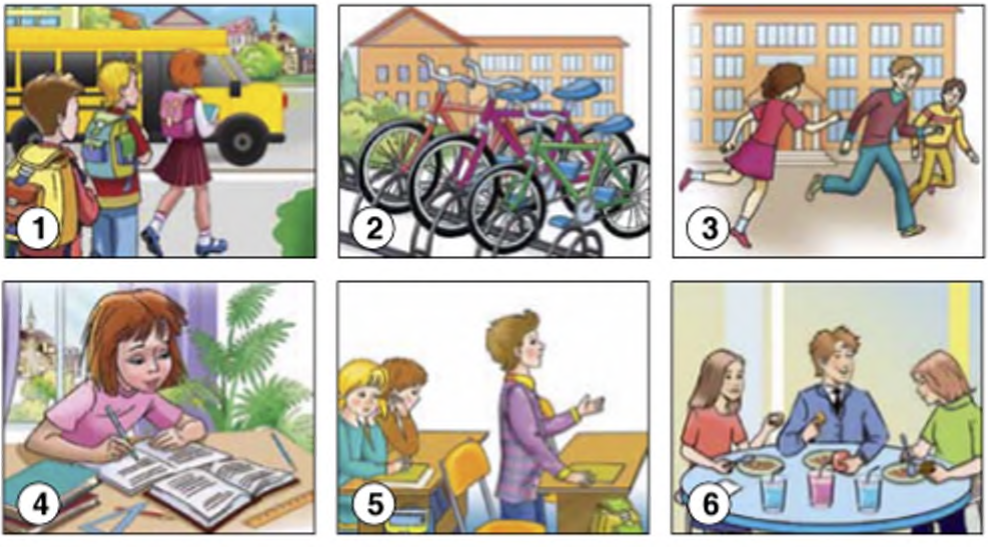
Ein Narr macht hundert Narren.
Übung macht den Meister.
Wie die Alten gesungen, so zwitschern auch die Jungen.

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.
Ein voller Bauch studiert nicht gern.
Ein Narr kann mehr fragen, als sieben Weise sagen.
Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

B. Verteile die Sprichwörter nach Themen.

a) Lehren und lernen
b) Familie
c) Lebenserfahrung

2. A. Schau dir die Bilder an. Merke dir.



B. Lies die Texte und finde passende Bilder.

Das Bild Nr. 1 passt zum Text …

A. Viele Schüler gehen zu Fuß oder fahren mit dem Rad zur Schule.	**D.** Es gibt kleine und große Pausen. Die großen Pausen dauern 15-20 Minuten, die kleinen — 5 Minuten. In den großen Pausen spielen die Schüler auf dem Hof.
B. Manche Schüler fahren zur Schule mit dem Bus oder mit der Bahn.	**E.** Die meisten Schüler besuchen die Ganztagsschule nicht. Für sie gibt es Hausaufgaben.
C. Je nach Schulart gibt es vier bis sechs Stunden Unterricht pro Tag.	**F.** Mittags sind viele Schüler wieder zu Hause. Die wenigen Schüler essen in der Schule. Nach dem Essen haben sie noch Unterricht.

3. A. Lest den Dialog vor.

Wessen Kuli ist das?

— Ist das dein Kuli?
— Nein.
— **Des** Lehrers?
— Nein.
— **Deiner** Freundin?
— Frag sie.
— Vielleicht **dieses** Kindes.
— Weiß ich nicht.
— Wessen Kuli ist das?
— Ach, Petra, das ist dein neuer Kuli!



B. Ergänze die Tabelle in deinem Heft. Merke dir. Wie lautet die Regel? Sag.

	Maskulinum	Neutrum	Femininum	Plural
N. Wer? Was?	der Lehrer	das Kind	die Freundin	die Kinder
G. Wessen?	… dieses Lehrers deines Lehrers	des Kindes … deines Kindes	der Freundin dieser Freundin …	der Kinder dieser Kinder deiner Kinder

C. Macht weitere Dialoge.

das Buch	die Lehrerin
der Bleistift	der Freund
die Schultasche	das Mädchen
die Schulsachen	die Schüler

4. Ergänze die Sätze. Schreib sie in dein Heft.

1. Ich habe das Lehrbuch *meines Bruders* gefunden. (mein Bruder)
2. Die Hefte … sind ordentlich. (diese Schüler)
3. Der Lehrer zeigt die Arbeit … . (die Schülerin)
4. Herr Hacker hat die Fotos … gesehen. (sein Enkel)
5. Ist das dein Fahrrad? — Nein, … . (meine Freundin)
6. Die Stunden … sind immer interessant. (dieser Lehrer)
7. Wir hören gern die Lieder … . (die Sängerin)
8. Die Bilder … finde ich toll. (diese Maler)

5. A. Lies die 14 Stationen von Annemarie.

Mein ganz normaler Tag

Annemarie, Schülerin (14)

1. Aufstehen. Um halb sieben weckt mich meine Mutter. Ich muss aufstehen.	**8. Mittagessen.** Ich radle nach Hause und es gibt Mittagessen.
2. Anziehen. Ich stehe vor dem Kleiderschrank und denke nach: was soll ich anziehen?	**9. Hausaufgaben.** Erst muss ich noch die Hausaufgaben machen.
3. Schultasche. Ich packe die Hefte und Bücher in meine Schultasche.	**10. Musik.** Ich setze mich ans Klavier und übe.
4. Frühstück. Meine Mutter ruft mich zum Frühstück. Ich muss mich beeilen. Zum Frühstück esse ich eine Schüssel Cornflakes.	**11. Haustiere.** Ich hole den Hund und gehe mit ihm im Park spazieren. Danach füttere ich mein Kaninchen.
5. Zähne putzen. Nach dem Frühstück putze ich mir die Zähne.	**12. Computer.** Ich spiele am Computer mit meinem Bruder.
6. Fahrrad. Ich setze mich aufs Fahrrad und treffe mich mit meiner Freundin.	**13. Abendessen.** Um sieben essen wir zu Abend.
7. Schule. Gemeinsam fahren wir in die Schule. Um fünf vor eins ist die Schule aus.	**14. Schlafen.** Um halb zehn gehe ich ins Bett und lese noch ein Buch.

B. Stell deine Stationen zusammen.

1. A. „*Haben*" oder „*sein*"? Ergänze den Text.

Aus dem Tagebuch von Peter:

Gestern war mein Tag ungewöhnlich. Warum?

Ich erwache nie so früh. Aber gestern … ich um 6 Uhr erwacht.

Ich frühstücke gewöhnlich sehr langsam. Aber gestern … ich schnell gefrühstückt.

Ich ziehe mich bei schlechtem Wetter warm an. Aber gestern … ich mich leicht angezogen.

In der Regel fahre ich zur Schule mit dem Bus. Aber gestern … ich dorthin mit dem Taxi gefahren.

Ich verspäte mich nie zum Unterricht. Aber gestern … ich mich verspätet.

Ich esse fast immer in der Speisehalle zu Mittag. Aber gestern … ich im Cafe gegessen.

Ich komme in der Regel am Nachmittag aus der Schule. Aber gestern … ich erst am Abend gekommen.

Ich verbringe oft viel Zeit beim Fernsehen. Aber gestern … ich dabei wenig Zeit verbracht.

Ich schlafe gewöhnlich lange ein. Aber gestern … ich schnell eingeschlafen.

B. Erzähl über Peters ungewöhnlichen Tag.

— Peter erwacht nie so früh, aber gestern ist er …

C*. Und du? Hast du einmal einen ungewöhnlichen Tag erlebt? Erzähl.

2. Erzähl über deinen gestrigen Tag. Die Fragen helfen dir.

1. Wann bist du erwacht?
2. Hast du Morgengymnastik gemacht?
3. Um wie viel Uhr hast du dich gewaschen?
4. Wann hast gefrühstückt?
5. Wann bist du zur Schule gegangen?
6. Wann bist du nach Hause zurückgekommen?
7. Was hast du zu Mittag gegessen?
8. Was hast du am Nachmittag gemacht?
9. Wann hast du zu Abend gegessen?
10. Wann bist du zu Bett gegangen?

Für Wissbegierige



Lies und beantworte die Scherzfragen. Ordne zu.

1. Welche Schuhe haben keine Sohlen?	A. Man soll den Strohhalm ganz nahe an eine Wand legen.
2. Welcher Peter kann am lautesten blasen?	B. Denn sie können nicht ins Gras beißen.
3. Wie soll man einen Strohhalm so auf den Boden legen, dass niemand darüber springen kann?	C. Denn der Kopf ist so weit oben.
4. Warum sind alle Schüler in Deutschland reich?	D. Der Trom-Peter
5. Warum haben Giraffen einen so langen Hals?	E. Die Handschuhe
6. Warum leben Eskimos so lange?	F. Denn jeder hat eine Bank.
7. Zwei Väter und zwei Söhne essen zum Frühstück zusammen drei Eier. Jeder von ihnen isst genau ein Ei. Wie ist das möglich?	G. Es essen der Großvater, der Vater und der Sohn.

ins Gras beißen = sterben

STUNDE 3. MEIN STUNDENPLAN

der Versuch, Gedichte vortragen, Aussprache üben, die Rechenaufgabe
So eine Frage! Ist doch klar! Lass mal sehen! Weiß ich gar nicht.

1. Was ist für dich „Die Schule"? Ergänze die Assoziationen in deinem Heft.



2. A. Schau dir den Stundenplan von Erika.

Std.	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	7.45—8.30	…	Physik	…	Deutsch	Sport
2	8.40—9.25	…	Mathematik	Mathematik	Englisch	Sport
3	9.50—10.35	WTH	…	…	Informatik	Geschichte
4	10.40—11.25	Mathematik	…	Deutsch	WTH	Musik
5	11.35—12.20	Russisch	Deutsch	Englisch	WTH	Biologie
6	12.50—13.35	Religion	Englisch	Physik	…	…
7	13.40—14.25	NK / Ru	Geografie	Geschichte	NK / Ru	Kunst und Kultur

B. Hör zu. Ergänze Erikas Stundenplan.

C. Hör noch einmal zu. Was bedeuten die Abkürzungen im Stundenplan? Sag.

NK / Ru bedeutet …
WTH ist …

D. Welche Fächer hat Erika wann? Erzähl.

3. Wie sieht dein Stundenplan aus? Welche Fächer hast du wann? Erzähl.

4. A. Was passt zusammen? Sag.

Mathe	weit springen
Englisch	Versuche machen
Musik	über das Klima Deutschlands erzählen
Literatur	*Rechenaufgaben machen*
Physik	übersetzen, Dialoge inszenieren
Erdkunde	singen
Sport	Gedichte vortragen

B. Bilde Sätze. Schreib sie in dein Heft.

— *In der Mathematikstunde haben wir Rechenaufgaben gemacht.*

5. A. Wie heißt die Stunde? Lies und rate mal.

1. Eine andere Fremdsprache zu lernen finde ich toll. Aber diese Sprache hat ein ganz anderes Alphabet. Das ist wirklich schwer! — *Das ist* ...
2. Eine Reise um die Welt ist ja super. Welche Länder besuche ich dann? Durch welche Städte liegt der Weg? Das alles weiß unser Lehrer. — ...

B. Mach dein Rätsel. Lass deine Freunde es raten.

6. A. Lest den Dialog vor.

— Was ist denn dein Lieblingsfach?
— So eine Frage! Sport, natürlich.
— Warum?
— Denn da kann ich turnen und Fußball spielen.
— Und was hast du nicht gern?
— Ist doch klar: Chemie. Ich finde sie langweilig.

B. Macht weitere Dialoge.

Lass mal sehen!	Englisch	viel sprechen	Aussprache üben
Weiß ich gar nicht.	Ukrainisch	Rätsel raten	Regeln lernen
Ach!	Literatur	Filme sehen	viele Bücher lesen

1. A. Lies die Wörter. Schlag ihre Bedeutung im Wörterbuch nach.

Notenblätter austeilen, Verweise geben, gleichzeitig, mindestens, eigentlich

B. Lies die Texte vor.

6 Stunden in der Schule

Lion, Schüler (13)

1. Stunde

Wir haben eigentlich Mathe, aber unsere Lehrerin kommt nicht. Ich habe mit Martin in der letzten Schulbank Skat gespielt. *Skat (ein Kartenspiel)*

2. Stunde

Wir haben Englisch. Zuerst korrigieren wir die Hausaufgaben. Dann gibt die Englischlehrerin uns ein Arbeitsblatt. Fast alle sind ruhig und arbeiten mit.

3. Stunde

Drei Schüler tragen Herbstgedichte vor. Alle anderen klatschen möglichst lange, und unser Deutschlehrer kann nichts mehr sagen. Nach einer halben Stunde wird es ihm zu blöd …

4. Stunde

Wir haben Musik. Unser Musiklehrer teilt Notenblätter aus. Wir singen "Rock Around The Clock". Der Lehrer spielt Klavier und singt, und wir machen nur den Mund auf und zu …

5. Stunde

Wir haben Latein. In der Stunde reden wir alle gleichzeitig und schreien alles rein. Die Lateinlehrerin hat mir schon mindestens zehn Verweise gegeben …

6. Stunde

Wir haben Physik. Unser Physiklehrer erklärt uns, wie ein Pendel funktioniert. Aber keiner seiner Versuche funktioniert. Dann machen wir noch eine Aufgabe, die keiner versteht …

C. Wie verlaufen deine Stunden? Schreib darüber.

STUNDE 4. IM DEUTSCHUNTERRICHT

Du spinnst wohl!

1. A. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Lernst du eine fremde Sprache,
werden deine Augen größer,
deine Ohren spitzer,
deine Füße schneller,
deine Hände begreifen das Fremde,
es wird ihnen vertraut.
Lernst du eine fremde Sprache,
wachsen dir zwei Flügel.

Christiane Grosz

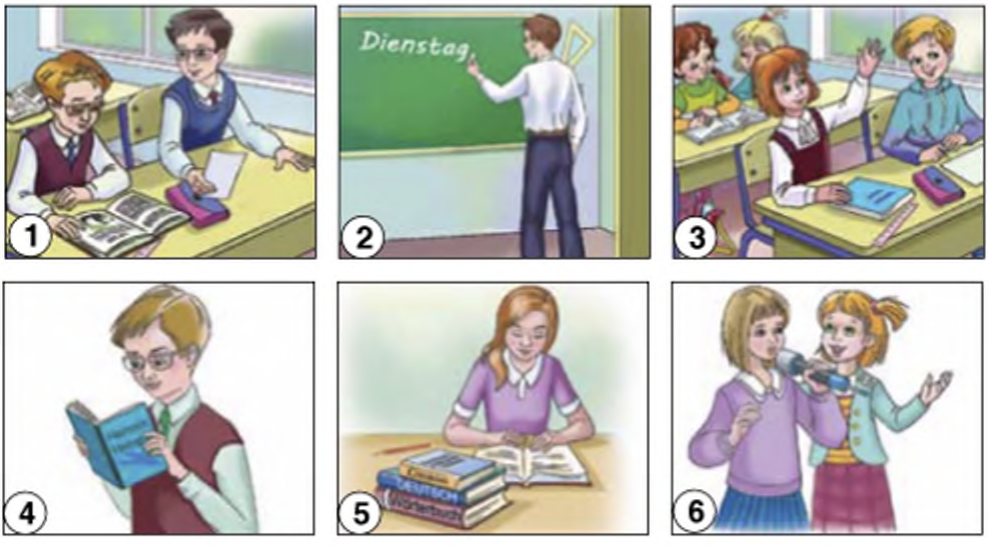
B. Was passt zusammen? Sag.

1. eine fremde Sprache	A. schneller werden
2. die Augen	B. das Fremde begreifen
3. die Ohren	C. lernen
4. die Füße	D. wachsen
5. die Hände	E. spitzer werden
6. zwei Flügel	F. größer werden

C. Was passiert mit dem Menschen beim Fremdsprachenlernen? Erzähl.

2. A. Schau dir die Bilder an. Welche Stunde ist das? Sag.

Im Unterricht



B. Hör zu. Wie heißen die Schüler? Was machen sie im Unterricht? Erzähl.

C. Was machst du in deinen Stunden? Erzähl.

3. Dominospiel „Im Deutschunterricht".

mündlich machen	einen Text	lesen	ein Diktat
schreiben	ein Lied	singen	viele Übungen

4. A. Lest den Dialog vor.

— Deutsch ist toll, nicht wahr?

— Was? Du spinnst wohl!

— Nein! Deutsch ist mein Lieblingsfach. Und Frau Stern ist so nett!
— Und was macht ihr im Unterricht?
— Wir sprechen Deutsch und singen Lieder. Und ihr?
— Jede Stunde nur Grammatik.
— Na ja…

B. Macht weitere Dialoge.

ausländische Bücher und Zeitschriften lesen	Teste schreiben
die Aussprache üben	Sätze übersetzen
kurze Gespräche führen	Beispiele bilden
neue Vokabeln lernen	Vokabeln und Sätze aufschreiben

5. A. Lies und merke dir.

Wie lange?

	eine Stunde		ein*er* Woche		eine Woche
erst	ein Jahr	*seit*	ein*em* Jahr	*schon*	ein Jahr
	ein*en* Tag		ein*em* Monat		ein*en* Monat

B. Lest den Dialog vor.

— Wie lange lernst du Deutsch?
— Seit 3 Jahren. Und du?
— Erst ein Jahr. Und dein Freund?
— Schon einen Monat.

C. Macht weitere Dialoge.

6. Lies den Brief von Taras.

Kyjiw, den 1. Oktober

Liebe Erika,
schon drei Jahre lernen wir Deutsch, und ich habe verstanden: das ist mein Lieblingsfach. Ich lerne deutsch sprechen, lesen und schreiben. Und das alles mache ich gern, denn die deutsche Sprache gefällt mir sehr.
In der Deutschstunde spricht die Lehrerin mit uns deutsch. Sie spricht sehr gut. Sie erzählt uns viel über Deutschland, Österreich und die Schweiz, über die Leute und Kultur. Das ist interessant. Das macht mir Spaß.
Manchmal schreiben wir Diktate. Dann müssen wir auf die Rechtschreibung aufpassen. Das ist schwer. Ich mache oft Fehler.
Ich weiß, du lernst auch Fremdsprachen: Englisch und Französisch. Welche Probleme hast du? Was macht dir Spaß? Schreib mir bitte bald.
Viele herzliche Grüße
von Taras

Schreib einen Brief an deinen Brieffreund / deine Brieffreundin. Beachte dabei folgende Punkte:

— Welche Fremdsprachen lernst du? Wie lange?
— Was machst du im Fremdsprachenunterricht?
— Wie lernst du Fremdsprachen selbständig?
— Welche Probleme hast du?
— Was macht dir Spaß?

STUNDE 5. SPRACHEN LERNEN — SPASS ODER STRESS?

während, wegen, statt, unweit, längs, trotz, dies- / jenseits, außerhalb, laut, versäumen, das Versäumte nachholen

1. Lies und merke dir.

Während, wegen, statt, unweit,
längs, trotz, dies- / jenseits, außerhalb;
laut kommt noch gleich dazu,
für eine Stunde ist's nicht allzu?
Wegen des Regens, längs des Flusses.
Während des Unterrichts, statt des Buches.
Das habe ich schon längs kapiert
Und laut der Regeln diskutiert.
Diesseits des Meeres, jenseits des Teiches,
aber für heute, glaub' ich, reicht es.

2. A. Lest den Dialog vor.

— Sag mir bitte, warum hast du die Deutschstunde geschwänzt?
— ***Wegen*** *der Kontrollarbeit.* Ich wollte sie nicht *schreiben.*
— Oh nein, ***während*** des Unterrichts haben wir *Lieder gesungen und Lotto gespielt.*
— Schade. Jetzt muss ich das Versäumte nachholen. Kannst du mir helfen?
— Ja, gerne.

B. Macht weitere Dialoge.

Kontrollarbeit schreiben	*Lieder singen und Lotto spielen*
die Fragen beantworten	kurze Gespräche führen
die Sätze übersetzen	ausländische Bücher und Zeitschriften lesen
die Aussprache üben	Witze lesen und machen
die Vokabeln lernen	Filme sehen
die Teste schreiben	über Filme, Musik sprechen

3. Wie findest du Deutsch? Schreib die Assoziationen in dein Heft auf.



4. Kettenspiel „Das mache ich im Deutschunterricht gern".

— Im Deutschunterricht spreche ich gern Deutsch. Und du? — Im Deutschunterricht singe ich Lieder gern. Und du? — Im Deutschunterricht …

5. A. Lies die Meinungen über die Fremdsprachenstunden.

Deutsch lernen

Fremdsprachen sind in den Schulen Pflicht. Doch sind die Schüler mit Spaß bei der Sache? Oder ist der Unterricht nur „ätzend"? Das wollen wir wissen.

Die Frage ist: *„Was motiviert dich im Fremdsprachenunterricht, was demotiviert?"*

• Was motiviert mich?
Während der Deutschstunden lernen wir eine andere Kultur kennen. Und die deutsche Geschichte ist sehr interessant. *Ivo, 13, Kroatien*
Die Möglichkeit eines Schüleraustausches. Man lernt andere Menschen und ihre Lebensweise kennen. *Rabea, 15, Slowenien*
Lehrer, mit denen man Witze machen kann und Spaß im Unterricht hat. *Vanessa, 14, Frankreich*
Ich kann mich mit den anderen Leuten unterhalten. *Lilija, 13, die Ukraine*
Wir sprechen in der Klasse über moderne Themen wie Film, Musik, Autos oder über das, was auf der Welt passiert. Es gefällt mir. *Olga, 14, Russland*
Ich kann die deutschsprachigen Fernseh- und Radioprogramme verstehen. *Nikola, 15, Ungarn*
Ich will viel reisen und darum lerne ich Fremdsprachen. *Leilana, 17, Neuseeland*
Ich bin motiviert, wenn mich der Lehrer lobt! *Jelka, 13, Tschechien*
Wenn der Unterricht lebendig ist: wenn die Schüler mitmachen oder wenn wir Filme sehen können, wenn Witz und Ernst harmonieren! *Amandine, 14, Frankreich*
Wir spielen gerne Theater in deutscher Sprache. *Oles, 14, die Ukraine*
Ich habe einen guten Freund in Deutschland und ich kann ihn verstehen. Das freut mich. *Ilona, 16, Litauen*

• Was demotiviert mich?
Es gibt in den Texten immer wieder viele neue Wörter. *Daniela, 15, Kroatien*
Der Lehrer kann uns für seinen Unterricht nicht gewinnen und in der Klasse herrscht eine gestresste Atmosphäre! *Kelas,13, Indonesien*
Schlechte Noten und Hausaufgaben demotivieren mich. *Sergei, 15, Kasachstan*
Eine schlechte Stimmung, ein böser Lehrer oder zu leichte (so denkt meist Lehrer))) oder schwierige Übungen können negativ für den Unterricht sein. *Marjana und Gisela, 13, Finnland*
Ausnahmen bei Regeln. *Eugen, 15, Russland*
Wir sprechen zu wenig. *Stefan, 16, die Türkei*
Wozu Sprachen, wenn ich kein Geld zum Reisen habe? *Sretena, 11, Slowenien*
Die Grammatik ist zu schwer. *Sinet, 16, Estland*
Wenn ich vor der Klasse sprechen muss, habe ich ein bisschen Stress! *Kathleen, 16, Belgien*
Manchmal bin ich nervös, weil ich wenig verstehe! *Rossella, 13, Italien*
Es demotiviert mich, wenn man beim Lernen keine Fortschritte macht. *Mads, 16, Dänemark*

B. Ergänze die Tabelle in deinem Heft.

Was motiviert mich?	Was demotiviert mich?
eine andere Kultur kennen lernen, die Möglichkeit des Schüler-austausches,…	viele neue Wörter, eine gestresste Atmosphäre im Deutschunterricht, …

C. Was motiviert dich im Fremdsprachenunterricht, was demotiviert? Schreib deine Meinung über die Fremdsprachenstunden auf das Forum.

1. A. Lies die Vokabeln. Merke dir.

Beim Fremdsprachenlernen

Beispiele bilden
die Fragen des Lehrers beantworten
Sätze übersetzen
über Filme, Musik, Autos sprechen
die Aussprache üben
neue Vokabeln lernen
an den Texten arbeiten
Filme sehen
Texte lesen / verstehen
spielen
Hausaufgaben machen
Kontrollarbeiten schreiben

Vokabeln und Sätze aufschreiben
schriftliche / mündliche Übungen machen
aus dem Ukrainischen ins Deutsche übersetzen
aus dem Deutschen ins Ukrainische übersetzen

Grammatik lernen
Gedichte lernen / vortragen
Lieder singen
…

B. Ergänze die Tabelle in deinem Heft.

Was fällt dir leicht?	Was findest du schwer?	Was macht dir Spaß?
kurze Gespräche führen, …	Teste schreiben, …	Witze lesen, …

STUNDE 6. OHNE FLEISS KEIN PREIS

1. A. Lies die Sprichwörter. Finde Äquivalente im Ukrainischen.

Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.
Zum Lernen ist niemand zu alt.
Lerne was, so kannst du was.
Kannst du was, dann bist du was.
Man wird alt wie 'ne Kuh und lernt immer noch dazu.
Wer zwei Sprachen kennt, ist zwei Männer wert.
Mit jeder Sprache, die du kannst, bist du ein Mensch mehr.
Mit jeder neu erlernten Sprache erwirbst du eine neue Seele.

B. Wie findest du diese Sprichwörter? Was meinst du dazu?

2. A. Hör zu. Was ist das Thema? Wie heißen die Kinder? Sag.

B. Hör noch einmal zu. Ergänze die Tabelle.

Oleg		Taras	
…	*lernt die Wörter überall, …*	*hat eine Brieffreundin, …*	*lernt nach modernen Methoden, …*

die Wörter überall lernen, eine Brieffreundin haben, nach modernen Methoden lernen, gern lesen, CDs auf Deutsch hören, neue Wörter im Wörterbuch nachschlagen, neue Wörter auf kleine Karten schreiben, über die Familie / die Schule / den Deutschunterricht schreiben, die Karten in die Tasche legen, beim Briefwechsel viel lernen, viele deutsche Bücher haben, einen Computer benutzen, über Berlin / Deutschland / die Freunde schreiben, jeden Tag fünf neue Wörter lernen, deutsche Lieder singen, deutsche Filme sehen, „Domino" spielen, …

C. Wie lernst du Deutsch? Erzähl.

3. A. Lies die Sätze und merke dir.

1. Statt des jungen Lehrers kam ein Student zum Unterricht.
2. Wegen des schlechten Wetters gingen die Kinder nicht ins Stadion.
3. Während der ganzen Deutschstunde sprechen wir Deutsch.
4. Laut der neuen Methoden muss man Filme auf Deutsch oder Englisch sehen.

B. Ergänze die Tabelle in deinem Heft. Wie lautet die Regel? Sag.

	Maskulinum	Neutrum	Femininum	Plural
N.	der junge Lehrer	das schlechte Wetter	die ganze Stunde	die neuen Methoden
G.	…	…	…	…

	Maskulinum	Neutrum	Femininum	Plural
N.	mein guter Freund	dein dickes Buch	eine gute Note	neue Methoden
G.	meines guten Freundes	deines dicken Buches	einer guten Note	neuer Methoden

4. Ergänze die Sätze. Schreib sie in dein Heft.

1. Unweit *des neuen Schulgebäudes* liegt ein schöner Park. (das neue Schulgebäude)
2. Diesseits … stehen heute viele Autos. (diese ruhige Straße)
3. Wegen … kam mein Freund nicht zur Stunde. (die schwere Kontrollarbeit)
4. Die Antworten … sind immer gut. (die fleißigen Schüler)
5. Ich wohne unweit … . (die alte Universität)
6. Trotz … fahren wir in die Bibliothek. (der starke Regen)
7. Wegen … verspäteten wir uns ins Kino. (unsere unpünktliche Freundin)

5. A. Lest das Gespräch mit verteilten Rollen vor.

Taras: Was hilft am besten beim Fremdsprachenerlernen?

Alex: Also vom Fernseher lernt man richtig gut andere Sprachen, Aussprache und die Betonung, alles gleichzeitig! Echt ein guter Trick!!! Probier's einfach mal!

Stefie: Was hilft am besten? Du sollst dich mit anderen auf Deutsch unterhalten.

Sophie: Rede soviel wie du kannst mit den Deutschen!

Anna: Lerne die Vokabeln und übe die Aussprache! Viel Spaß beim Lernen!

Max: Ich lerne Englisch und Spanisch. Ich schreibe mir die wichtigsten Grammatik-Sachen auf und übe sie dann. Aber das wichtigste ist üben, üben, üben. Ohne Fleiß kein Preis.

B. Gib Ratschläge.

eine Stunde des guten deutschen Fernsehens sehen
deutsch 2 Stunden am Tag lesen
viel Kontakt mit den Menschen auf Deutsch halten
eine Tageszeitung jeden Tag lesen
im Internet längere deutsche Texte lesen
auf die Rechtschreibung achten

1. A. Lies den Brief von Erika.

Berlin, den 7. Oktober

Lieber Taras,

danke für deine Briefe, sie bringen mir immer Freude.

Wegen des starken Regens kann ich heute ins Kino nicht gehen. Dort läuft ein neuer englischer Film. Aber morgen gehe ich trotz des schlechten Wetters ins Kino. Laut der neuen Methoden muss man Filme auf der Fremdsprache sehen, dann kann man Fremdsprachen besser beherrschen. Deshalb sehe ich mir jede Woche einen neuen Film auf Englisch und Französisch an. Das ist toll, muss ich sagen.

Ich habe auch Freunde in Frankreich und England. Das gibt die Möglichkeit des Schüleraustausches. Man lernt andere Menschen und ihre Kultur kennen. Die Briefe meiner guten Freunde helfen Fremdsprachen erlernen. Außerdem macht das Spaß.

Was hilft noch? Lies Bücher auf Deutsch. Besuche einen Sprachklub. Dort kannst du viel Deutsch sprechen.

Viele herzliche Grüße

von Erika

B. Beantworte die Fragen.

1. Wie lernt Erika Fremdsprachen? Was hilft ihr? Was macht ihr Spaß?
2. Was hat Erika Taras geraten?
3. Was kannst du Taras aus deiner Erfahrung raten?

2*. Schreib den Brief an Erika. Beachte dabei folgende Punkte:

— Welche Fremdsprachen und seit wann lernst du?
— Wie lernst du diese Fremdsprachen?
— Was findest du bei diesen Sprachen leicht / schwer / interessant / langweilig?
— Was hilft dir beim Fremdsprachenlernen?

Für Wissbegierige

1. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und Intonation.

Deutsche Sprache

Kann die deutsche Sprache schnauben,
schnarren, poltern, donnern, krachen;
kann sie doch auch spielen, scherzen,
lieben, kosen, tändeln, lachen.

Friedrich von Logau

2. Wie ist Deutsch? Lies und merke dir.

Deutsch ist kurz	***Deutsch ist lang***
Ei	Deutschhausaufgaben
Öl	Semesterkontrollarbeit
Tee	Feuerwehrhauptmannanzug
Bus	Fremdsprachenerlernen
Bar	Fremdsprachenunterricht
Eis	Schokoladeneisverkäuferin
Uhr	Osternglückwunschkarten
Rad	Nachschlagewerk
Zug	Weihnachtsbaumschmuck

Deutsch ist interessant

Otto	Ehe	Reittier
Ada	Neffen	Lagerregal
Anna	Retter	Regen

Alle necken Ella.
Risotto, Sir?
Die Lila tut Ali leid.
Regal mit Sirup pur ist im Lager.
Nie, Amalia, lad´ ´nen Dalai Lama ein!
Ein Neger mit Gazelle zagt im Regen nie.

Deutsch aus dem Internet

:-)	lächeln	:-*	Bussi	:-@	böse
;-)	augenzwinkern	:-X	schweigsam	:-e	enttäuscht
:-(	traurig	:-I	Lachen unterdrücken	:-O	ängstlich

Deutsch in einer Minute

In einer Minute kannst du auf Deutsch 10 Fragen stellen und auf 10 Fragen antworten. In einer Minute kannst du einen Witz lesen. In einer Minute kannst du ein neues Wort lernen. Wie schnell spricht ein Mensch? Er spricht 130 Wörter in einer Minute.

3. A. Lies die Texte.

Einiges über die deutsche Sprache

Die deutsche Sprache ist eine Sprache der Kultur und der Wissenschaft. Wer kennt nicht die großen deutschen Dichter und Schriftsteller Johann Wolfgang Goethe, Friedrich Schiller, Heinrich Heine, Bertolt Brecht? In allen Theater der Welt spielt man ihre Dramen, rezitiert man ihre Gedichte. Brüder Grimm sind uns noch von Kindheit an bekannt, denn sie haben für die Kinder Märchen geschaffen.

Die Namen von Röntgen, Koch, Diesel, Ohm und anderen deutschen Wissenschaftlern sind weltberühmt. In jeder Poliklinik gibt es Röntgen-Apparate. Die Vakzine gegen Tuberkulose und andere Krankheiten haben Röntgen und Koch entdeckt. Viele Lokomotiven, Schiffe und Traktoren fahren mit Dieselmotoren.

Wir lernen die deutsche Sprache, denn wir wollen gebildete Menschen sein. Wir denken an Goethes Worte: „Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen."

Die Stellung der deutschen Sprache in der Welt

In Europa sprechen 101 Millionen Menschen Deutsch als Muttersprache. In sieben europäischen Ländern ist Deutsch die Landessprache: in Deutschland, Österreich, in der Schweiz, Belgien, Luxemburg, Italien und Liechtenstein. In den Institutionen der Europäischen Union ist sie nach Englisch und neben Französisch die wichtigste Arbeitssprache. Als Erst- und Zweitsprache von etwa 125 Millionen Menschen gehört Deutsch zu den bedeutendsten Sprachen weltweit.

Deutsch als Fremdsprache

Zurzeit lernen fast 20 Millionen Menschen Deutsch als Fremdsprache. In 100 Ländern (außerhalb der deutschsprachigen Länder) unterrichten 120.000 Lehrer an Schulen Deutsch.

In der weltweiten Buchproduktion liegt Deutsch an der 3. Stelle (hinter Englisch und Chinesisch). Im Internet rangiert Deutsch auf Rang zwei nach Englisch und vor Japanisch, Spanisch und Chinesisch: mehr als 160 Millionen Webseiten (knapp 8% des weltweiten Angebotes) verfasst man in deutscher Sprache.

B. Ergänze die Sätze.

1. Die deutsche Sprache ist eine Sprache …
2. Die großen deutschen Dichter und Schriftsteller heißen …
3. Die berühmten deutschen Wissenschaftler sind …
4. Die deutschen Märchen für die Kinder haben … geschrieben.
5. Deutsch ist … für 101 Millionen Menschen.
6. Deutsch ist die Landessprache in …
7. Man kann Deutsch als Fremdsprache in … lernen.

C. Was hast du Neues und Interessantes erfahren? Erzähl.

MODUL 2

STUNDE 7. NEUE SPRACHEN — NEUE WELTEN

1. A. Lies die Aussagen.

Nicht Kunst und Wissenschaft allein,
Geduld soll bei dem Werke sein.

J. W. von Goethe

Kein Meister fällt vom Himmel,
die Höhe zu erklimmen,
braucht man Geduld und Zeit
zu mancher „Kleinigkeit".

Sepp Österreicher

B. Was meinst du dazu? Sag.

C. Bist du bei der Arbeit immer geduldig? Und im Unterricht? Sag.

2. A. Lies Elfchen vor.

Deutsch
interessant, schwer
sprechen, lesen, spielen
Das ist mein Lieblingsfach.
Berlin

B. Schreib dein Elfchen.

3. A. Lies die Sprichwörter.

Lachen ist eine Brücke zu anderen Menschen.
Lachen ist Leben.
Ein Lächeln ist die schönste Sprache der Welt.
Lachen ist die beste Medizin.
Lachen ist gesund.
Lächeln ist die kürzeste Verbindung zwischen zwei Menschen.

B. Verteile die Sprichwörter nach Themen.

a) Gesundheit
b) Verständnis zwischen den Menschen

C. Bist du damit einverstanden? Was meinst du? Sage.

4. A. Lies die Witze.

* * *

Der Deutschlehrer fragt Bini: „Was ist das für ein Fall, wenn du sagst: Das Lernen macht mir Freude?"
Bini überlegt nicht lange: „Ein seltener, Herr Lehrer."

* * *

„Na, hattest du auf deiner Griechenlandtour Schwierigkeiten mit deinem neuen Sprachcomputer?“

„Ich nicht, aber die Griechen...“

* * *

Der Lehrer fragt die Schüler: „Ich habe zu Abend gegessen. Was ist das für eine Zeit?“

Darauf keckt eine Schülerin: „Das ist so zwischen sieben und acht Uhr…“

* * *

Am Morgen heult die junge Schülerin beim Essen und sagt zu ihren Eltern: „Ich will nicht mehr zur Schule gehen. Jedes Mal, wenn die Lehrerin nicht weiter weiß, fragt sie mich!“

* * *

„Wie gefällt dir die Schule, Florian?“

„Sehr gut! Nur die vielen Stunden zwischen den Pausen langweilen mich!“

* * *

Der Lehrer möchte wissen: „Welche vier Wörter werden in der Schule am meisten gebraucht?“

Rudi: „Das weiß ich nicht.“

„Richtig!“

* * *

Der Professor fragt den Studenten: „Haben Sie zum Thema „Die Macht der Sprache“ noch mehr zu sagen als „Lora ist lieb“?“

B. Finde passende Titel zu den Witzen.

Am Frühstückstisch	Richtige Antwort
Die Macht der Sprache	Zwischen den Pausen
Im Deutschunterricht	Zu Abend essen
Nach den Ferien	Deutsch macht Spaß!

C. Inszeniert die Witze.

5. A. Lies den Text.

Ein Missverständnis

Ein Franzose macht mit seinem Auto eine Reise durch Deutschland. Er besucht viele Städte und Dörfer, bewundert die Natur: die Wälder, die Berge und die Seen. Das Wetter ist schön, die Luft ist warm.

Plötzlich kommen Wolken aus dem Westen. In einer Viertel Stunde zieht ein Gewitter über das Land. Es regnet, blitzt und donnert. Der Franzose kommt mit seinem Auto in ein Dorf und hält vor einem Gasthaus.

Es ist gerade Mittagszeit. Der Franzose ist hungrig und will essen. Er tritt in die Gaststube ein: sie ist klein und gemütlich. Der Gast setzt sich an den Tisch und will das Mittagessen bestellen. Er kann aber nicht Deutsch. Und der Kellner verstand kein Wort Französisch. Der Gast nimmt die Speisekarte, kann aber nicht lesen und nichts bestellen.

Plötzlich kommt dem Franzosen eine Idee. Er nimmt einen Bleistift und zeichnet auf einem Blatt Papier einen Pilz, denn er hat gerade Appetit auf Pilze. Der Kellner sieht die Zeichnung, nickt mit dem Kopf und geht aus der Gaststube. Der Gast freut sich auf das Essen und besonders auf die Pilze, aber er freut sich zu früh, denn der Kellner bringt ihm keinen Teller mit den Pilzen, sondern einen Regenschirm.

B. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Sag.

1. Der Engländer reist durch Deutschland.
2. Der Reisende badet im See, denn das Wetter ist schön und warm.
3. In 15 Minuten ändert sich das Wetter.
4. Der Franzose ist hungrig und will essen, deshalb hält er vor einem Restaurant.
5. Der Gast bestellt Pilze, denn er hat gerade Appetit auf Pilze.

C. Beantworte die Fragen zum Text.

1. Wer hat eine Reise durch Deutschland gemacht?
2. Wie war das Wetter während der Reise?
3. Wo wollte der Franzose essen?
4. Wie hat der Gast das Mittagessen bestellt? Warum?
5. Worauf hat sich der Gast gefreut?
6. Was hat der Kellner dem Franzosen gebracht?

1. A. Ergänze den Lückentext.

Die Deutschstunde beginnt. Die Kinder sind aufmerksam und fleißig. Sie lernen gern, denn Deutsch macht ihnen Spaß.

Unser Klassenzimmer ist hell. Die Pulte … (die Schüler) sind schmal, der Tisch … (der Lehrer) ist breit. Das Buch … (unser Lehrer) ist groß. Sein Wörterbuch ist neu.

Auf den Bänken liegen die Schulsachen … (die Schüler). Ihre Deutschbücher sind neu. Das Heft … (dieser Schüler) ist blau. Der Deckel … (sein Buch) ist dick. Das Heft … (jene Schülerin) ist dünn. Das Vokabelnheft … (das Mädchen) ist grün.

Im Unterricht stellt der Lehrer Fragen. Die Kinder beantworten die Fragen … (ihr Lehrer). Die Antworten … (die Kinder) sind richtig. Der Lehrer ist mit den Antworten (seine Schüler) zufrieden.

B. Stell Fragen zum Text.

TESTE DEIN DEUTSCH!

1. Was passt zusammen? Ergänze die Tabelle in deinem Heft.

1) Lerne was,	A) und lernt nie aus.
2) Es ist noch kein Meister	B) um Deutsch zu lernen.
3) Fleiß bricht	C) eine Brücke zu anderen Menschen.
4) Das Leben ist zu kurz,	D) vom Himmel gefallen.
5) Zum Lernen ist niemand	E) Eis.
6) Man wird alt wie ein Haus	*F) so kannst du was.*
7) Lachen ist	G) zu alt.

1	2	3	4	5	6	7
F						

2. Wähle die richtige Präposition. Ergänze die Sätze. Schreib in dein Heft.

1) Ich bin … der Hitze nicht gekommen.	A) unweit
2) Meine Eltern fahren aufs Land … des Regens.	B) statt
3) Das Kino liegt … unseres Hauses.	*C) wegen*
4) Die Schüler arbeiten … des Unterrichts immer fleißig.	D) außerhalb
5) … der Hose zieht er die Jeans an.	E) trotz
6) … des Flusses liegt ein großer Park.	F) während
7) Mein neuer Freund lebt … der Stadt.	G) jenseits

1	2	3	4	5	6	7
C						

3. Ergänze die Sätze. Schreib in dein Heft.

Im Deutschunterricht

Deutsch ist mein *(1)*. Im Deutschunterricht ist es nie (…). Wir sprechen viel, lesen und übersetzen (…), schreiben (…), bilden Beispiele. Die Schüler (…) in der Stunde immer fleißig.

Ich arbeite auch viel (…). Ich weiß, man muss sich (…) auf Deutsch ansehen, dann kann man diese Fremdsprache besser beherrschen. Deshalb sehe ich mir jede Woche einen neuen Film auf (…) an. Das ist toll, muss ich sagen.

Ich habe auch (…) in Deutschland und in Österreich. Das gibt (…) des Schüleraustausches. So kann man andere Menschen und ihre Kultur (…). Die Briefe meiner guten Freunde (…) Fremdsprachen erlernen. Außerdem macht das (…).

1. Lieblingsfach; 2. Deutsch; 3. die Sätze; 4. selbstständig; 5. langweilig; 6. Spaß; 7. die Möglichkeit; 8. die Texte; 9. kennen lernen; 10. arbeiten; 11. Filme; 12. helfen; 13. Freunde.

DAS KANN ICH SCHON

— die Uhrzeit offiziell und inoffiziell nennen

offiziell: Es ist siebzehn Uhr. / siebzehn Uhr dreißig. / achtzehn Uhr zehn. / achtzehn Uhr fünfzehn. / achtzehn Uhr vierzig.
inoffiziell: Es ist fünf Uhr. / halb sechs. / zehn nach sechs. / Viertel nach sechs. / zwanzig vor sieben.
Die Schule beginnt um halb neun.

— meinen Arbeitstag beschreiben

das Frühstück, das Mittagessen, das Abendessen, zu Mittag / zu Abend essen, Morgengymnastik machen, das Bett machen, in die Schule gehen, ins Bett gehen, erwachen, aufstehen, frühstücken, faulenzen, schlafen, nachdenken, sich beeilen

— über den Stundenplan sprechen

das Fach, das Lieblingsfach, die Aussprache üben, Rätsel raten, Regeln lernen, viel Interessantes erfahren, viele Bücher lesen, Teste schreiben, Sätze übersetzen, kurze Gespräche führen, Ausnahmen bei Regeln, Beispiele bilden, neue Vokabeln lernen, Vokabeln und Sätze aufschreiben, beneiden, deutsche Gedichte lernen, Gedichte vortragen, ein gutes Gedächtnis haben, Probleme haben, Spaß machen / bekommen, (Ak.) loben, lebendig sein, die gestresste / angenehme Atmosphäre, herrschen
Wie lange? Seit 3 Jahren. Erst ein Jahr. Schon einen Monat.
Das finde ich wirklich gut / unangenehm / absolut scheußlich. Das gefällt mir sehr. Das muss ich machen. Du spinnst wohl!

— über die Aktivitäten im Deutschunterricht sprechen

in der Deutschstunde / im Deutschunterricht, Deutsch lernen / schreiben / lesen / sprechen / verstehen, ausländische Bücher und Zeitschriften lesen, ein Diktat schreiben, über Deutschland / Österreich / die Schweiz / die Kultur / die Menschen erzählen, oft / nie Fehler machen, eine Kontrollarbeit / einen Test schreiben, Lieder singen, Lotto spielen, die Fragen beantworten, Witze lesen / machen, die Vokabeln lernen, Filme sehen, über Filme / Musik / … sprechen, eine andere Kultur / andere Menschen kennen lernen, sich mit den anderen Leuten unterhalten, die deutschsprachigen Fernseh- und Radioprogramme verstehen

— über das Fremdsprachenerlernen diskutieren

beim Fremdsprachenerlernen helfen, die Wörter überall lernen, eine Brieffreundin haben, nach modernen Methoden lernen, gern lesen, CDs auf Deutsch hören, neue Wörter im Wörterbuch nachschlagen, neue Wörter auf kleine Karten schreiben, über die Familie / die Schule / den Deutschunterricht

schreiben, beim Briefwechsel lernen, viele deutsche Bücher haben, einen Computer haben, über Berlin / Deutschland / die Freunde schreiben, jeden Tag fünf neue Wörter lernen, deutsche Lieder singen, deutsche Filme sehen, sich mit anderen auf Deutsch unterhalten, soviel wie möglich mit den Deutschen reden, die wichtigsten Grammatik-Sachen aufschreiben und üben, eine Stunde gutes deutsches Fernsehen ansehen, deutsch 2 Stunden am Tag lesen, viel Kontakt mit den Menschen auf Deutsch halten, eine Tageszeitung jeden Tag lesen, im Internet längere deutsche Texte lesen, auf die Rechtschreibung achten

— sich über die deutsche Sprache informieren

eine Sprache der Kultur und der Wissenschaft, die großen deutschen Dichter und Schriftsteller kennen, die Dramen spielen, Gedichte rezitieren, von Kindheit an bekannt sein, für die Kinder Märchen schaffen, die Namen von (D.), deutsche Wissenschaftler, weltberühmt sein, etwas (AK.) entdecken, gebildete Menschen sein, die Stellung der deutschen Sprache in der Welt, Deutsch als Muttersprache sprechen, die Landessprache sein, nach Englisch und neben Französisch die wichtigste Arbeitssprache sein, zu den bedeutendsten Sprachen weltweit gehören, als Fremdsprache lernen, an Schulen Deutsch unterrichten, in der weltweiten Buchproduktion an der 3. Stelle liegen, im Internet auf Rang zwei rangieren, die Webseiten in deutscher Sprache verfassen

Grammatik:

— Genitivpräpositionen

unweit	trotz	
während	diesseits	
wegen	jenseits	+ Genitiv
statt	außerhalb	
längs	laut	

Unweit des Theaters liegt meine Schule.
Während des Unterrichts führen wir kurze Gespräche.
Wegen des Regens bleiben wir zu Hause.
Statt des Vaters kommt die ältere Schwester in die Schule.
Längs des Parks liegt ein See.
Trotz des Kälte spielen die Kinder im Hof.
Diesseits des Flusses sind die Berge, ***jenseits*** des Flusses liegt der Wald.
Außerhalb der Klasse spielen die Kinder.
Laut der neuen Metoden lernen wir Fremdsprachen.

— ***Substantive im Genitiv***

	Maskulinum	Neutrum	Femininum	Plural
Nominativ Wer? Was?	der Lehrer	das Mädchen	die Schülerin	die Kinder
Genitiv Wessen?	des Lehrers dieses Lehrers meines Lehrers	des Mädchens dieses Mädchens seines Mädchens	der Schülerin dieser Schülerin ihrer Schülerin	der Kinder dieser Kinder unserer Kinder

— ***Deklination der Adjektive***

Starke Deklination

	Maskulinum	Neutrum	Femininum	Plural
N.	großer Erfolg	großes Ereignis	große Freude	große Erfolge
G.	großen Erfolges	großen Ereignisses	großer Freude	großer Erfolge

Schwache Deklination

	Maskulinum	Neutrum	Femininum	Plural
N.	mein neuer Lehrer	dein dickes Buch	eine schöne Blume	kluge Kinder
G.	meines neuen Lehrers	deines dicken Buches	einer schönen Blume	kluger Kinder

Gemischte Deklination

	Maskulinum	Neutrum	Femininum	Plural
N.	der neue Lehrer	dieses dicke Buch	jene schöne Blume	die klugen Kinder
G.	des neuen Lehrers	dieses dicken Buches	jener schönen Blume	der klugen Kinder

MODUL 3

Die Jahreszeiten, wie sie sind

Hier lerne ich:
— über die Jahreszeiten erzählen
— über das Wetter sprechen
— die Natur beschreiben
— über Feste und Traditionen sprechen

Grammatik:
— Indefinitpronomen *man*
— Objektsatz





1. Schau dir die Bilder an. Welche Jahreszeiten sind das? Sage.
2. Welche Jahreszeit hast du lieber? Warum? Sage.
3. Was machst du im Herbst und im Winter gern? Erzähle.
4. Welche Herbst- und Winterfeste kennst du schon? Was gehört dazu? Erzähle.

STUNDE 1. ES HERBSTET SCHON

die Pfütze, genießen, kahl

1. A. Lies die Gedichte vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

***

Jetzt kommt der Herbst als Maler.
Er malt die Blätter bunt.
Die Bäume werden kahler.
Es friert, auch unser Hund.
Ihm wächst ein warmer Winterpelz.
Er fühlt sich wohl, und ihm gefällt's.

***

Es ist Herbst, es ist Herbst.
Bunte Blätter fliegen.
Bunte Blätter, rot und gelb,
auf der Erde liegen.

***

Der Herbst, der geht durch Wald und Flur
Mit Stiefeln, Schal und Mütze.
Sieht in der Luft die Vögel nur
Und tritt in jede Pfütze.

B. Welches Gedicht gefällt dir am besten? Lies es noch einmal.

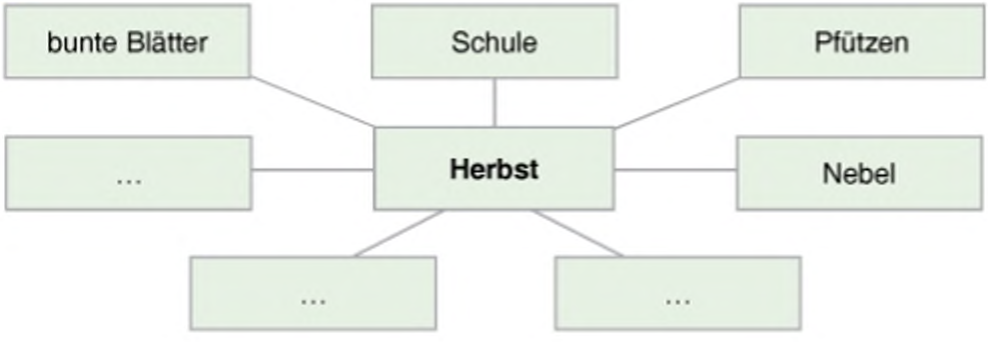
C. Was passt zusammen? Ordne zu. Schreib in dein Heft.

in die Pfütze	fühlen
kahl	gehen
sich wohl	liegen
auf der Erde	sein / werden
durch Wald und Flur	*treten*

in die Pfütze treten, ...

D*. Bilde mit diesen Vokabeln Sätze. Schreib sie in dein Heft.

2. Was fällt dir ein? Schreib in dein Heft und sage.



3. A. Lies die Replikpaare. Markiere und sortiere den Dialog.

	A		B
	— Wollen wir im Wald spazieren gehen!		— Stimmt. Es ist so warm und still.
	— Ja, kein Wunder. Mit dem Herbst kommt Nieselregen. Aber wie schön ist die Natur im Herbst.		— Warum denn nicht? Das Wetter ist wirklich wunderschön. In den letzten Tagen hat es so oft geregnet.
	— Gar zu gerne.		— Ja, du hast recht. Komm die Natur genießen.
1	— Heute ist herrliches Wetter. Nicht wahr?		

B. Hör dem Dialog zu und kontrolliere.

C. Inszeniert den Dialog.

4. A. Hör zu. Welches Bild passt?





B. Welches Bild gefällt dir besser? Beschreibe es.

5. A. Lies den Text.

Bilder des Herbstwaldes

Im Herbst werden die Tage immer kürzer, die Nächte länger und kälter. Schön ist es im bunten Herbstwald. Birken und Espen bekommen goldene, rote, dunkelbraune Blätter. Die Pappeln haben braune Kleidung an.

Die Sonne wärmt mild. Im Wald ist es an sonnigen Tagen ganz still. Ab und zu fliegt ein Vogel vorbei. Meisen, Spechte, Krähen, Sperlinge, Elster bleiben im

Wald den Winter über. Ein hübsches Eichhörnchen klettert schnell auf eine hohe Eiche. In seiner Baumhöhlung liegen schon sicher Eicheln, Nüsse und trockene Pilze. Mit einem Wort, das Leben im herbstlichen Wald geht weiter.

B. Finde im Text die Antonyme.

kürzer — ...	wolkig — ...	langsam — ...	einfarbig — ...
wärmer — ...	windig — ...	niedrig — ...	
hellbraun — ...	nass — ...	hässlich — ...	

C. Was passt zusammen?

Meise, Specht	Lebensmittel
Eichhörnchen	Jahreszeit
Nüsse, Pilze ...	Stern
Espe, Birke, Tanne ...	Farben
golden, rot ...	*Vögel*
Herbst	Bäume
die Sonne	Tier

Beschreibe den Herbstwald.

schön sein, kürzer/länger/kälter werden, bunte Blätter haben, braune Kleidung anhaben, mild wärmen, still sein, die Natur genießen, auf eine hohe Eiche klettern, den Winter über bleiben, bald kahl werden, weiter gehen

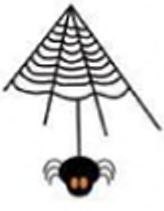
STUNDE 2. WIR FEIERN HALLOWEEN

der Brauch, der Kürbis, die Fledermaus, obligatorisch

1. A. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Halloween





Halloween bald feiern wir,
Hoffentlich gefällt es dir.
Wir nehmen den Kürbis, höhlen ihn aus,
Und wird gleich Vampir mit Fratze daraus.
Dann wollen wir uns verschieden verkleiden,
Bleibt lieber zu Haus, die am Herzen leiden.
Unter uns gibt's Vampire, Hexen und Geister,
Fledermäuse und Skelette, die machte kein Meister.
Wir ziehen zusammen durch Stadt und Land,
Man nimmt es nicht ernst, ist seit langem bekannt.

B. Was passt zusammen? Ordne zu. Schlag im Wörterbuch nach.

Halloween	aushöhlen
den Kürbis	verkleiden
sich verschieden	nehmen
zu Hause	*feiern*
am Herzen	bekannt sein
durch Stadt und Land	bleiben
es nicht ernst	leiden
seit langem	ziehen

Halloween feiern, ...

C*. Bilde mit diesen Vokabeln Sätze. Schreib sie in dein Heft.

2. A. Lest den Dialog.

— Heute feiern wir Halloween. Als was kommst du zu Halloween?
— Ich komme als Vampir. Und du?
— Weiß ich noch nicht, vielleicht komme ich als Geist.
— Super! Und wann beginnt das Fest?
— Ich glaub' um 18.00 Uhr.
— Nimmst du auch deinen kleineren Bruder mit?
— Sicher.
— Treffen wir uns um 17.45 Uhr vor dem Schulgebäude.
— Abgemacht.

B. Macht weitere Dialoge.

Fledermaus / Hexe	Skelett / Kürbis
17.30 / 17.15	19.00 / 18.35
die kleinere Schwester	der kleinere Cousin
vor dem Haus	an der Apotheke

3. Hör zu. Als was kommen die Kinder zu Halloween? Sage.

4. A. Lies und merke dir.

Man tanzt.	Man singt.
Man feiert.	Man kauft ein.
Man soll nicht zwei	Hasen auf einmal jagen.

B. Wie lautet die Regel? Sage.

Für Wissbegierige

Deutsch	Englisch
Man sagt …	They say …
Man sagt, er ist fleißig.	They say he is diligent.

5. Ergänze die Sätze. Schreib in dein Heft.

1. In der Bibliothek … man leise. (sprechen)
2. Im Theater … man schön. (tanzen)
3. In der Opera … man toll. (singen)
4. Dieses Fest … man im Dezember. (feiern)
5. In die Schule … man durch diese Tür. (kommen)
6. Im Schlafzimmer … man. (schlafen)

6. Beantworte die Fragen nach dem Muster.

1. Ist dieser Schüler fleißig? Was sagt man? — Man sagt, dieser Schüler ist fleißig.
2. Darf man hier baden? — Man sagt, …
3. Wann kann man dieses Museum besuchen? — …
4. Ist es weit von hier? — …
5. Ist dieser Wald im Herbst schön? — …
6. Friert dieser See im Winter nicht zu? —

7. A. Lies den Zeitungsartikel.

All Hallows Evening

Halloween ist die Feier in der Nacht vom 31. Oktober zum 1. November. Man feiert es vor allem in Irland und Nordamerika.

Früher feierte man Halloween nur in katholischen Gebieten der britischen Inseln, vor allem in Irland. Im 19. Jahrhundert kommt es in die USA und im 20. Jahrhundert kommt der Brauch dann nach Europa zurück.

Zu Halloween verkleidet man sich. Populäre Kostüme sind Hexen, Geister, Vampire, Fledermäuse, Skelette, Kürbisse, Feen und viele andere.

Die Häuser schmückt man oft auch mit Papiergirlanden und Lichterketten, die Schulklassenzimmer mit Hexenmotiven. Der Kürbis gehört zu dem obligatorischen Attribut. Traditionelle Halloweenfarben sind schwarz, orange, weiß und gelb.

B. Finde alle Sätze mit „*man*". Übersetze sie ins Ukrainische.

C. Beantworte die Fragen.

1. Wann feiert man Halloween?
2. Wo feiert man dieses Fest?
3. Welche Bräuche gibt's zu Halloween?
4. Welche Kostüme sind zu Halloween am populärsten?
5. Womit schmückt man oft Häuser? Und Schulklassenzimmer?

6. Was gehört zu dem obligatorischen Attribut von Halloween?
7. Welche Halloweenfarben kannst du nennen?
8. Feierst du Halloween auch in deiner Schule?

D. Finde im Text passende Wörter. Bilde damit Sätze.

feiern — …
zurückkommen — …
schmücken — …
gehören — …

— *Man bezeichnet als Halloween die Feier …*

Für Wissbegierige

Deutsch	Englisch
Herz *n*	heart
Hexe *f*	hag / hex
Fee *f*	fairy
Nacht *f*	night

1. Bilde Sätze. Schreib in dein Heft.

1. Man, gut, singen, im Konzert.
2. In der Sporthalle, turnen, man, viel.
3. Wo, hier, einkaufen, man, können?
4. Wie, das, richtig, lesen, sollen, man?
5. Was, man, über, dieser Schüler, können, erzählen?
6. Wie, zu Halloween, schmücken, die Häuser, man?
7. Wo, Halloween, man, feiern?

2*. Erzähle über Halloween. Benutze die Stichwörter.

Halloween feiern, in der Nacht vom 31. Oktober zum 1. November, vor allem, in Irland und Nordamerika, früher, in katholischen Gebieten, in Irland, im 19. Jahrhundert, in die USA kommen, im 20. Jahrhundert, der Brauch, nach Europa zurückkommen, zu Halloween, sich verkleiden, populäre Kostüme, die Häuser schmücken, mit Papiergirlanden und Lichterketten, in den USA, die Schulklassenzimmer, mit Hexenmotiven, der Kürbis, zu dem obligatorischen Attribut gehören, traditionelle Halloweenfarben.

STUNDE 3. DER HERBST KOMMT SEINEM ENDE ZU

der Wipfel, abfallen, meinen, verhüllen, heulen, zufrieren, wechselhaft

1. A. Lies die Gedichte vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

***

Langsam fällt jetzt Blatt für Blatt
von den bunten Bäumen ab.
Jeder Weg ist dicht besät
Und es raschelt, wenn man geht.

Erna Fritzke

***

Fegt der Wind die Bäume leer,
ziehen die Vögel übers Meer.
Lerche, Nachtigall und Starr
Kommen wieder übers Jahr.

B. Welches Gedicht gefällt dir besser? Warum? Um welche Jahreszeit geht es?

C. Was passt zusammen? Ordne zu. Schlag im Wörterbuch nach.

von den Bäumen	ziehen
dicht besät	leer fegen
die Bäume	wieder kommen
übers Meer	sein
übers Jahr	*abfallen*

von den Bäumen abfallen, ...

D*. Bilde mit diesen Vokabeln Sätze. Schreib sie in dein Heft.

2. A. Lest den Dialog vor.

— Mutti, wie ist das Wetter heute? Schau mal, bitte.
— Es ist wolkig. Das Thermometer zeigt 15 Grad über Null.
— Dann ziehe ich die Lederjacke und Schuhe an.
— Und binde noch den Schal um.
— Gut.

B. Macht weitere Dialoge.

nieseln / +12 °C / den Regenmantel anziehen / den Hut aufsetzen
regnen / +9 °C / den Regenschirm mitnehmen / die Stiefel anziehen
windig sein / +5 °C / den Anorak anziehen / den Schal umbinden
kalt sein / – 4 °C / den Mantel anziehen / die Mütze aufsetzen

3. A. Hör zu. Wie ist/war das Wetter? Kreuze an. Schreib in dein Heft.

	gestern	heute	morgen	übermorgen
warm				
kühl				
kalt				
windig				
sonnig				
bewölkt				
neblig				
nieseln				
regnen				

B. Beschreibe das heutige Wetter.

4. A. Lies den Text.

November — das Tor zum Winter

Oft sagt man mit Recht, der November ist der Enkel des Septembers, der Sohn des Oktobers, dem Winter aber ist er der leibliche Bruder. Bereits im Oktober fallen die letzten Blätter von den Bäumen ab, und im November heult der Wind in ihren kahlen Wipfeln. In diesem Monat ist der Himmel meistens von grauen Wolken bedeckt.

Die Leute meinen, im November kämpft der Winter mit dem Herbst. Gerade deswegen ist das Wetter im November so wechselhaft. Mal schneit es, dann regnet es wieder tagelang; die Temperatur kann um wenige Grade steigen, dann verhüllt gleich dichter Nebel die Erde.

Ende November frieren bereits Flüsse und Teiche zu. Schon im November ist die Erde oft vom Schnee bedeckt. Ja, der Winter ist wirklich schon fast da.

B. Finde im Text die Synonyme. Schlag im Wörterbuch nach.

schon — …
nackt — …
erscheinen — …
glauben — …
unbeständig — …
sofort — …
darum — …
nicht oft — …
der Boden — …

C. Finde passende Wörter. Bilde damit Sätze. Schreib in dein Heft.

abfallen — die letzten Blätter
heulen — …
steigen — …
meinen — …
wechselhaft sein — …
sich zeigen — …

verhüllen — …
zufrieren — …
bedeckt sein — …
kämpfen — …

— *Im November fallen die letzten Blätter von den Bäumen ab.*

Beschreibe den Herbst. Die Fragen helfen dir.

1. Wie ist das Wetter im Herbst?
2. Wie sind die Straßen und Höfe?
3. Wie sieht der Herbstwald aus?
4. Was bringt uns der Herbst?
5. Welche Herbstfeste in der Ukraine und in Deutschland sind dir bekannt?
6. Welche Zugvögel kennst du? Wohin ziehen sie?
7. Welche Vögel bleiben den Winter über.
8*. Haben die Bauern viel zu tun? Was machen sie im Herbst auf den Feldern?
9. Was gefällt dir im Herbst am besten?

STUNDE 4. DER WINTER KOMMT

die Schneewehe, die Höhle, der Dachs, das Murmeltier, ein reges Leben

1. A. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Winter, willkommen!

Hinten im Garten, seht, welche Pracht,
haben wir uns einen Schneemann gemacht:
Hat eine Kappe bis über die Ohren,
und seine Nase ist knallrot gefroren!
Er hat keine Beine, hat keinen Arm,
aber er lacht, denn sein Schneepelz hält warm.

Weiß ist der Garten, wohin ich auch seh',
Winter, willkommen mit Eis und mit Schnee!
Vöglein, ihr kleinen, auch ihr sollt euch freun,
Körner und Krümel wollen wir streun.
Schneit's auch noch toller um Hecken und Höhn,
heißa — juchhe! Auch der Winter ist schön!

Adolf Holst

B. Ordne thematisch zu. Schlag im Wörterbuch nach. Schreib in dein Heft.

Winter	Körperteile	Farben
der Schneemann, …		

C*. Was kannst du noch zu diesen drei Themen schreiben? Schreib in dein Heft.

2. Was fällt dir ein? Schreib in dein Heft und sage.

W — Wetter, ...
I — …
N — …
T — …
E — …
R — …

3. A. Lies vor und merke dir die Wortfolge im Satz.

„Ich will nach Hause gehen." → Er sagt, **dass** er nach Hause gehen *will*.
„Es ist schlecht!" → Er meint, **dass** es schlecht *ist*.
„Hoffentlich kommt sie morgen." → Er hofft, **dass** sie morgen *kommt*.
„Kommst du mit?" → Er fragt, **ob** ich *mitkomme*.
„Wohin ist er gelaufen?" → Sie fragt, **wohin** er gelaufen *ist*.

B. Wie lautet die Regel? Sage.

4. Ergänze die Sätze. Schreib sie in dein Heft.

1. Peter sagt: „Ich habe den Winter gern." — Peter sagt, dass er den Winter gern hat.
2. Erika fragt: „Gehst du heute ins Kino?" — Erika fragt, ob ich heute …
3. Markus: „Hoffentlich ist das Wetter morgen gut. — Markus hofft, …
4. Anton: „Ich kann schon gut Deutsch." — Anton sagt, …
5. Nina: „Darf ich morgen zu Hause bleiben?" — Nina fragt, …
6. Lena: „Es schneit schon drei Tage." — Lena sagt, …
7. Kristian: „Es war fantastisch." — Kristian meint, …

5. A. Lest den Dialog.

— Hier ist Erika.
— Hallo, Erika! Hier ist Taras.
— Hallo, Taras. Wie geht's?
— Danke, gut. Das Wetter ist wunderschön. Es ist ziemlich warm. Die Sonne scheint. Es ist still. Und wie ist das Wetter bei euch?
— Bei uns ist es kalt und windig. Es schneit. Ich hoffe, dass das Wetter am Wochenende besser wird.

— Und was willst du am Wochenende machen?
— Ich glaube, dass ich am Wochenende schon Schi laufen kann. Und was hast du am Wochenende vor?
— Ich denke, dass ich zu meiner Oma fahre. Sie hat Geburtstag.
— Toll. Lass deine Oma grüßen. Viel Spaß am Wochenende!
— Gleichfalls. Auf Wiederhören, Taras.
— Auf Wiederhören, Erika.

B. Macht weitere Dialoge.

Schlittschuh laufen / zur Tante fahren / Jubiläum feiern
rodeln / zum Onkel fahren / krank sein
mit Freunden eine Schneeballschlacht machen / zur Freundin fahren / eine Party machen
Eishockey spielen / auf den Markt gehen / Geschenke kaufen

C. Worum geht es im Dialog? Sage.

— Erika sagt, dass das Wetter schön ist.
— Taras sagt, dass es kalt und windig ist.

Für Wissbegierige

Deutsch	Englisch	Deutsch	Englisch
Feld *n*	field	hoffen	to hope
Schnee *m*	snow	fallen	to fall
bringen	to bring	selten	seldom

6. A. Hör zu. Welches Bild passt?





B. Welches Bild gefällt dir besser? Beschreibe es.

7. A. Lies die Meinungen auf dem Märchenforum.

Der erste Wintermonat

Winter, Dänemark: Wir grüßen dich, Dezember, den ersten Wintermonat. Du bringst uns viel Schnee und damit auch viel Freude. Am meisten freuen sich die Kinder.

Feld, die Ukraine: Ja, wir liegen unter einer weißen Decke. Der Schnee fällt immer häufiger, und bald liegen in den Gärten, auf den Feldern und in den Wäldern meterhohe Schneewehen. Auch der Frost wird mit jedem Tag strenger.

Fledermaus, Österreich: Still ist der Dezemberwald. Bären, Dachse und Murmeltiere schlafen in ihren Höhlen. Nachts suchen sich Füchse Futter am Waldrand und auf den Feldern.

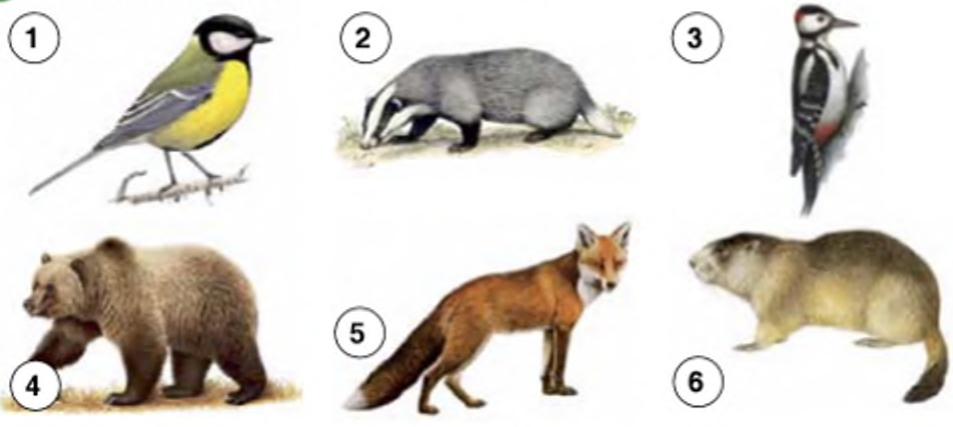
Eule, Schweden: Unsere Stimmen hört man selten. Mal ist es eine Meise oder der Specht pocht irgendwo im Wald. Wir haben jetzt andere Sorgen. Wir suchen Nahrung. Im Wald kann man viel Neues und Interessantes entdecken.

Dezember, die Schweiz: Denkt also nicht, dass alles im Winter schläft. Seht euch aufmerksam um, und ihr entdeckt in dieser Stille ein reges Leben.

B. Was schreiben die Märchenpersonen? Sammle und erzähle.

Winter aus Dänemark schreibt, dass der Dezember viel Schnee und damit auch viel Freude bringt.

1. A. Kannst du diese Tiere erkennen? Sage.



Nummer 1 ist eine …

B. Wie heißt das Tier? Rate mal.

1. Das ist ein Tier, es ist mit Recht Waldsanitäter.
2. Dieses Tier sagt den Winter vorher.

3. Dieses Tier ist schlau, hat rotes Fell und einen schönen Schwanz.
4. Dieses Tier ist groß, stark, hat Himbeeren gern.
5. Dieses Tier hat silbergrauen oder braun-grauen Körper, kurze Beine mit langen starken Krallen, einen schwarz-weißen Kopf.

2. Worum geht es im Text 7A (S. 80)? Erzähle.

— Im Text steht es/geht es darum, dass Dezember uns viel Schnee und damit auch viel Freude bringt,
— … , dass sich die Kinder …

3*. Erzähl über den ersten Wintermonat.

Viel Schnee und Freude bringen, sich freuen, unter einer weißen Decke liegen, meterhohe Schneewehen, strenger werden, schlafen, Sorgen haben, Futter suchen, viel Neues und Interessantes entdecken, …

STUNDE 5. NIKOLAUSTAG

die Gestalt, der Heilige, der Bischof, der / die Hilfsbedürftige, verhindern



1. Hör zu und sing mit.

Niklaus kommt in unser Haus,
pack die großen Taschen aus,
Lustig, lustig trallerallala!
Heut' ist Niklausabend da,
heut' ist Niklausabend da!

Stell das Pferdchen unter den Tisch,
dass es Heu und Hafer frisst.
Lustig, lustig trallerallala,
heut' ist Niklausabend da!

Heu und Hafer frisst es nicht,
Zuckerplätzchen kriegt es nicht.
Lustig, lustig trallerallala,
heut' ist Niklausabend da!



2. A. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Lieber, guter Nikolaus,
lösch uns unsre Fünfen aus,
mache lauter Einsen draus,
bist ein braver Nikolaus!

B. Was erwartest du vom Nikolaus? Sage.

		Buch	
		Bonbons	
		Nüsse	
	ein	Pralinen	
Ich hoffe, dass ich	einen	Spielzeug	
Ich glaube, dass ich	eine	Pulli	bekomme.
	—	Armbanduhr	
		Bluse	
		Halskette	
		Parfüm	
		…	

C. Was erwartet dein Freund vom Nikolaus? Sage.

Anna sagt, dass sie vom Nikolaus (ein/e/n) … bekommen will.
Oleg sagt, dass er … erwartet.

3. Hör zu. Was wünschen sich die Kinder zum Nikolaustag. Schreib in dein Heft.

Kristine	Thomas	Anna	Max

4. A. Schau dir das Bild an. Wer ist das? Was meinst du?



B. Lies den Text vor.

Der Heilige Nikolaus

Die historische Gestalt des Heiligen Nikolaus liegt sehr weit in der Geschichte zurück. Von ihm gibt es viele Legenden.

Nikolaus ist ein Heiliger, er lebte Anfang des 4. Jahrhunderts und war Bischof von der Stadt Myra in Kleinasien. Er half den Kindern und Hilfsbedürftigen. Die Bewohner der Stadt Myra hatten damals Hunger. Die Seeräuber konnten Nahrungsmittel den Menschen in Myra geben, aber dafür sollten die Kinder auf ihren Schiffen arbeiten. Bischof Nikolaus verhinderte das. Er tauschte die kostbaren Sachen aus seiner Kirche und bekam dafür Essen für die Menschen der Stadt.

Heute feiern die Deutschen den Nikolaustag am 6. Dezember.

C. Beantworte die Fragen.

1. Wann und wo lebte der Heilige Nikolaus?
2. Wem half der Heilige Nikolaus?
3. Wer hatte damals Hunger?
4. Was konnten die Seeräuber den Menschen geben?
5. Wen wollten die Seeräuber als Arbeiter auf ihren Schiffen haben?
6. Wie half Bischof Nikolaus den Menschen?
7. Wie und wann feiern die Deutschen den Nikolaustag?
8. Feiern die Ukrainer den Nikolaustag auch? Wann?

D. Finde im Text Verben im Präteritum. Schreib dazu den Infinitiv.

5. Was wünschst du dir vom Nikolaus? Schreib an den Nikolaus einen Wunschzettel.

Lieber Nikolaus,
ich wünsche mir ...

Erzähle über den Heiligen Nikolaus. Benutze die Stichwörter.

die historische Gestalt, sehr weit in der Geschichte zurückliegen, es gibt, viele Legenden, ein Heiliger sein, Anfang des 4. Jahrhunderts leben, Bischof von der Stadt Myra in Kleinasien sein, den Kindern und Hilfsbedürftigen helfen, die Bewohner, damals Hunger haben, die Seeräuber, Nahrungsmittel den Menschen geben können, die Kinder, auf den Schiffen arbeiten sollen, verhindern, die kostbaren Sachen seiner Kirche austauschen und dafür Essen für die Menschen der Stadt bekommen.

STUNDE 6. ES WEIHNACHTET SCHON

der Einkaufsbummel, die Hektik, der / die Verwandte, anzünden, verbinden, fliehen vor D., es eilig haben

1. A. Lies das Gedicht vor.

Weihnacht

Ganz leise, leise hat's geschneit
in der Dezembernacht.
Die Erde hat im weißen Kleid
zum Fest, zum Fest sich schön gemacht.
Der Schlitten bringt vom Winterwald
die grüne Tanne her.
Die frohe Weihnacht kommt nur bald,
nicht lange dauert's mehr.

Es führt die Spur zum Wald hinaus
wieder in Dorf und Stadt,
wo nun der Tannenbaum im Haus
ein silbern, silbern Festkleid hat.
Der Gabentisch ist reich gedeckt,
an jeden ist gedacht,
es werden Kerzen angesteckt
Und leuchten durch die Nacht.

Erika Engel

B. Was passt zusammen? Ordne zu. Schreib in dein Heft.

ganz leise	herbringen
sich schön zum Fest	sein
zum Wald hinaus	anstecken / anzünden
die grüne Tanne	*schneien*
reich gedeckt	leuchten
die Kerzen	machen
durch die Nacht	führen

ganz leise schneien, …

C*. Bilde Sätze. Schreib sie in dein Heft.

2. A. Was gehört zu Weihnachten? Schreib in dein Heft und sage.



B. Was ist dir von Weihnachten in Deutschland bekannt?

Wann?	Wie?
Mit wem?	Wer ... ?
Wo?	Was ... ?

C. Wie feiert man Weihnachten in der Ukraine? Erzähle.

am 7. Januar feiern / am Abend davor / von Haus zu Haus gehen / „Koljadky" singen / kleine Geschenke bekommen / der Weihnachtsbrauch / „Wertep"

3. A. Lies die E-Mail von Erika.

An Taras

Betreff: Es weihnachtet schon

Lieber Taras,
wie geht es dir? Mir geht's gut. Es weihnachtet schon und bei uns gibt's jetzt viele Weihnachtsmärkte. Fast jeden Tag gehen wir einkaufen, bummeln durch die Stadt und bewundern die festlich geschmückten Häuser und Schaufenster. Schreib bitte zurück.
Mit freundlichen Grüßen
deine Erika

B. Schreib eine E-Mail an Erika.
Beachte diese Punkte:

1) Anrede; 2) Glückwünsche zu Weihnachten; 3) Gruß.

4. A. Hör zu. Wo und wie feiern die Familien Weihnachten? Schreib in dein Heft.

Familie Müller	Familie Krause	Familie Neuert

B. Wo und wie feiert deine Familie Weihnachten? Erzähle.

5. A. Lies den Text.

Weihnachten



Weihnachten war früher für die meisten Menschen ein religiöses Fest. Man feiert das Fest der Geburt Christi. Heute hat es für viele diese Bedeutung verloren. Sie verbinden mit dem Begriff «Weihnachten» meist nur noch Einkaufsbummel und Urlaubstage. Die Weihnachtstage rücken immer näher, die Hektik wird größer und größer: Was muss ich noch alles tun?

Über die Feiertage treffen dann Verwandte und Familienangehörige zusammen. Es gibt das große Essen: die Weihnachtsgans oder so. Viele freuen sich noch richtig auf Weihnachten.



Manche fliehen auch vor diesem Fest und vor der kalten, unfreundlichen Jahreszeit irgendwohin, wo es warm ist und die Sonne scheint.

B. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Sag.

1. Weihnachten ist heute für die meisten Menschen ein religiöses Fest.
2. Heute hat dieses Fest für viele Menschen andere Bedeutung.
3. Vor Weihnachten haben viele Menschen es eilig.
4. Die Menschen haben vor Weihnachten viel zu tun.
5. Zu Weihnachten bäckt man in Deutschland einen Truthahn.
6. Weihnachten bringt vielen Menschen Freude.
7. Manche Menschen reisen zu dieser Zeit in warme Länder.

C. Finde im Text Synonyme oder Wörter, die zu den Erklärungen passen.

a) das Fest der Geburt Christi
b) die Eile
c) das isst man zu Weihnachten
d) ein Spaziergang für Einkaufen

— a ist …

1. Erzähle über Weihnachten in Deutschland und in der Ukraine. Die Stichwörter helfen dir.

ein religiöses Fest sein, früher, für die meisten Menschen, feiern, das Fest der Geburt Christi, die Bedeutung verlieren, mit dem Begriff «Weihnachten», verbinden, Einkaufsbummel, Urlaubstage, die Hektik, größer werden, die Verwandten, sich zusammentreffen, die Weihnachtsgans, sich auf Weihnachten freuen, vor dem Fest und vor der kalten, unfreundlichen Jahreszeit fliehen

2. Was machst du mit deinen Freunden / deinen Verwandten zu Weihnachten? Mach eine Fotocollage und präsentiere sie im Unterricht.

STUNDE 7. NEUJAHRSBRÄUCHE

die Säule, (der) Reis, die Pfanne, füllen, zuschütten

1. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Zum neuen Jahr

Zum neuen Jahr, zum frohen Feste
woll'n wir alle lustig sein,
und das Schönste und das Beste
Wünschen wir den Kinderlein.

Spiel und Arbeit alle Tage,
ein gesundes frohes Leben.
ohne Krankheit, ohne Plage
soll das neue Jahr euch geben.

2. Was gehört zum Neujahrsfest? Schreib in dein Heft und sage.



3. Kettenspiel „Was wünschst du dir?".

— Zum Neujahr wünsche ich mir ein neues Handy. Und du? Was wünschst du dir?

— Oleg sagt, dass er sich zum Neujahr ein neues Handy wünscht und ich wünsche mir ...



4. A. Lies die Glückwunschkarte.



B. Schreib deine eigene Glückwunschkarte.

5. A. Lies die Kurztexte.

Viele Länder — viele Sitten

A

In Kuba ist es ein alter Brauch. Zu dieser Zeit füllt man am Vorabend das ganze Geschirr mit Wasser. Danach schüttet man dieses Wasser aus dem Fenster zu.

B

In Spanien wünscht man sich etwas, bis die Uhr zwölfmal schlägt. Dabei muss man bis zum nächsten Schlag eine Weinbeere essen. Nur dann geht der Wunsch in Erfüllung.

Auf der Insel Bali feiert man das Neujahrsfest öfter als sonst wo. Die Inselbewohner haben nämlich 210 Tage im Jahr. Zu diesem Fest bauen sie hohe Säulen aus gefärbtem Reis.

C

Zu dieser Zeit ist ein Spaziergang vor den Häusern Italiens gefährlich. Man wirft aus den Fenstern alte Sachen hinaus: Lampen, zerbrochene Teller, Pfannen, Töpfe, sogar Möbel. Den Sack mit Geschenken bringt eine Frau mit einer roten Mütze und Glaspantoffeln.

D

B. Schau dir die Bilder an. Welche Bilder und Texte passen zusammen? Sag.









— Bild Nr. 1 und Text … passen zusammen.

C. Beantworte die Fragen.

1. Womit füllt man in Kuba das Geschirr am Silvesterabend? Was macht man mit dem Wasser?
2. Wann wünscht man sich in Spanien? Was muss man unbedingt dabei machen?
3. Wie feiert man das Neujahrsfest auf der Insel Bali? Passiert das seltener als irgendwo?
4. Was macht man mit alten Sachen am Silvesterabend in Italien? Wer bringt die Geschenke und wie sieht sie aus?

D. Welche Neujahrstraditionen gibt's in der Ukraine? Erzähle.

1. Welche Neujahrstraditionen gibt es in der Welt? Erzähle.
Die Stichwörter helfen dir.

a) Kuba: ein alter Brauch sein, das Geschirr mit Wasser füllen, das Wasser aus dem Fenster zuschütten.
b) Spanien: sich etwas wünschen, die Uhr, bis, zwölfmal schlagen, bis zum nächsten Schlag, eine Weinbeere essen, der Wunsch, in Erfüllung gehen.
c) Bali: öfter als sonst wo feiern, die Inselbewohner, 210 Tage im Jahr haben, zum Fest, hohe Säulen aus gefärbtem Reis, bauen-
d) Italien: zu dieser Zeit, ein Spaziergang, vor den Häusern, gefährlich sein, alte Sachen aus den Fenstern hinauswerfen, Lampen, zerbrochene Teller, Pfannen, Töpfe, Möbel, den Sack mit Geschenken, eine Frau mit einer roten Mütze und Glaspantoffeln, bringen.

2. Was machst du mit deinen Freunden / deiner Familie zum Neujahrsfest? Mach eine Fotocollage und präsentiere sie im Unterricht.

TESTE DEIN DEUTSCH!

1. Markiere und sortiere den Dialog. Schreib in dein Heft.

	A	— Nee, aber das mache ich sicher nie.		H	— Ach so. Ist das für Jungen zu kompliziert?
	B	— Hilfst du ihr dabei auch?		I	— Auch wohl beim Backen?
1	*C*	— Grüß dich Marta. Wie geht's dir?		J	— Tschüss!
	D	— Nee, das ist nicht für mich. Ich bin doch kein Mädchen.		K	— Ich gehe einkaufen. Die Mutti will den Weihnachtskuchen backen. Dazu braucht sie Eier, Mehl, Rosinen, Butter, Backpulver …
	E	— Na klar. Heute Abend gehen wir zusammen einkaufen. Ich helfe ihr immer beim Einkaufen.		L	— Ja, ich backe auch gern. Ich hab' sogar ein paar Lieblingsrezepte. Bäckt deine Mutti auch gern?
	F	— Wohin so eilig?		M	— Hi, Peter! Danke, gut.
	G	— So, dann bis bald.			

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
		1										

2. Quiz „Kreuz und quer".

1) Welche drei Dinge machen das Wetter?

A) Regen, Wind und Sonnenschein
B) Sonne, Sand und Meer
C) Wind, Wasser, Sonne

2) Eichhörnchen legen im Herbst ihren Wintervorrat an. Was sammeln sie besonders gern?

A) Äpfel und Kartoffeln
B) Nüsse und Eicheln
C) Beeren und Blätter

3) Im Herbst feiert man in der Nacht vom 31. Oktober zum 1. November ein Fest. Es geht auf keltische Bräuche zurück. Was feiert man in dieser Nacht?

A) Halloween
B) Fasching
C) Weihnachten

4) Wann feiern die Deutschen den Nikolaustag?

A) am 1. Oktober
B) am 6. Dezember
C) am 24. Dezember

5) Wo füllt man am Silvesterabend das Geschirr mit Wasser?

A) in Kuba
B) in Italien
C) in Spanien

6) Was gehört zum Neujahrsfest?

A) Plätzchen, Adventskranz
B) Tannenbaum, Feuerwerk
C) Kürbisse, Hexenmotive

3. Sag es anders, wie im Beispiel. Schreib in dein Heft.

Markus sagt: „Ich kann morgen nicht kommen" → Markus sagt, dass er morgen nicht kommen kann.

Peter fragt Maria: „Kannst du mir helfen?" → Peter fragt, …

„Es ist schlecht", meint Klaus. → Klaus meint, …

Kurt: „Hoffentlich kommt sie morgen." → Kurt hofft, …

Er fragt mich: „Kommst du mit?" → Er fragt mich, ...

Sie fragt: „Wohin ist er gelaufen?" → Sie fragt, ...

Peter fragt Martin: „Wofür interessierst du dich?" → Peter fragt Martin, …

DAS KANN ICH SCHON

— über die Jahreszeiten erzählen, über Wetter sprechen

— die Natur beschreiben

die Schneewehe, die Höhle, der Dachs, das Murmeltier, die Pfütze, der Wipfel, abfallen, verhüllen, heulen, zufrieren, genießen, meinen, ein reges Leben, wechselhaft, kahl

Im Herbst ist das Wetter wechselhaft.
Die letzten Blätter fallen von den Bäumen ab.
Der Wind heult in den kahlen Wipfeln.
Dichter Nebel verhüllt die Erde.
Die Erde ist vom Schnee bedeckt.
Die Flüsse und Teiche frieren zu.
Im Winterwald herrscht ein reges Leben.

— über Feste und Traditionen sprechen

der Brauch, der Kürbis, die Fledermaus, die Säule, (der) Reis, die Pfanne, der Einkaufsbummel, die Hektik, der/die Verwandte, die Gestalt, der Heilige, der Bischof, der/die Hilfsbedürftige, der Knallfrosch, Oktoberfest, füllen, zuschütten, anzünden, verbinden, verhindern, fliehen vor D., es eilig haben, obligatorisch

Populäre Kostüme sind Hexen, Geister,Vampire, Fledermäuse, Skelette, Kürbisse, Feen und viele andere.
Der Kürbis gehört zu dem obligatorischen Attribut.
Man feiert Halloween vor allem in Irland und Nordamerika.
Weihnachten rückt immer näher, die Hektik wird größer.

Grammatik:

— Indefinitpronomen „man"

Man sagt, er ist fleißig.
Man feiert dieses Fest im Dezember.
Man soll nicht zwei Hasen auf einmal jagen.

— Objektsatz

Man sagt, dass *er* fleißig ist.
Er meint, dass *es schlecht ist.*
Er hofft, dass *sie* morgen *kommt.*
Er fragt, ob *ich mitkomme.*
Sie fragt, wohin *er gelaufen ist.*

MODUL 4

Leute: gestern und heute

Hier lerne ich:
— die Menschen beschreiben und charakterisieren
— über Mode und Kleidung sprechen
— über die Eltern, Großeltern und Freunde erzählen
— Statistiken selbst machen und analysieren
— den Verwandtschaftsgrad bestimmen

Grammatik:
— Deklination der Adjektive (Zusammenfassung)









1. Schau dir die Fotos an. Merke dir.

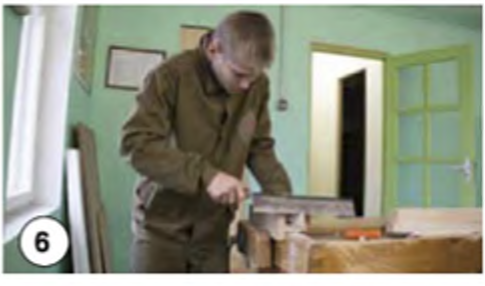
















2. Finde die Unterschriften zu den Bildern.

In die Schule / zur Arbeit / ins Theater / in der Disko.
die Kleidung / Sport / das (ein) Buch
tanzen / basteln / gehen / anprobieren / lesen / treiben

3. Was passt zusammen? Bilde Sätze.

— Kleidung + anprobieren → Die Kleidung kann man in der Kabine anprobieren.

STUNDE 1. FAMILIENBILDER

ähnlich sein (Dat.)

1. A. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Wem bin ich ähnlich?

Mein Gesicht ist eckig.
Die Haare sind lockig.
Meine Augen sind groß.
Mein Bauch ist muskulös.
Der Körper ist schlank.
Die Nase ist lang.
Die Lippen sind schmal.
Wem bin ich ähnlich? Rate mal!

B. Schau dir das Bild an. Wem ist Otto ähnlich? Sage.

Ottos Gesicht ist eckig. Das heißt, er ist dem Vater ähnlich.



2. A. Lest den Dialog vor.

— Deine Haare sind lang und lockig. Von wem hast du solche Haare?
— Von meinem Vater.
— Sie sind so schön!
— Danke.

B. Macht weitere Dialoge.

die Haare — lang, lockig
die Augen — romantisch, groß
das Gesicht — nett, hübsch, sympathisch
die Nase — kurz, klein
der Körper — schlank, muskulös

3. A. Lies und merke dir.

Meine Geschwister sind freundlich. — Ich habe freundliche Geschwister.
Meine freundlichen Geschwister kommen zu Besuch.

Deine Freunde sind lustig. — Du hast lustige Freunde. Deine lustigen Freunde sind hier.

B. Wie lautet die Regel? Sage.

4. Wie geht es weiter? Schreib in dein Heft wie im Beispiel.

1) *Deine Haare sind lang. — Du hast lange Haare. Deine langen Haare sind schön.*
2) Meine Eltern sind gut.
3) Seine Söhne sind stark.
4) Ihre Töchter sind klein.
5) Meine Großeltern sind alt.
6) Unsere Tanten sind nett.
7) Meine Onkel sind jung.

5. A. Lies den Text vor.

Die Söhne

Teil 1

Am Brunnen stehen drei nette Frauen. Da steht auch ein Mann. Er ist alt und weise. Die Frauen sprechen über ihre jungen Söhne.

Die erste Frau sagt: „Mein Sohn singt sehr schön. Kein Junge singt so schön wie er."

Die zweite Frau sagt: „Mein Sohn ist der beste Sportler. Keiner turnt so gut wie er."

Die dritte Frau sagt aber kein Wort. Dann fragen die anderen Frauen: „Was kannst du über deinen Sohn sagen?"

Da antwortet die dritte Frau: „Mein Sohn turnt wie alle anderen Jungen. Er singt auch nicht so schön."

B. Wie sind die Söhne? Erzähle.

C*. Erzähl die Geschichte nach.

D*. Wie geht die Geschichte weiter? Was meinst du? Erzähle.

1. A. Lies den Text vor.

Die Söhne

Teil 2

Der alte Mann hört das alles.

Die Frauen nehmen ihre schweren Eimer und gehen nach Hause. Da sehen sie auf der Straße drei Jungen. Das sind ihre Söhne. Der erste Junge singt ein Lied. Der zweite turnt. Der dritte nimmt aber die schweren Eimer und trägt sie nach Hause.

Die Frauen sagen dem Mann: „Sehen Sie, das sind unsere lieben Söhne!"

Und der Mann antwortet: …

B. Was hat der Mann geantwortet? Warum?

1. „Sie haben recht. Ihre Söhne sind die besten."
2. „Söhne? Ich sehe hier aber nur einen Sohn."
3. „Ja, sie sind glückliche Mütter."
4. Schlag deine eigene Variante vor.

C*. Wie sollen die Kinder sein? Was meinst du? Sag.

D*. Erzähl die ganze Geschichte nach.

2. Beschreibe deine Familie. Gebrauche dabei dein Familienfoto.

— Wie ist deine Familie?
— Wie sieht deine Mutter aus?
— Was hast du von der Mutter?
— Wie sieht dein Vater aus?
— Was hast du von dem Vater?
— Wem bist du ähnlich?
— Wie sind deine Eltern / deine Geschwister?
— Wie bist du?

STUNDE 2. DIE FAMILIENVERHÄLTNISSE

die Familienverhältnisse, enttäuschen, erziehen, sich streiten, auf (Akk.) schimpfen, vertrauen, Rücksicht auf (Akk.) nehmen, verheiratet, ledig

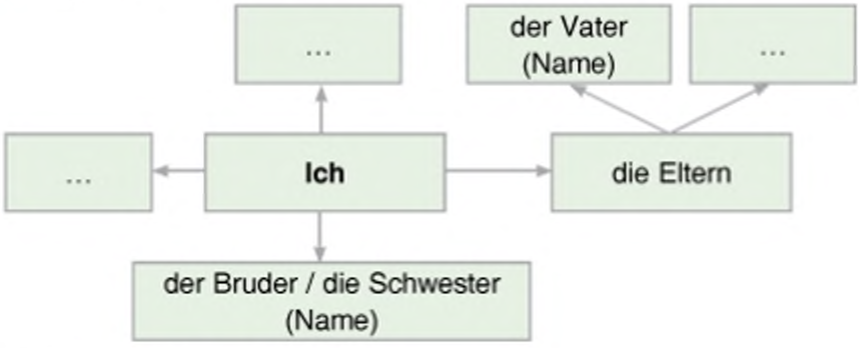
1. A. Lies die Sprichwörter. Finde Äquivalente im Ukrainischen.

Den Freund erkennt man in der Not.
Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.
Wer zuletzt lacht, lacht am besten.
Freunde stehen über Silber und Gold.
Anderer Fehler sind gute Lehrer.
Kleine Kinder — kleine Sorgen; große Kinder — große Sorgen.

B. Ordne die Sprichwörter nach den Themen ein.

a) Freundschaft
b) Familie
c) Lebenserfahrung

2. A. Ergänze das Schema „Meine Familie“. Schreib in dein Heft.



B. Stell deine Familie vor.

— Ich heiße …
— Ich habe ein/e/n …
— Er / sie heißt …
— Er / ist … Jahre alt.
— Er / sie ist … von Beruf.
— Er / sie ist verheiratet / ledig.
— Er / sie hat Interesse an (Dat.) …

3. Findest du es positiv oder negativ? Sage.

Der Vater und die Mutter verstehen sich gut.
Der Opa und die Oma streiten sich immer.
Die Oma hat den Enkel gern. Sie lobt ihn immer.
Die Mutter schimpft auf ihre Tochter und bestraft sie oft.
Der Vater nimmt Rücksicht auf deine Probleme.
Die Schwester und der Bruder vertrauen einander.
Der Opa hat keinen Kontakt mit dem Enkel.
Der Sohn enttäuscht die Mutter.

4. A. Lies und merke dir. Schlag im Wörterbuch unbekannte Vokabeln nach.

auf ihrem eigenen Pferd reiten	von früh bis spät arbeiten
(kaum) Zeit für jemanden finden	sich verstehen mit

B. Lies den Text.

Anja ist 14 Jahre alt und wohnt mit ihren Eltern und dem Hund Kora. Anja besucht ein Gymnasium. Sie lernt gut, und die Lehrer loben sie oft. In ihrer Freizeit ist sie sportlich aktiv: sie reitet auf ihrem eigenen Pferd und fährt gern Fahrrad. Anja darf in Diskos gehen und Freunde besuchen.

Manchmal bestrafen die Eltern Anja. Sie ist unordentlich. Das enttäuscht ihre Eltern.

Anja möchte mehr Zeit mit den Eltern verbringen, aber sie arbeiten von früh bis spät. Am Wochenende finden sie auch kaum Zeit für ihre Tochter.
Anja versteht sich aber mit ihren Eltern ganz gut.

C. Beantworte die Fragen.

1. Wie groß ist Anjas Familie?
2. Warum loben die Lehrer Anja?
3. Was tut Anja in ihrer Freizeit?
4. Welche Probleme haben die Eltern mit ihr?
5. Welchen Wunsch hat Anja?
6. Wie sind die Verhältnisse in dieser Familie?



1. Lies und ergänze den Text durch Information über deine Familie. Schreib in dein Heft auf.

Ich habe … . Sie besteht aus … Personen. Das sind … . Meine Eltern sind … . Sie haben gewöhnlich … . Manchmal kann ich … sein, … bekommen und im Haushalt …. Meine Eltern sind … nervös. Sie finden … für mich. Wir verstehen uns … . Wir besprechen Probleme oder Konflikte … . Gewöhnlich nehmen meine Eltern … auf meine Probleme. Ich habe zu meinen Eltern … .

eine große / nicht große Familie; nie / immer; ernst; tolerant; gut; böse; streng; nervös; müde; lustig; (keine) Rücksicht; (un)gehorsam; gut / schlecht; gute / schlechte Laune; (nicht) helfen; nie/immer Zeit; ruhig / unruhig; ein gutes / schlechtes Verhältnis; gute / schlechte Noten

2*. Wie sind die Verhältnisse in deiner Familie? Erzähle.

STUNDE 3. ELTERN UND KINDER

in der Kindheit, im Haushalt helfen, auf (Akk.) aufpassen, stören, verbieten, unmöglich, ordentlich, ruhig
Lass mich in Ruhe!



1. A. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

„Ich muss, ich soll, ich darf, ich kann", —
So fängt es jeden Morgen an.
Jeden Abend heißt der Schluss:
Unser Kind kann, soll und muss.
Ich warte auf den Feiertag,
an dem ich allen Leuten sag´,
was ich nicht will und was ich mag!

B. Ist dir solche Situation nah? Warum (nicht)?

2. A. Was sollst / darfst du in deiner Familie (nicht) tun?

— *Ich soll das Geschirr spülen. Und du?*
— Ich auch. Das finde ich nicht schwer.
— Ich nicht. Das macht meine Mutter.

das Geschirr spülen / die Sachen in Ordnung halten / artig sein / das Zimmer aufräumen / in die Disko gehen / die Eltern bei der Arbeit nicht stören / die Freunde besuchen / die Freunde einladen / die Blumen gießen / die Haustiere füttern / den Fußboden fegen / um 10 Uhr schon zu Hause sein / das Frühstück selbst machen / das Bett machen / den Tisch decken / der Mutter helfen / in den Laden gehen / einkaufen / …

B. Willst du einmal Befehle geben? Versuche es.

— *Spüle das Geschirr!*
— *Halte …*

3. Dominospiel.

decken	der Mutter
helfen	in den Laden
gehen	das Bett
machen	den Tisch

4. A. Lies und merke dir.

Präsens	**Präteritum**
müssen	musste
sollen	sollte
dürfen	durfte

Ich musste das Geschirr spülen.
Solltest du das Zimmer aufräumen?
Er musste das Bett machen.
Sie durfte nicht ihre Freunde besuchen.
Wir durften gestern ins Kino gehen.

B. Wie lautet die Regel? Sage.

5. Rollenspiel „Wie war es bei meinen Eltern?“. Frage ihn / sie danach.

a) Durfte er /sie bei Tisch sprechen? — *Durftest du … ?*
b) Musste er immer brav sein? — *Musstest du … ?*

mit vollem Mund sprechen / die Freunde einladen / früh zu Bett gehen / lange fernsehen / laut Musik hören …

6. A. Lest den Dialog vor.



— Gabi, kannst du bitte noch das Geschirr abtrocknen?
— Ah, schon wieder. Immer muss ich im Haushalt helfen.
— Früher musste ich viel mehr helfen als du.
— Jaja, früher…
— Ja, ich musste kochen, jeden Tag einkaufen gehen, und ich musste auf die jüngere Schwester aufpassen.
— O.K. Ich trockne das Geschirr ab. Du, sag mal Mutti, darf ich heute Abend mit Renate in die Disko gehen? Nur bis 10?
— Ja, du darfst. Ich durfte noch mit 15 nicht tanzen gehen. Ich musste abends immer zu Hause bleiben.
— Jaja, es war doch früher.

B. Inszeniert den Dialog.

C. Beantworte die Fragen.

— Was musste Gabis Mutter früher tun? — *Sie musste …*
— Was durfte sie nicht tun? — *Sie durfte …*

7. A. Lies die Aussagen.

1) Gabi will der Mutter helfen. Sie spült das Geschirr.
2) Die Mutter hat in ihrer Kindheit viel im Haushalt geholfen.
3) Gabi darf mit Renate in die Disko gehen.
4) Um 9 Uhr soll Gabi zu Hause sein.
5) Früher ist die Mutter auch tanzen gegangen.

B. Hör zu. Sind die Aussagen dem Text nach richtig oder falsch?

C. Beantworte die Fragen.

— Was hat Gabis Mutter in ihrer Kindheit getan?
— Was hat sie nicht getan?

8. Wie kannst du deine Eltern und dich selbst charakterisieren? Begründe deine Meinung.

Meine Mutter ist … , denn sie …
Mein Vater ist … , denn er …
Ich bin oft …

(in)tolerant, nervös, unmöglich, gut, böse, streng, müde, lustig, artig, ruhig, (un)pünktlich, (un)ordentlich, …

1. A. Lies die Meinungen der Kinder auf einem Internet-Forum.

Mutter ist immer die beste Freundin?

Silvia, 13 Jahre, Bonn

Meine Mutter meint, die Mutter ist immer die beste Freundin für ihre Kinder. Ich bin anderer Meinung. Ich erzähle lieber meiner Freundin meine Geheimnisse als meiner Mutter. Ist das bei euch auch so?

Christi, 14 Jahre, Köln

Meine Mutter ist eine sehr gute Freundin für mich, aber ich kann ihr auch nicht alles erzählen.

Olaf, 14 Jahre, München

Die beste Freundin? Quatsch! Die Mutter kann nur erziehen, alles verbieten und dann nervös sein…

Karin, 13 Jahre, Hamburg

Und meine Mutter ist meine beste Freundin. Ich kann ihr alles erzählen. Und sie versteht mich immer.

B. Was meinst du dazu? Schreib deine Meinung auf das Forum.

Für Wissbegierige

1. A. Lies die Texte vor.

a) Zwei stolze Mütter fahren ihre Kinder spazieren. Sie stellen fest, dass sie ihre Babys am gleichen Tag geboren haben. „Meine Sylvia hat heute ihr erstes Wort gesprochen", meint die eine Mutter stolz. Da richtet sich das zweite Baby auf und fragt: „Und was hat die Kleine gesagt?"

b) Der stolze Vater prahlt beim Kaffee, wie toll sein einjähriger Sohn schon sprechen kann. „Bubi, sag' Rhinozeros!" Der Kleine krabbelt zum Tisch, zieht sich an der Tischkante hoch, schaut skeptisch in die Runde und fragt: „Zu wem?"

der Rhinozeros = das Nashorn

c) Tante Adelheid spielt stundenlang Klavier. Eine Stunde, zwei Stunden… Schließlich sagt ihr kleiner Neffe: „Ich sehe, du kannst nicht mehr anhalten. Ich glaub', das rechte Pedal ist die Bremse!"

B. Finde passende Titel.

STUNDE 4. UNSERE OMAS UND OPAS

1. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Wir wissen's, deine stille Seele,
Sie teilt sich zwischen dort und hier;
Wir alle fühlen, was ihr fehle.
Was du verlorst, verloren wir.

von Ludwig Uhland

2. A. Lest den Dialog vor.

— Hallo, Karin. Wie geht's?
— Tag, Karola. Danke, gut.
— Wie war's am Wochenende?
— Am Wochenende war ich bei meiner Oma auf dem Lande.
— Na. Wie geht's deiner Oma?
— Weißt du, die ist schon fast 80. Sie fühlt sich nicht so gut und hat oft Kopfschmerzen.
— Tut mir leid.
— Nichts zu machen. Alter ist ein schweres Malter.

B. Macht weitere Dialoge.

Rückenschmerzen / Beine (wehtun) / Herzschmerzen / den hohen Blutdruck haben / Kreislaufstörung haben / schwache Augen haben / …

3. A. Schau dir die Statistiken der Umfrage an und vergleiche.

Wie oft sehen Sie Ihr Enkelkind?	**Sind Sie mit den Verhältnissen zu Ihrem Enkelkind zufrieden?**
Alle paar Jahre: 1 % Etwa einmal im Jahr: 3 % Etwa einmal pro Monat: 8 % Mehrmals im Jahr: 16 % Mehrmals im Monat: 25 % Mehrmals in der Woche: 27 % Nie, bzw. bisher noch nie gesehen: 2 % Täglich: 18 %	Gar nicht zufrieden: 5 % Weniger zufrieden: 4 % Zufrieden: 24 % Sehr zufrieden: 67 %

— Sehr wenige Großeltern sehen ihre Enkelkinder alle paar Jahre. (etwa 1 Prozent)
— Etwa 3 Prozent Großeltern …
— Nur wenige Großeltern …
— Nicht viele …
— Viele …
— Die meisten …

B. Mach eine Umfrage in deiner Klasse. Die Fragen sollen heißen:
Wie oft siehst du deine Großeltern?
Bist du mit den Verhältnissen zu deinen Großeltern zufrieden?

C. Mach deine eigene Statistik und präsentiere sie.

4. A. Lies den Text.

Aus dem Tagebuch einer Oma

Heute bin ich schon 80 Jahre alt. Das ganze Leben habe ich schwer gearbeitet. Jetzt habe ich oft Schmerzen in den Beinen, und ich bin nicht mehr gut zu Fuß. Aber ich will nicht klagen. Es geht mir gut. Meine Tochter hilft mir im Haushalt, meine Enkelin kauft für mich ein. Ein oder zweimal in der Woche kommt meine Urenkelin. Sie erzählt von ihren Freunden, von ihren Plänen. Wir verstehen uns gut. Manchmal liest sie mir etwas vor. Meine Augen werden immer schlechter.

Heute kommen meine Nächsten. Ich will für sie einen Apfelkuchen backen. Meine kleinste Urenkelin Margaret hat ihn besonders gern. Blumen, Geschenke, Gratulation. Aber das alles ist nicht so wichtig. Das wichtigste ist, man denkt an dich, man kümmert um dich, man vergisst dich nicht. Es ist schön, im Alter nicht allein zu sein.

B. Beantworte die Fragen.

1. Wie alt ist die Oma?
2. Wie fühlt sie sich? Was tut ihr weh?
3. Wer hilft ihr im Haushalt und macht Einkäufe?
4. Wie oft besucht die Urenkelin ihre Urgroßmutter?
5. Verstehen sie einander gut? Beweise das.
6. Was ist für die Oma am wichtigsten?

C*. Erzähle die Geschichte nach.

5. Erzähle über deine Großeltern.



1. Wie heißen sie?
2. Wie alt sind sie?
3. Wie fühlen sie sich?
4. Wer hilft ihnen im Haushalt?
5. Wie oft besuchst du sie?
6. Hilfst du deinen Großeltern? Was machst du?
7. Hast du gute Verhältnisse zu deinen Großeltern?
8. Zu welchen Feiertagen gratulierst du deine Großeltern.

Schreib einen Brief an Erika. Erzähle über deine Großeltern und deinen letzten Besuch.

STUNDE 5. DIE VERWANDTSCHAFT

die Verwandtschaft, der Neffe, die Nichte, der Schwäger, die Schwägerin, die Schwiegereltern, die Schwiegerkinder, die Witwe, der Witwer

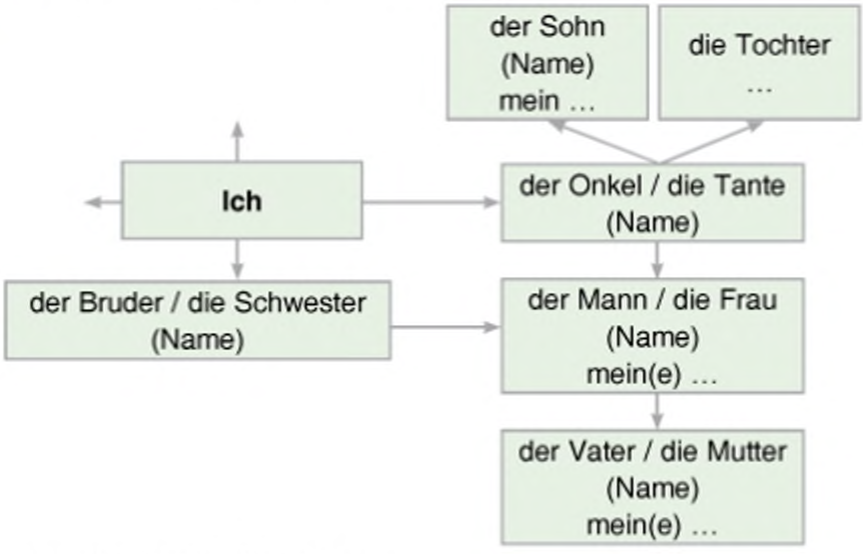
1. A. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Die Verwandtschaft ist ja gut,
Onkel Otto, Tante Ruht,
Vetter, Enkel, Nichten, Neffen,
freu'n sich beim Zusammentreffen.
Schwiegereltern, Schwiegerkinder,
Das Freuen wird doch nimmer minder.

B. Hast du viele Verwandte? Nenne möglichst viele Verwandte.

C. Wie sind die Verhältnisse zu ihnen? Erzähle.

2. A. Ergänze das Schema „Meine Verwandtschaft". Schreib in dein Heft.



B. Stell deine Verwandtschaft vor.

— Ich heiße …
— Ich habe ein/e/n …
— Er / sie heißt …
— Er / ist … Jahre alt.
— Er / sie ist … von Beruf.
— Er / sie ist verheiratet / ledig / Witwer / Witwe.
— Sein(e) / Ihr(e) Frau / Mann / Schwiegereltern …

Für Wissbegierige

Deutsch	Englisch	Deutsch	Englisch
Neffe *m*	nephew	Onkel *m*	uncle
Nichte *f*	niece	Tante *f*	aunt
Witwe *f*	widow	Rätsel *n*	Riddle

3. Was passt zusammen? Schreib in dein Heft.

Opa und Oma	Nichte
Vater und Mutter	Cousine
Sohn und Tochter	Vetter / Cousin
Bruder und Schwester	Neffe
Der Sohn des Onkels	*Großeltern*
Die Tochter der Tante	Kinder
Der Sohn des Bruders	Eltern
Die Tochter der Schwester	Geschwister

Der Opa und die Oma sind Großeltern.

4. A. Lies den Text. Schlag unbekannte Wörter im Wörterbuch nach.

Teil 1

Ich hatte die Mitte der Dreißig und heiratete eine Witwe. Sie war älter als ich und hatte eine erwachsene Tochter.

Mein Vater war Witwer, verliebte sich in meine Stieftochter und heiratete sie wenig später. Ich war etwas verblüfft, denn mein Vater wurde nun mein Schwiegersohn und meine Stieftochter war jetzt auch meine Mutter, denn sie war ja die Frau meines Vaters.

Etwas später bekam meine Frau einen Sohn, er wurde gleichzeitig der Schwager meines Vaters, denn er war der Bruder seiner Frau.

Ich erschrak bei dem Gedanken, dass er nicht nur mein Sohn, sondern auch mein Onkel war, denn er war ja der Bruder meiner Schwiegermutter, also der Frau meines Vaters (sie war die Tochter meiner Frau).

B. Was passt zusammen? Ordne zu.

eine erwachsene Tochter	sein
verblüfft	heiraten
eine Witwe	bekommen
einen Sohn	erschrecken
bei dem Gedanken	haben

C. Bilde Sätze, schreib in dein Heft.

D*. Erzähle die Geschichte nach.

die Mitte der Dreißig haben, eine Witwe heiraten, älter als (Nom.) sein, eine erwachsene Tochter haben, sich verlieben in (Akk.), j-n (Akk.) heiraten,

verblüfft sein, Schwiegersohn werden, die Stieftochter, einen Sohn bekommen, bei dem Gedanken erschrecken, der Schwager des Vaters werden …
Ein Mann hatte die Mitte …

E. Wie geht die Geschichte weiter? Was meinst du? Erzähle.

1. Lies den Text. Schlag unbekannte Wörter im Wörterbuch nach.

Teil 2

Bald darauf bekam meine Schwiegermutter, also die Frau meines Vaters (sie war übrigens nicht nur meine Stiefmutter, sondern zugleich auch meine Stieftochter), ebenfalls einen Sohn, der wurde dadurch zu meinem Bruder (er war nämlich der Sohn meines Vaters, gleichzeitig aber auch mein Enkelkind, denn er war ja der Sohn der Tochter meiner Frau).

Meine Frau wurde dadurch meine Großmutter, denn sie war ja meines Bruders Großmutter. Ich bin also nicht nur der Mann meiner Frau, sondern auch ihr Enkel, denn ich bin ja der Bruder des Sohnes ihrer Tochter.

Bekanntlich heißt der Mann der Großmutter Großvater, tja... ich bin nun also mein eigener Großvater.

2. Wie heißt die Verwandtschaftsbezeichnung?

A. Löse die Rätsel. Schreib in dein Heft.

Der Bruder der Frau ist für ihren Mann ein S...r.

Die Schwester des Mannes ist für seine Frau eine S...n.

Der Sohn und die Tochter sind G...r.

Der Vater und die Mutter sind für ihre Kinder E...n .

Der Bruder der Mutter ist für ihre Kinder ein O...l.

B. Bilde deine Rätsel und lass deine Mitschüler sie raten.

STUNDE 6. KLEIDER MACHEN LEUTE

die Zeitrechnung, herrschen, überraschen, erstaunlich, heutzutage, geprägt sein von (Dat.) / durch (Akk.)

1. A. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

„Kleider machen Leute“
ist aktuell noch heute.
Was du anhast, ist schön und blank,
recht tolle Sachen sind im Schrank.

Kein Problem mit Aussehen,
wenn man möchte ausgehen.
Doch viel wichtiger ist heute,
wie begegnen dir die Leute.

B. Wie verstehst du das Sprichwort „Kleider machen Leute“? Bist du damit einverstanden?



2. Spielt Domino.

die Pullover	die Jacke
die Jacken	das Hemd
die Hemden	der Rock
die Röcke	der Pullover

3. A. Lest den Dialog.

Gehen wir ins Kaufhaus!

— Guten Morgen.
— Guten Morgen, kann ich Ihnen helfen?
— Ja, ich suche einen braunen Pullover. Ich habe im Schaufenster einen gesehen. Haben Sie den in Größe 40?
— Augenblick, ich hole ihn ... Hier, bitte.
— Was kostet der Pulli?
— Er kostet 25 Euro.
— Wo kann ich den Pullover anprobieren?
— Da hinten sind die Kabinen.

***

— Passt der Pullover?
— Ich finde, er ist ein bisschen klein. Haben Sie eine Nummer größer?
— Augenblick, ich hole Größe 42. ... Tut mir Leid. Die haben wir nicht mehr da.
— Schade.
— Gibt's diese Größe in anderer Farbe?

— Sicher. Solche Pullis gibt's in Rot und Grün. Welchen Pulli nehmen Sie?
— Ich nehme diesen grünen.

B. Macht weitere Dialoge.

Bluse / weiß / Größe 38 / 17 Euro / hellblau
Hemd / kariert / Größe 36 / 14 Euro / gestreift
Hose / schwarz / Größe 44 / 25 Euro / dunkelbraun
…



4. Hör zu. Was haben die Familien im Kaufhaus gekauft? Schreib in dein Heft.

Familie Huber	Familie Vogel



5. A. Lies den Text.

Aus der Geschichte der Mode

Teil 1

Die Kleidung war immer von der Epoche geprägt.

Antike Welt. 200 Jahre vor unserer Zeitrechnung. Römer und Römerin trugen damals eine Toga und Sandalen. Damals galt das als einfach, praktisch und bequem.

Im Mittelalter bekam die Mode Klassencharakter. Die Kleidung der Ritter war schwer und musste sie beim Kampf schützen. Die Damen besuchten Bälle und Turniere. Ihre Kleidung musste dazu passen.

Im 16. Jahrhundert herrschte in Europa die spanische Mode. Die Hosen der Männer waren wie Kissen. Besonders groß und dick waren sie in England.

B. Welche Information ist für dich am interessantesten?

— Mich hat total überrascht, dass …
— Besonders interessant finde ich …
— Erstaunlich finde ich …
— Für mich war … neu. / Für mich war neu, dass …



6. A. Mach eine Umfrage in deiner Klasse.
Die Fragen sollen heißen:

Welche Kleidungsstücke trägst du gern?
Welche Farben gefallen dir?
Wie soll die Kleidung sein?

B. Mach eine Statistik und präsentiere sie.

— Sehr wenige Schüler (etwa … Prozent) …
— Etwa … Prozent Schüler …
— Nur wenige Schüler …
— Nicht viele …
— Viele …
— Die meisten …

1. A. Lies den Text.

Aus der Geschichte der Mode

Teil 2

Im 17. und 18. Jahrhundert herrschte in Europa die französische Mode. Männer und Frauen trugen Perücken. Die Kleidung der Bauern war viel einfacher und bequemer.

Das 20. Jahrhundert brachte eine neue Mode. Frauen und Mädchen trugen kurze Kleider, Männer trugen lange Hosen.

Heutzutage kleiden sich die Menschen noch praktischer und bequemer. Die moderne Kleidung hat meistens eine sportliche Note. Sie ist einfach und universal.

B. Was passt zusammen? Ordne zu.

in Europa	bringen
Perücken	haben
viel einfacher und bequemer	herrschen
eine neue Mode	tragen
eine sportliche Note	sein

C. Erzähle etwas aus der Geschichte der Mode in Europa.

STUNDE 7. KLEIDUNG

die Klamotten, abgetragen, zerrissen, gepunktet, kariert, gestreift, verblichen

1. A. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Welche Kleidung trägst du gern?
Ist sie schick, bequem, modern?
Ist schön zerrissen, abgetragen?
Was würden Eltern dazu sagen?

Trägst du diese immer richtig?
Sind Klamotten nicht so wichtig?
Wodurch sind sie doch geprägt?
Merkst du dir, was jemand trägt?

B. Arbeitet zu zweit. Stellt gegenseitig die Fragen aus dem Gedicht und beantwortet sie.

2. Spielt Lotto „Die Kleidung".

3. A. Schau dir die Fotos eine Minute lang an. Merke dir die Kleidung.

Wer hat was an?



Lena Brigitte Bernd Sebastian

B. Arbeitet zu zweit. Eine/r macht das Buch zu. Stellt und beantwortet die Fragen.

— Wer hat eine Bluse an?
— Lena hat eine Bluse an.
— Ja, das stimmt. / Nein, das stimmt nicht, Brigitte hat eine Bluse an.

C. Was haben die Jugendlichen an? Bilde Sätze.

			rot_		Stiefel	
			weiß_		Rock	
Bernd			braun_	-e	Hose	
Sebastian	hat	ein/e/n	gelb_	-es	Bluse	an.
Lena		—	…	-en	Jacke	
Brigitte			elegant_		Kleid	
			abgetragen_		Schuhe	
			…		…	

4. A. Lest den Dialog vor.

— Was ziehst du heute an?
— Ich ziehe eine rote Jacke an.
— Du ziehst eine rote Jacke an? Bist du verrückt?
— Wieso? Ich mag rote Jacken.

B. Macht weitere Dialoge.

die Jeans / verblichen
das Hemd / gepunktet
der Pullover / abgetragen
der Rock / kariert
die Hose / gestreift
T-Shirt / zerrissen

5. A. Schau dir die Fotos an. Merke dir.



B. Hör zu. Wie heißen die Jugendlichen?

— *Nummer 1 ist …*

6. Ratespiel.

Alle schließen Augen. Eine/r beschreibt eine Person aus der Klasse. Die anderen raten.

— Meine Person hat eine Hose und ein Hemd an. Die Hose ist braun.
— Ist das Oleg?
— Ja. / — Nein, das Hemd ist …

Schreib einen Aufsatz zum Thema „Mode in meinem Leben".
Die Fragen helfen dir.

1. Welche Rolle spielt die Mode in deinem Leben. Folgst du der Mode?
2. Welche Kleidung trägst du gern?
3. Wie soll die Kleidung sein? Welche Farben magst du (nicht)?
4. Wo kaufst du / kaufen deine Eltern Kleidung?
5. Was hältst du von der Schuluniform? Sollen die Schüler gleiche Kleidung tragen?

TESTE DEIN DEUTSCH!

1. A. Was passt zusammen? Fülle die Tabelle aus. Schreib in dein Heft.

1) auf den jüngeren Bruder	A) enttäuschen
2) auf die Älteren Rücksicht	B) haben
3) der Mutti im Haushalt	C) nehmen
4) mit den Freunden stundenlang	D) aufpassen
5) die Eltern	E) helfen
6) tolle Klamotten	F) sich unterhalten

1	2	3	4	5	6

B. Bilde Sätze. Schreib sie in dein Heft auf.

2. Wie soll das heißen? Schreib in dein Heft.

1. Die Schwester der Frau ist für ihren Mann seine … .
2. Der Bruder des Mannes ist für seine Frau ihr … .
3. Der Sohn und die Tochter sind für die Eltern ihre … .
4. Der Opa und die Oma sind für die Enkelkinder ihre … .
5. Die Schwester der Mutter ist für die Kinder ihre … .
6. Die Frau hat noch keinen Mann, sie ist … .
7. Der Mann hat schon eine Familie, er ist … .
8. Die Eltern der Frau sind für den Mann seine … .

3. Beantworte die Fragen. Schreib in dein Heft.

1. Was musstest du letzte Woche zu Hause machen?
2. Was durftest du schon mit 7 Jahren machen?
3. Solltest du gestern das Zimmer aufräumen?
4. Soll man den Eltern im Haushalt helfen? — *Ich glaube, …*
5. Sollen die Klamotten immer modern sein?
6. Soll man Rücksicht auf ältere Menschen nehmen?

4. Welches Wort schließt die anderen ein?

Augen — Nase — Lippen — Gesicht — Wangen
Kopf — Körper — Arme — Beine — Hals
Vater — Mutter — Sohn — Familie — Tochter
Onkel — Verwandte — Tante — Nichte — Neffe
Kleidung — T-Shirt — Hose — Rock — Hemd
Kleidung — Make-up — Frisur — Aussehen — Figur

DAS KANN ICH SCHON

— die Menschen beschreiben und charakterisieren

ähnlich sein (Dat.), verheiratet, ledig, schmal, eckig, breit, schlank, lockig, rund, klein, groß, blau, grün, braun, dick, dünn, kurz, lang, breit, oval, romantisch, komisch, muskulös, nett, hübsch, schön, voll, nett, dumm, (un)sympathisch, lustig, nervös, intelligent, altmodisch, verrückt, hässlich, aussehen

Wie sieht dein Freund aus? Wem ist er ähnlich?

Ich bin meinem Vater / meiner Mutter ähnlich.

Mein Bruder ist verheiratet und meine Schwester ist ledig.

— über Mode und Kleidung sprechen

die Zeitrechnung, herrschen, überraschen, erstaunlich, heutzutage, geprägt sein von (Dat.) / durch (Akk.), die Klamotten, abgetragen, zerrissen, gepunktet, kariert, gestreift

Die Kleidung ist immer von der Epoche geprägt.

Heutzutage sind die Klamotten von Jugendlichen oft abgetragen oder zerrissen. Meine Eltern finden das erstaunlich.

— über die Eltern, Großeltern und Freunde erzählen

— Statistiken selbst machen und analysieren

die Familienverhältnisse, enttäuschen, erziehen, sich streiten, auf (Akk.) schimpfen, vertrauen, Rücksicht auf (Akk.) nehmen, in der Kindheit, im Haushalt helfen, auf (Akk.) aufpassen, stören, verbieten, unmöglich, ordentlich, ruhig

Lass mich in Ruhe!

Ich muss oft auf meine kleinere Schwester aufpassen. Das enttäuscht mich nicht. Wir streiten uns nie.

Meine Eltern verbieten mir zu viel und sie schimpfen manchmal auf mich.

Schon in der Kindheit half ich meiner Mutti im Haushalt.

Lass mich in Ruhe und stör mich nicht!

Meine Mutti sagt, ich soll auf die Älteren Rücksicht nehmen.

— den Verwandtschaftsgrad bestimmen

die Verwandtschaft, der Neffe, die Nichte, der Schwäger, die Schwägerin, die Schwiegereltern, die Schwiegerkinder, die Witwe, der Witwer

Ich habe zwei Nichten und drei Neffen.

Mein Bruder heißt Roman. Sein Schwiegervater ist Rentner, er ist Witwer und lebt allein.

Der Bruder meiner Mutter ist mein Onkel.

Meine ältere Schwester hat zwei Töchter. Sie sind meine Nichten.

Mein Onkel Viktor hat einen Sohn. Er heißt Oleg. Oleg ist mein Cousin.

MODUL 5

Rund um das Essen

Hier lerne ich:
— über die Essgewohnheiten in Deutschland erzählen
— über die Mahlzeiten in meiner Familie erzählen
— Speisen und Getränke in einem Café bestellen
— nach den Lieblingsgerichten und Getränken fragen und solche nennen
— über die Bräuche ums Brot erzählen
— über Fast Food diskutieren
— Statistik analysieren und selbst machen

Grammatik:
— Indefinitpronomen *jemand, niemand, mancher*



1. Schau dir die Bilder an. Merke dir.



die Speisehalle -, -n



die Kantine -, -n



die Speise -, -n / das Gericht -es, -e



Besuch haben



die Speisekarte -, -n



kochen / zubereiten

2. Beantworte die Fragen.

1. Wer kocht in deiner Familie?
2. Hat deine Familie oft Besuch?
3. Gehst du oft zu Besuch?
4. Gehst du gern ins Cafe? Was steht auf der Speisekarte?
5. Wo kann man essen?
6. Wo isst du am liebsten?
7. Welche Speisen kennst du schon?

STUNDE 1. SO FRÜHSTÜCKEN WIR

das Frühstück, das Spiegelei, (der) Honig, das Vollkornbrot, das Getränk, Diät halten, gesund, mancher, niemand

1. A. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Zum Frühstück isst man es beliebt,
wenn's Brötchen oder Kuchen gibt,
fein gebacken und noch frisch,
duften lecker auf dem Tisch.

Sie schmecken niemandem so fade,
wenn's Honig gibt, mit Marmelade
aus Pflaumen oder andren Früchten,
die viele selbst im Garten züchten.

Zum Frühstück gibt's ein weiches Ei
und Eistee für die Plauderei,
'ne Tasse Kaffee schmeckt wohl auch,
bei *manchen* ist es schon ein Brauch.

B. Was isst man zum Frühstück? Sage.

C. Was isst du zum Frühstück gern / lieber / am liebsten?

2. A. Lies und merke dir.

Manche essen zum Frühstück ein weiches Ei.
Bei manchen ist es schon ein Brauch.
Manches geht mir auf die Nerven.
Mancher hat Pizza nicht gern.
Niemand frühstückt so spät.
Es schmeckt niemandem.

B. Wie lautet die Regel? Sage. Ergänze die Tabelle in deinem Heft.

		Maskulinum	Neutrum	Femininum	Plural
N.	*niemand*	*mancher*	*manches*	manche	manche
D.					
A.					

C. Was passt? Sage.

1. Heute fehlt … . Alle sind da.
2. … besuchen Theater nicht gern.

3. Mit … spricht er gar nicht.
4. … weiß von dieser Sache.
5. … trinken Kaffee gar nicht.
6. … wollte mit ihm spielen.
7. Bei … passiert so was.
8. … gefällt ihm nicht.
9. Für … tut er alles.
10. Dir glaubt es … .

3. A. Lest den Dialog.



— Hallo, Anna.
— Tag, Karin.
— Möchtest du einen Apfel?
— Nein, danke. Ich bin so satt.
— Und was hast du gegessen?
— Zum Frühstück habe ich Wurstbrote, ein Spiegelei gegessen und Tee mit Honig getrunken. Dazu noch ein Stück Apfelkuchen. Und was isst du zum Frühstück?
— Ich frühstücke immer leicht. Zum Frühstück esse ich gewöhnlich Müsli und trinke ein Glas Saft.
— Hältst du Diät?
— Ne, das brauche ich gar nicht. Solches Essen ist gesund.
— Na ja, du hast recht.

B. Macht weitere Dialoge.

ein Brötchen mit Schinken, ein Stück Torte, eine Tasse Kaffee / Gemüsesalat, eine Tasse Tee mit Zitrone
ein Brötchen mit Wurst und Käse, eine Tasse Kakao / Obstsalat, Pfefferminztee

4. A. Kettenspiel. „Was isst du zum Frühstück?".

— Was isst du zum Frühstück?
— Zum Frühstück esse ich ein Spiegelei, und du? Was isst du zum Frühstück?
— Manche(r) essen (isst) zum Frühstück ein Spiegelei und (aber) ich esse … Und du?
— Manche(r) …

B. Was essen deine Mitschüler zum Frühstück? Sage.

Manche(r) isst …
Niemand isst …

5. A. Hör zu und merke dir. Fülle die Tabelle aus.

	Käsebrot	Wurstbrot	Tee	Kaffee	Saft	Müsli	Ei	Honig
Hr. Schulz								
Fr. Schulz								
Markus								
Maria								

B. Wie frühstückt die Familie Schulz?

— Herr Schulz isst … / trinkt … — Frau Schulz …

6. A. Lies den Text.

Das Frühstück *(Teil 1)*

Ein gutes Frühstück ist aber wichtig und gibt Energie für den Tag. Ein zweites Frühstück bzw. eine Zwischenmahlzeit in der Pause ist auch wichtig. Dann wird man nicht müde. Hier sind ein paar Frühstücks-Type.

Der „klassische"-Typ des deutschen Frühstücks geht entweder morgens frische Brötchen beim Bäcker holen oder hat sein Brot für das Frühstück zu Hause. Dazu gibt es Marmelade, Honig, Butter, Käse und Wurst. Eine gute Tasse warme Milch, frischen Kaffee oder Tee dürfen auf keinen Fall fehlen.

Der „ohne Kaffee läuft nichts"-Typ. Du hast einfach keine Zeit zum Frühstücken... Der Kühlschrank ist mal wieder leer und Brot ist auch keines mehr da... Du hast so früh morgens gar keinen großen Appetit... aber ohne Kaffee läuft bei Dir nichts!! Den Kaffee trinkst Du auch unterwegs.

B. Finde die Wörter zum Thema „Frühstück" (Üb. 3, 5A) und schreibe sie in dein Heft.

Milchprodukte	Fleischprodukte	Getränke	Übriges

1. A. Lies den Text.

Das Frühstück *(Teil 2)*

Für *den Müsli-Typ* steht seine Gesundheit über allem. Er weiß, wie gesund Müsli zum Frühstück ist. Er isst es auch fast jeden Tag. Vollkornbrot kommt bei ihm auch auf den Tisch — besonders liebt er solches mit vielen Körnern. Der Prototyp des Müsli-Essers kauft im Bio-Laden ein. Der Müsli-Typ isst gern Joghurts und Quark. Häufig ist der Müsli-Typ auch gleichzeitig Vegetarier.

Der Fitness-Typ achtet auf seine Fitness. Das Frühstück soll viele Vitamine und Mineralien enthalten. Er mag frische Säfte und Obst besonders gern.

B. Welcher Frühstückstyp bist du? Deine Eltern? Deine Geschwister? Erzähle.

2. Beschreibe dein Frühstück.

1. Wo? (zu Hause / im Cafe / in der Speisehalle)
2. Wann? (um 7 Uhr / um … Uhr)

3. Mit der Familie? Allein? Mit den Freunden?
4. Wie? (kalt / warm) Was? (essen / trinken)
5. Wie viel Zeit brauchst du für das Frühstück?
6. Wer macht das Frühstück?

STUNDE 2. ESSGEWOHNHEITEN

das Mittagessen, das Abendbrot, der Aufschnitt, der Kräutertee, das Getreide, servieren, zusätzlich, streichen, bestehen aus (Dat)

1. A. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Ich esse international



Morgens bin ich wohl ein Schweizer:
Müsli kommt auf meinen Tisch.
Am Tage bin ich wohl Japaner:
Sushi esse ich und Fisch.



Manchmal bin ich ein Georgier,
insbesondere auf dem Picknick.
Dort isst man Fleischgerichte gern,
Obst, Gemüse und Schaschlik.



Abends bin ich Italiener,
esse Spagetti und Pizza gern.
Kein Problem mit den Gerichten,
denn Restaurant liegt gar nicht fern.



Obst, Gemüse, Schokolade
Isst man gern bei Tag und Nacht.
Fleischgerichte, Fischgerichte
Auf dem Tisch in aller Pracht!

B. Welche Speisen sind für die ukrainische Nationalküche typisch? Sage.

C. Kettenspiel „Welche Nationalküche magst du?“.

— Welche Nationalküche magst du?
— Ich mag ukrainische Nationalküche. Und du? Welche…

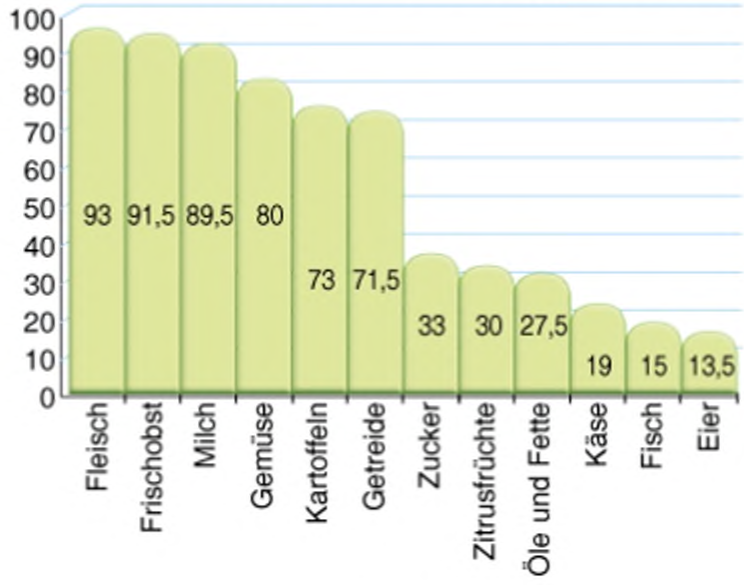
deutsch / japanisch / georgisch / italienisch / chinesisch / französisch / …

2. A. Was glaubst du? Was essen / trinken die Deutschen am meisten?

— Ich glaube, dass die Deutschen viel … essen.

B. Schau dir die Statistik an und vergleiche.

Jährlicher Nahrungsmittelverbrauch in kg pro Einwohner



— Die Deutschen essen jährlich viel Getreide, etwa 71,5 kg pro Einwohner.
— Noch mehr essen sie … , etwa …
— Nicht so viel essen die Deutschen jährlich…
— Noch weniger essen sie …

3. Wie oft trinkt Marias Familie Kaffee? Hör zu, merke dir und erzähle.

	immer	oft	selten	nie
Maria				
Peter				
Lena				
Monika				

— *Maria trinkt Kaffee …*

Für Wissbegierige

Deutsch	Englisch	Deutsch	Englisch
oft	often	bitter	bitter
selten	seldom	nie	never

4. A. Lies den Text.

Deutsche Essgewohnheiten

Frühstück

Das klassische deutsche Frühstück besteht aus verschiedenen Brotsorten und Brötchen, Marmelade, Kaffee oder Tee. Bei einem größeren Frühstück serviert man noch gekochte Eier, verschiedene Käse- und Wurstsorten, Joghurt, Quark, Obst und Müsli oder Cornflakes.

Mittagessen

Traditionsgemäß isst man in Deutschland relativ früh zu Mittag (zwischen zwölf und ein Uhr). Das Mittagessen ist die Hauptmahlzeit und besteht meist aus Kartoffeln, Gemüse und Fleisch. In katholischen Gegenden isst man freitags kein Fleisch, sondern ein Fisch- oder Eiergericht.

Kaffee und Kuchen

Am Sonntagnachmittag serviert man oft eine zusätzliche Mahlzeit. Man bäckt zum Kaffee verschiedene Kuchensorten.

Abendbrot

Das Abendbrot serviert man um sechs Uhr. Es ist eine kalte Mahlzeit. Man isst verschiedene Brotsorten, Käse, Wurstaufschnitt und Salat. Man trinkt schwarzen Tee oder Kräutertee.

B. Beantworte die Fragen.

1. Woraus besteht das klassische deutsche Frühstück?
2. Wann und was isst man zu Mittag?
3. Wann serviert man oft eine zusätzliche Mahlzeit?
4. Um wie viel Uhr serviert man das Abendbrot?
5. Was isst man und trinkt man zu Abend?

C. Lies die Erklärungen und finde im Text passende Wörter.

1. Die erste Mahlzeit des Tages am Morgen.
2. Eine süße Masse aus gekochtem Obst. Man streicht sie auf das Brot.
3. Ein weiches weißes Nahrungsmittel. Man macht es aus sauerer Milch.
4. Eine Mischung aus Haferflocken, Rosinen, Nüssen. Man isst sie zum Frühstück mit Obst und Milch.
5. Die Hauptmahlzeit des Tages.
6. Ein dunkelbraunes Getränk. Es schmeckt etwas bitter.

D. Welche Essgewohnheiten gibt es in der Ukraine?
Mach eine Umfrage in deiner Gruppe und präsentiere die Statistik.

— Am Morgen essen die Ukrainer immer / oft / selten / nie …
— Zum Mittagessen … — Zu Abend …

Welche Essgewohnheiten hat deine Familie? Erzähle.

Die Fragen helfen dir: Wann? Was? Wo? Wie oft?

STUNDE 3. WIR GEHEN INS CAFÉ

das Hauptgericht, die Vorspeise, die Speisekarte, der Nachtisch, der Reis, die Pommes frites, die Sahne, bestellen, reklamieren

1. A. Lies die Sprichwörter. Finde Äquivalente im Ukrainischen.

Viele Köche verderben den Brei.
Arbeit bringt Brot, Faulenzen — Hungersnot.
Besser ein kleiner Fisch als gar nichts auf dem Tisch.
Den Freund erkennt man in der Not.
Freunde stehen über Silber und Gold.
Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen.

B. Verteile die Sprichwörter nach Themen.

a) Essen und Trinken
b) Freundschaft
c) Lebenserfahrung

2. A. Schau dir die Speisekarte an. Merke dir.

Cafe „Poseidon"

Kalte Gerichte	
Schinkenplatte mit Schwarzbrot, Butter, Gurken	*9.30 €*
Fischplatte mit Toastbrot, Butter	*10.50 €*
Suppen	
Zwiebelsuppe	*4.00 €*
Gemüsesuppe	*3.00 €*
Rindfleischsuppe	*4.50 €*
Fischsuppe	*4.40 €*
Hauptgerichte	
Schweinebraten mit Kartoffeln und Rotkohl	*12.00 €*
Bratwurst mit Brot	*7.00 €*
Bratfisch mit Kartoffeln und Salat	*12.50 €*
Rindersteak mit Pommes frites	*10.80 €*
1/2 Brathähnchen mit Reis und Gemüse	*12.50 €*

Dessert und Kuchen		***Getränke***	
Eis mit Früchten	*3.20 €*	*Cola*	*1.80 €*
Eis mit Schokolade	*3.00 €*	*Limonade*	*1.80 €*
Obstkuchen	*3.30 €*	*Apfelsaft*	*2.50 €*
		Kaffee	*1.50 €*
		Tee	*1.40 €*

B. Was nimmst du? Sage.

— *Ich nehme Schinkenplatte mit Schwarzbrot, Butter, Gurken für 9 Euro 30.*
— *Ich trinke …*
— *Als Nachtisch esse ich …*

3. Ordne die Repliken. Schreib in dein Heft.

bestellen	bezahlen	reklamieren

— Ich möchte bitte zahlen. / — der Schinken ist versalzen. / — Die Speisekarte bitte. / — Ich möchte bestellen bitte. / — Das Brot ist trocken. / — Ich möchte bitte zahlen. / — Zusammen oder getrennt? / — Die Suppe ist zu kalt. / — Ich nehme / möchte einen Schweinebraten. / — Das macht 20,50 Euro. / — Eine Gemüsesuppe bitte. / — Hier bitte, es stimmt so. / — Der Fischsalat ist nicht mehr frisch.

4. A. Lies und merke dir.

Brathähnchen mit Reis und Gemüse, Apfelsaft / Schweinebraten mit Kartoffeln und Rotkohl, Cola / Wurstaufschnitt, Limonade / Bratfisch mit Kartoffeln, Mineralwasser / Kotelett mit Bratkartoffeln, Tee / Eis mit Früchten, Kaffee / Apfelkuchen, Kakao / Rindersteak mit Pommes frites [pOm 'frIt] oder Kartoffelsalat / Kotelett mit Bratkartoffeln, Tomatensaft / Bratwurst mit Brot, Orangensaft / Bratfisch mit Kartoffeln, Pfefferminztee / Fischplatte mit Toastbrot, Kompott / Käse mit Weißbrot, Milchcocktail …

B. Fülle die Tabelle aus. Schreib in dein Heft.

Vorspeisen	Hauptgericht	Nachtisch	Getränke
Gemüsesalat …	Bratfisch mit Kartoffeln …	Eis mit Sahne …	Cola …

5. A. Lest den Dialog.

— Wir möchten gern bestellen.
— Bitte, was bekommen Sie?
— Ich nehme eine Zwiebelsuppe und einen Fischsalat.
— Und was möchten Sie trinken?
— Eine Tasse Kaffee, bitte.
— Und Sie? Was bekommen Sie?
— Ein Rindersteak und Bratkartoffeln, bitte.
— Und was möchten Sie trinken?
— Einen Orangensaft, bitte.



B. Macht weitere Dialoge.

6. A. Lies die Witze und finde dazu die Titel.

***

Der Ober bringt die Suppe, nach einer Weile kommt er wieder am Tisch vorbei und sieht, dass der Gast untätig vor dem Teller sitzt. Ober: „Etwas nicht in Ordnung, mein Herr?" Gast: „Kosten Sie die Suppe!" Ober: „Ist sie zu heiß, zu kalt?" Gast: „Kosten Sie die Suppe!!!" Ober: „Ist sie versalzen?" Gast: „Kosten Sie die Suppe!!!" Ober: „Äh - ist ja gar kein Löffel da!" Gast: „Na eben!!"

***

Ein Gast ruft: „Herr Ober, geben Sie mir bitte einen Zahnstocher." — „Tut mir leid, zurzeit sind alle besetzt."

***

„Mutti, schau mal! Der Mann isst seine Suppe mit der Gabel!" — „Sei still!" — „Mutti, jetzt trinkt er aus der Blumenvase!" — „Du sollst still sein!!" — „Aber Mutti, schau mal, jetzt beißt er in den Bierdeckel!" — „Dann gib ihm seine Brille zurück, damit endlich Ruhe ist!"

B. Inszeniert die Witze.

Für Wissbegierige

Deutsch	Englisch	Deutsch	Englisch
Pfefferminz *n*	peppermint	Cocktail *m*	cocktail
Steak *n*	steak	Hunger *m*	hunger
Reis *m*	rice	Fisch *m*	fish
Suppe *f*	soup		

1. A. Lies und merke dir.

Ich möchte gern ein Kännchen Tee, bitte. / Mit Milch oder Zitrone? / Guten Tag, ist hier noch frei? / Ein großes oder ein kleines? / Möchten Sie auch die Speisekarte? / Ja, natürlich. Nehmen Sie Platz! / Haben Sie schon gewählt? / Ja, wir möchten bestellen. / Am liebsten in der Ecke, bitte. / Ich hätte gern Hähnchen mit Kartoffeln und Salat, bitte. / Haben Sie einen Tisch frei? Für zwei Personen? / Ich nehme Schweineschnitzel mit Pommes frites. / Was hätten Sie gern? / Wie kann ich ihnen helfen? / Ja, wo möchten Sie am liebsten sitzen?

B. Fülle die Tabelle in deinem Heft aus.

Gast	Kellner
Ich möchte gern ein Kännchen Tee, bitte.	Mit Milch oder Zitrone?

C. Schreib zwei kurze Dialoge in dein Heft.

2. Schreib eine Speisekarte. Was steht auf deiner Speisekarte? Erzähle.

MODUL 5

STUNDE 4. DAS ESSEN WIR GERN

sich ernähren, das Lieblingsessen, das Lieblingsgetränk, eine Scheibe Brot



1. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Teller, Tasse, Gabel, Löffel —
Alles ist schon auf dem Tisch.
Suppe, Nudeln und Kartoffeln,
Reis und Soße, Fleisch und Fisch,
Brot und Butter, Marmelade,
Tee und Kaffee, Milch und Saft,
Kuchen, Torte, Schokolade –
Vielen Dank, ich bin schon satt.



2. A. Lest den Dialog.

In der Speisehalle

— Hallo, Margaret!
— Grüß dich, Heinrich.
— Wie geht's?
— Danke, prima. Und wie geht es dir?
— Danke, auch nicht schlecht.
— Was nimmst du heute?
— Wie immer, Brathähnchen mit Reis und Gemüse. Dazu noch zwei Scheiben Brot. Und was ist dein Lieblingsessen?
— Mein Lieblingsessen ist Rindersteak mit Pommes frites. Aber heute steht es auf der Speisekarte nicht. Vielleicht wähle ich noch etwas.
— Na ja, wer die Wahl hat, hat die Qual.
— Eben.

B. Macht weitere Dialoge.

Merke dir!

Eine Scheibe Brot / Käse / Wurst / Schinken
Ein Stück Butter / Kuchen / Torte



3. Kettenspiel „Was isst du gern?".

— Isst du gerne Fleisch?
— Ich mag kein Fleisch.
— Was ist dein Lieblingsessen?
— Ich esse lieber Fisch. Mein Lieblingsessen ist Bratfisch. Und was isst du gern?

— Trinkst du gerne Kaffee?
— Ich mag keinen Kaffee.
— Was ist dein Lieblingsgetränk?
— Ich trinke lieber Tee. Mein Lieblingsgetränk ist Pfefferminztee. Und was trinkst du gern?



4. A. Hör zu und fülle die Tabelle aus. Schreib in dein Heft.

	kalte Gerichte	warme Gerichte	Nachtisch	Getränke
Clara				
Max				

B. Was essen die Menschen am liebsten? Erzähle.



5. A. Lies die Meinungen von den Kindern auf einem Forum.

Mein Lieblingsessen

Am liebsten esse ich Pizza!! Leider kann ich kein Döner essen, denn ich wohne in Italien. Hier ist Döner nicht bekannt, viele Personen wissen nicht, was ein Döner ist. Ich war in diesem Sommer in Deutschland und habe zwei Döner gegessen. Sie waren total lecker!!

Von: moscris@virgilio.it (Verena, Italien)

Hi, ich komme aus Polen und ich bin sechzehn Jahre alt. Mein Lieblingsessen ist das Hühnchen mit Pflaumen-Sauce. Ich mag traditionelle polnische Speisen. Aber ich esse auch ‚Fastfood' zum Beispiel Hotdog oder Pizza. Ich muss ‚Fastfood' essen, denn ich bin oft beschäftigt und habe wenig Freizeit.

Von: sour@op.pl, (Peter, Polen)

Meine Essgewohnheiten sind nicht immer sehr gesund. Ich ernähre mich ziemlich regulär. Zum Frühstück esse ich gewöhnlich zwei Scheiben Brot mit Käse oder Schinken. In der Schule esse ich Apfel und Joghurt. Mein Mittagessen ist sehr spät, etwa um 18 Uhr. Ich esse kein Abendbrot. Meine Lieblingsspeise heißt Pilzsuppe. Außerdem mag ich sehr Süßigkeiten, aber ich muss mich begrenzen.

Viele Grüße! Monika

Von: mmm.@.pl, (Monika, Polen)

B. Beantworte die Fragen.

1. Woher kommt Verena? Welches Land hat sie diesen Sommer besucht?
2. Was isst Verena am liebsten?
3. Wie heißt Peters Heimatland? Was ist sein Lieblingsessen?

4. Was muss Peter essen? Warum?
5. Wo lebt Monika? Wie heißt ihre Lieblingsspeise?
6. Hast du einmal Dönerkebab probiert? Hat's gut geschmeckt?
7. Hältst du "Fastfood" für gesundes Essen? Warum? Welches Essen kann man für gesund halten?
8. Was ist dein Lieblingsessen? Wessen Nationalküche ist für dich die beste?
9. Ernährst du dich gesund? Was meinst du?

Schreib deine Meinung auf das Forum „Mein Lieblingsessen".
Beachte folgende Fragen:
Was? Wie oft? Wo? Wer bereitet dein Lieblingsessen zu?

STUNDE 5. ÜBER DEN GESCHMACK LÄSST SICH NICHT STREITEN

zusätzlich, streichen, köstlich, scharf, bitter

1. Lies die Zungenbrecher möglichst schnell vor.

Bäcker Bertram bäckt breite braune Brote,
breite braune Brote bäckt Bäcker Bertram.

Meiner Mutter Magd
Macht mir ein Mus
Mit meiner Mutter Mehl.

Kleine Nussknacker knacken knackig,
knackiger knacken große Nussknacker.

2. A. Lest den Dialog.

— Anna, warum isst du das Fleisch nicht? Schmeckt es dir nicht?
— Nein, es ist mir zu fett.
— Und wie schmeckt dir der Fisch?
— Er schmeckt toll.

B. Macht weitere Dialoge.

Salat (scharf)	Schweinebraten (lecker)
Brathähnchen (fett)	Fischplatte (köstlich)
Apfelkuchen (süß)	Pudding (phantastisch)
Soße (bitter)	Zwiebelsuppe (prima)
Brot (hart)	Brötchen (gut)
Pizza (gewürzt)	Gemüsesalat (toll)

3. Lawinenspiel "Tischlein, deck dich!".

1. Tischlein, deck dich! Ich möchte eine Suppe.
2. Tischlein, deck dich! Ich möchte eine Suppe und einen Schweinebraten.
3. Tischlein, deck dich! Ich möchte eine Suppe, einen Schweinebraten und …

Für Wissbegierige

Deutsch	Englisch	Deutsch	Englisch
Soße / Sauce *f*	sauce	scharf	sharp

4. A. Lies den Text.

Die Suppe

nach Christoph von Schmid

„Die Mittagssuppe ist doch gar zu wenig geschmalzen, ich kann sie nicht essen!" sagte die kleine Gertrud und legte den Löffel weg.

„Nun wohl", sagte die Mutter; "ich will dir dafür eine bessere Abendsuppe vorsetzen."

Die Mutter ging in den Krautgarten, grub Erdäpfel heraus, und Gertrud musste den ganzen Tag die Erdäpfel auflesen und in Säcke sammeln.

Danach kamen beide nach Hause. Die Mutter brachte endlich die Abendsuppe. Gertrud kostete sie und sagte: „Das ist eine andere Suppe; die schmeckt besser." Sie aß das ganze Schüsselchen voll aus.

Die Mutter aber lächelte und sprach: „Es ist dieselbe Suppe. Die hast du heute mittags stehen lassen. Jetzt schmeckt sie dir aber besser, denn du hast den Nachmittag hindurch fleißig gearbeitet."

Wer seine Arbeit fleißig tut,
Dem schmeckt jede Suppe gut.

B. Beantworte die Fragen.

1. Warum wollte Gertrud die Mittagssuppe nicht essen?
2. Was machte Gertrud im Krautgarten?
3. Hat die Mutter Gertrud andere Suppe am Abend vorgesetzt?
4. Hat die Abendsuppe Gertrud geschmeckt? Warum?

C. Schreib die Infinitivformen in dein Heft.

ging — brachte — grub — aß — kam — sprach —

Erzähle die Geschichte (Üb. 4A, S. 129) als "Ich- oder Sie - Erzähler" nach.

Gertrud / Ich wollte die Mittagssuppe nicht essen und sagte, dass sie zu wenig …

die Mittagssuppe, zu wenig geschmalzen sein, nicht essen können, den Löffel weg legen, eine bessere Abendsuppe vorsetzen, Erdäpfel herausgraben / auflesen / in die Säcke sammeln, nach Hause kommen, die Abendsuppe bringen, die Suppe kosten, besser schmecken, den Nachmittag fleißig arbeiten

MODUL 5

STUNDE 6. SYMBOL FÜR DAS LEBEN

jemand, das Getreide anbauen, gelten als ... , herstellen, verderben

1. A. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Unser Brot



Als Körnchen gesät,
als Ähren gemäht,
gedroschen im Takt,
gesiebt und gesackt,
dann hurtig und fein
gemahlen vom Stein,



geknetet und gut
gebräunt in der Glut,
liegt's duftend und frisch
als Brot auf dem Tisch.
Lasst uns, eh wir's brechen,
den Segen erst sprechen.



aus einem alten Schulbuch

B. Wie heißt der Infinitiv? Schlag im Wörterbuch nach.

gesät — ...	gesiebt — ...	geknetet — ...
gemäht — ...	gesackt — ...	gebräunt — ...
gedroschen — ...	gemahlen — ...	

C*. Bilde Sätze. Schreib in dein Heft.

Der Bauer hat das Körnchen gesät.

2. A. Lies die Redensarten und merke dir.

Ein Stück Brot im Sack ist mehr wert als eine Feder auf dem Hut.
Es ist einfacher, Brot zu essen als es zu verdienen.
Man soll das Brot achten, das man isst.
Es ist besser, das dunkle Brot zu essen, solange man noch gute Zähne hat.

B. Worum geht es? Welche Redensarten kennst du noch?

3. A. Lest den Dialog vor.

Museum der Brotkultur Ulm

— Hallo, Karin.
— Hi, Michael!
— Wie war's am Wochenende?
— Einfach Klasse! Ich habe das Museum der Brotkultur besucht.
— Das Museum der Brotkultur? Gibt's so was wirklich?
— Ja, das Museum der Brotkultur in Ulm hat man 1955 als erstes Brotmuseum der Welt gegründet. Kaum zu glauben, der Mensch baut Getreide schon seit etwa 10000 Jahren an. Im Museum gibt's mehr als 14000 Exponate. Die Fachbibliothek zählt ca. 6000 Bände.
— Da hattest du für alles kaum Zeit.

— Das brauchte ich eigentlich nicht. Das interaktive Brot-Informations-System beantwortet (fast) alle Fragen rund ums tägliche Brot. Der Video-Film „Der lange Weg zum Brot“ zeigt, wie man heute Brot herstellt.

— Führt man dort auch Veranstaltungen durch?

— Am ersten Sonntag im Oktober eines Jahres führt man im Museum der Brotkultur eine traditionelle Erntedankveranstaltung durch. Zu Ostern und Weihnachten gibt es Backaktionen für Erwachsene und Kinder.

— Ja, das ist wirklich interessant. Ich möchte dieses Museum einmal besuchen.



B*. Inszeniert den Dialog.

C. Welche Information ist für dich am interessantesten?

— Mich hat total überrascht, dass …
— Besonders interessant finde ich …
— Erstaunlich finde ich …
— Für mich war neu …

4. A. Lies und merke dir.

Kommt jemand morgen zum Frühstück?
Siehst du dort jemand(en)?
Er isst morgen mit jemand(em) zu Mittag.

B. Wie lautet die Regel? Sage. Ergänze die Tabelle in deinem Heft.

N.	*jemand*
D.	
A.	

C. Bilde Sätze mit „jemand“. Schreib sie in dein Heft.

5. A. Lies den Text.

Bräuche ums Brot

Brot gilt seit langem als Symbol für das Leben. Zurzeit gibt es in Deutschland mehr als 300 verschiedene Brotsorten sowie rund 1200 Sorten Klein- und Feingebäck.

Brot war nie ein bloßes Nahrungsmittel. Man glaubte, dass von ihm etwas ausgeht, was Glück und Segen bringt. Deshalb verehrt man Brot in vielen Religionen der Welt. In der christlichen Religion feiert man zum Beispiel das Abendmahl mit Brot und Wein. Bei manchen Familienfesten spielt das gesüßte Brot eine große Rolle. Die Kuchen und Torten zum Geburtstag, zum Muttertag oder zu einer Hochzeit sind wie Glückwünsche. Brote gehören auch zu vielen jahreszeitlichen Festen. Das Neujahrsbrot und die Neujahrsbrezel sollen Segen für das ganze Jahr bringen. An Ostern bäckt man Brote in den Formen von Hasen, Hennen oder Lämmchen. In der Weihnachtszeit verzehrt man Klausenmänner und Plätzchen in den verschiedensten Formen. Früher sah man es als eine besonders schlimme Tat, wenn jemand Brot verdorben oder sogar weggeworfen hat. An das alles soll man denken, wenn man Brot isst.

verzehren = essen

B. Beantworte die Fragen.

1. Als was gilt Brot seit langem?
2. Wie viele Brotsorten gibt es zurzeit in Deutschland?
3. Was soll, so glaubt man, Segen für das ganze Jahr bringen?
4. Welche Formen haben Brote an Ostern?
5. Was für eine Tat ist das, wenn jemand Brot verdirbt oder wegwirft.
6. Soll man das Brot verehren? Warum?
7. Welche Brotsorten / Backwaren kennst du?

C. Finde passende Wörter. Bilde damit Sätze.

gelten — als Symbol
verehren — …
feiern — …
backen — …
verderben / wegwerfen — …
spielen — …
gehören — …
bringen — …
verzehren — …
sehen — …

— *Brot gilt seit langem als Symbol für das Leben.*
— …

D. Worum geht es in diesem Text? Was ist für dich neu?

— Ich habe erfahren, dass …
— Es ist interessant, dass …
— Man glaubt(e), dass …
— …

Für Wissbegierige

Deutsch	Englisch	Deutsch	Englisch
Roggen *m*	rye	Weizen *m*	wheat
Ähre *f*	ear	backen	to bake

1. A. Schau dir die Bilder an. Schlag im Wörterbuch nach und ordne zu.



a) Gerste b) Roggen c) Mais d) Hafer e) Weizen

Bild 1 ist …

B. Beantworte die Fragen.

1. Welches ist das wichtigste Brotgetreide?
2. Aus welchem Getreide stellt man Popcorn her?
3. Aus welchem Getreide stellt man kräftiges dunkles Brot her?
4. Welches Getreide ist auch ein gutes Futter für Pferde?

1. A. Lies die Witze. Schlag im Wörterbuch nach.

***

"Fritzchen, sag mir einmal, warum bitten wir eigentlich um das tägliche Brot, nicht um das wöchentliche, monatliche oder gar jährliche?" — "Denn es verschimmelt einfach, Herr Lehrer!"

***

Was ist zwischen einem Bäcker und einem Teppich der Unterschied?
Der Bäcker muss um vier Uhr morgens aufstehen, der Teppich kann liegen bleiben.

***

— Was ist braun, knusprig und spaziert durch den Wald?
— Brotkäppchen!..

***

Eine Frau kommt verärgert zum Bäcker zurück: "Die Brötchen sind ja von gestern! Ich will welche von heute!"
Darauf der Bäcker freundlich: "Kein Problem, dann kommen Sie morgen wieder."

B. Welchen Witz findest du am besten? Erzähle ihn nach.

C. Finde zu den Witzen passende Titel.

2*. Schreib eine Brotgeschichte „Vom Acker bis zum Tisch".

Es lebte einmal ein Bäcker. Er pflügte …

der Bauer, das Feld pflügen, Körner säen, Ähren mähen und dreschen, das Korn in der Mühle mahlen, das Mehl sieben und sacken, den Teig kneten, formen, backen …

STUNDE 7. FAST FOOD

der Imbissstand, es eilig haben, sich auswirken auf (Akk.)

1. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Wenn man es öfters eilig hat,
hat immer wieder keine Zeit,
dem steht in aller Pracht
Fast Food im Imbissstand bereit.

Schnellrestaurants, Cafes von heute,
bieten vieles für die Leute:
Pommes frites, Hamburger, Kaffee,
belegte Brote, Cola, Tee.

2. A. Schau dir die Bilder an.



B. Wo kann man diese Gerichte essen?

C. Isst du oft Fast Food? Was hältst du vom Fast Food?

3. A. Lest den Dialog vor.

— Thomas, wie schmeckt dir Cola?
— Ich mag Cola, sie schmeckt toll. Und du? Magst du Cola?
— Sie schmeckt gut, aber ich trinke sie nur selten, denn sie ist ungesund. Sie kann schlecht auf die Gesundheit auswirken.

B. Macht weitere Dialoge.

Pommes frites / lecker / zu fett / nicht oft
Hamburger / toll / zu viele Kalorien / nur einmal in der Woche
Kaffee / …

4. Hör zu und fülle die Tabelle aus. Schreib in dein Heft.

Wer?	Wo?	Was?	Wie oft?	Mit wem?
Lena				
		Hamburger, …		
	im Café			*mit Kindern*

5. Was weißt du vom Hamburger? Mach eine Umfrage in der Klasse.

Woher kommt der Hamburger? Warum heißt er so? Wie sieht er aus? Wie bereitet man den Hamburger zu? Wie alt kann dieses Gericht sein? Ist es kalorienreich? Ist es gesund? Isst du gern Hamburger?

6. A. Lies den Text.

Alles Gute zum Geburtstag, Hamburger!

Kennst du den Hamburger? Ihn kann man in jedem Schnellrestaurant essen. Im Jahre 1994 hatte er seinen 100. Geburtstag. So alt ist die Idee «Brötchen mit Hackbraten» schon. Der Hamburger kommt ursprünglich aus Deutschland. Hamburger Kaufleute exportierten ihn Ende des vorigen Jahrhunderts per Schiff in die USA. Damals hieß er noch «Hamburger Hacksteak». Zu dem weltbekannten Gericht wurde er dank Ray Kroc: er kaufte den Brüdern Richard und Maurice McDonald die Idee – Brötchen mit Hackbraten und Tomatensoße – ab. Dann verkaufte er 250 Lizenzen für McDonalds Imbissläden und eröffnete bereits ein Jahr später sein erstes vollautomatisches Schnellrestaurant.

Den Hamburger verkauft man in 66 Ländern der Erde; allein in Deutschland gehen pro Sekunde rund 150 Stück über den Ladentisch. Man isst Hamburger nicht nur in Schnellrestaurants, sondern auch schon auf Partys.

Manche meinen, dass Hamburger ungesunde Dickmacher sind. Das stimmt nicht! Der Hamburger hat nur 260 Kalorien und ist gesund. Er enthält keine Phosphate, Färb- oder Aromastoffe.

Vor allem Kinder mögen Hamburger. Das Essen mit den Fingern bringt viel Spaß und das Gefühl von Freiheit.

B. Richtig oder falsch? Korrigiere die falschen Aussagen.

1. Der Hamburger ist mehr als 100 Jahre alt.
2. Er kommt aus den USA.
3. Früher hieß er «Hamburger Hacksteak».
4. Man verkauft den Hamburger in vielen Ländern der Erde.
5. Jede Sekunde kauft man in Deutschland etwa 150 Hamburger.
6. Man isst Hamburger nur in Schnellrestaurants.
7. Der Hamburger enthält sehr viele Kalorien.
8. Der Hamburger ist wegen der Farb- und Aromastoffe schädlich für die Gesundheit.
9. Das Essen aus der Hand bringt den Kindern viel Freude.

C. Welche Information ist für dich am interessantesten?

— Mich hat total überrascht, dass …
— Besonders interessant finde ich …
— Erstaunlich finde ich …
— Für mich war neu …

Fülle die Tabelle aus. Schreib in dein Heft.

Vor- und Nachteile von Fast Food

Vorteile	Nachteile

billig • viele Kalorien • bequem • zum Mitnehmen • schnell • wenige Vitamine • Ballaststoffe • sich auf die Gesundheit auswirken • schmackhaft …

STUNDE 8. LECKERMAUL WIRD NIE FAUL

der/das Bonbon, die Praline, steigen, naschen, beeinflussen, zeugen von (Dat.)

1. A. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Die süße Welt



Diese süße, süße Welt …
Nicht nur Kleinen sie gefällt.
Torte, Kuchen, Schokolade,
Waffeln, Kekse, Marmelade,
Bonbons, Pralinen, Honig … Schluss!
So was bringt uns nur Genuss.





Aber: alles mit Maß!
Merke dir das!
Denn Naschen
macht leere Taschen.



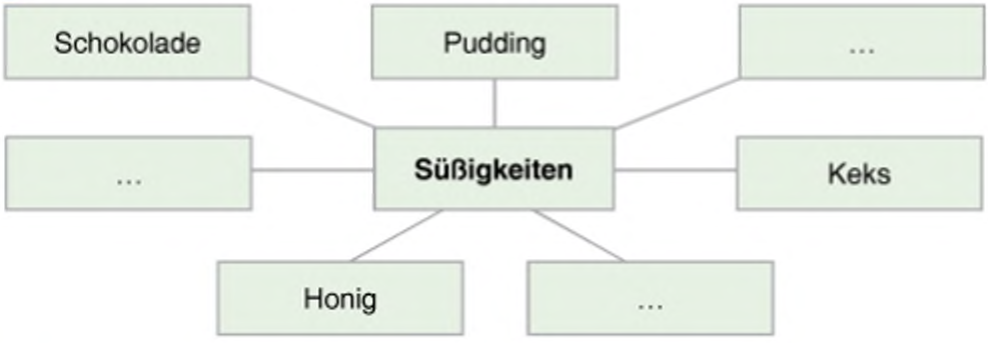




B. Wie verstehst du das Sprichwort „Naschen macht leere Taschen"?

— *Man soll (nicht) … , denn …*

2. Was fällt dir ein? Schreib in dein Heft.



3. Kettenspiel „Was magst du am liebsten?“.

— Was magst du am liebsten?
— Ich mag … am liebsten. Und du?

4. Welche Adjektive passen zu deiner Lieblingssüßigkeit? Schlag im Wörterbuch nach. Erzähle.

süßlich / fruchtig / köstlich / aromatisch / zuckersüß / säuerlich / cremig / sahnig / bitterlich / feinduftig / zart / trocken / hart / weich / haltbar / …

— *Meine Lieblingssüßigkeit ist/sind … Er/es/sie ist (sind) …*

5. Ratespiel. Bilde ein Rätsel. Lass deine Freunde raten.

— Meine Lieblingssüßigkeit ist lecker. Sie schmeckt etwas …
— Ist sie … bitter / aromatisch / … ?
— Ja. / Nein.
— Ist sie … ? / Ist das … ?
— Ja. / Nein.
— …

6. A. Lies den Text.

Macht Schokolade glücklich?

Schokolade ist seit langem bekannt. Die Ethnologen entdeckten einmal ein altes Gefäß mit Kakao. Dieses Gefäß war etwa 1500 Jahre alt. Schon 600 Jahre vor Christus heilten Indianer mit Hilfe eines Kakaogetränks Fieber und Husten.

Jede Tafel Vollmilchschokolade enthält neben Kakao etwa 30 Prozent Fett und bis zu 50 Prozent Zucker. Kein Wunder, dass in der Schokolade so viele Kalorien stecken. Schokolade ist Nervennahrung, d.h. sie beeinflusst durch Koffein und Zucker unsere Psyche. Durch das Naschen von Süßigkeiten entsteht das Glückshormon Serotonin.

MODUL 5

Schokofans gibt es überall auf der Welt. Die Leitposition im Schokoladenessen haben die Schweizer: jeder Schweizer isst 12 Kilo Schokolade pro Jahr. Danach folgen die Österreicher, Iren, Norweger, Dänen und Deutschen. Ein Deutscher isst jährlich mehr als acht Kilo Schokolade. Jetzt steigt die Zahl der Schokoladenläden. Für Kinder gibt es eine ganze Reihe spezieller Produkte, darunter das berühmte Kinderüberraschungsei.

d.h. = das heißt

B. Beantworte die Fragen.

1. Seit wann ist Schokolade bekannt? Was zeugt davon?
2. Was enthält die Schokolade?
3. Ist die Schokolade für die gute Figur schädlich? Warum?
4. Kann die Schokolade unsere Psyche beeinflussen? Wodurch?
5. Kann die Schokolade glücklich machen? Wie heißt das Glückshormon?
6. Wo isst man die Schokolade am meisten?
7. Wie heißt die weltberühmte Süßigkeit in Deutschland?

C. Wie heißen die Einwohner? Schreib in dein Heft.

Österreich	→	die Österreicher
die Schweiz	→	die …
Irland	→	…
Norwegen	→	
Dänemark	→	
Deutschland	→	

D. Finde passende Wörter. Bilde damit Sätze.

bekannt sein — seit langem	entstehen — …
entdecken — …	gehören — …
heilen — …	haben — …
enthalten — …	folgen — …
stecken — …	essen — …
beeinflussen — …	steigen — …

— Schokolade ist seit langem bekannt.

E. Was weißt du schon von der Schokolade? Sage.

— Ich weiß, dass …
— Ich habe erfahren, dass …

1. Was ist (un)gesund? Fülle die Tabelle aus. Schreib in dein Heft.

gesund	ungesund
Honig, …	

2*. Erzähle was aus der Geschichte der Schokolade.

TESTE DEIN DEUTSCH!

1. A. Satzanfang sucht Satzende. Was passt zusammen? Ordne zu.

1) Den Freund erkennt man	A) lässt sich nicht streiten.
2) Wer nicht arbeitet,	B) Faulenzen Hungersnot.
3) Freunde stehen	C) verderben den Brei.
4) Arbeit bringt Brot,	D) in der Not.
5) Viele Köche	E) als gar nichts auf dem Tisch.
6) Besser ein kleiner Fisch	F) soll auch nicht essen.
7) Über den Geschmack	G) über Silber und Gold.

1	2	3	4	5	6	7

2. Ordne den Dialog. Schreib in dein Heft

	— Ja. Ich nehme gern das Wiener Schnitzel mit Pilzsoße.
	— Mit Reis bitte.
	— Mit Sahne?
1	— Haben Sie gewählt?
	— Möchten Sie etwas trinken?
	— Kommt gleich.
	— Mit Reis oder Pommes frites?
	— Einen Kaffee bitte.
	— Nein, schwarz bitte.

3. Was passt in die Reihe nicht. Schreib in dein Heft.

Vollkornbrot — Schwarzbrot — Weißbrot — Abendbrot
Kakao — Bonbons — Pralinen — Gummibärchen
Österreicher — Deutsche — Schweizer — Däne
Morgen — Nacht — Nachmittag — Abend
Speisehalle — Café — Restaurant — Kaffee
Schinken — Steak — Müsli — Schweinebraten
Pommes frites — Sushi — Hamburger — Döner Kebab
Vorspeise — Cocktail — Hauptgericht — Nachtisch
Kaktee — Kräutertee — Eistee — Pfefferminztee

DAS KANN ICH SCHON

— über die Essgewohnheiten in Deutschland erzählen

— über die Mahlzeiten in meiner Familie erzählen

das Spiegelei, (der) Honig, Diät halten, das Vollkornbrot, das Getränk, das Frühstück, das Mittagessen, das Abendbrot, der Aufschnitt, der Kräutertee, der Imbissstand, der/das Bonbon, die Praline, servieren, streichen, sich ernähren, es eilig haben, sich auswirken auf (Akk.), steigen, naschen, beeinflussen, zeugen von (Dat.), gesund, mancher, niemand, zusätzlich

— Speisen und Getränke in einem Café bestellen

das Hauptgericht, die Vorspeise, die Speisekarte, der Nachtisch, der Reis, die Pommes frites, die Sahne, eine Scheibe Brot, bestellen

— nach den Lieblingsgerichten und Getränken fragen und solche nennen

das Lieblingsessen, das Lieblingsgetränk, die Lieblingsspeise, köstlich, scharf, bitter

— über die Bräuche ums Brot erzählen

jemand, das Getreide anbauen, gelten als …, herstellen, verderben

Grammatik:

— Indefinitpronomen „jemand", „niemand", „mancher"

Kommt jemand morgen zum Frühstück?
Heute fehlt niemand.
Manche mögen keine Cola.

So fragt man:	So antwortet man:
Was isst/trinkst du zum Frühstück?	Zum Frühstück esse ich ein Wurstbrot und trinke eine Tasse Kaffee.
Was isst/trink dein Bruder / deine Schwester?	Mein Bruder / meine Schwester isst Joghurt und trinkt ein Glas Orangensaft.
Isst du zu Mittag kalt oder warm?	Ich esse zu Mittag warm.
Wie schmeckt der Fisch?	Er schmeckt gut / köstlich.
Möchtest du keinen Kuchen?	Doch, ich esse noch ein Stück.
Was ist dein Lieblingsessen?	Mein Lieblingsessen ist Pizza.



MODUL 6

Reisen

Hier lerne ich:
— über die Reise- und Wandermöglichkeiten erzählen und diskutieren
— sich über Europarekorde informieren
— sich über Deutschland und seine Großstädte informieren
— die Eindrücke über Reise austauschen
— die Meinungen über die Sehenswürdigkeiten äußern
— Statistiken analysieren und selbst machen

Grammatik:
— Eigennamen im Genitiv
— Steigerungsformen der Adjektive und Adverbien (Wiederholung)

1. A. Schau dir die Europalandkarte an.



B. Beantworte die Fragen.

1. In welchen Ländern spricht man Deutsch?
2. Wie heißen die Hauptstädte der deutschsprachigen Länder?
3. Wie viele Nachbarländer hat die Bundesrepublik Deutschland? Wie heißen sie?

STUNDE 1. REISEN BILDET

die Pauschalreise, die Kreuzfahrt, der Zweck, das Unternehmen, stattfinden, sich (D.) ansehen

1. A. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Wenn du reist auf fernen Wegen,
möge dir der fremde Schein
wie ein Sonnenstrahl bei Regen,
wie ein Regenbogen sein.

Aber schau' in jede Richtung,
auch wenn es dir nicht gefällt,
dann verstehst du die Gewichtung
der Probleme dieser Welt.

Krone deines Weltumkreisens,
wenn du von zuhause fliehst,
ist die Poesie des Reisens
in dem Schönen, das du siehst.

Zeig' Verstand bei deinen Reisen,
zeig' Gefühl und auch Respekt,
dann kannst du als Gast beweisen,
welche Seele in dir steckt.

Alfons Pillach

B. Was ist für dich „Die Reise"? Sage.



2. A. Lies die Zitate über Reisen.

Reisen sollte nur ein Mensch, der sich ständig überraschen lassen will.
Oskar Maria Graf (1894–1967), ein deutscher Schriftsteller

Eine Reise ist wie ein Trunk aus der Quelle des Lebens.
Christian Friedrich Hebbel (1813–1863), ein deutscher Dramatiker und Lyriker

Die Welt ist ein Buch, und wer nicht reist, liest nur eine Seite davon.
Aurelius Augustinus (354–430), Philosoph

Reisen ist die Sehnsucht nach dem Leben.
Kurt Tucholsky (1890–1935), ein deutscher Journalist und Schriftsteller

Wer an der Küste bleibt, kann keine neuen Ozeane entdecken.
Ferdinand Magellan (1480–1521), ein portugiesischer Seefahrer

B. Welches Zitat hat dir am besten gefallen? Warum? Begründe deine Meinung.

3. A. Lest den Dialog.

Meine Reise

— Was hältst du von den Reisen?
— Ich meine, sie sind toll.
— Ich reise auch gern.
— Wohin möchtest du diesmal reisen?
— Nach Deutschland. Und du?
— Nach Großbritannien.
— Großbritannien ist so weit. Womit reist du?
— Mit dem Flugzeug. Das ist schnell.
— Gewiss. Was möchtest du in Großbritannien besichtigen?
— Weltbekannte Sehenswürdigkeiten, bedeutende Ausstellungen. Ich möchte Land und Leute kennen lernen.
— Gute Reise!
— Danke.

B. Macht weitere Dialoge.

Wohin?	**Womit?**
— durch die Ukraine — nach Deutschland — nach Österreich — in die Schweiz — in die USA — nach Großbritannien — …	— mit dem Auto — mit dem Zug — mit dem Flugzeug — mit dem Schiff — …
besichtigen, sich (Dat.) ansehen, besuchen	
— attraktive Städte — malerische Landschaften — weltbekannte Sehenswürdigkeiten — Barock- und Renaissancebauten — hervorragende Denkmäler	— bewaldete Gegenden — bedeutende Ausstellungen — Burgen und Schlösser — Theater und Museen — …
erfahren — viel Neues und Interessantes — über die Schulen — über die Tier- und Pflanzenwelt — über die hervorragenden Persönlichkeiten — …	**kennen lernen** — Sitten und Bräuche — die ereignisreiche Geschichte — Land und Leute — das Leben der Jugend — …

C. Was kann man auf einer Reise sehen und erfahren? Erzähle.

4. A. Lies und merke dir.

1. Das Reiseunternehmen von Thomas Cook → Thomas Cooks Reiseunternehmen
2. Die Sehenswürdigkeiten von Liverpool → die Sehenswürdigkeiten Liverpools
3. Der Tag → dauert einen Tag → tägig

B. Wie lautet die Regel? Sag.

C. Wie geht es weiter? Schreib in dein Heft.

1. Die Gedichte von Heinrich Heine → …
2. Die Werke von Friedrich Schiller → …
3. Die Bilder von Claude Monet → …
4. Die Berge von Österreich → …
5. Die Seen von Schweden → …
6. Die Staatssymbole von Deutschland → …
7. Die Museen von Berlin → …
8. Die Woche → dauert … → …
9. Das Jahr → … → …

5. A. Lies den Text.

Thomas Cook



Thomas Cook war ein britischer Tourismus-Pionier und Gründer des gleichnamigen Reiseunternehmens.

Er wurde am 22. November 1808 in Melbourne (England) geboren. Seine Familie war arm.

Am 5. Juli 1841 organisierte Cook die Eisenbahnreise von 570 Menschen von Leicester in die Stadt Loughborough zum Sonderpreis von einem Schilling pro Person. Es folgten Exkursionen nach Liverpool (1845), Schottland (1846) und zur Weltausstellung in London (1851). Die erste Reise auf den eurasischen Kontinent fand 1855 statt und 1866 ging es zum ersten Mal nach Amerika. 1872 organisierte er eine 222-tägige Weltreise.

Cook organisierte in Luxor auch die ersten Nilkreuzfahrten. Er gründete 1845 das erste Reisebüro, führte Reiseschecks und Hotelcoupons ein. Auf ihn geht das System der Pauschalreisen zurück.

Das gegründete Reiseunternehmen „Thomas Cook und Sohn" blieb bis 1928 in Familienbesitz. Im Jahr 2001 übernahm die deutsche C&N Touristic AG das Unternehmen *Thomas Cook Holdings Ltd.*

B. Beantworte die Fragen zum Text.

1. Was war Thomas Cook?
2. Wie heißt Cooks Heimatstadt?
3. Wie lautet Cooks Geburtsdatum?

4. Wie hoch war der Sonderpreis für die Reise nach Loughborough?
5. Wie lange hat die von Cook 1872 organisierte Weltreise gedauert?
6. Zu welchem Zweck ist man 1851 nach London gereist?

C. Stell weitere Fragen zum Text und lass deine Freunde diese beantworten.

1. A. Was passt zusammen? Ordne zu.

ein britischer Tourismus-Pionier	leben
arm	organisieren
die Eisenbahnreise	1866 gehen
die erste Reise …	*sein*
nach Amerika	organisieren
eine 222-tägige Weltreise	1872 einführen
das erste Reisebüro	zurückgehen
Reiseschecks und Hotelcoupons	bis 1928 bleiben
das System der Pauschalreisen	1845 gründen
in Familienbesitz	1855 stattfinden

B. Bilde Sätze. Schreib in dein Heft.

Thomas Cook war ein britischer Tourismus-Pionier.

2*. Erzähl über Thomas Cook.

STUNDE 2. REISEZIELE

die Verpflegung, das Sonderangebot, buchen, verreisen, klingen, verlockend

1. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Wenn jemand eine Reise macht,
So kann er was erzählen;
Drum nahm ich meinen Koffer mit
Und ging das Reisen wählen.

Obwohl es teuer scheint zu sein,
doch reisen Menschen viel und gern:
zu Land', zu Wasser, durch die Luft,
in fremde Länder, nah und fern.

2. A. Lies die Aussprüche vor.

- Reisen sind das beste Mittel zur Selbstbildung.
  Karl Julius Weber (1767–1832), deutscher Jurist und Schriftsteller
- Reisen veredelt wunderbar den Geist und räumt mit all unseren Vorurteilen auf.
  Oscar Wilde (1900–1956), irischer Schriftsteller
- Wir träumen von Reisen in das Weltall: Ist denn das Weltall nicht in uns?
  Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832), deutscher Dichter

• Nur Reisen ist Leben, wie umgekehrt das Leben Reisen ist.

Jean Paul (1763–1825), deutscher Schriftsteller

B. Wessen Ausspruch findest du am besten? Warum? Begründe deine Meinung.

3. A. Markiere und sortiere den Dialog.

Im Reisebüro

B — Büroangestellte **K** — Kunde

1K	Hallo, ich heiße Krista Wax, ich möchte eine Reise buchen.	*2B*	Prima! Bitte setzen Sie sich, Frau Wax. Wohin möchten Sie denn?
	Nein, da war ich schon und es ist dort zu warm!		Wie viele Sterne soll das Hotel denn haben?
	Ich weiß nicht so genau …		Mal sehen … Wann möchten Sie denn verreisen?
	Oh, zwei Sterne reichen. Ich möchte da ungefähr eine Woche bleiben.		Das sollten Sie aber schon wissen! Möchten Sie an den Strand, in die Berge oder lieber in eine Großstadt?
	Ja, klingt verlockend. Ich liebe Lipizzaner und ich möchte gerne die Show in der Spanischen Hofreitschule sehen! Was kostet das denn?		Aha, hier haben wir was. Flug mit Lufthansa von München nach Wien, vom 22.08.2016 bis zum 28.08.2016, ohne Verpflegung. Kostet zusammen € 640,–.
	Im August.		Wie wäre denn Rom? Da haben wir im Augenblick ein Sonderangebot.
	Ich möchte in eine schöne Stadt. Ich bin Studentin, deshalb kann ich nur € 500,– ausgeben.		Hmm… Na gut … Ich zeige Ihnen einmal einen Prospekt von Wien. Wie klingt denn Wien?
	Das ist mir zu teuer! Da gucke ich lieber zu Hause im Internet!		Wie Sie wollen …

B. Gestaltet einen ähnlichen Dialog. Beachtet folgende Fragen:

Wohin? Wie lange? Wie viel Geld? Mit wem? Wann? Welches Hotel?

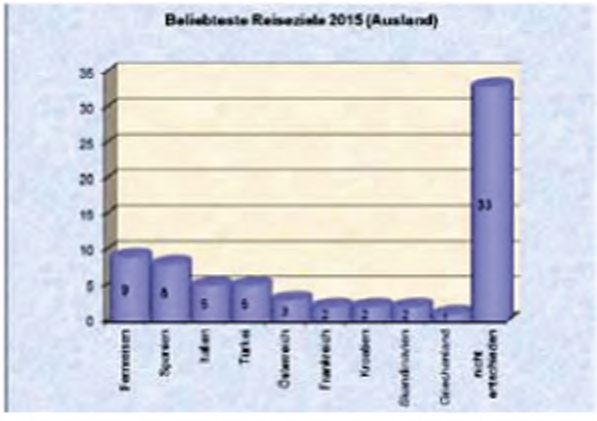
4. A. Lies den Text vor.

Reiseziele der Deutschen

Bei den Auslandsreisen zeigten sich im Jahr 2015 recht deutliche Veränderungen. Spanien (8 %) bleibt die Nummer 1. Italien liegt im Jahr 2015 gleichauf mit der Türkei (5 %).

Griechenland verlor deutlich (1 %) und lag 2015 erstmals hinter Frankreich, Skandinavien und Kroatien (2 %).
Österreich (3 %) bleibt auch im Jahr 2015 noch beliebt. Fernreisen (9 %) bleiben für die meisten Deutschen mehr Traum als Wirklichkeit. Der Fernreisemarkt bleibt aus finanziellen Gründen nur eine attraktive Ergänzung zu den Inlands- oder mediterranen Ferienzielen.

B. Schau dir die Statistik an und vergleiche.



— Die Deutschen reisen am liebsten nach Spanien, etwa 8 %.
— Die Deutschen machen auch gern … , etwa …
— Einige Deutsche reisen … , etwa …
— Noch wenigere Deutsche unternehmen Reisen … , etwa …

C. Mach die Umfrage „Unsere beliebtesten Reiseziele“ in deiner Klasse. Mach die Statistik und stell diese vor.

1. Macht eine Projektarbeit „Meine Traumreise“.

1. Finde Partner.
2. Wählt ein Thema.
   A. Meine Traumreise in Deutschland
   B. Meine Traumreise in der Ukraine
   C. Meine Traumreise in Großbritannien
3. Malt.
4. Schreibt.
5. Klebt.
6. Inszeniert.
7. Präsentiert.



VIEL SPAß!

Für Wissbegierige

Die Sieben Weltwunder

1. A. Schau dir die Landkarte an.

Hier waren einmal die sieben Weltwunder der Antike



B. Schau dir die Bilder an. Kannst du die Weltwunder der Antike nennen?

Bild 1 ist ...



C. Lies den Text.

Die Sieben Weltwunder

Die Sieben Weltwunder sind sieben berühmte Bau- und Kunstwerke der Antike. Die ersten Schriftstücke über die Bauten machte der Schriftsteller Antipatros von Sidon. Warum gerade sieben? Zu jener Zeit sah man die Sieben als heilige und magische Zahl an.

In der antiken Welt schätzte man jedes große und schöne Kunstwerk sehr hoch. Man baute sie am Mittelmeer, und sie sollten die Macht und Reichtum zeigen. Das waren vor allem die Pyramiden am Nil. Die bekannteste davon, die Cheopspyramide bauten mehr als 100 000 Sklaven 20 Jahre lang im 28. Jahrhundert vor unserer Zeit. Die „Hängenden Gärten" der Königin Semiramis erbaute man um das Jahr 600 vor unserer Zeit in Babylon. 150 Jahre später baute man in Olympia eine Riesenstatue des griechischen Gottes Zeus.

Zu den sieben Weltwundern gehörten auch der aus weißem Marmor gebaute Tempel der Göttin Artemis in Ephesos, der Koloss von Rhodos im Ägäischen Meer, die Grabstätte von Mausolos in Helikarnas und der Leuchtturm von Pharos. Von diesen sieben Weltwundern sind nur noch die Pyramiden erhalten geblieben.

Weltwunder	Ort	Bauzeit	Zustand
Pyramiden von Gizeh	Gizeh (Ägypten)	um 2590–2470v.Chr.	noch erhalten
Zeusstatue des Phidias	Olympia (Griechenland)	5. Jh. v.Chr.	durch Brand zerstört
Artemis-Tempel	Ephesus (Türkei)	6. Jh. v.Chr.	262 n.Chr. zerstört
Grabmal von Mausolos	Halikarnassos (Türkei)	um 325 v.Chr.	völlig zerstört
Hängender Garten	Babylon (Irak)	7. Jh. v.Chr.	völlig zerstört
Koloss von Rhodos	Rhodos (Griechenland)	292–280 v.Chr.	224 v.Chr. eingestürzt
Leuchtturm von Pharos	Alexandria (Ägypten)	270 v.Chr.	1375 durch Erdbeben zerstört

D. Finde die Antworten im Text.

1. Warum nannte man gerade diese sieben Bauten Weltwunder?
2. Wer errichtete diese Weltwunder?
3. Wo baute man diese Weltwunder?
4. Welches Weltwunder kann man noch heute besichtigen?
5. Welches Weltwunder gefällt dir am besten? Warum?

STUNDE 3. EINE WANDERUNG IST LUSTIG

die Gegend, der Verein, das Schild, der Wegweiser, der Pfad, der Streichholz, die Zentrale, betreuen, sich verlaufen

1. A. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Wandern

Wohlauf! Es ruft der Sonnenschein
Hinaus in Gottes Welt!
Geht munter in das Land hinein,
Und wandert über Feld!
Es bleibt der Strom nicht ruhig stehn,
Gar lustig rauscht er fort;
Hörst du des Windes muntres Wehn?
Er braust von Ort zu Ort.

Es reist der Mond wohl hin und her,
Die Sonne ab und auf,
Guckt überm Berg und geht ins Meer,
Nie matt in ihrem Lauf:
Und Mensch, du sitzest stets daheim,
Sehnst dich nicht nach der Fern'?
Sei frisch, und wandle durch den Hain
Und sieh die Fremde gern.

Wer weiß, wo dir dein Glücke blüht,
So geh und such es nur!
Der Abend kommt, der Morgen flieht,
Betrete bald die Spur.
So weit dich schließt der Himmel ein,
Gerät der Liebe Frucht,
Und jedes Herz wird glücklich sein
Und finden, was es sucht.

Ludwig Tieck

B. Warum wandern viele Menschen? Begründe deine Meinung.

Ich wandere, denn ich singe gern Lieder am Feuer, denn …

Schönheit der Natur bewundern, mit Freunden zusammen sein, frische Luft atmen / genießen, fotografieren, etwas Neues erleben, Lieder am Feuer singen, Ruhe haben …

2. Was braucht man für die Wanderung? Stellt und beantwortet die Fragen.

Salz und Pfeffer		Kochen.
Seife		Waschen.
Kompass	… brauche ich zum …	Schlafen.
Zelt		Trinken.
Streichhölzer	… braucht man zum …	Orientierungslauf.
Wasser		Fotografieren.
Fotoapparat		Feuermachen.
Kochtopf		…

— Nimmst du einen Kompass mit?
— Ja. Ich brauche ihn zum Orientierungslauf.

3. Mit wem willst du wandern? Warum? Begründe deine Meinung.

— Ich will mit … wandern, denn…

lustig / hilfsbereit / stark / findig / …

4. A. Hör zu. Fülle die Tabelle in deinem Heft aus.

Name	Wohin?	Mit wem?	Wann?

B. Erzähl über die Wanderungen der Menschen.

5. A. Lies die Texte vor. Schlag unbekannte Wörter im Wörterbuch nach.

Es gibt in Deutschland 48 Wandervereine mit der Zentrale Saarbrücken. Es gibt extra Bücher – Wanderführer, z. B. durch den Thüringer Wald, durch den Harz und andere schöne Gegenden Deutschlands – ein Kompass für die Wanderer. Die Wandervereine betreuen viele Tausend Kilometer markierte Wanderwege.

Der Rennsteig ist Deutschlands ältester Wanderweg. Er führt 168 Kilometer durch Thüringer Wald und umkreist spiralartig die Berge und lädt zum Wandern ein. Mal ist es Waldpfad, mal ein steiniger Bergweg, manchmal sogar eine asphaltierte Forststraße.
Auf dem Rennsteig können sich sogar unerfahrene Wanderer nicht verlaufen. Überall finden sie verschiedene Schilder und Wegweiser. Man begrüßt sich mit „Gut Runst“. Runst kommt von „rennen“. Das bedeutet „Gute Rennsteigfahrt“.

Der Thüringer Wald ist das größte Waldgebiet Deutschlands: er ist ca. 150 Kilometer lang, bis zu 35 Kilometer breit und erhebt sich bis zu einer Höhe von 982 Metern — eine wunderschöne Kombination von Bäumen, Tälern und Mittelgebirgen. Den Thüringer Wald nennt man „Grünes Herz“ Deutschlands. Das ist ein ideales Wanderparadies. Seit über hundert Jahren wandert man hier und niemand bleibt unberührt von den einmaligen Naturbildern des Thüringer Waldes. Johann Wolfgang von Goethe hat auf einer seiner Wanderungen durch den Wald das Gedicht „Wandrers Nachtlied“ geschrieben.

B. Finde passende Titel zu jedem Text.

C. Beantworte die Fragen.

1. Wie viele Wandervereine gibt es in Deutschland?
2. Was ist der Rennsteig?
3. Wie viele Kilometer lang ist der Rennsteig?
4. Kann man sich auf dem Rennsteig leicht zurechtfinden? Was hilft dabei?
5. Wie heißt das größte Waldgebiet Deutschlands? Wie groß ist es?
6. Wie nennt man den Thüringer Wald?

D. Stell weitere Fragen zu den Texten und lass deine Schulkameraden diese beantworten.

Für Wissbegierige

Deutsch	Englisch
Forst *m*	forest
Pfad *m*	path
Paradies *n*	paradise
rennen	to run

1. Erzähle über die Wandermöglichkeiten in Deutschland.

2. Wo kann man in der Ukraine wandern? Erzähle.

STUNDE 4. DEUTSCHLAND KURZ

das Bundesland, das Wappen, die Flagge, die Wirtschaft, die Bevölkerung

1. A. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Ein Land? — Nein, Deutschland.

Hast klare Seen und prächtige Wälder,
hohe Gebirge und bunte Felder.
Hast das Meer an zwei Seiten,
liegst mitten in Europas Breiten.
Deine Menschen sind besonders klug,
hier steht auch gerne mal ein Zug.
Probleme gibt es, keine Frage,
die Arbeitslosigkeit ist keine Sage.

Deine Sprache ist für uns ein Segen,
ich spaziere gern auf deren Wegen.
Ich bereiste viele interessante Orte,
aber jedes Mal waren meine Worte:
Hier bin ich glücklich, hier bin ich zufrieden,
denn hier bemüht man sich um Frieden.
Ich liebe Dich, du schönes Fleckchen Erde.
Ich schätze Dich, auf das ich hier alt werde.

Roy Koepsell

B. Welche Informationen über Deutschland kann man hier finden? Erzähl.

C. Welche Gefühle brachte der Autor zum Ausdruck? Sag.

2. A. Lest den Dialog.

— Bitte, eine Fahrkarte nach Hamburg.
— Einfach oder hin und zurück?
— Hin und zurück, bitte. Zweiter Klasse.
— Das macht 260 Euro.
— Hier bitte. Und wann fährt der Zug nach Hamburg?
— Um 1.24.
— Auf welchem Gleis fährt er denn ab?
— Auf Gleis 9.
— Danke sehr.
— Gute Reise!



B. Macht weitere Dialoge.

Zug Nr.	Richtung	Abfahrt	Gleis	Preis	
				einfach	Hin und zurück
78	Berlin — Hamburg	01:24	9	140 €	260 €
14	Rostock — Dresden — Kyjiw	11: 45	5	255 €	490 €
132	Stuttgart — Augsburg — Kyjiw	23:37	3	317 €	628 €
257	München — Kyjiw	07:55	7	386 €	754 €
96	Köln — Berlin — Kyjiw	16:12	1	354 €	695 €
43	Stuttgart — Frankfurt/M. — Kyjiw	21:39	14	229 €	452 €

3. A. Hör zu. Du fährst nach München. Ist die Durchsage für dich wichtig?

B. Hör noch einmal zu. Beantworte die Fragen.

Durchsage am Bahnhof

1. Wohin fährt der Zug?
2. Wann fährt er gewöhnlich ab?
3. Fährt der Zug heute früher, später oder pünktlich ab?
4. Auf welchem Gleis fährt der Zug ab?

4. A. Schau dir die Landkarte Deutschlands auf dem Vorsatz an. Lies die Informationen über Deutschland.

Hauptstadt: Berlin (ca. 3,5 Mio. Einwohner)
Bevölkerungszahl: ca. 82 Mio. Einwohner
Fläche: 357.022 km²
Bundesländerzahl: 16
Das größte Bundesland: Bayern
Die größten Städte: Berlin, Hamburg, München
Die größten Flüsse: der Rhein, die Donau
Der höchste Berg: die Zugspitze
Klima: Die Sommer sind warm, die Winter meist kalt und feucht. In den Alpen und an den Küsten kann es zu langen Schnee- und Frostperioden kommen.
Wirtschaft: Chemische Industrie, Automobilindustrie, Maschinenbau, Elektroindustrie, High-Tech-Industrie, Landwirtschaft, Bergbau

B. Welche Informationen hast du erfahren? Erzähle.

Deutschland liegt in / im …
Die Hauptstadt Deutschlands heißt … .
Deutschland besteht aus … Bundesländern, deshalb ist es ein Bundesland.
Das größte deutsche Bundesland ist … .
Zu Norddeutschland / Süddeutschland / Westdeutschland / Ostdeutschland gehören … .
Keine Grenzen zum Ausland haben … .
In Deutschland leben ca. …
Im Norden liegen zwei Seen. Das sind …
…

5. A. Lies die zusätzlichen Informationen über Deutschland.

Zu den **Staatssymbolen** der Bundesrepublik Deutschland zählt man die Nationalhymne, die Nationalflagge und das Nationalwappen sowie Orden, Ehrenzeichen und auch die Bundeshauptstadt Berlin.

Nationalwappen



Nationalflagge



Die Bundesflagge wurde am 23.05.1949 offiziell eingeführt.

Nationalhymne

Komponist: Franz Josef Haydn (1732–1809)

Textdichter: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)

„Einigkeit und Recht und Freiheit
Für das deutsche Vaterland!
Danach lasst uns alle streben,
Brüderlich mit Herz und Hand!

Einigkeit und Recht und Freiheit
Sind des Glückes Unterpfand:
Blüh im Glanze dieses Glückes,
Blühe, deutsches Vaterland!"

Die Nationalhymne ist die dritte Strophe des Deutschlandliedes. Hoffmann von Fallersleben schrieb es 1841.

B. Was hast du über Deutschland erfahren? Was war für dich neu? Erzähl.

— *Ich habe erfahren, dass …*
— *Für mich war neu, dass …*

1. Zwei Freunde fahren für einen Tag nach Berlin. Ergänze den Dialog. Schreib in dein Heft.

Am Schalter

— Bitte, … Fahrkarten nach … .
— Eifach oder … ?
— … , bitte. Erster Klasse.
— Das macht … .
— Hier … .
— Vielen … .
— Gute … .

2. Wie heißen die Landeshauptstädte Deutschlands? Ordne zu. Schreib in dein Heft. Die Landkarte hilft dir.

Bundesland	Hauptstadt
Baden-Württemberg	Berlin
Bayern	Kiel
Berlin	Hamburg
Brandenburg	*Stuttgart*
Bremen	München
Hamburg	Schwerin
Hessen	Bremen
Mecklenburg-Vorpommern	Wiesbaden
Niedersachsen	Potsdam
Nordrhein-Westfalen	Saarbrücken
Rheinland-Pfalz	Hannover
Saarland	Magdeburg
Sachsen	Düsseldorf
Sachsen-Anhalt	Erfurt
Schleswig-Holstein	Mainz
Thüringen	Dresden

3*. Was weißt du schon von Deutschland? Mach einen Plan und erzähle. Benutze die Landkarte.

STUNDE 5. DIE GROSSSTÄDTE DEUTSCHLANDS

das Rathaus, der Dom, recherchieren

1. Lies vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.



Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832), der große deutsche Dichter (1828, gemalt von Joseph Karl Stieler)

Wanderers Nachtlied
Über allen Gipfeln
ist Ruh,
in allen Wipfeln
spürest du
kaum einen Hauch;
die Vöglein schweigen im Walde.
Warte nur, balde
ruhest du auch.

2. Was fällt dir ein? Schreib in dein Heft.

D
E
U
T
S
C
BUNDESHAUPTSTADT
L
A
N
D

3. A. Schau dir die Bilder an. Kannst du die drei größten Städte Deutschlands nennen?

Berlin



Hamburg



München



Köln



Frankfurt am Main



Stuttgart



B. Hör zu. Wie heißt die Stadt? Sag.

Ich glaube, das Interview 1 ist …

4. A. Schau dir die Tabelle an. Welche Information gibt die Tabelle?
Liste der größten Städte Deutschlands (Stand 2014)

Stadt	Einwohnerzahl	Bundesland	Sehenswürdigkeiten
Berlin	3.469.849	Berlin	*der Fernsehturm,* das Brandenburger Tor, …
Hamburg	1.762.791	Hamburg	die Michaeliskirche mit der Kirchenuhr, der Fernsehturm, der Hafen, der Fischmarkt, die Elbphilharmonie, …

Stadt	Einwohnerzahl	Bundesland	Sehenswürdigkeiten
München	1.429.584	Bayern	die Frauenkirche, das Olympiastadion, der Englische Garten, die Pinakothek, der Marienplatz, das Nationaltheater, …
Köln	1.046.680	Nordrhein-Westfalen	der Kölner Dom, das Schokoladenmuseum, das Rathaus, der Botanische Garten, die Rheinbrücke, …
Frankfurt am Main	717.624	Hessen	der Messeturm, der Kaiserdom St. Bartholomäus, die Alte Nikolaikirche, die Alte Oper, der Palmengarten, der Zoo, …
Stuttgart	612.441	Baden-Württemberg	das Neue Schloss, die Hohenheimer Gärten, das Landesmuseum Württemberg, …

— *Die Tabelle gibt die Information über …*

B. Erzähl über die größten Städte Deutschlands.

Berlin ist die Hauptstadt Deutschlands. Das ist ein Bundesland. In Berlin wohnen 3.404.000 Einwohner. Berlin hat viele Sehenswürdigkeiten. Das sind der Fernsehturm, …

C. Welche Stadt möchtest du besuchen? Warum? Sag.

Ich möchte Berlin besuchen, denn hier steht das Brandenburger Tor. Ich möchte es besichtigen.

Ich möchte … besuchen, denn …



5. A. Lies den Text.

Vineta

Auf der Insel Usedom stand vor vielen hundert Jahren eine große Stadt. Sie hieß Vineta. Heute liegt sie auf dem Grunde des Meeres. Hier ist die Volkssage von dieser Stadt.

Vineta war eine große und sehr reiche Stadt. Hohe Dämme und starke Türme schützten die Stadt. Ihre Tore waren aus Gold und Silber gebaut. In Vineta aßen die Menschen von goldenen Tellern mit goldenen Löffeln und Gabeln. Die Bewohner Vinetas waren Seeleute, sie brachten viele Waren aus fernen Ländern und wurden immer reicher und reicher. Sie wollten Herren des Meeres

sein. Aber mit der Zeit wurden sie immer fauler und fauler. Die Dämme und Türme um die Stadt herum wurden alt, man musste sie erneuern, aber niemand wollte arbeiten.

Eines Tages begann ein schreckliches Unwetter. Von Minute zu Minute wurde der Sturm stärker. Hohe Wellen schlugen gegen die Dämme. Bald stürzten sie ein. Das Wasser kam in die Straßen der Stadt und stieg immer höher. Eine Rettung war unmöglich…

Am nächsten Tag hat sich der Sturm gelegt — aber Vineta war nicht mehr zu sehen. Auf der Insel Usedom war keine Stadt mehr.

Viele Seeleute sagen, dass man heute noch die Stadt auf dem Meeresgrund sehen kann, wenn die See ruhig ist.

etw. ist zu sehen = etw. kann man sehen

B. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Sag.

1. Das große Vineta stand auf der Insel Usedom.
2. Die Dämme waren hoch, die Türme – stark, deshalb schützten sie die Stadt gut.
3. Alles war in Vineta aus Gold und Silber.
4. In Vineta wohnten Verkäufer. Sie brachten viele Waren aus fernen Ländern.
5. Man konnte alte Dämme und Türme um die Stadt herum nicht erneuern, denn die Menschen waren arm.
6. Einmal zerstörten hohe Wellen die Dämme.
7. Bei einem Unwetter kam das Wasser in die Straßen.
8. Niemand konnte sich an diesem Tag retten, denn das Wasser stieg immer höher.
9. Der Sturm dauerte einige Tage.
10. Man kann die Stadt auf dem Meeresgrund sehen.

Für Wissbegierige

Deutsch	Englisch
Damm *m*	dam
Sturm *m*	storm
recherchieren	to research

1. Mach einen Plan und erzähle die Volkssage über die Stadt Vineta nach.

2*. Recherchiere im Internet über eine der Stadtvolkssagen und präsentiere sie im Unterricht.

3. Recherchiere im Internet über einen Ort Deutschlands. Bereite eine Visitenkarte von diesem Ort und präsentiere sie im Unterricht.
Beachte folgende Punkte:

1. Wie heißt die Stadt / das Dorf?
2. Wo liegt sie / es?
3. Gibt es da ein Gewässer?

4. Wie viele Einwohner hat der Ort?
5. Wie heißt seine Hauptstraße?
6. Wodurch ist der Ort bekannt?
7. Was hältst du von dem Ort nach deiner virtuellen Reise?

STUNDE 6. EUROPAREKORDE IN GEOGRAFIE

die Düne, viel Sehenswertes haben, genießen, mannigfaltig

1. A. Lies die Sprichwörter. Finde Äquivalente im Ukrainischen.

Wer die Wahl hat, hat die Qual.
Reisen ist kein' Schand, zu Wasser und zu Land.
Reisende soll man nicht aufhalten.
Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.

B. Welches Sprichwort hat dir am besten gefallen? Warum? Sag.

2. A. Lies das Elfchen.

Europa
groß, mannigfaltig
reisen, bewundern, genießen
Europa hat viel Sehenswertes.
Deutschland

B. Schreib dein Elfchen.

3. A. Schau dir die Bilder an. Merke dir.



Das Ulmer Münster



Der Messeturm in Frankfurt



Das Wiener Riesenrad



Die Gutenberg-Bibel

B. Hör zu. Welche Sehenswürdigkeit ist das? Sag.

Bild 1 ist …

4. A. Schau dir die Bilder an. Merke dir.

Europas Rekorde



Der Mont Blanc (4807 m hoch)



Die Tara-Schlucht



Die Wolga



Der Ladogasee



Der Ätna



Die Dune du Pilat



Großbritannien



Das Matterhorn (4478 m hoch)



Der Hornindalsvatnet

B. Lies und ergänze die Sätze.

Die größte Insel ist … mit einer Fläche von 229.850 km².

Einer der schönsten Berge der Welt ist … . Er liegt in der Schweiz.

Der höchste Berg Europas ist … . Er liegt in den französischen Alpen.

Der höchste, noch aktive Vulkan Europas ist … (3350 m). Er liegt auf der Mittelmeer-Insel Sizilien. Seit mehr als 200 Jahren ist er aktiv. Der Name „Ätna" bedeutet so viel wie „Der, die Eigenschaft hat zu brennen".

Die … ist die tiefste und längste Schlucht Europas. Sie liegt in Montenegro.
Der größte See in Europa ist …. Er ist 17.703 km² groß. Dieser See hat über 600 Inseln.
... ist der Name eines Sees in Norwegen. Mit seiner maximalen Tiefe von 514 m ist er Europas tiefster See.
Der längste Fluss Europas ist … mit einer Länge von etwa 3600 Kilometern.
Die größte Düne Europas liegt an der Atlantikküste im Süden Frankreichs. Das ist …. Sie ist bis zu 110 m hoch, 500 m breit und etwa 2,7 km lang.

5. Was passt nicht in die Reihe? Sag.

Matterhorn — Alpen — Mont Blanc — Thüringen
Ägypten — Grönland — Madagaskar — Großbritannien
Sachsen — Bayern — Dresden — Hessen
Baikalsee — Nordsee — Bodensee — Ladogasee
Donau — Main — Wolga — Spree

1. A. Was passt zusammen? Ordne zu.

eine Reise	besichtigen
die Fahrkarte	besuchen
das Museum	machen
die Sehenswürdigkeiten	spazieren gehen
nach Hamburg	wandern
in die Berge	bestellen
im Park	fahren

B. Bilde die Sätze. Schreib in dein Heft.

In diesem Jahr mache ich eine Reise nach Dänemark.

2. Welche Europas Rekorde / Weltrekorde sind dir noch bekannt? Recherchiere im Internet und präsentiere sie im Unterricht.

Das kleinste Land heißt …
Der kleinste Berg ist …

3. Wodurch / durch wen ist die Ukraine in Europa bekannt? Schreib in dein Heft.

in Geografie:	Sehenswürdigkeiten:
in Literatur:	Reiseziele:
in der Wissenschaft:	Großstädte:
in Sport:	...

MODUL 6

STUNDE 7. DEN RHEIN ENTLANG

der Felsen, der Tramper, der Denkanstoß, mit (Dat.) in Kontakt treten, trampen, faszinieren, an (Akk.) glauben, unterwegs

1. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Ich schritt den grünen Rhein entlang

Ich schritt den grünen Rhein entlang,
Da sah ich vor mir liegen
Die Trümmer einer alten Burg,
Die Burg, die hab' ich erstiegen.

Und als ich trat in den öden Raum
Bei der Sonne letztem Schein,
Erblickt' ich einen Rosenstrauch
Wohl zwischen bemoostem Gestein.

Ein wundersamer Rosenstrauch,
Dran drei Knospen hangen,
Und eine volle Rose auch,
Die herrlich aufgegangen.

Wilhelm Busch

2. A. Schau dir die Bilder an.

Entspannt am Rhein entlang





B. Beschreibe die Natur am Rhein.

Der Rhein ist der größte Fluss Deutschlands. Die Natur ist hier wunderschön. Den Rhein entlang kann man … besichtigen.

3. A. Lest den Dialog.

— Wie verbringst du dieses Wochenende?
— Ich möchte eine Dampferfahrt am Rhein machen.
— Was Interessantes gibt's dort?
— Am Rhein kann man sich Burgen und Schlösser ansehen.
— Oh toll! Darf ich mitfahren?
— Ja, gern.

B. Macht weitere Dialoge.

die schöne Natur bewundern
die Zeit am Fluss genießen
die Felsen beobachten
sich den Loreleyfelsen ansehen
das Wochenende mit den Freunden verbringen

4. A. Sieh dir die Bilder an. Was ist dir von Loreley bekannt? Sag.



Eduardo Jakob von Steinie, 1864



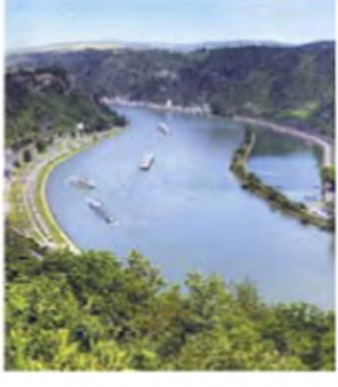
Nikolai von AstyDin Die Lorely, 1920



Ferdinand Marternsteig, 1872



Die Nixe Loreley als Statue auf der Hafenmauer unterhalb des Loreleyfelsens



Der Loreleyfelsen im Mittelrheintal



Heinrich Heine (1797–1856)

B. Lies das Gedicht vor.

Lorelei

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Dass ich so traurig bin;
Ein Märchen aus alten Zeiten,
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.
Die Luft ist kühl und es dunkelt,
Und ruhig fließt der Rhein;
Der Gipfel des Berges funkelt
Im Abendsonnenschein.
Die schönste Jungfrau sitzet
Dort oben wunderbar,
Ihr goldnes Geschmeide blitzet,
Sie kämmt ihr goldenes Haar.

Sie kämmt es mit goldenem Kamme,
Und singt ein Lied dabei;
Das hat eine wundersame,
Gewaltige Melodei.
Den Schiffer im kleinen Schiffe
Ergreift es mit wildem Weh;
Er schaut nicht die Felsenriffe,
Er schaut nur hinauf in die Höh'.
Ich glaube, die Wellen verschlingen
Am Ende Schiffer und Kahn;
Und das hat mit ihrem Singen
Die Lorelei getan.

Heinrich Heine

C. Erzähl die Geschichte nach.

Ich habe erfahren, dass Lorelei eine schöne Jungfrau war. Sie saß oben auf dem Felsen und …

5. A. Lies den Text. Schlag unbekannte Wörter im Wörterbuch nach.

Reisen per Anhalter

Viele Leute in Europa trampen. Jahrelang habe ich dieses Hobby leidenschaftlich betrieben, mit dem Daumen bin ich immer gut gereist. Auf diese Art und Weise hab ich etwa 150.000 Kilometer in 40 verschiedenen Ländern zurückgelegt und bin ein begeisterter Tramper geworden. Ich trampe seit den Osterferien 1996, also seit ich 17 bin. Trampen ist leicht. Trampen ist billig. Trampen ist nicht nur die preisgünstigste Variante der Reise, es ist auch die sozialste.

Mir macht es Spaß, ich habe unterwegs viele nette und interessante Menschen kennengelernt, eine Menge Überraschungen und Abenteuer erlebt und viele wichtige Denkanstöße bekommen.

Trampen hilft, an das Gute im Menschen zu glauben. Besonders fasziniert mich, dass man mit verschiedensten Leuten in Kontakt tritt: vom Präsidenten einer Firma in einem schicken Auto bis zum Achtzehnjährigen mit seinem ersten Motorrad. Meine Brüder Alex und Markus habe ich inzwischen auch infiziert, auch sie trampen in der Weltgeschichte rum.



Nimm Dir ein Herz: entgegen der landläufigen Meinung ist Trampen in Deutschland und Europa ziemlich sicher und sehr einfach. Man muss nur wissen, wie...

per Anhalter reisen = trampen

B. Stell Fragen zum Text und lass deine Mitschüler diese beantworten.

C. Welche Vorteile hat Trampen? Erzähle.

Für Wissbegierige

Deutsch	Englisch
Schiff *n*	ship
Schiffer *m*	skipper
Sinn *m*	sense

1. Welche Sehenswürdigkeiten Deutschlands kennst du schon? Erzähle. Die Fragen helfen dir:

Was? Wie? Wo? Wer? Seit wann? Wie groß / breit / hoch / tief… ?

2*. Recherchiere im Internet über die besten Sehenswürdigkeiten Deutschlands. Stell eine „Die Top-10 Liste" und präsentiere sie im Unterricht.

STUNDE 8. REISEVERGNÜGEN ODER REISEMUSS?

das Reiseangebot, die Entscheidung treffen, Reisevorbereitungen treffen, das Vergnügen, bewundernswert, einen Eindruck machen
Was du nicht sagst! Na und?!

1. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

In Hamburg lebten zwei Ameisen,
die wollten nach Australien reisen.
Bei Altona, auf der Chaussee,
da taten ihnen die Beine weh,
und da verzichteten sie weise
dann auf den letzten Teil der Reise.

Joachim Ringelnatz

2. A. Lest den Dialog.

Fantasiegeschichten

— Hört mal, was ich euch erzähle. Ich bin in den Ferien viel Rad gefahren. Ich bin sogar mit meinem Fahrrad von Kyjiw bis Berlin gefahren.
— Was du nicht sagst! Und ich habe auch eine Wanderung gemacht. Ich bin von Kyjiw bis zum Nordsee zu Fuß gegangen.

— Na und?! Was ist schon Besonderes daran? Ihr wisst, ich bastle gern. Vor kurzem habe ich einen Roboter gebaut. Jetzt macht mein Roboter alles im Haushalt.

— Das sind ja alles Fantasiegeschichten. Und ich war am Wochenende im Zeltlager. Wir haben in die Berge eine Wanderung gemacht und dort einen Schneemann gesehen.

— Na, ja…

B. Macht weitere Dialoge.

Boot fahren — über das Meer von der Ukraine in die Türkei schwimmen

mit der Rakete um den Erdball fliegen — unbekannte Lebewesen sehen

in den Wald gehen — in Freundschaft mit Löwen und Tigern leben — die Sprache der Tiere verstehen

angeln — am Fluss viele Stunden sitzen — ein Auto frische Fische nach Hause bringen

das Meer entlang gehen — ein altes Schiff mit dem Schatz finden

3. Was hast du erlebt? Erzähle.

vor der Reise	**während der Reise**
— Reisepläne machen/haben — die Reisepläne besprechen — über Reisepläne / Reiseziele diskutieren — das Reiseangebot im Internet recherchieren — die Entscheidung treffen — ein Reiseziel wählen — Reisevorbereitungen treffen — eine Fahrkarte (im Voraus) bestellen — Kleidung / Lebensmittel kaufen — alles Nötige einpacken — mit dem Flugzeug fliegen — mit dem Zug / mit dem Bus / mit dem Schiff reisen — …	**sehen / besichtigen / besuchen …** — malerische Gegenden — unzählige Sehenswürdigkeiten — architektonische Denkmäler — Museen und Ausstellungen **kennen lernen / erleben / bekommen …** — das Leben im Ausland — bedeutende Kulturschätze — neue Freunde — neue Eindrücke — …
	nach der Reise — sich an (Akk.) mit Vergnügen erinnern — mit (Dat.) zufrieden sein — über die Reise erzählen — einen großen Eindruck machen — bewundernswert finden — Fotos zeigen — …

4. Wie ist es richtig? Sag.

Reisen-Quiz

1. Wo spricht man Deutsch?

A) in den Niederlanden
B) in Österreich
C) in Belgien

2. Wie viele Nachbarländer hat Deutschland?

A) neun
B) sieben
C) acht

3. Welches Land ist das Nachbarland Deutschlands?

A) die Ukraine
B) Ungarn
C) Dänemark

4. Wer gründete das erste Reisebüro?

A) Thomas Cook
B) Thomas Cook und sein Sohn
C) Der Sohn von Thomas Cook

5. Wie heißt der höchste Kirchturm der Welt?

A) der Messeturm in Frankfurt am Main
B) das Wiener Riesenrad
C) das Ulmer Münster

6. Wie heißt die größte Insel Europas?

A) Russland
B) das Matterhorn
C) Großbritannien

7. Wo liegt das Brandenburger Tor?

A) in Berlin
B) in Hamburg
C) in München

8. Wodurch ist der Rhein bekannt?

A) durch die Felsen
B) durch seine Größe
C) durch die Gedichte

9. Wer hat „Loreley" geschrieben?

A) Friedrich Schiller
B) J.W. von Goethe
C) H. Heine

10. Welches Weltwunder ist noch erhalten?

A) die Pyramiden von Gizeh
B) Hängender Garten
C) Koloss von Rhodos

5. A. Lies den Text.

Auch die Tiere reisen

Alle wissen, viele Vögel können weite Reisen machen. So fliegen einige Zugvögel nach Afrika: nach Algerien, Tunesien, Ägypten.

Auch einige Schmetterlinge fliegen im Herbst nach Afrika und Mittelasien. *Am weitesten* reist doch die indische Libelle. Sie fliegt von Südindien nach Ostafrika — das sind bis zu 18.000 Kilometer pro Jahr.

Die Pinguine wandern aber auch. Sie schwimmen und gehen zu Fuß bis 700 km, denn sie wollen den Ort erreichen, wo sie ihre Jungen brühten.

Auch viele Fische machen sehr weite Reisen. Sehr weit schwimmen auch die Eisbären.

Also, einige Tiere reisen oder wandern weit, das heißt viele hundert und tausend Kilometer. Für die anderen aber ist auch ein kurzer Weg eine lange Reise.

Es ist bekannt, besonders *langsam* sind die Schildkröten und die Schnecken. Das Faultier ist aber *langsamer* als die Schildkröte, und das Chamäleon ist *am*

langsamsten. Er bewegt sich einige Zentimeter und muss sich dann den ganzen Tag erholen.

B. Beantworte die Fragen.

1. Wohin fliegen die Zugvögel?
2. Wann fliegen die Schmetterlinge nach Afrika?
3. Wer kann unter den Insekten am weitesten fliegen?
4. Warum wandern die Pinguine?
5. Können die Fische und die Eisbären weit reisen?
6. Wie heißt das langsamste Tier?
7. Ist für Tiere weites Reisen ein Vergnügen oder ein Muss? Warum?

C. Zu welchem grammatischen Thema gehören die kursiv gedruckten Wörter?

a) Deklination der Adjektive
b) Steigerungsstufen der Adjektive / Komparation
c) Adjektive als Nomen / nominalisierte Adjektive

1. A. Bilde Fragen mit dem Superlativ.

Wer hält den Rekord?

1. Wie heißt das (groß) Säugetier der Erde?
2. Wie heißt das (klein) Säugetier der Erde?
3. Wie heißt das Tier mit dem (hoch) Wuchs?
4. Welches Tier kann am (schnell) laufen?
5. Welche Schlange ist am (giftig)?
6. Wie heißt die (schnell) Schlange der Welt
7. Welches Reptil ist am (schnell)?
8. Wie heißt das (groß) Reptil?

B. Beantworte diese Fragen. Schreib in dein Heft.

(***die Antworten sind hier versteckt:*** effariG eid, eshcenneR eid, drapeG red, lidokorknetsieL sad, *lawaulB red*, abmaM ezrawhcS eid, saumztipS eid, arboK eid)

Das größte Säugetier der Erde ist der Blauwal.

2*. A. Recherchiere die Tierrekorde im Internet und erstelle dann ein Quiz.

Die Stichwörter helfen dir:
der Weiße Hai, die Harpyie, der Nashornkäfer, der Zweifarben-Pitohui, …

Für Wissbegierige

Deutsch	Englisch
Blauwal *m*	blue whale

TESTE DEIN DEUTSCH!

1. Was passt zusammen? Schreib in dein Heft.

1) durch die Ukraine	A) fliegen
2) mit dem Flugzeug	B) besichtigen
3) attraktive Städte	*C) reisen*
4) Land und Leute	D) einpacken
5) ein Reiseziel	E) wählen
6) alles Nötige	F) bestellen
7) eine Fahrkarte	G) kennen lernen

1	2	3	4	5	6	7
C						

2. Wie ist es richtig? Ergänze die Sätze. Schreib sie in dein Heft.

1. Das erste Reisebüro gründete	A. Berlin.
2. Der höchste Kirchturm der Welt heißt	B. der größte Fluss Deutschlands.
3. Die größte Insel Europas ist	*C. Thomas Cook.*
4. Die Hauptstadt Deutschlands heißt	D. in München.
5. Deutschland besteht	E. das Ulmer Münster.
6. Die Frauenkirche befindet sich	F. Großbritannien.
7. Der Rhein ist	G. aus 16 Bundesländern.

1	2	3	4	5	6	7
C						

3. Ergänze den Text. Schreib die passenden Buchstaben in die Tabelle.

Mir … (1) Köln — vor allem der Dom. Es ist eine riesige gotische … (2). Echt imposant! Mir gefällt auch der Rhein und die Fuß- und Fahrradwege entlang des … (3). Es gibt acht … (4). Auf die Hohenzollernbrücke … (5) tausende Verliebte. Wirklich romantisch! Auf dem Grund des … (6) liegen viele Schlüssel. Die Innenstadt ist nicht weit vom … (7) und die Universität in Köln ist auch sehr gut. An Köln gefällt mir nicht so … (8), dass man hier immer so viel baut. Das ist so … (9) und nervig und stört auch den ... (10). Die … (11) sind aber klasse. Sie sprechen witzig und singen gerne Karnevalslieder, übrigens nicht nur während der … (12).

A) Kirche B) kommen C) Menschen D) Brücken E) gut F) Karnevalszeit G) Straßenverkehr H) laut I) Rheinufer J) gefällt K) Ufers L) Rheins

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

DAS KANN ICH SCHON

— über die Reise- und Wandermöglichkeiten erzählen und diskutieren

durch die Ukraine / nach Deutschland / nach Österreich / in die Schweiz / in die USA / nach Großbritannien reisen; nach Osten / nach Westen / nach Süden / nach Norden / in die Ukraine / nach Italien fahren / reisen, im Osten / im Süden / im Norden / im Westen sein / sich erholen, attraktive Städte / malerische Landschaften / weltbekannte Sehenswürdigkeiten besichtigen; sich (Dat.) hervorragende Denkmäler / bewaldete Gegenden / bedeutende Ausstellungen / Burgen und Schlösser ansehen; viel Neues und Interessantes über die Schulen / über die Tier- und Pflanzenwelt / über die hervorragenden Persönlichkeiten erfahren; Sitten und Bräuche / die Geschichte / Land und Leute / das Leben der Jugend kennen lernen, die Pauschalreise, die Kreuzfahrt, der Zweck, das Unternehmen, die Verpflegung, das Sonderangebot, die Gegend, das Schild, der Wegweiser, das Streichholz, der Verein, die Zentrale, der Tramper, buchen, verreisen, trampen, gut klingen, betreuen, stattfinden, sich verlaufen, der Denkanstoß, mit (Dat.) in Kontakt treten, faszinieren, an (Akk.) glauben, unterwegs …

Besonders fasziniert mich, dass man mit verschiedensten Leuten in Kontakt tritt.
Ich möchte das Land und Leute kennen lernen.
Es gibt in Deutschland 48 Wandervereine mit der Zentrale Saarbrücken.

— sich über Europarekorde informieren

die größte Insel, einer der schönsten Berg der Welt, der höchste Berg Europas, in den französischen Alpen liegen, der höchste Vulkan, auf der Mittelmeer-Insel Sizilien liegen, der größte See, der längste Fluss, die größte Düne, im Süden Frankreichs liegen, an der Atlantikküste liegen, mannigfaltig …

Der höchste, noch aktive Vulkan Europas ist der Ätna.
Einer der schönsten Berge der Welt ist das Matterhorn.
Er liegt in der Schweiz.

— sich über Deutschland und seine Großstädte informieren

die Hauptstadt von Deutschland, das Bundesland, das Staatssymbol, die Nationalhymne, die Nationalflagge, das Nationalwappen, die Bevölkerung, der Einwohner, die Fläche, die größte Stadt, der größte Fluss, der größte Berg, das größte Bundesland, das Klima, die Wirtschaft, die chemische Industrie, die Automobilindustrie, der Maschinenbau, die Elektroindustrie, die High-Tech-Industrie, die Landwirtschaft, der Bergbau, die Sehenswürdigkeit, das Rathaus, der Dom, recherchieren …

Berlin ist die Hauptstadt Deutschlands.
Das ist ein Bundesland.
Berlin hat viele Sehenswürdigkeiten.

— die Eindrücke über die Reise austauschen

— die Meinungen über die Sehenswürdigkeiten äußern

ein Reiseziel wählen, die Reisepläne / das Reiseangebot besprechen, die Entscheidung treffen, Reisevorbereitungen treffen, eine Fahrkarte (im Voraus) bestellen, Kleidung / Lebensmittel kaufen, alles Nötige einpacken, malerische Gegenden / unzählige Sehenswürdigkeiten / architektonische Denkmäler / das Leben im Ausland / bedeutende Kulturschätze / Museen und Ausstellungen sehen / besichtigen / besuchen, Reisepläne / Reisevorbereitungen erleben, mit dem Flugzeug fliegen, die Fahrt mit dem Zug / mit dem Bus / mit dem Schiff erleben, neue Freunde kennen lernen, neue Eindrücke haben, das Vergnügen, mit (D.) zufrieden sein, einen großen Eindruck machen, bewundernswert finden, Fotos zeigen, viel Sehenswertes haben, genießen, …

Während der Reise habe ich unzählige Sehenswürdigleiten, bedeutende Kulturschätze gesehen und neue Freunde kennen gelernt.

Grammatik:

— Eigennamen im Genitiv

Wessen?

Deutschland	die Städte Deutschlands die Städte von Deutschland
Berlin	die Straßen Berlins die Straßen von Berlin
Die Schweiz der Schweiz	die Geschichte die Geschichte von der Schweiz

Heine	Heines Gedichte	die Gedichte von Heine
Goethe	Goethes Werke	die Gedichte von Goethe

— Steigerungsformen der Adjektive und Adverbien

das größte Säugetier der Erde, die größte Insel Europas, Europas tiefster See

Besonders *langsam* sind die Schildkröten und die Schnecken. Das Faultier ist aber *langsamer* als die Schildkröte, und das Chamäleon ist *am langsamsten.*



MODUL 7

Hier bin ich zu Hause

Hier lerne ich:

— über das Wetter und die Natur sprechen
— Sitten und Bräuche zu Ostern in Deutschland kennen
— die Festtraditionen in Deutschland und in der Ukraine vergleichen
— über die Ukraine erzählen
— über meinen Heimatort berichten
— die Aktivitäten in den Ferien besprechen
— meine Meinung über die Pläne für die Sommerferien äußern und darüber diskutieren
— die Bilder beschreiben und nach den Bildern eine Geschichte erzählen

Grammatik:

— geografische Namen

1. Schau dir die Bilder an. Merke dir.





2. Was gibt es in einer Stadt? Was gibt es in einem Dorf? Vergleiche.

In einer Stadt gibt es viele Schulen, …
In einem Dorf gibt es eine Schule, …

3. Was gibt es in deinem Heimatort? Erzähle.

In meinem Heimatort gibt es …

STUNDE 1. DER FRÜHLING IST GEKOMMEN

einfallen, rauschen, sich schämen, fürchten, der Wetterbericht

1. A. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Frühlingslied

Da ist nun der Mai!
Da grünen die Felder,
die Gärten, die Wälder;
da rauschen die Quellen;
da singen und springen
die Vögel herbei;
da laufen die Kinder,
die Mädchen, die Buben,
aus Kammern und Stuben
Hinaus, hinaus
aus dem engen Haus!

Robert Reinick

B. Was passt zusammen? Sag.

1. *die Felder*	A. laufen
2. die Vögel	*B. grünen*
3. die Gärten	C. hinauslaufen
4. aus dem Haus	D. rauschen
5. die Quellen	E. singen
6. die Kinder	F. blühen
	G. herbeispringen

C. Hast du den Frühling gern? Warum? Sag.

Ich habe den Frühling gern, denn im Frühling grünen die Felder.
Ich habe den Frühling nicht gern, denn im Frühling taut es.

2. A. Schau dir das Bild an. Welche Jahreszeit ist es? Sag.



B. Beschreibe den Frühling auf dem Bild.

3. Wie heißt deine Lieblingsjahreszeit? Warum hast du diese Jahreszeit am liebsten? Welche Feste feiert man in deiner Lieblingsjahreszeit? Erzähl.

4. A. Schau dir die Bilder an. Merke dir.



B. Hör zu. Ordne dann die Bilder zu.

1	2	3	4	5	6
C					

C. Wie ist das Wetter auf den Bildern? Sag.

Auf dem Bild A ist das Wetter gut. Die Sonne … . Der Himmel ist …
Auf dem Bild B …

gut, schlecht, regnen, hageln, blitzen, schneien, hell / nicht scheinen, donnern, grau, blau, bewölkt, die Hitze, der Wind, das Unwetter, der Regenbogen …

5. A. Lest den Dialog.

— Hallo, Klaus! Fährst du morgen nach Kyjiw mit?
— Beim Regenwetter? Fällt mir gar nicht ein.
— Schäm dich! Ein richtiger Reisender fürchtet kein Unwetter, besonders im Frühling.
— Der Wetterbericht für morgen ist aber gar nicht günstig. „Stark bewölkt, windig, stellenweise etwas Regen."
— Die Reise findet bei jedem Wetter statt. Du kannst deinen Regenmantel anziehen oder einen Regenschirm mitnehmen. Also, fährst du mit?
— Nein, es tut mir leid, aber bei solchem Wetter habe ich keine Lust. Vielleicht ein anderes Mal.

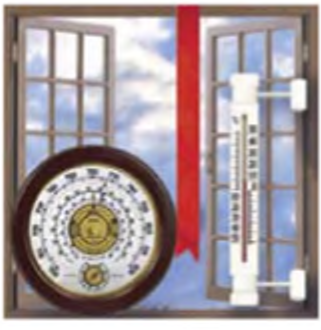
B. Macht weitere Dialoge.

in den Wald mitwandern — ein richtiger Wanderer
in die Berge mit dem Rad mitfahren — ein richtiger Radfahrer
zum Fußballspiel mitkommen — ein richtiger Fußballspieler

1. A. Lies die Wortverbindungen. Schlag ihre Bedeutung im Wörterbuch nach.

dem Quecksilber des Barometers fügen, eine lustige Gesellschaft, wetterwendisch, eine zuverlässige Erfindung, der Strick, die Wettervoraussage, untrüglich, veränderlich, baumeln

B. Lies die Anzeige. Beachte die Aussprache und die Intonation.



Das Wetter wollte sich in diesem Jahr nun einmal nicht dem Quecksilber des Barometers fügen. Deshalb brachte eine lustige Gesellschaft neben dem gewöhnlichen, wetterwendischen Barometer eine neue, sehr zuverlässige Erfindung auf dem Gebäude der Wettervoraussage an. Diese besteht aus einem einfachen Strick und zeigt „untrügliche" Wetteraussichten. Schauen Sie mal!

Wetterbericht

Merken Sie sich!

1. Schön — der Strick ist trocken.
2. Regen — der Strick ist nass.
3. Veränderlich — der Strick ist bald nass, bald trocken.
4. Wind — der Strick baumelt hin und her.
5. Frost — der Strick ist gefroren.

C. Finde den Titel zum Text.

D. Stell Fragen zum Text.

E. Wie findest du die Geschichte? Sag.

STUNDE 2. WIR FEIERN OSTERN

suchen nach D.

1. A. Lies das Gedicht vor. Worum geht es? Sag.

Am Bach, wo die Weidenkätzchen stehen,
Hab ich den Osterhas´ gesehen.
Er lief davon, als er mich sah.
Ob er vor mir erschrocken war?
Plötzlich hab ich was entdeckt.
Was hat er nur hier versteckt?
Ein Körbchen voll Eier bunt und fein.
Die sollen für die Kinder sein.
Osterhäschen im grünen Gras,
vielen Dank für den Osterspaß!

Helga Müller

B. Lies noch einmal. Beantworte die Fragen.

1. Wo stehen die Weidenkätzchen?
2. Wo ging der Osterhase spazieren?
3. Warum lief der Osterhase weg?
4. War der Osterhase erschrocken?
5. Was hat er versteckt?
6. Wie waren die Eier?
7. Für wen sollen die Eier sein?

2. Dominospiel.



3. A. Schau dir die Bilder an.









B. Hör die Interviews. Wie heißen die Leute auf den Bildern? Sag.

Nr.1 ist …

C. Was haben die Menschen vor dem Osterfest gemacht? Erzähle.

D. Was machst du gewöhnlich vor dem Osterfest? Erzähle.

4. A. Lest das Telefongespräch.

— Erika Fein.
— Hallo, Erika. Hier ist Taras.
— Frohe Ostern, Taras!
— Danke. Ich habe das Osterfest mit Ungeduld erwartet, denn das ist mein Lieblingsfest.
— Was hast du zum Ostertag gemacht?
— Ich habe mit der Mutter die Ostermesse besucht und die Eier gefärbt. Und Du?
— Und ich habe das Wohnzimmer mit einem Osterstrauß aus Weidenkätzchen geschmückt und mit dem Vater ein Osternest für den Osterhasen gebaut.
— Das ist ja wirklich toll!
— Das glaube ich. Ostern ist auch mein Lieblingsfest. Frohe Ostern!
— Frohe Ostern, Erika. Auf Wiederhören.
— Auf Wiederhören.

B. Macht weitere Dialoge.

mit den handbemalten Eiern schmücken	Ostereier kaufen
mit den bunten Bändern schmücken	Ostereier färben
Osterkarten schreiben	Osterkuchen backen
der Mutter helfen	der Oma helfen



5. A. Lies die E-Mail von Erika. Ergänze die Sätze.

besuchen, treffen, beliebt, Ostereier, schreiben, Osterhasen, machen, Garten, färben, gehen, schmücken

An Taras

Betreff: Unsere Ostertraditionen

Lieber Taras,
wie geht's? Wie hat dir Ostern in diesem Jahr gefallen? Welche traditionellen Dinge hast du gemacht?
Wir haben viele Osterbräuche. Ich finde sie alle wichtig und nett.
Vor Ostern … wir die Ostermesse, … Eier, … Osterkarten, … das Wohnzimmer mit einem Osterstrauß aus Weidenkätzchen.
Viele Leute … in die Kirche. Manche Leute … sich am Samstagabend und … ein Osterfeuer. In diesem Jahr nahm ich auch daran teil. Solches Feuer ist ein richtiger Event!
Ein weiterer Brauch ist das Verstecken von Ostereiern am Sonntagmorgen. Er ist bei Kindern sehr … . Früher baute ich auch mit dem Vater ein Osternest für den … . Am Ostersonntag erwachte ich dann sehr früh und suchte im … nach den versteckten Ostereiern. Dabei fand ich meist nicht nur …, sondern auch ganz andere Leckereien, wie zum Beispiel Schokoosterhasen. Toll, nicht wahr?
Und welche Ostertraditionen gibt es in der Ukraine? Schreib mir.
Liebe Grüße
von Erika

B. Finde in der E-Mail die Verben im Präteritum. Wie heißt der Infinitiv? Schreib in dein Heft auf.

Nahm — nehmen, …

C*. Welche Osterbräuche gibt es in Deutschland? Erzähle.

Für Wissbegierige

Deutsch	Englisch
Event *m*	event

1. Schreib eine E-Mail an Erika. Beachte dabei folgende Punkte:

— Welche Osterbräuche gibt es in der Ukraine?
— Wie hast du in diesem Jahr Ostern gefeiert?
— Wie hast du den Eltern geholfen? Was hast du gemacht?
— Wie hat dir Ostern gefallen?

2*. Welche Osterbräuche gibt es in der Ukraine? Erzähl.

Für Wissbegierige

1. A. Lies die Vokabeln. Schlag ihre Bedeutung im Wörterbuch nach.

das Event, die Auferstehung von Jesus Christus, die germanische Frühlingsgöttin, die Himmelsrichtung, der Sonnenaufgang, den Hintergrund haben, in den Osterurlaub verreisen, beliebt sein, schließlich, sich entspannen

B. Lies den Text. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Die meisten Leute haben Ostern gern, denn sie haben zu dieser Zeit Urlaub. Doch Ostern ist mehr als nur Ferienzeit – schließlich hat es einen Hintergrund.

Ostern ist das wichtigste Fest der Christen. Am Ostersonntag feiert man die Auferstehung von Jesus Christus. Das Wort „Ostern" stammt vom Namen der germanischen Frühlingsgöttin „Ostara". Es kommt auch von der Himmelsrichtung Osten (Sonnenaufgang).

Viele Leute feiern das Osterfest nicht zu Hause. Um diese Zeit verreisen sie in den Osterurlaub. Diese Reisen werden immer beliebter. Die populärsten Urlaubsziele sind warme Länder, zum Beispiel am Mittelmeer. Somit kann man das Osterwochenende optimal nutzen und sich gut entspannen.

C. Beantworte die Fragen.

1. Was bedeutet „Ostern"?
2. Woher kommt das Wort „Ostern"?
3. Warum haben die Menschen Ostern gern?
4. Hast du Ostern gern? Warum?
5*. Wie feiert man Ostern in Deutschland und in der Ukraine?

STUNDE 3. MEINE HEIMAT — DIE UKRAINE

der Eindruck, die Vorfreude, hinausfahren, heimkehren

1. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Jede Reise hat zwei Höhepunkte:
den einen, wenn man hinausfährt,
erlebnishungrig und voller Erwartung —

und den anderen, wenn man heimkehrt,
gesättigt von den Eindrücken
und in Vorfreude auf das eigene Zuhause.

Heinrich Spoerl

2. Was fällt dir ein? Schreib in dein Heft.

U — *Urlaubsland, Ushgorod, ukrainisch, unvergesslich, umweltfreundlich, …*
K — *Kyjiw, Kindheit, …*
R — …
A — …
I — …
N — …
E — …

3. A. Schau dir die Landkarte der Ukraine (auf dem Vorsatz) und ihre Staatssymbole an. Lies die Informationen über die Ukraine.

Nationalflagge



Nationalwappen



Hauptstadt: Kyjiw (ca. 2,6 Millionen Einwohner)
Bevölkerungszahl: ca. 47,7 Millionen Einwohner
Fläche: 603.700 km²
Die größten Städte: Kyjiw, Charkiw, Odessa, Dnipropetrowsk
Die größten Flüsse: der Dnipro, der Dnister
Die Berge: die Karpaten, das Krimische Gebirge
Zeit: MEZ (MEZ +1 Stunde im Sommer)

B. Welche Informationen gibt die Landkarte? Ergänze die Sätze.

Die Ukraine liegt im ... .
Die Nachbarländer der Ukraine heißen … .
Die Hauptstadt der Ukraine heißt … .
Die Ukraine besteht aus … Gebieten und der Republik … .
Im Norden liegen folgende Gebiete: …
Die Südgebiete heißen … .
Die Westgebiete heißen ….
Die Ostgebiete heißen ….
Im Süden liegen zwei Meere. Das sind …

C*. Erzähl über die Ukraine.

4. A. Schau dir die Visitenkarten der größten Städte der Ukraine an. Lies die Texte. Merke dir.

Die größten Städte der Ukraine



Kyjiw ist unsere Hauptstadt. Das ist eine der grünsten Städte in der Welt. Hier kann man die Sophien-Kathedrale, das Höhlen-Kloster (die Kyjiw-Petscherska-Lawra), die Andreas-Kirche, die Mychail- und Wolodymyr-Kathedrale besichtigen.



Charkiw ist ein wichtiges Industrie- und Kulturzentrum der Ukraine. Hier wohnen mehr als 1,5 Millionen Menschen. Hier kann man viele Museen und Theater, eine Philharmonie, einen Zoo, viele Kirchen besuchen. Die berühmteste davon ist die Blagoweschtschenska Kirche.



Odessa liegt am Schwarzen Meer und ist der größte Seehafen der Ukraine. Die Stadt ist über 200 Jahre alt. Odessa hat mehr als 1 Million Einwohner. Die beliebte Straße der Menschen heißt die Deribasiwskastraße. Weltbekannt sind die Potjomkiner Treppe und das Staatliche Theater für Oper und Ballett. Das ist eines der schönsten Theater der Welt.



Dnipropetrowsk liegt am Dnipro. Das ist ein Industriezentrum des Landes. Hier leben 1,1 Millionen Menschen. Der Hauptplatz heißt der Europäische Platz. In der Stadt gibt es viele Hochschulen, Theater, Museen, Baudenkmäler.

Lwiw ist ein wichtiges Kulturzentrum der Ukraine. Diese Stadt wurde um 1256 gegründet. Lwiw hat etwa 800 Tausend Einwohner. Hier sind viele Sehenswürdigkeiten: der Oleskij Schloss, der Schlossberg, die Nikolaj-Kirche, die Jura-Kathedrale.



B. Fülle die Tabelle in deinem Heft aus.

Stadt	Die Zahl der Einwohner	Sehenswürdigkeiten
Kyjiw		
…		

C. Erzähl über die größten Städte der Ukraine.

1. Bereite die Visitenkarte von deinem Heimatort. Beachte folgende Punkte:

1. Wie heißt deine Heimatstadt / dein Heimatdorf?
2. Wo liegt sie / es?
3. Liegt dein Heimatort an einem Fluss / an einem Wald?
4. Wie viele Einwohner hat dein Heimatort?
5. Wie heißt seine Hauptstraße?
6. Welche Sehenswürdigkeiten hat dein Heimatort?
7. Wie findest du deinen Heimatort?

2. Erzähl über deinen Heimatort.

STUNDE 4. DIE REISE DURCH DIE UKRAINE

der Vorschlag, der Naturschutzpark, sehenswert

1. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Urlaubsreisen

Ich reise, schönes Heimatland!
Land, du bist so unbekannt.
Zeig deine Schönheit, Urlaubsland,
oder liegst du nur am Strand?

Von fremden Kulturen
Such' ich die Spuren.
Fremd bist du im fremden Land.
Das ist für dich dein Heimatland.

Gerhard Ledwina

2. A. Schau dir die Bilder an. Merke dir.

Sieben Wunder der Ukraine



Der Naturschutzpark „Kamenez"
(Kamenez-Podilskij, Chmelnyzka Gebiet)



Die Chotyner Burg
(Chotyn, Tschernowizka Gebiet)



Der Park „Sophijiwka“ (Uman, Tscherkasska Gebiet)



Die Kathedrale „Sophija Kyjiwska“ (Kyjiw)



Die Stadt „Chersones Tawrijskyj“ (Sewastopol)



Die Kyjiw-Petscherska Lawra



Der Naturschutzpark „Chortyza“ (Saporishja)

B. Hast du einmal ein dieser Sieben Wunder gesehen? Erzähl.

C. Was möchtest du gerne besuchen / besichtigen? Warum? Sag.

3. A. Lest den Dialog.

— Wohin fahren wir diesmal?
— Nach Uman’.
— Wo liegt denn das?
— Im Zentrum der Ukraine, im Tscherkaska Gebiet.
— Und was gibt es dort Schönes und Interessantes zu sehen?
— Weißt du nicht? Dort liegt der Park „Sophijiwka“.
— Gehört er zu den Sieben Wundern der Ukraine?
— Ja, genau.
— Super! Wann fahren wir?
— Ich glaube, morgen Nachmittag. Hast du darauf Lust?
— Ja, klar.

B. Macht weitere Dialoge.

4. A. Lies die Informationen auf einem Forum.

Erika, 14 Jahre, Berlin
In diesem Sommer möchte meine Familie die Ukraine besuchen. Welche Orte sind sehenswert? Wohin kann man reisen? Was kann man dort besichtigen / besuchen? Schlagt bitte vor!

Oleg, 14 Jahre, Kyjiw
Liebe Erika! Besuche Kyjiw! Das ist unsere Hauptstadt. Sie liegt am Dnipro. Das ist der größte Fluss im Land. In Kyjiw gibt es viel zu sehen. Die Kyjiw-Petscherska Lawra und die Sophienkathedrale gehören zu „Sieben Wundern der Ukraine". Komm und sieh alles mit eigenen Augen!

Anton, 15 Jahre, Chmelnizk
Hallo! Reise in die Karpaten! Die Natur ist in diesem Teil der Ukraine bewunderungswert. Ich kann dir die Chotyner Burg und den Naturschutzpark „Kamenez" zeigen. Komm und schau!

Alexandra, 14 Jahre, Saporishja
Du hast Glück, Erika, denn deine Familie möchte das sehenswerte Land besuchen. Ich habe viele Vorschläge. Du kannst durch die ganze Ukraine reisen und unsere größten Städte besuchen. Oder den Dnipro entlang fahren und die berühmten Städte besuchen: Kyjiw, Tscherkasy, Krementschuk, Cherson, Saporishja. Und in Saporishja kannst du den Naturschutzpark „Chortyza" besuchen, das Wunder der Ukraine. Gute Reise!

Lisa, 16 Jahre, Sewastopol
Erika, deine Familie soll auf die Krim fahren. Im Sommer kannst du dich hier am Schwarzen Meer erholen und die Stadt „Chersones Tawrijskyj" in Sewastopol besichtigen. Das ist unser Wunder. Es gibt auch viele andere Sehenswürdigkeiten: das Woronzowskij Schloss, das Schwalbennest, der Bachtschisareier Springbrunnen… Schöne Ferien!

B. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Sag.

1. In diesem Sommer möchte Erika in die Ukraine fahren.
2. Oleg möchte Erika Kyjiw zeigen.
3. Anton findet den Osten der Ukraine bewunderungswert.
4. Alexandra meint, Erika soll eine Schifffahrt auf dem Dnipro machen.
5. Lisa glaubt, Erika kann die Ferien am Schwarzen Meer verbringen.

1. Schreib deine Meinung auf das Forum. Schlag Erika etwas in deinem Gebiet vor.

2. A. Lies die Wortverbindungen. Schlag unbekannte Wörter im Wörterbuch nach.

frische Luft, malerische Gegend, das Haus ohne Komfort, schöne Theater, starker Verkehr, weniger Verkehrslärm, neue Kinos, Spielplätze für die Kinder, moderne Konzerthallen, zahlreiche Museen, attraktive Cafés, im Wald Schi laufen, das Haus mit allem Komfort, viele bekannte Leute, schmutzige Spielplätze, der Obst- und Gemüsegarten, große Supermärkte, die Musikschule, die Tanzschule, die Sportschule, viel Arbeit im Bauernhof, zu Fuß gehen, mit dem Bus fahren, viele Stadien, McDonalds, ...

B. Ergänze die Tabelle in deinem Heft.

Auf dem Land		In der Stadt	
Vorteile	**Nachteile**	**Vorteile**	**Nachteile**
frische Luft, …	*das Haus ohne Komfort, ...*	*schöne Theater, …*	*starker Verkehr, ...*

C. Wo möchtest du leben: auf dem Land oder in der Stadt? Diskutiert in der Gruppe.

STUNDE 5. MEIN HEIMATORT

die Gegend, durch (Akk.) bekannt sein, durch (Akk.) berühmt sein

1. A. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Hier lebst du

Hier ziehen deine Flüsse
Ihr silbernes Band.
Hier kommen die Sonne
und Regen zustand.
Hier lernst du die Sprache,
hier kennst du dich aus,
Hier lebst du, hier bist du zu Haus'.

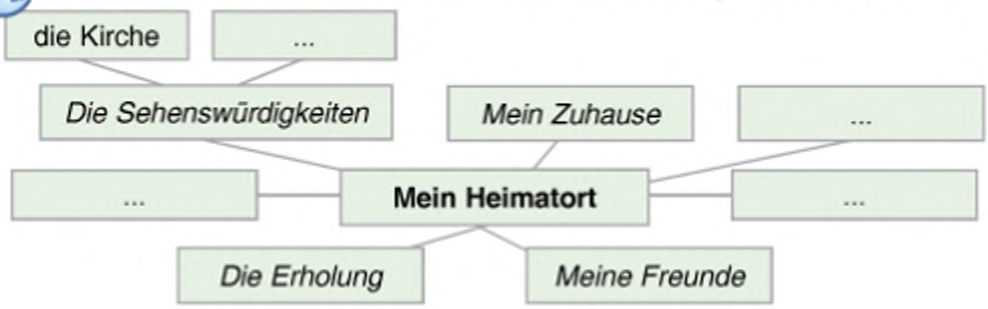
Hier tanzt dir im Herbstwind
Das buntfarbne Laub.
Hier zaubert der Winter
Dir Schnee auf den Staub.
Hier ruft dich im Frühling
Die Lerche hinaus.
Hier lebst du, hier bist du zu Haus'.

Hier rauscht dir dein Meer,
Hier lernst du zu fragen,
Wohin und woher.
Hier sind deine Freunde
Tagein und tagaus.
Hier lebst du, hier bist du zu Haus'.

Dieter Schneider

B. Welche Gefühle ruft das Gedicht bei dir hervor? Warum? Sag.

2. Was ist für dich dein Heimatort? Schreib deine Meinung in dein Heft. Erzähl.



3. A. Lest den Dialog.

— Wo wohnst du, Dascha?

— In Nishyn.

— Ich war nie in Nishyn. Aber ich habe etwas davon gehört. Kommen die Nishyner Gurken aus Nishyn?

— Genau. Nishyn ist auch durch Gogol bekannt. Wir haben hier die Gogol-Universität, das Kotsjubinskogo-Theater, viele Denkmäler. Die Natur ist in dieser Gegend wunderschön. Es gibt viele Parks. Ich lade dich ein. Komm! Wir haben was zu sehen.

— Danke, ich komme.

B. Macht weitere Dialoge.

4. A. Hör zu. Wo wohnen die Kinder? Wie finden sie ihren Heimatort? Sag.

B. Was gibt es in diesen Städten und Dörfern? Fülle die Tabelle aus.

Wie heißt das Kind?	Wie heißt der Heimatort?	Was gibt es hier?	Was macht das Kind gern?
... Max ...	*Berlin*		

C. Erzähl über die Kinder und ihre Heimatorte.

5. A. Was gibt es in deinem Heimatort? Erzähle.

In meinem Heimatort gibt es eine Schule, ein Stadion, ...

B. Was machst du wo in deinem Heimatort gern? Ergänze die Tabelle in deinem Heft. Erzähl.

Orte	Aktivitäten
das Stadion	*Sport machen, Fußball spielen, ...*
...	

1. A. Lies das Elfchen.

Heimatort
ruhig, sehenswert
leben, bewundern, genießen
Ich gehe im Wald spazieren.
Leben

B. Was ist dein Heimatort für dich? Schreib dein Elfchen.

2. A. Lies die Erklärungen. Wo bin ich? Rate.

1. *Ich sehe mir hier gern Filme an. — Du bist in einem Kino.*
2. Hier gibt es viele Lebensmittel. Ich kaufe hier gern ein. — ...
3. In diesem Gebäude arbeiten die Lehrer und lernen viele Schüler.
4. Hier können die Kinder im Sand spielen, rutschen, schaukeln.

5. Ich kann hier für ein paar Wochen Bücher leihen.
6. Hier gibt es viele Bäume und Blumen. Ich treffe hier meine Freunde und wir gehen spazieren. Aber es ist kein Wald.
7. Ich wohne hier im zweiten Stock. Hier wohnen auch meine Freunde: im ersten Stock wohnt Katrin und im fünften — Marina.

B. Bilde dein Rätsel. Schreib es in dein Heft. Lass es deine Freunde im Unterricht raten.

Für Wissbegierige

Macht die Projektarbeit „Hier bin ich zu Hause".



1. Finde Partner!
2. Wählt den Titel!
3. Malt!
4. Schreibt!
5. Klebt!
6. Inszeniert!
7. Erzählt!

VIEL SPAß!

STUNDE 6. MEINE FERIENPLÄNE

in der Sonne räkeln, das Plantschen, die Seebrücke, der Sonnenuntergang, das Abenteuer, staunen, die Erholung pur, die Tiere streicheln

1. A. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Urlaubsort, Erholungszeit,
der Stress des Alltags, der ist weit.
Erholung ist jetzt angesagt,
damit man Kraft und Freude tankt.

Mit Freunden nun zusammensitzen
bei fröhlich' Spaß und auch bei Witzen.
Gemütlich mal ein Eis probieren,
die Landschaft und die Leut' studieren.
Mit dem Fahrrad mal das Land erkunden
und dabei eine schöne Kneipe finden.
Die Urlaubszeit einfach genießen
auf den Höhen und auf den Wiesen.

Gerhard Ledwina

B. Lies das Gedicht noch einmal. Was kann man im Urlaub machen? Ergänze die Sätze.

Im Urlaub kann man *den Stress des Alltags* vergessen und … tanken.
Man kann … finden. Und hier kann man mit seinen Freunden bei Witzen … und … probieren.
In den Ferien kann man die Landschaft und die Leute … und mit dem Fahrrad … erkunden.
Die Menschen können einfach die Urlaubszeit … .



2. A. Was passt zusammen? Sag.

am Meer	das Feuer machen
am See	Bücher lesen
in einem Zeltlager	*Muscheln suchen*
in den Bergen	Wanderungen machen
zu Hause	fischen
im Ausland	Sehenswürdigkeiten besichtigen
	Sandburgen bauen

B. Bilde Sätze. Schreib sie in dein Heft auf.

Am Meer kann man Muscheln suchen und …



3. Dominospiel.





4. A. Lies die Situationen.

1. Lisa hat das Meer sehr gern. Sie möchte ins Ferienlager fahren und am Meer Sandburgen bauen.

2. Andis Familie möchte gerne den Urlaub am Meer machen. Andi träumt schon, wie er mit dem Vater angelt. *(Andi, 14 Jahre alt)*
3. Otto ging in diesem Jahr als Pirat zum Karneval. Und im Sommer möchte er Abenteuer an Board erleben.
4. Alte Schlösser, Tiere und Natur pur — das ist Leons Traum.

B. Lies die Anzeigen. Welche Anzeige passt zu welcher Situation?

Situation	1	2	3	4
Anzeige	*A*			



A

Zum Ferienlager „Am Schwarzen Meer“
Urlaub am Meer — ein Vergnügen für große und kleine Strandburgenbauer. Das ist gesunde Erholung für die ganze Familie.
Aktuell: Das Meer liebt Kinder. Kinder lieben das Meer. Das Schwarze Meer ist nicht nur feinsandiger Strand, das Schwarze Meer hat auch noch jede Menge grünes Hinterland.

Das Bunte Dorf



ist TOP für alle Kids von 9–15
...ein bisschen Zeltlager, Baden am See, Lagerfeuer,
... das kann doch jedes Ferienlager. Was kann Das Bunte Dorf?
E i n Turnus im bunten Dorf = Z w e i Wochen Ferienspaß
Du lernst Freunde in Deinem Alter kennen und gemeinsam mit Euren BetreuerInnen könnt Ihr dafür sorgen, dass Das Bunte Dorf zu Recht «bunt» heißt. Komm' ins BuDo und staune, was möglich ist!

B

Urlaubsspaß am Asowschen Meer
Lange Tage, faul in der Sonne räkeln, mit den Kleinen Sandburgen bauen, fröhliches Plantschen in der Badewanne „das Asowsche Meer“, Muscheln sammeln, mit Papa angeln, auf Seebrücken spazieren gehen, romantische Sonnenuntergänge am Strand – endlich Urlaub am Asowschen Meer!



C



Mit Kinderanimation in den Schweden-Urlaub

Kaum sind die Kleinen an Bord, werden sie auch schon von den Line-Piraten mit einer piratenmäßigen Überraschung begrüßt, und dann geht es von einem Piratenabenteuer zum nächsten.

D

Hof am Schloss

Hier ist euer Familien-Ferienglück versteckt.
Freiheit für Kinder — Ferien für Eltern.
Erholung pur auf dem neu erbauten Bauernhof in sonniger, ruhiger Lage mit wunderbarem Blick auf Schloss Lichtenberg. Wer möchte, kann im Stall mithelfen die Tiere zu füttern, täglich frische Eier aus dem Hühnerstall holen, Kälbchen, Kätzchen, Hasen, Ziegen und viele andere Tiere streicheln.
Ein wahrer Urlaub für Groß und Klein!



E

C. Wo kann man die Sommerferien verbringen? Sag.

D. Was möchtest du für deine Erholung wählen? Warum? Sag.

5. Wo und wie verbringst du den Sommer am liebsten? Erzähl.

1. A. Lies die Wörter. Schlag ihre Bedeutung im Wörterbuch nach.

das Recht auf Erholungsurlaub, vielfältig

B. Lies den Text.

Jeder Mensch muss sich mal erholen. Die Erwachsenen haben das Recht auf Erholungsurlaub. Schulkinder bekommen ihre Ferien. In ihrer Freizeit gehen viele Erwachsene gern ins Theater oder ins Konzert, andere bleiben lieber zu Hause und lesen oder sehen einen Film.

Die Kinder wollen spielen. Die Städte und Dörfer müssen dafür sorgen, dass man genügend Spielplätze und Jugendhäuser baut. Kinder wollen Musik hören, Musik machen, Filme sehen, Filme machen, ins Theater gehen und vieles andere mehr. Die Erwachsenen müssen dafür sorgen, dass Kinder und Jugendliche an einem vielfältigen und interessanten Kulturprogramm teilnehmen können. Zur Kultur gehören viele Dinge. Sie machen das Leben schön. Und die Kinder sollen ein schönes Leben haben.

C. Wie ist deine Meinung dazu? Sage.

D. Welche Möglichkeiten haben die Erwachsenen und die Kinder für ihre Freizeit? Diskutiert in der Gruppe.

STUNDE 7. MEINE LIEBE SOMMERZEIT

**der Strauch, sich auf den Weg machen, kriechen, mit einem Seufzer meinen
Wahnsinn. Ach komm!**

1. A. Lies das Gedicht vor. Beachte die Aussprache und die Intonation.

Sommer, o Sommer, du fröhliche Zeit!
Alles ist wieder mit Blumen bestreut.
Hüpfende Schäfchen, sie spielen im Feld,
Freuen sich alle der herrlichen Welt.

Falter und Lehrchen durchfliegen den Raum,
Vögelein singen und springen im Baum.
Glänzende Mücken, die tanzen so fein,
Tanzen im goldigen, sonnigen Schein.

Falter = Schmetterlinge

Wilhelm Hay

B. Lies das Gedicht noch einmal. Was passt zusammen? Sag.

1. *die Schäfchen*	A. herrlich
2. die Zeit	B. sonnig
3. die Welt	C. schön
4. die Mücken	D. *hüpfend*
5. der Schein	E. fröhlich
6. die Blumen	F. glänzend
	G. goldig

C. Bilde Sätze. Schreib sie in dein Heft.

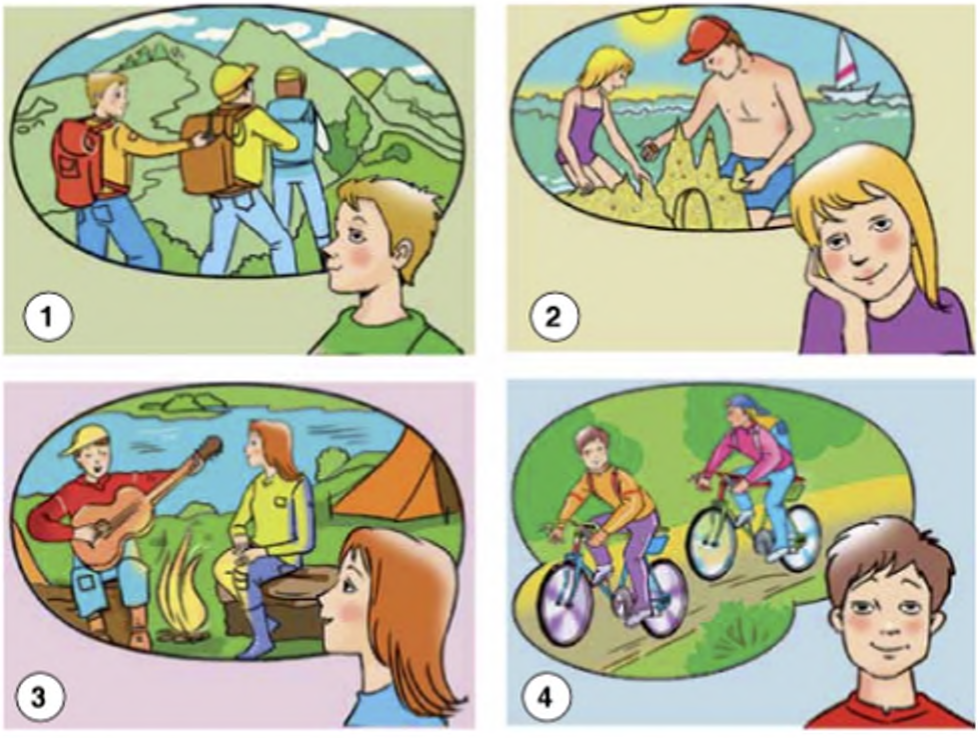
Hüpfende Schäfchen spielen im Feld.

2. Lottospiel „In den Sommerferien".



3. A. Hör zu. Was ist das Thema? Sag.

B. Schau dir die Bilder an. Wie heißen die Kinder? Sag.



C. Hör noch einmal zu. Wo möchten die Kinder ihre Sommerferien verbringen? Erzähl.

D. Wo möchtest du den Sommer verbringen? Warum? Sag.

4. A. Lest den Dialog.

— Der Sommer kommt. Welche Ferienpläne hast du?
— Ich möchte in die Berge fahren. Ich wandere gern. Und du?
— Ich bleibe zu Hause. Meine Freunde und ich fahren gern Rad.
— Ach komm! Den ganzen Sommer Rad fahren? Wahnsinn.
— Und ich finde das super.

B. Macht weitere Dialoge.

ins Ferienlager fahren	Fußball spielen
ans Meer fahren	am Computer spielen
aufs Land reisen	Bücher lesen
nach Deutschland fahren	fernsehen
durch die Ukraine reisen	chatten

5. A. Schau dir die Bilder an. Worum geht es im Text? Was meinst du? Sag.



B. Lies den Text.

Die Schnecke reist

Es war Frühling. Eine Schnecke sagte zu ihrer Tochter: „Geh, mein Kind, zu jenem kleinen, schwarzen Strauch dort. Unter dem Strauch wachsen die Schneeglöckchen. Koste die jungen Blättchen, ob sie gut schmecken."

Die kleine Schnecke machte sich auf den Weg. Sie kroch sehr lange. Sie kam zurück und sagte: „Der kleine Strauch ist gar nicht schwarz, sondern grün. Dort wachsen keine Schneeglöckchen, sondern Walderdbeeren."

„Ach, es ist schon Sommer!" freute sich die Mutter. „Dann mach einen Spaziergang zu dem grünen Strauch. Darunter wachsen die Walderdbeeren. Koste die Sommerblättchen, ob sie gut schmecken."

Die kleine Schnecke machte sich auf den Weg. Sie kroch sehr lange. Sie kam zurück und sagte:

„Der Strauch ist nicht grün, sondern gelb. Unter dem Strauch wachsen keine Walderdbeeren, sondern Pilze."

„Ach, es ist schon Herbst!" wunderte sich die Mutter. „Dann mach einen Spaziergang zu dem gelben Strauch. Darunter wachsen die Pilze. Koste die Herbstblättchen, ob sie gut schmecken."

Die kleine Schnecke machte sich wieder auf den Weg. Sie kroch sehr lange. Sie kam zurück und sagte: „Der Strauch ist nicht gelb, sondern weiß. Dort sind keine Pilze, sondern Hasenspuren."

„Ach, es ist so", meinte die Mutter mit einem Seufzer, „dann wollen wir zu Hause bleiben. Wozu sollen wir im Winter noch irgendwohin reisen? Warten wir auf den Frühling, dann wollen wir weiter sehen."

C. Ordne die Bilder dem Text nach zu. Finde Unterschriften zu den Bildern.

D. Beantworte die Fragen.

1. Wohin hat die Schnecke im Frühling einen Spaziergang gemacht?
2. Was hat sie dort gesehen?
3. Hat die Schnecke die Natur im Sommer beobachtet?
4. Welchen Spaziergang hat sie im Herbst gemacht?
5. Ist die Schnecke auch im Winter gewandert?
6. Wie lange hat jeder Spaziergang gedauert?
7. Wann (in welcher Jahreszeit) hat die Schnecke den Strauch nicht gesehen?

1. Wo und wie möchtest du deine Sommerferien verbringen? Erzähl



Für Wissbegierige

Spiel mit!



TESTE DEIN DEUTSCH!

1. A. Was passt zusammen? Ergänze die Tabelle in deinem Heft.

1) der Frühling	A) auf den Wiesen blühen
2) die Bäume	B) Rad fahren
3) die Blumen	C) stark wehen
4) die Kinder	D) für den Osterhasen bauen
5) die Bauern	E) hell scheinen
6) der Wind	F) *kommen*
7) die Sonne	G) schreiben
8) die Natur	H) feiern
9) die Ostereier	I) Ostereier verstecken
10) das Nest	J) vom Winterschlafen erwachten
11) der Osterhase	K) färben
12) die Osterkarten	L) Knospen bekommen
13) Ostern	M) auf dem Feld arbeiten

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
F												

B. Bilde Sätze. Schreib sie in dein Heft.

Im März ist der Frühling gekommen.

2. A. Lies den Text.

Ich *lebe* (1) in Nishyn. Das ist eine … (2) Stadt. Sie ist über 1000 … (3) alt. Meine Familie … (4) diese Stadt nett und gemütlich.

Die … (5) ist in dieser Gegend malerisch, denn mein Heimatort … (6) am Fluss Oster. Hier gibt es viele grüne … (7), alte schöne Kirchen, ein Theater, viele Museen und Denkmäler.

Nishyn ist durch Gogol … (8). Wir haben hier die Gogol- …(9). Viele berühmte Menschen … (10) hier: Jewhen Grebinka, Leonid Glibow, Mark Bernes, Maria Sankowetskaja, Jurij Lissanskij und andere.

Die Nishyner Gurken … (11) aus Nishyn. Wir … (12) das Gurken-Denkmal.

Findest du das … (13)? Komm! Wir haben was zu sehen.

B. Was passt? Ergänze die Sätze. Fülle die Tabelle in deinem Heft aus.

A. lebe; B. Natur; C. Jahre; D. Universität; E. interessant; F. Parks; G. alte; H. kommen; I. findet; J. liegt; K. haben; L. bekannt; M. lebten

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
A												

DAS KANN ICH SCHON

— über das Wetter und die Natur sprechen

die Sonne, der Himmel, das Wetter, die Natur, das Feld, der Vogel, der Baum, die Blume, die Bauern, lachen, grün sein, singen, blühen, winken, Feste feiern, auf dem Feld arbeiten, gut, schlecht, regnen, hageln, blitzen, schneien, hell / nicht scheinen, donnern, grau, blau, bewölkt, die Hitze, der Wind, das Unwetter, der Regenbogen

— sich über Sitten und Bräuche zu Ostern in Deutschland informieren

— die Festtraditionen in Deutschland und in der Ukraine vergleichen

(das) Ostern, der Muttertag, der Karneval, der Frühlingsstrauß, die Glückwunschkarte, der Hase, das Spiel „Eierticken", der Osterstrauß aus Weidenkätzchen, das Nest mit den Eiern, das frohe Osterfest, längst warten, der Osterkuchen, gut schmecken, das Osterei, der Osterhase, verstecken, die Osterglocke, fröhlich klingeln, das Auferstehen, das Symbol des Lebens und der Fruchtbarkeit, das Suchen der Ostereier, jemandem (Dat.) zu (Dat.) gratulieren, jemandem (Dat.) etwas (Akk.) wünschen, mit den handbemalten Eiern / mit den bunten Bändern schmücken, Ostereier kaufen / färben, ein Osternest bauen, Ostermesse besuchen, Osterkarten schreiben, Frohe Ostern!

— sich über die Ukraine informieren

— über meinen Heimatort berichten

die Ukraine besuchen, in der Ukraine leben, sehenswert / bewunderungswert sein, am Dnipro liegen, das Wunder der Ukraine, zu den „Sieben Wundern der Ukraine" gehören, die Kyjiw-Petscherska Lawra, die Sophienkathedrale, der Naturschutzpark „Chortyza", die Chotyner Burg, der Naturschutzpark „Kamenez", die Stadt „Chersones Tawrijskyj", den Dnipro entlang fahren, die Karpaten, durch (Akk.) berühmt / bekannt sein

— die Aktivitäten in den Ferien besprechen

alte Burgen und Schlösser besuchen, Wanderungen machen, im Meer baden, schwimmen, eine Dampffahrt machen, die Zeit auf der Krim genießen, auf (Akk.) einen tiefen Eindruck machen, klettern, zu Hause bleiben, ans Meer / aufs Land / in die Berge / ins Ferienlager fahren, Bücher lesen, Rad fahren, in der Sonne liegen, den Großeltern helfen, fischen, baden, die Route bestimmen, auf den Berg steigen, jeden Sommer im Ferienlager verbringen, in den Zelten wohnen, neue Freunde kennen lernen, am Abend am Lagerfeuer Lieder singen, Theater und Museen besuchen

— seine Meinung über die Pläne für die Sommerferien äußern und darüber diskutieren

sich erholen, das Recht auf Erholungsurlaub haben, ihre Ferien bekommen, ins Theater / ins Konzert gehen, zu Hause bleiben, lesen, genügend Spielplätze und Jugendhäuser bauen, Musik hören, Musik machen, Filme sehen, Filme machen, an einem vielfältigen und interessanten Kulturprogramm beteiligen, ein schönes Leben haben, viel Neues und Interessantes erleben, …

LESETEXTE

Text 1

Geburtstag

Ursula Wölfel

Es war einmal ein Mann, dem dauerte es immer viel zu lange von einem Geburtstag bis zum anderen. Er war sehr reich. Deshalb sagte er zu seiner Frau: Von morgen an habe ich jeden Tag Geburtstag. Morgen, übermorgen und überübermorgen, das ganze Jahr. Du musst mir jeden Tag einen Geburtstagskuchen mit Kerzen auf den Tisch stellen. Und Geschenke will ich natürlich auch haben." So gab es nun jeden Tag Kuchen und Geschenke für ihn. Jeden Morgen kamen seine Frau und seine Kinder und wünschten ihm viel Glück. Viele Monate lang taten sie das. Zuerst gefiel das dem Mann sehr gut. Aber allmählich wurde es ihm langweilig. Und eines Tages rief er: „Zum Donnerwetter! Wann habe ich endlich richtig Geburtstag?" — „Der richtige Geburtstag war vor einer Woche", sagte seine Frau. „Du hast nur nichts davon gemerkt, denn wir feiern jetzt jeden Tag Geburtstag." Da merkte der Mann endlich, wie dumm er gewesen war. Von nun an wollte er nur noch einmal im Jahr Geburtstag haben, wie alle Leute.

1. Antworte auf die Fragen.

1. War der Mann arm oder reich?
2. Was wollte er jeden Tag haben?
3. Was machten seine Frau und Kinder jeden Morgen?
4. Gefiel das dem Mann?
5. Warum hat der Mann den richtigen Geburtstag nicht gemerkt?
6. Wollte er dann nur einmal im Jahr Geburtsteg feiern.

2. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Sag.

1. Es dauerte dem Mann immer viel zu lange von einem Geburtstag bis zu anderem.
2. Der Mann wollte Geburtstag jeden Monat feiern.
3. Jeden Tag bekam er Geschenke.
4. Der Mann hat auch den richtigen Geburtstag gemerkt.
5. Der Mann wollte keinen Geburtstag haben.

3. Was passt zusammen? Schreib die Wörter in dein Heft auf.

Donner	tag
über	kuchen
Geburts	morgen
Geburtstags	wetter

LESETEXTE

Text 1

Geburtstag

Ursula Wölfel

Es war einmal ein Mann, dem dauerte es immer viel zu lange von einem Geburtstag bis zum anderen. Er war sehr reich. Deshalb sagte er zu seiner Frau: Von morgen an habe ich jeden Tag Geburtstag. Morgen, übermorgen und überübermorgen, das ganze Jahr. Du musst mir jeden Tag einen Geburtstagskuchen mit Kerzen auf den Tisch stellen. Und Geschenke will ich natürlich auch haben." So gab es nun jeden Tag Kuchen und Geschenke für ihn. Jeden Morgen kamen seine Frau und seine Kinder und wünschten ihm viel Glück. Viele Monate lang taten sie das. Zuerst gefiel das dem Mann sehr gut. Aber allmählich wurde es ihm langweilig. Und eines Tages rief er: „Zum Donnerwetter! Wann habe ich endlich richtig Geburtstag?" — „Der richtige Geburtstag war vor einer Woche", sagte seine Frau. „Du hast nur nichts davon gemerkt, denn wir feiern jetzt jeden Tag Geburtstag." Da merkte der Mann endlich, wie dumm er gewesen war. Von nun an wollte er nur noch einmal im Jahr Geburtstag haben, wie alle Leute.

1. Antworte auf die Fragen.

1. War der Mann arm oder reich?
2. Was wollte er jeden Tag haben?
3. Was machten seine Frau und Kinder jeden Morgen?
4. Gefiel das dem Mann?
5. Warum hat der Mann den richtigen Geburtstag nicht gemerkt?
6. Wollte er dann nur einmal im Jahr Geburtsteg feiern.

2. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Sag.

1. Es dauerte dem Mann immer viel zu lange von einem Geburtstag bis zu anderem.
2. Der Mann wollte Geburtstag jeden Monat feiern.
3. Jeden Tag bekam er Geschenke.
4. Der Mann hat auch den richtigen Geburtstag gemerkt.
5. Der Mann wollte keinen Geburtstag haben.

3. Was passt zusammen? Schreib die Wörter in dein Heft auf.

Donner	tag
über	kuchen
Geburts	morgen
Geburtstags	wetter

1. Ergänze die Sätze.

1) Ein großer … stand genau auf der Grenze zwischen zwei Gärten.
   A) Tannenbaum B) Apfelbaum C) Baum
2) Als … die Äpfel reif wurden, holte Herr Böse mitten in der Nacht seine Leiter aus dem Keller und stieg heimlich und leise-leise auf den Baum und pflückte alle Äpfel ab.
   A) im September B) im November C) im Oktober
3) Im nächsten Jahr pflückte Herr Streit die Äpfel schon … ab.
   A) im Oktober B) im September C) im August
4) Im nächsten Jahr pflückte Herr Böse die Äpfel schon … ab.
   A) im August B) im September C) im Oktober
5) Im April schlug Herr … den Baum mit einer Axt um.
   A) Streit B) Böse

2. Finde in diesem Wortfeld Wörter aus dem Text. Schreib sie in dein Heft auf.

A	F	G	A	R	T	E	N
Ä	P	F	E	L	K	N	S
M	L	Ü	H	O	T	M	T
A	S	D	R	F	O	B	R
I	I	M	M	E	B	D	E
J	A	H	R	U	E	E	I
B	Ö	S	E	T	A	X	T

3. A. Was passt zusammen? Sag.

die Äpfel	sein
reif	stehen
auf der Grenze	bringen
die Leiter	abpflücken
die Blüten	tragen
Früchte	abschlagen

B. Bilde Sätze mit diesen Wörtern.

4. Stell Fragen zu den unterstrichenen Satzgliedern. Benutze dabei die Fragewörter *womit, wo, wer, wann, was.*

1. Ein großer Apfelbaum stand genau auf der Grenze zwischen zwei Gärten.
2. Als im Oktober die Äpfel reif wurden, pflückte Herr Böse mitten in der Nacht alle Äpfel ab.

3. Und im nächsten Jahr pflückte Herr Streit die Äpfel schon im September ab.
4. Und im nächsten Jahr pflückte Herr Böse die Äpfel schon im August ab.
5. Und im nächsten Jahr im April schlug Herr Böse den Baum mit einer Axt um.

5. Suche alle Verben und trage sie in die Tabelle in deinem Heft ein.

Präsens	Präteritum

6*. Erzähle die Geschichte nach. Welcher von beiden ist der bösere Mensch? Warum? Sag.

Text 3

Die Geschichte von der Frau, die immer an etwas anderes gedacht hat

Ursula Wölfel

Einmal wollte eine Frau Wäsche waschen und Kartoffeln kochen und die Küche putzen. Sie hat aber an etwas anderes gedacht, und dabei hat sie den Eimer mit dem Putzwasser auf den Herd gestellt, und die Kartoffeln hat sie in die Waschmaschine geworfen, und das Waschpulver hat sie auf den Fußboden geschüttet. Dann hat sie gemerkt, dass alles falsch war. Sie hat schnell den Eimer vom Herd genommen und die Kartoffeln aus der Waschmaschine geholt und das Waschpulver aufgefegt. Jetzt wollte sie alles richtig machen. Aber sie hat wieder an etwas anderes gedacht! Sie hat das Putzwasser in die Waschmaschine geschüttet, und das Waschpulver hat sie in den Kochtopf getan, und die Kartoffeln hat sie in den Putzeimer geworfen. Als sie anfangen wollte zu putzen, sind überall die Kartoffeln umhergekollert, und als die Frau gerade die Kartoffeln wieder aufsammeln wollte, ist das Seifenwasser im Kochtopf übergekocht, und die ganze Küche war voll Waschbrühe. Die Frau hat gelacht und gerufen: „Jetzt ist die Küche wenigstens sauber!" Und dann hat sie wirklich alles richtig gemacht.

1. Antworte auf die Fragen.

1. Was wollte die Frau machen?
2. Wohin hat sie den Eimer mit dem Putzwasser gestellt?
3. Hat sie die Kartoffeln in den Kochtopf geworfen?
4. Wohin hat sie das Waschpulver geschüttet?
5. Was hat sie gemacht, als sie gemerkt hat, dass alles falsch war?
6. Hat sie alles richtig zum zweiten Mal gemacht?
7. War die Frau traurig?

2. Finde in diesem Wortfeld Wörter aus dem Text. Schreib sie in dein Heft auf.

O	H	F	K	H	E	R	D	S	A	B	Z	F	O	W
A	S	D	Ü	F	I	G	H	J	K	L	Ö	Ä	Y	Ä
W	A	S	C	H	M	A	S	C	H	I	N	E	H	S
X	C	F	H	G	E	K	O	C	H	T	O	P	F	C
E	R	T	E	Z	R	U	I	O	P	L	J	M	R	H
S	E	I	F	E	N	W	A	S	S	E	R	M	A	E
K	A	R	T	O	F	F	E	L	N	V	B	N	U	Ö

3. Ergänze die Sätze. Die Wörter unten helfen dir.

1. Einmal wollte eine Frau Wäsche … und Kartoffeln … und die Küche … .
2. Sie hat den Eimer mit dem Putzwasser auf den Herd … , und die Kartoffeln hat sie in die Waschmaschine … , und das Waschpulver hat sie auf den Fußboden … .
3. Sie hat schnell den Eimer vom Herd … und die Kartoffeln aus der Waschmaschine … und das Waschpulver … .
4. Sie hat das Putzwasser in die Waschmaschine … und das Waschpulver hat sie in den Kochtopf … , und die Kartoffeln hat sie in den Putzeimer … .

geworfen, getan, geschüttet, aufgefegt, geholt, genommen, geschüttet, geworfen, gestellt, waschen, putzen, kochen

4. Schreib die Infinitivformen.

gemacht —	gerufen —
gelacht —	übergekocht —
getan —	umhergekollert —
aufgefegt —	geholt —
genommen —	gemerkt —
geschüttet —	geworfen —
gestellt —	gedacht —

5*. Lies den Lückentext vor.

1. Einmal wollte eine Frau … waschen und … kochen und … putzen.
2. Sie hat aber an etwas anderes gedacht, und dabei hat sie den Eimer mit dem Putzwasser … gestellt, und die Kartoffeln hat sie … geworfen, und das Waschpulver hat sie … geschüttet.
3. Sie hat schnell den Eimer … genommen und die Kartoffeln … geholt und … aufgefegt.
4. Sie hat … in die Waschmaschine geschüttet, und das Waschpulver hat sie … getan, und die Kartoffeln hat sie … geworfen.
5. Und dann hat sie … alles … gemacht.

6*. Erzähl die Geschichte nach.

GRAMMATIK

Modul 1

ДІЄСЛОВО (VERB)

Претерит (Präteritum)

Претерит (das Präteritum) — це простий минулий розповідний час. Він уживається для опису подій, що відбулися в минулому.

Слабкі й модальні дієслова утворюють Präteritum від основи дієслова. Слабкі та модальні дієслова приймають суфікс ***-(e)te***. Сильні дієслова утворюють Präteritum зміною кореневого голосного.

При відмінюванні дієслів у Präteritum потрібно пам'ятати, що в першій і третій особах однини дієслова не мають особових закінчень. Відокремлювані префікси відокремлюються в Präteritum так, як і в Präsens.

	Дієслова			
	слабкі		**сильні**	
	lernen — lernte	zumachen — machte zu	schlafen — schlief	aufstehen — stand auf
ich	lernte	machte zu	schlief	stand auf
du	lerntest	machtest zu	schliefst	standest auf
er / sie / es	lernte	machte zu	schlief	stand auf
wir	lernten	machten zu	schliefen	standen auf
ihr	lerntet	machtet zu	schlieft	standet auf
sie / Sie	lernten	machten zu	schliefen	standen auf

Дієслова ***haben, sein, werden*** мають у Präteritum такі форми:

	haben — hatte	sein — war	werden — wurde
ich	hatte	war	wurde
du	hattest	warst	wurdest
er / sie / es	hatte	war	wurde
wir	hatten	waren	wurden
ihr	hattet	wart	wurdet
sie/Sie	hatten	waren	wurden

Зворотні дієслова (Reflexive Verben)

Зворотні дієслова виражають дію, спрямовану на підмет, який є одночасно об'єктом дії. Вони вживаються зі зворотним займенником ***sich***. Наприклад: *sich waschen, sich freuen, sich unterhalten, sich erholen, sich interessieren.*

Зворотні дієслова змінюються так:

ich erhole ***mich***	wir erholen ***uns***
du erholst ***dich***	ihr erholt ***euch***
er, sie erholt ***sich***	sie, Sie erholen ***sich***

Порядок слів у німецькому реченні зі зворотними дієсловами такий:

— у реченні з прямим порядком слів зворотний займенник ***sich*** завжди стоїть після дієслова:

Ich erhole ***mich*** auf dem Land.

Mein Freund interessiert ***sich*** für Deutsch.

— у реченні зі зворотним порядком слів

а) зворотний займенник ***sich*** стоїть після підмета, якщо він виражений займенником:

Wo erholst du ***dich*** diesmal? — In diesem Sommer erhole ich ***mich*** am Meer.

б) зворотний займенник ***sich*** стоїть після дієслова, якщо підмет виражений іменником:

Wo erholt ***sich*** deine Familie diesmal? — In diesem Sommer erholt ***sich*** meine Familie am Meer.

Modul 2

РОДОВИЙ ВІДМІНОК (GENITIV)

Відмінювання іменників у родовому відмінку (Substantive im Genitiv)

У німецькій мові іменники змінюються за відмінками. Відмінок визначається за артиклями або займенниками, які стоять перед іменником. У родовому відмінку (Genitiv) іменники відмінюються так:

1. Сильна відміна (Starke Deklination)

Nominativ *Wer? Was?*	**Maskulinum**	**Neutrum**	**Plural**
	der Lehrer	das Mädchen	die Kinder
Genitiv *Wessen?*	des Lehrers dieses Lehrers meines Lehrers	des Mädchens dieses Mädchens seines Mädchens	der Kinder dieser Kinder unserer Kinder

2. Слабка відміна (Schwache Deklination)

Nominativ	der Student	der Junge	der Herr	der Tourist
Genitiv	des Studenten	des Jungen	des Herrn	des Touristen

3. Жіноча відміна (Weibliche Deklination)

Nominativ *Wer? Was?*	**Femininum**	**Plural**
	die Schülerin	die Freundinnen
Genitiv *Wessen?*	der Schülerin dieser Schülerin ihrer Schülerin	der Freundinnen dieser Freundinnen unserer Freundinnen

Прийменники, що вимагають родового відмінка (Genitivpräpositionen)

У німецькій мові кожний прийменник вимагає після себе певного відмінка іменника, тобто керує відмінками іменників.

Найуживанішими прийменниками, що вимагають родового відмінка, є:

unweit	während	wegen	statt	längs
trotz	diesseits	jenseits	außerhalb	laut

Unweit des Theaters liegt meine Schule.
Während des Unterrichts führen wir kurze Gespräche.
Wegen des Regens bleiben wir zu Hause.
Statt des Vaters kommt die ältere Schwester in die Schule.
Längs des Parks liegt ein See.
Trotz der Kälte spielen die Kinder im Hof.
Diesseits des Flusses sind die Berge, ***jenseits*** des Flusses liegt der Wald.
Außerhalb der Klasse spielen die Kinder.
Laut der neuen Methoden lernen wir Fremdsprachen.

Прийменники **trotz** та **laut** вживаються як з давальним, так і з родовим відмінком.

Відмінювання прикметників у родовому відмінку

Сильна відміна (Starke Deklination)

	Maskulinum	Neutrum	Femininum	Plural
N.	großer Erfolg	großes Ereignis	große Freude	große Erfolge
G.	großen Erfolges	großen Ereignisses	großer Freude	großer Erfolge

Слабка відміна (Schwache Deklination)

	Maskulinum	Neutrum	Femininum	Plural
N.	der neue Lehrer	dieses dicke Buch	jene schöne Blume	die klugen Kinder
G.	des neuen Lehrers	dieses dicken Buches	jener schönen Blume	der klugen Kinder

Мішана відміна (Gemischte Deklination)

	Maskulinum	Neutrum	Femininum
N.	mein neuer Lehrer	dein dickes Buch	eine schöne Blume
G.	meines neuen Lehrers	deines dicken Buches	einer schönen Blume

Modul 3

Неозначено-особовий займенник *man*

Неозначено-особовий займенник ***man*** не відмінюється. Він завжди є підметом неозначено-особового речення. Українською мовою неозначено-особовий займенник ***man*** не перекладається. Дієслово стоїть біля

нього в третій особі однини. Українською мовою дієслово перекладається в третій особі множини.

Man singt. — Співають.

Man fragt, ob er kommt. — Питають, чи він прийде.

СКЛАДНОПІДРЯДНЕ РЕЧЕННЯ (SATZGEFÜGE)

Підрядне з'ясувальне речення (Objektsatz)

Складнопідрядне речення в німецькій мові складається з головного та підрядного речень. Підрядні речення приєднуються до головного за допомогою сполучників підрядності та сполучних слів.

Підрядні з'ясувальні (додаткові) речення найчастіше відповідають на питання ***was?*** і підпорядковуються головному реченню за допомогою сполучників ***dass, ob*** і сполучних слів ***wer, was, wo, wann, wie*** та деяких інших.

Непряма мова в німецькій мові, як і в українській, виражається підрядним з'ясувальним реченням і вводиться сполучником ***dass.***

Man sagt, ***dass*** er morgen kommt.

Непряма мова може виражати непряме питання, яке є підрядним з'ясувальним реченням.

Якщо пряма мова не має питального слова, то непряме питання вводиться сполучником ***ob.*** Якщо в прямому питанні є питальне слово, то непряме питання починається з цього питального слова, яке стає сполучним словом і вводить підрядне з'ясувальне речення.

— Bist du nach Kyjiw gefahren?

— Er fragt, ***ob*** ich nach Kyjiw gefahren bin.

— Wann bist du nach Kyjiw gefahren?

— Er fragt, ***wann*** ich nach Kyjiw gefahren bin.

Порядок слів у підрядному реченні має такі особливості:

— на першому місці стоїть сполучник підрядності або сполучне слово;

— присудок стоїть у кінці підрядного речення (змінювана частина займає останнє місце, незмінювана — передостаннє).

Wissen Sie, ***woher*** er gekommen ist?

Die Mutter sagt, ***dass*** ich die Hausaufgaben machen soll.

Порядок слів у головному реченні такий, як у самостійному реченні.

Modul 5

ЗАЙМЕННИК (PRONOMEN)

Неозначені займенники (Indefinitpronomen)

До найбільш уживаних неозначених займенників належать

man	jemand	jeder	jedes
etwas	alle	einige	wenige
beide	viele	mehrere	jede

Займенник ***jemand*** змінюється як неозначений артикль.

N.	jemand
D.	jemandem
A.	jemanden

Займенники ***jeder, jedes, jede*** мають тільки форму однини і відмінюються як означений артикль.

	Maskulinum	**Neutrum**	**Femininum**
N.	jeder	jedes	jede
G.	jedes	jedes	jeder
D.	jedem	jedem	jeder
A.	jeden	jedes	jede

Оскільки займенники ***jeder, jedes, jede*** не мають множини, то у множині замість них уживається займенник ***alle.***

Займенники ***alle, einige, viele, beide, wenige*** уживаються тільки в множині й відмінюються як означений артикль.

	Plural		
N.	alle	einige	viele
G.	aller	einiger	vieler
D.	allen	einigen	vielen
A.	alle	einige	viele

Займенник ***etwas*** не змінюється. Він відрізняється від інших неозначених займенників тим, що вказує не на неозначену особу, а на неозначений предмет.

Modul 6

Власні назви в родовому відмінку (Eigennamen im Genitiv)

До власних назв у родовому відмінку додається закінчення ***-s:***

Schewtschenkos Werke / Annas Mutter

Перед іменами й географічними назвами на ***-s, -ss, -ß, -tz, -z, -x,*** які вживаються без артикля, для позначення родового відмінка на письмі використовують апостроф.

Fritz' Freund / Max' Oma

В усному мовленні замість родового відмінка власних назв частіше використовують давальний відмінок з прийменником ***von.***

Die Mutter von Fritz. / Die Oma von Max. / Die Straßen von Paris.

GRUNDFORMEN DER STARKEN VERBEN

Infinitiv	Präteritum	Partizip II
abfahren	fuhr ab	abgefahren
ankommen	kam an	angekommen
ansehen	sah an	angesehen
anziehen	zog an	angezogen
aufstehen	stand auf	aufgestanden
aussehen	sah aus	ausgesehen
aussteigen	stieg aus	ausgestiegen
backen	buk	gebacken
befinden	befand	befunden
beginnen	begann	begonnen
bekommen	bekam	bekommen
beschreiben	beschrieb	beschrieben
bestehen	bestand	bestanden
bitten	bat	gebeten
bleiben	blieb	geblieben
bringen	brachte	gebracht
denken	dachte	gedacht
dürfen	durfte	gedurft
einbiegen	bog ein	eingebogen
einsteigen	stieg ein	eingestiegen
entstehen	entstand	entstanden
essen	aß	gegessen
fahren	fuhr	gefahren
fallen	fiel	gefallen
finden	fand	gefunden
fliegen	flog	geflogen
frieren	fror	gefroren
geben	gab	gegeben
gefallen	gefiel	gefallen
gehen	ging	gegangen
gewinnen	gewann	gewonnen
gießen	goss	gegossen
haben	hatte	gehabt
halten	hielt	gehalten
hängen	hing	gehangen
heißen	hieß	geheißen
helfen	half	geholfen

kennen	kannte	gekannt
klingen	klang	geklungen
kommen	kam	gekommen
können	konnte	gekonnt
laufen	lief	gelaufen
lesen	las	gelesen
liegen	lag	gelegen
müssen	musste	gemusst
nehmen	nahm	genommen
nennen	nannte	genannt
raten	riet	geraten
rufen	rief	gerufen
scheinen	schien	geschienen
schlafen	schlief	geschlafen
schwimmen	schwamm	geschwommen
sehen	sah	gesehen
sein	war	gewesen
singen	sang	gesungen
sitzen	saß	gesessen
sprechen	sprach	gesprochen
springen	sprang	gesprungen
stehen	stand	gestanden
tragen	trug	getragen
treiben	trieb	getrieben
treffen	traf	getroffen
trinken	trank	getrunken
tun	tat	getan
umsteigen	stieg um	umgestiegen
unterhalten	unterhielt	unterhalten
unternehmen	unternahm	unternommen
verbringen	verbrachte	verbracht
vergessen	vergaß	vergessen
verlassen	verlies	verlassen
verlieren	verlor	verloren
verstehen	verstand	verstanden
vorhaben	hatte vor	vorgehabt
vorschlagen	schlug vor	vorgeschlagen
waschen	wusch	gewaschen
wachsen	wuchs	gewachsen
werden	wurde	geworden
werfen	warf	geworfen
wissen	wusste	gewusst
ziehen	zog	gezogen

РЕКОМЕНДАЦІЇ ДЛЯ ПРОВЕДЕННЯ ІГОР

Lawinenspiel

Опрацювання теми кожного розділу доцільно закінчувати грою «Снігова куля», під час якої учні, називаючи кожного разу більшу кількість лексичних одиниць, членів речення, узагальнюють вивчений матеріал, розвивають навички монологічного мовлення.

Ця гра сприяє розвитку уваги й пам'яті учнів, адже кожен з них має уважно слухати висловлювання попередніх учасників гри, запам'ятати їх, відтворити й сказати свою фразу. У такий спосіб діти можуть відтворити текст для аудіювання або самостійно скласти колективну розповідь, уживаючи вивчені слова та граматичні структури. У ході цієї гри можна скласти досить великий монолог, у якому бере участь кожний учень.

Наприклад, Lawinenspiel „Im Deutschunterricht":

— Im Deutschunterricht spreche ich Deutsch.

— Im Deutschunterricht spreche ich Deutsch und schreibe.

— Im Deutschunterricht spreche ich Deutsch, schreibe und spiele.

— Im Deutschunterricht spreche ich Deutsch, schreibe, spiele und ...

Kettenspiel

Під час гри учні мають змогу потренуватись у вживанні лексичних одиниць і мовленнєвих зразків.

Учитель розпочинає гру, ставлячи запитання. Перший учень дає відповідь і ставить своє запитання, використовуючи на поданий учителем зразок. Наприклад, Kettenspiel „Was machst du gern?":

— Ich bastle gern. Und du? / — Ich turne gern. Und du? / — Ich male gern. Und du? ...

Ratespiel

Можна грати, залучаючи весь клас, малі групи або пари дітей. Ця гра сприяє засвоєнню в мовленні нових лексичних одиниць, питальних і заперечних речень, різноманітних мовних конструкцій з ними.

Учитель або один із гравців витягує картку і, не демонструючи її, спонукає інших відгадати, що на ній зображено. Діти намагаються відгадати, називаючи різні слова з певної теми або розпитуючи про характерні ознаки зображеного. Той, хто вгадує, отримує картку й можливість вести гру далі.

Наприкінці гри кожен учень називає зображене на зібраних ним картках і підраховує їх кількість. Виграє той, хто зібрав найбільше карток.

— Was mache ich?

— Singst du?

— Nein, ich singe nicht.

— Turnst du?

— Nein, ich turne nicht.

— Malst du?

— Ja, ich male. Du bist dran.

Lottospiel

Гру проводять фронтально або в малих групах.

Перед кожним учнем лежить картка з малюнками. Учитель називає лексичну одиницю на позначення певного предмета, учні уважно слухають. Якщо в учня має на картці є відповідне зображення, то він закриває його фішкою. Виграє той учень, хто першим закриє всі малюнки на своїй картці.

Учитель повинен проконтролювати, чи правильно учень виконав умови гри (закрив тільки ті малюнки, зображення яких було названо. Для цього школяр відкриває фішки та називає зображені предмети.

Гру можна варіювати: називати іменники в називному чи знахідному відмінках, дії в першій чи третій особі однини, будувати розповідні чи питальні речення, використовуючи відповідні лексичні одиниці. Якщо учень помилився чи закрив фішкою малюнок, зображення якого вчителем названо не було, гра продовжується далі.

Domino

Гру проводять фронтально або в малих групах. Група збирається довкола столу, де буде проведено гру. Кожен учень має одну картку «Доміно». Учитель або один з учнів розпочинає гру з проголошення однієї з частин своєї картки: наприклад, іменника у формі однини, і кладе картку на стіл. Уся група уважно слухає. Той учень, у якого є картка з відповідним іменником у формі множини, зачитує його, викладає картку так, щоб множина збігалася з одниною відповідного іменника, і пропонує інше слово у формі однини, що подається на другій частині його картки.

У кінці гри вчитель чи учень, який розпочинав гру, повинен бути уважним, щоб «почути» форму свого іменника й назвати його в множині.

Так можна опрацьовувати утворення множини іменників, форми дієслів, ступені порівняння прикметників тощо.

Асоціограма «Гронування»

Гронування є стратегією навчання, яка спонукає учнів вільно й відкрито розмірковувати на певну тему, замислюватися над зв'язками між окремими поняттями. Гронування може бути використане як на початковому етапі навчання, так і на підсумковому. Це різновид роботи з письма, який може стати потужним інструментом для залучення до процесу письма учнів, неохочих писати.

Етапи гронування є простими й дуже добре запам'ятовуються:

1) написати центральне слово або фразу посередині аркуша паперу, на слайді, на дошці або на будь-якій іншій поверхні для письма;

2) записати слова та фрази, які спадають на думку, з обраної теми;

3) коли всі ідеї записані, установити, там де це можливо, зв'язки між поняттями.

Можна записати стільки ідей, скільки дозволить час, або ж доки всі вони не будуть вичерпані.

DEUTSCH-UKRAINISCHES WÖRTERBUCH
Німецько-український словник

m — Maskulinum (чоловічий рід) *f* — Femininum (жіночий рід)
n — Neutrum (середній рід) *Pl* — Plural (множина)
*abfallen** — сильне дієслово

A

ab	з, від
Abend *m* -s, -e	вечір
Abendbrot *n*	вечеря
Abendessen *n*	вечеря
abends	вечорами
Abenteuer *n* -s, =	пригода, авантюра
aber	але
Abfahrt *f* -, -en	відправлення, від'їзд
abfallen*	падати
Abgemacht!	Вирішено! Домовились!
abgetragen	зношений, потертий
Abkürzung *f* -, -en	скорочення
abtrocknen	сушити
abwechslungsreich	мінливий, різноманітний
achten	поважати, звертати увагу
Achtung *f* -, -en	увага, повага
Acker *m* -s, ¨ =	поле, нива
Adjektiv *n* -s, -e	прикметник
Adventskranz *m* -es, ¨-e	різдвяний віночок
Adverb *n* -s, -ien	прислівник
ähnlich	подібний
Ähre *f* -, -n	колос
Aktivität *f* -, -en	вид діяльності
alle	усі
allein	один; самостійно, сам
alles	усе
alt	старий, літній
Ameise *f* -, -n	мурашка
amüsieren (sich)	розважатися
an (D./A.)	біля, на, в
anbauen	вирощувати
anbieten*	пропонувати
andere	інші
ändern	змінювати
Anfang *m* -s, ¨-e	початок
Angebot *n* -s, -e	пропозиція, асортимент
angeln	вудити

angenehm	приємний
ängstlich	боязкий
anhaben*	бути одягненим
anhalten*	зупиняти
Anorak *m* -s, -s	анорак
anprobieren	приміряти
Anrede *f* -, -n	звернення
anschauen	подивитися
ansehen*	подивитися
Ansichtskarte *f* -, -n	листівка
anstecken	заразити
anstrengend	напружений
Antwort *f* -, -en	відповідь
antworten	відповідати
Anzeige *f* -, -n	оголошення
anziehen*	одягати
anzünden	підпалювати
Apfel *m* -s, ¨=	яблуко
Arbeit *f* -, -en	робота
arbeiten	працювати
Arbeiter *m* -s, =	робітник
Arbeitslosigkeit *f* -, -en	безробіття
Arbeitstag *m* -s, -e	робочий день
Arm *m* -es, -e	рука
arm	бідний
Armbanduhr *f* -, -en	наручний годинник
Aromastoff *m* -es, -e	ароматизатор
Art *f* =, -en	вид, спосіб, манера
artig	слухняний, вихований
atmen	дихати
attraktiv	привабливий
Attribut *n* -s, -e	означення; атрибут
ätzend	їдкий
auch	також
auf (D./A.)	на, у, в, по
auferstehen*	воскресати
Aufgabe *f* =, -n	завдання
aufhalten*	зупиняти
auflesen	збирати
aufmerksam	уважний
aufpassen	слідкувати
aufräumen	прибирати
Aufsatz *m* -es, ¨e	твір
Aufschnitt *m* -es, -e	нарізка

aufschreiben*	написати
aufsetzen	одягти
aufstehen*	вставати
Auge *n* -s, -n	око
Augenblick *m* -s, -e	мить, момент
aus (D.)	з, із
Ausdruck *m* -s, ¨-e	вираз, вислів
ausführlich	докладний, детальний
ausgeben*	видавати
ausgehen*	виходити
aushöhlen	спорожнити
Ausland *n* -s	закордон
ausländisch	закордонний
Ausnahme *f* -, -n	виняток
ausprobieren	випробувати
Aussage *f* -, -n	вислів
aussehen*	виглядати
außerdem	окрім того
außerhalb (G.)	поза, за
äußern	висловлювати
Aussprache *f* -, -n	вимова
Ausspruch *m* -s, ¨-e	вислів
Ausstellung *f* -, -en	виставка
austauschen	обмінювати
auswirken (auf A.)	позначитися
ausziehen*	знімати
Auszug *m* -s, ¨-e	витяг

B

backen*	пекти
Bäcker *m* -s, =	пекар
Backpulver *n* -s	розрихлювач тіста
Bad *n* -es, Bäder	ванна
baden	купатися
Badezimmer *n* -s, -er	ванна
Bahn *f* -, -en	дорога; залізниця
Bahnhof *m* -es, ¨-e	залізничний вокзал
bald	незабаром
Ball *m* -s, ¨-e	м'яч
Ballaststoffe *Pl*	харчові волокна
Ballett *n* -s, -e	балет, балетна трупа
Band *f* -, -s	музична група
Bär *m* -s, -en	ведмідь

basteln	майструвати
Bau *m* -s, -ten	будова, будівництво
Bauch *m* -s, ¨-e	живіт
bauen	будувати
Bauer *m* -n, -n	селянин
Bauernhof *m* -s, ¨-e	садиба
Baum m -s, ¨-e	дерево
baumeln	гойдатися
Baumhöhlung *f* -, -en	дупло
beachten	звертати увагу
beantworten	відповідати
Becken *n* -s, =	басейн
bedecken	вкривати
bedeuten	значити
Bedeutung *f* =, -en	значення
beeilen (sich)	поспішати
beeinflussen	впливати
Beere *f* -, -en	ягода
befehlen*	наказувати, веліти
befinden* sich	знаходитися
befreundet (sein)	товаришувати
begegnen (D.)	зустрічати
begeistern	надихати
beginnen*	починати
begreifen*	усвідомити, зрозуміти
begrenzen	обмежувати
Begriff *m* -s, -e	поняття
begründen	обґрунтовувати
begrüßen	вітатися
beherrschen	опановувати
bei (D.)	у, біля, при
beide	обидва
Bein *n* -s, -e	нога
Beispiel *n* -s, -e	приклад
beißen	кусати
bekannt	відомий
bekommen*	отримувати
beliebt	улюблений
bemühen (sich)	прикласти зусилля
beneiden	заздрити
benutzen	використовувати
beobachten	розглядати
bequem	зручний
bereit	готовий

bereits	уже
Berg *m* -s, -e	гора
Bergbau *m* -s	гірнича справа
Bergsteigen *n*	альпінізм
berichten	доповідати
Beruf *m* -s, -e	професія, спеціальність
berühmt	знаменитий
besäen	засівати
beschäftigt	зайнятий
beschreiben*	описувати
beschwert	обтяжений
besetzt	зайнятий
besichtigen	оглядати
Besonderheit *f* -, -en	особливість
besonders	особливо
besprechen*	обговорювати
besser	краще
bestaunen	дивуватися
bestehen*	складатися
bestellen	замовляти
bestimmen	визначати
bestrafen	наказувати, карати
Besuch *m* -es, -e	відвідини, візит
besuchen	відвідувати
beteiligen (sich)	брати участь
Betonung *f* -, -en	наголос
betreuen	опікуватися
Bett *n* -s, -en	ліжко
Bevölkerung *f* -, -en	населення
bewaldet	покритий лісом
bewegen	ворушити
Beweis *m* -es, -e	доказ
Bewohner *m* -s, =	мешканець
bewölkt	похмуро, хмарно
bewundern	милуватися
bezahlen	оплачувати
bezeichnen	позначати
bieten*	пропонувати
Bild *n* -es, -er	картина, зображення, ілюстрація
bilden	утворювати
billig	дешевий
Birke *f* -, -n	береза
bis	до
bisher	досі, дотепер

bitten	просити
bitter	гіркий
blasen	дути
Blatt -es, ¨-er	листок
blau	синій
bleiben*	залишатися
Bleistift *m* -s, -e	олівець
Blick *m* -s, -e	погляд; вид
blitzen	блискати
blöd	поганий, дурний
blühen	цвісти
Blume *f* -, -n	квітка
Bluse *f* -, -n	блузка
Blutdruck *m* -s	кров'яний тиск
Boden *m* -s, ¨-en	земля
Bonbon *m*/*n* -s, -s	карамелька, льодяник
Boot *n* -s, -e	човен, шлюпка
böse	злий
Bouldern *n*	скелелазіння по стіні
Brand *m* -es, ¨-e	пожежа
braten*	смажити
Brauch *m* -s, ¨-e	звичай
brauchen	потребувати
braun	коричневий
brav	слухняний
brechen*	ламати
Brei *m* -s	каша
breit	широкий
Bremse *f* -, -n	гальмо
bremsen	гальмувати
brennen*	горіти
Brief *m* -es, -e	лист, послання
Briefwechsel *m* -s, =	листування
Brille *f* -, -n	окуляри
bringen*	приносити
britisch	британський
Brot *n* -s, -e	хліб
Brötchen *n* -s, =	булочка
Brücke *f* -, -n	міст
brühten	висиджувати
Brunnen *m* -s, =	колодязь
Bube *m* -n, -n	хлопчик
Buch *n* -es, ¨-er	книжка
buchen	бронювати

Buchstabe *m* -ns, -n	літера
Bühne *f* -, -n	сцена
bummeln	гуляти
Bundesland -es, ¨-er	федеральна земля
bunt	строкатий
Burg *f* -, -en	фортеця
Butter *f* -	масло

C

charakterisieren	характеризувати
chatten	сидіти в чаті
Chaussee *f* -, -n	шосе
chinesisch	китайський
christlich	християнський
Cornflakes *Pl*	кукурудзяні пластівці
cremig	кремовий

D

da	тут, там
Dachs *m* -s, -e	борсук
daheim	удома
damals	у той час, тоді
danach	потім
Däne *m* -n, -n	датчанин
danken	дякувати
dann	тоді, потім
darum	тому
dauern	тривати
Daumen *m* -s, =	великий палець
Decke *f* -, -n	ковдра
Deckel *m* -s, =	кришка
decken	накривати
Deklination *f* -, -en	відмінювання, відміна
Denkmal *n* -s, ¨-er	пам'ятник
denn	оскільки
deshalb	тому
deswegen	тому
deutlich	чітко
deutsch	німецький
Dichter *m* -s, =	поет
dick	товстий
diese	ця, ці
diesmal	цього разу

diesseits	по цей бік
Ding *m* -(e)s, -e	річ
doch	усе-таки
Dom *m* -(e)s, -e	собор
donnern	гриміти
Donnerstag *m* -(e)s, -e	четвер
Dorf *n* -s, ¨-er	село, селище
dort	там
dorthin	туди
dreschen*	молотити
duften	пахнути
Düne *f* -, -n	дюна
dunkel	темний
dunkeln	темніти
dünn	тонкий
durch	через
Durchsage *f* -, -n	оголошення по радіо
dürfen*	мати дозвіл
duschen	приймати душ

E

eben	саме
ebenfalls	однаковою мірою
echt	справжній
Ecke *f* -, -n	куток
eckig	кутастий
Ehe *f* -, -n	шлюб
Ei *n* -s, -er	яйце
Eiche *f* -, -n	дуб
Eichel *f* -, -n	жолудь
Eichhörnchen *n* -s, =	білка
eigen	власний
Eigenname *m* -ns, -n	власна назва
Eigenschaft *f* -, -n	властивість
eigentlich	власне кажучи
Eile *f*	поспіх
eilig	поспішний
Eimer *m* -s, -	відро
einander	один одного
Eindruck *m* -s, ¨-e	враження
einfach	просто
einfallen*	спадати на думку
einfarbig	однотонний

einführen	вводити
einige	деякі
Einigkeit *f* -, -en	єдність
Einkauf *m* -s, ¨-e	покупка
einkaufen	робити покупки
einladen*	запрошувати
einmal	одного разу
einmalig	одноразовий
einpacken	запаковувати
einverstanden	згодний
Einwohner *m* -s, -	житель
Eis *n*	лід, морозиво
Eistee *m*	чай з льодом
Ende *n* -s, -n	кінець
endlich	нарешті
Endung *f* -, -en	закінчення
eng	вузький
Engländer *m*	англієць
Enkel *m* -s, -	онук
entdecken	відкривати
Ente *f* -, -n	качка
entgegen	назустріч
enthalten*	отримувати
entkommen*	уникнути, утекти
entlang	уздовж
entscheiden*	вирішувати
Entscheidung *f* -, -en	рішення
entschuldigen	вибачати
entspannen	послабляти
entstehen*	виникати
enttäuschen	розчаровувати
Epoche *f* -, -n	епоха
erbauen	споруджувати
Erdbeben *n* -s, -	землетрус
Erde *f* -, -n	Земля
Erdkunde *f* -	географія
Ereignis *n* -ses, -se	подія
erfahren*	досвідчений
Erfahrung *f* -, -en	досвід
Erfindung *f* -, -en	винахід
Erfolg *m* -s, -e	успіх, результат
Erfüllung *f* -, -en	виконання, здійснення
ergänzen	доповнювати
Ergänzung *f* -, -en	доповнення

Ergebnis -ses, -se	результат
erhalten*	отримувати
erholen sich	відпочивати
Erholung *f* -, -en	відпочинок
erinnern	нагадувати
erkennen*	упізнавати
erklären	пояснювати
Erklärung *f* -, -en	пояснення
erklimmen	здійматися
erkunden	досліджувати
erlangen	досягти
erleben	пережити
Erlebnis *n* -ses, -se	подія
erlernen	вивчити
ernähren (sich)	харчуватися
erneuern	поновлювати
ernst	серйозний
eröffnen	відкривати
erreichen	досягти
errichten	споруджувати
erscheinen*	з'являтися
erschrecken*	лякати, злякатися
erschrocken	переляканий
erst	лише; спочатку
erstaunlich	дивний
ertragen*	терпіти
erwachen	дорослий
Erwachsene *m* -n, -n	дорослий
Erwartung *f* -, -en	очікування
erzählen	розповідати
erziehen*	виховувати
Espe *f* -, -en	осика
essen	їсти
etwas	щось
Eule *f* -, -n	сова
Event *n/m* -s, -s	особлива подія

F

Fach *n* -es, ¨-er	предмет; фах
fade	без смаку, прісний
fahren*	їхати
Fahrkarte *f* -, -n	проїзний квиток
Fahrrad *n* -es, ¨-er	велосипед

Fahrt *f* -, -en	поїздка
Fall *m* -s, ¨-e	випадок; падіння
fallen*	падати
falsch	неправильний
Falter *m* -s, -	метелик
Familie *f* -, -n	сім'я
fangen*	ловити
Farbe *f* -, -n	колір
färben	фарбувати
Fasching *m* -s,	карнавал
fast	майже
faszinieren	зачарувати
faul	лінивий, тухлий
faulenzen	бити байдики
Faultier *n* -es, ¨-e	лінивець
Feder *f* -, -n	перо
fegen	мести, підмітати
fehlen	бракувати
Fehler *m* -s, =	помилка
feiern	святкувати
Feier *f* -, -n	свято
fein	витончений
Feld *n* -es, -er	поле
Fell *n* -s, -e	хутро; шкура
Fels *m* -en, -en	скеля
Fenster *n* -s, =	вікно
Ferien *Pl*	канікули
fern	далекий, дальній, віддалений
fernsehen*	дивитися телевізор
Fernsehturm *m* -s, ¨-er	телевежа
Fest *n* -s, -e	свято
festlich	святковий, урочистий
fett	жирний
feucht	вологий
Feuer *n* -s, =	вогонь
Feuerwerk *n* -s, -e	феєрверк
Fieber *n* -s, =	лихоманка, гарячка
finden*	знаходити, уважати
Finger *m* -s, =	палець (на руці)
Fisch *m* -es, -e	риба
fischen	ловити рибу
Fläche *f* -, -n	площа
Fledermaus *f* -, ¨-e	кажан
Fleisch *n* -s	м'ясо

Fleiß *m*	старанність
fleißig	старанний
fliegen*	літати
fliehen*	тікати
fließen*	текти
Flug *m* -s, ¨-e	політ, авіарейс
Flügel *m* -s, =	крило
Flugzeug *n* -s, -e	літак
Flur *m* -s, -e	коридор
Fluss *m* -es, ¨-e	річка
folgen	слідувати
Forschung *f* -, -en	дослідження
Forst *m* -es, -e	ліс, лісництво
fort	геть, далі
Fortschritt *m* -es, -e	прогрес
fragen	запитувати
Fratze *f* -, -n	фізіономія
frei	вільний
Freiheit *f* -, -en	свобода
Freizeit *f* -, -en	вільний час
fremd	чужий
Freude *f* -, -n	радість
freuen	радіти, тішити
Freund *m* -es, -e	друг
freundlich	дружній, привітний, щирий, гостинний
Freundschaft *f* -	дружба
Frieden *m* -s	мир, злагода
frieren*	мерзнути
frisch	свіжий
froh	веселий, радісний
fröhlich	веселий, радісний,
Frost *m* -es, ¨-e	мороз
Frucht *f* -, ¨-e	плід
Fruchtbarkeit *f* -	родючість, плодовитість
Frühling *m* -s	весна
Frühstück *n* -s, -e	сніданок
frühstücken	снідати
fühlen	відчувати
führen	вести
füllen	наповнювати
für (A.)	для, за, на
fürchten	боятися
Fuß *m* -es, ¨-e	нога, ступня
Fußball *m* -s, ¨-e	футбол

Fußboden *m* -s, ¨- =	підлога
Fußgänger *m* -s, -	пішохід
Futter *n* -es	корм
füttern	годувати

G

Gabel *f* -, -n	виделка
ganz	увесь, цілий
Garten *m* -s, ¨- =	сад, город
Gast *m* -es, ¨-e	гість
Gasthaus *n* -es, ¨-er	готель
Gaststube	бар
Gebäude *n* -s, =	будівля
geben	давати
Gebiet *n* -s, =	область; галузь
Gebirge *n* -s, =	гори
Geburt *f* -, -en	народження
Geburtstag *m* -s, -e	день народження
Gedächtnis *n* -ses, -se	пам'ять
Gedanke *m* -ns, -n	думка
Gedicht *n* -s, -e	вірш
Geduld *f* -	терпіння
geduldig	терплячий
gefährlich	небезпечний
gefallen*	подобатися
Gefäß *n* -es, -e	посудина
Gefühl *n* -s, -e	почуття, емоція
gegen (A.)	проти
Gegend *f* -, -en	місцевість
gegenseitig	двосторонній, взаємно
Geheimnis *n* -ses, -se	таємниця, секрет
gehen*	іти, ходити, піти
gehören	належати
gehorsam	слухняний, покірний
Geige *f* -, -n	скрипка
Geist *m* -es, -er	дух, душа
Gelände *n* -s, =	місцевість
gelb	жовтий
Geld *n* -es, -er	гроші
gemeinsam	спільно
gemeinsam	загальний, спільний
Gemüse *n* -s, =	овочі
genau	точний, докладний

genießen* насолоджуватися
genügend достатній
Genuss *m* -es, ¨-e насолода, задоволення
Geocaching *n* геокешінг (гра на орієнтування на місцевості)
gepunktet крапчастий
gerade прямо, саме
Gerät *n* -es, -e прилад
Gericht *n* -es, -e страва
gern охоче
Gerste *f* - ячмінь
Geschäft *n* -s, -e магазин
geschehen* траплятися
Geschenk *n* -s, -e подарунок
Geschichte *f* -, -n історія
Geschirr *n* -s, -e посуд
Geschmack *m* -es, ¨-e смак
Gesellschaft *f* -, -en суспільство
Gesicht *n* -es, -er обличчя
Gespräch *n* -s, -e розмова, бесіда
Gestalt *f* -, -en фігура, образ
Gestein *n* -s, -e гірська порода
gestern учора
gestreift смугастий
gestrig учорашній
gesund здоровий, міцний
Gesundheit *f* - здоров'я
Getränk *n* -s, -e напій, питво
Getreide *n* -s, = зерно
Gewässer *n* -s, = водойма
gewinnen* вигравати
Gewitter *n* -s, = негода, гроза
gewöhnlich звичайний, звичний
gießen* лити, поливати
giftig отруйний
Gipfel *m* -s, = вершина, верхівка, верх
glänzend блискучий
Glas *n* -es, ¨-er скло, склянка
glauben думати, гадати; уважати
glauben an (A.) вірити в
gleich рівний, однаковий, подібний
gleichaltrig однакового віку
gleichen* бути схожим
gleichzeitig одночасний; водночас
Gleis *n* -es, -e колія

Gleitschirm *m* -s, -e	параплан
Glück *n* -es	щастя
glücklich	щасливий
Glut *f* -, -en	жар
Gold *n* -s	золото
golden	золотий
Göttin *f* -, -nen	богиня
Grabstätte *f* -, -en	могила
Grad *m* -es, -e	градус, ступінь
Gras *n* -es, ¨-er	трава
Gratulation *f* -, -en	вітання
gratulieren	вітати
grau	сірий
Grenze *f* -, -n	кордон
griechisch	грецький
grillen	робити гриль
groß	великий
Größe *f* -, -n	розмір
grün	зелений
Grund *m* -es, ¨-e	основа, причина
gründen	засновувати
Gründer *m* -s, =	засновник
grünen	зеленіти
Gruß *m* -es, ¨-e	вітання
grüßen	вітати, вітатися
günstig	сприятливий
Gurke *f* -, -n	огірок
gut	гарний, добрий
Gymnasium *n* -s, -sien	гімназія

H

Haar *n* -es, -e	волосина; волосся
haben*	мати
Hafen *m* -s, ¨- =	порт, гавань
Hafer *m* -s,	овес
hageln	падати як град
Hai *m* -s, -e	акула
Hals *m* -es, ¨-e	шия, горло
haltbar	тривкий, довговічний
halten*	тримати; зупинятися
Hand *f* -, ¨-e	рука, кисть руки
Handschuh *m* -s, -e	рукавиця
Handy *n* -s, -s,	мобільний телефон

hart	твердий, міцний
Hase *m* -n, -n	заєць
hässlich	потворний
häufig	часто
Hauptstadt *f* =, ¨-e	столиця
Haus *n* -es, ¨-er	будинок
Hecke *f* -, -n	живий паркан
Heft *n* -es, -e	зошит
heilen	лікувати
heilig	святий
Heimat *f* -, -en	батьківщина
heimkehren	вертатися додому
heiraten	одружуватися
heißen	зватися
Hektik *f* -	поспіх
helfen* (bei/in D.)	допомагати *(у чомусь, чимось)*
hell	світлий, ясний
Hemd *n* -es, -en	сорочка
Herausforderung *f* -, -en	виклик
herausgraben	викопати
Herbst *m* -es, -e	осінь
herrlich	дивовижний; чудово
herrschen	панувати
herstellen	виготовляти
hervorragend	видатний
Herz *n* -ens, -en	серце
herzlich	сердечний, щирий
heulen	вити, тужити
heute	сьогодні
heutzutage	тепер, зараз
Hexe *f* -, -n	відьма
hier	тут
Hilfe *f* -	допомога
Himbeere *f* -, -n	малина
Himmel *m* -s	небо
Himmelsrichtung *f* -, -en	сторона світу
hin	туди
Hindernis *n* -ses, -se	перешкода
hinten	позаду
hinter	за, позаду
Hintergrund	задній план
Hitze *f* -	спека
hoch	високий; високо
Hochzeit *f* -, -en	весілля

Hof *m* -s, ¨-e	двір
hoffen (auf A.)	сподіватися на
hoffentlich	сподіваюся
Höhe *f* -, -en	висота
Höhle *f* =, -n	печера
holen	приносити
Holz *n* -es, ¨-er	деревина, дрова
Honig *m* -s, -e	мед
hören	слухати, чути
Hose *f* -, -n	штани
hübsch	гарний, милий, симпатичний
Hund *m* -s, -e	собака, пес
hundert	сто
Hunger *m* -s	голод
hungrig	голодний
hurtig	моторний, прудкий
Husten *m* -s	кашель
Hut *m* -s, ¨-e	капелюх

I

Imbissladen *m* -s, ¨- =	закусочна
Imbissstand *m* -s, ¨-e	закусочна
immer	завжди, постійно
in (D./A.)	в, на; через, за
Inliner *m* -s, =	роликовий ковзан
inoffiziell	неофіційно
Insekt *n* -es, -en	комаха
Insel *f* -, -n	острів
inzwischen	між тим
irgendwo	де-небудь
irgendwohin	куди-небудь
irisch	ірландський

J

Jacke *f* -, -n	куртка; піджак; жакет
jagen	полювати
Jahr *n* -es, -e	рік
Jahreszeit *f* -, -en	пора року
Jahrhundert *n* -s, -e	століття, епоха
jährig	річний
jährlich	щорічний
japanisch	японський
Jeans *f* -, =	джинси

jeder	кожен
jemand	хто-небудь
jene	та, ті
jetzt	зараз
Jugend *f* -	молодь
Juggern *n*	джаггерн (гра з м'ячем)
jung	молодий

K

Kabine *f* -, -en	кабіна
kahl	голий, лисий
Kahn *m* -s, ¨-e	човен
kalt	холодний; холодно
Kälte *f* -, -n	холод
Kamm *m* -s, ¨-e	гребінець
kämmen	розчісувати
Kampf *m* -s, ¨-e	боротьба
kämpfen	боротися
Kaninchen *n* -s, =	кролик
Kanu *n* -s, -s	каное
kapieren	розуміти (розм.)
Kappe *f* -, -n	капюшон, шапка
kaputt	зламаний
kariert	картатий
Käse *m* -s	сир
katholisch	католицький
Kätzchen *n* -s, -	котик
Katze *f* -, -n	кішка
kaufen	купувати
Kaufhaus *n* -es, ¨-er	універмаг
kaum	навряд
Kellner *m* -s, =	офіціант
keltisch	кельтський
kennen*	знати
kennen lernen	знайомитися
Kerze *f* -, -n	свічка
Kind *n* -es, -er	дитина
Kindergarten *m* -s, ¨- =	дитячий садок
Kindheit *f* -	дитинство
Kirche *f* -, -n	церква
Kissen *n* -s, =	подушка
klagen *über* (A.)	скаржитися; нарікати
Klamotten *Pl*	мотлох; одяг (розм.)

klar	ясний, чіткий
klatschen	плескати
kleben	клеїти, наклеювати
Kleid *n* -es, -er	сукня
Kleidung *f* -, -en	одяг
klein	маленький
Kleinigkeit *f* -, -en	дрібниця
klettern	лізти, підійматися
klingeln	дзвеніти
klingen	лунати, звучати
Kloster *n* -s, ¨=	монастир
klug	розумний, мудрий
knacken	лузати
knackig	хрусткий
Knallfrosch *m* -s, ¨e	петарда
knapp	тісний, стислий; мізерний
Kneipe *f* -, -n	трактир, пивна
kneten	місити
Knospe *f* -, -n	брунька, бутон
knusprig	хрусткий
Koch *m* -es, Köche	кухар
kochen	готувати, варити
Kochtopf *m* -s, ¨e	каструля
Koffer *m* -s, ¨e	валіза
kommen	приходити, прибувати
Komparation *f* -, -en	порівняння
kompliziert	складний
Komponist *m* -en, -en	композитор
König *m* -s, -e	король
können*	могти, мати можливість
Kopf *m* -es, ¨e	голова
Kopfschmerzen *Pl*	головний біль
Korb *m* -s, ¨e	корзина
Korn *n* -s, ¨er	зерно
Körper *m* -s, =	тіло
korrigieren	виправляти
kostbar	коштовний
kosten	коштувати, куштувати
köstlich	смачний
krabbeln	лізти, повзти
Kraft *f* -, ¨e	сила
kräftig	сильний, міцний
Krähe *f* -, -n	ворона
krank	хворий

Krankheit *f* -, -en	хвороба
Kräutertee *m* -s	чай на травах
Krautgarten *m* -s, ¨-	город
Krawatte *f* -, -n	краватка
Kreislaufstörung *f* -, -en	порушення кровообігу
Kreuz *n* -es, -e	хрест
kriechen	лізти, повзти
Kuchen *m* -s, =	пиріг, тістечко
kühl	прохолодний
Kühlschrank *m* -es, ¨-e	холодильник
Kuli *m* -s, -s	кулькова ручка
Kunde *m* -n, -n	клієнт, покупець
Kunst *f* =, ¨-e	мистецтво
Künstler *m* -s, =	митець
Kürbis *m* -ses, -se	гарбуз
kurz	короткий
Küste *f* -, -n	узбережжя

L

lächeln	усміхатися
lachen *über* (A.)	сміятися, реготати (над чимось)
laden* (zu D. / in A.)	запрошувати; вантажити
Laden *m* -s, ¨-	крамниця, магазин
Lage *f*	розташування
Lamm *n* -es, ¨-er	ягня
Land *n* -es, ¨-er	країна; земля; сільська місцевість, село
Landschaft *f* -, -en	ландшафт
Landwirtschaft *f* -, =	сільське господарство
lang	довгий
lange	довго
langsam	повільно
Länge *f* -, -n	довжина
längs	уздовж
langsam	повільно, повільний
langweilen sich	нудьгувати
langweilig	нудний
Lärm *m* -s	шум
lassen*	залишати
Laub *n*	листя, зелень
Lauf *m* -s	біг
laufen*	бігти
Laune *f* -, -n	настрій
laut	згідно, відповідно

laut	голосно
leben	жити
Leben *n* -s	життя
lebendig	жвавий
Lebensmittel *Pl*	продукти харчування
Lebensweise *f* -, -n	спосіб життя
Lebewesen *n* -s, =	живе створіння
lebhaft	жвавий, бадьорий
lecker	смачний
Leckerei *f* -, -en	цукерка
Leckermaul *m* -s, =	людина-ласунка
Leder *f* -, -n	шкіра
ledig	незаміжній
leer	порожній
legen	класти
lehren	навчати
Lehrer *m* -s, =	учитель
lehrreich	повчальний
leiblich	тілесний
leicht	легкий
Leid *n* -s	біль, страждання, печаль
leiden*	страждати, боліти
leidenschaftlich	жагучий, палкий; жагуче, із пристрастю
leider	на жаль
leihen*	позичати
leise	тихо
Leitposition *f* -, -en	головне положення
Lerche *f* -, -n	жайворонок
lernen	учити
Lernen *n* -s	навчання
lesen*	читати
letzt	останній
leuchten	світити, блищати
Leuchtturm *n* -s, ¨-e	маяк
Leute *Pl*	люди
Licht *n* -er	світло
lieb	милий, гарний
Liebe *f*	любов
lieben	любити
lieblich	прекрасний
Lied *n* -er	пісня
liegen*	лежати
lila	ліловий
Lippe *f* -, -n	губа

Liste *f* -, -n	список
loben	хвалити
Los!	Давай! Починай! Уперед!
lösen	вирішувати
lockig	кучерявий
Löffel *m* -s, =	ложка
lösen	вирішити
Lösung *f* -, -en	рішення
Löwe *m* -n, -n	лев
Lücke *f* -, -n	порожнє місце, пропуск
Luft *f*	повітря
lüften	провітрювати
Lupine *f* -, -n	люпин
Lust *f* -, ¨-e	радість, утіха, бажання
lustig	веселий

M

machen	робити
Macht *f* -, -en	влада
magisch	магічний
mähen	косити
Mahlzeit *f* -, -en	трапеза
Mais *m* -es, -e	кукурудза
malen	малювати
Maler *m* -s, =	художник; маляр
malerisch	мальовничий
manche	деякі
manchmal	іноді
Mann *m* -s, ¨-er	чоловік
mannigfaltig	різноманітний
Mannschaft *f* -, -en	команда
Mantel *m* -s, ¨-	пальто
Märchen *n* -s, -	казка
markieren	позначати, виділяти, підкреслювати
Markt *m* -s, ¨-e	базар
Maß *n* -s, -	міра, вимірювання
Masse *f* -, -n	маса
matt	тупий
Maus *f* -, ¨-e	миша
mediterranen	середземний
mehr	більше
mehrmals	багато разів
meinen	думати, уважати

Meinung *f* -, -en	думка
Meise *f* -, -n	синиця
meistens	головним чином
melden	повідомляти
melden sich	заявити, подати заяву
Menge *f* -, -n	велика кількість
Mensch *m* -en, -en	людина
merken sich (D.)	помічати, запам'ятовувати
merkwürdig	дивний, дивовижний
Milch *f*	молоко
mild	м'який, помірний
Mischung *f* -, -en	змішування
Missverständnis *n* -es, -se	непорозуміння
mit	з, на
miteinander	один з одним
Mitschüler *m* -s, =	однокласник
Mittag *m* -s, -e	полудень; обід; обідня перерва
Mittagessen *n* -s, -	обід
Mitte *f* =, -n	середина; центр
mitteilen	сказати, повідомити
Mittel *n* -s, =	засіб
Mittelalter *n* -s, =	середньовіччя
Möbel *Pl*	меблі
modern	сучасний
mögen*	любити, бажати, хотіти
möglich	можливо
Möglichkeit *f* -, -en	можливість, шанс, варіант
möglichst	переважно
Monat *m* -s, -e	місяць
monatlich	щомісяця
Mond *m* -s, -e	місяць
Morgen *m* -s, -	ранок
morgen	завтра
Mücke *f* -, -n	комар
müde	утомлений
Mühle *f* -, -n	млин
Müll *m* -s	сміття
Mund *m* -s, ¨-er	рот
mündlich	усно, усний
munter	бадьорий
Murmeltier *n* -s, -e	бабак
Muschel *f* -, -n	мушля
muskulös	мускулистий
Müsli *n* -s, -s	мюслі

müssen* мусити, бути змушеним
Muster *n* -s, - приклад
Mut *m* -s, - мужність, сміливість, відвага
mutig мужній
Mütze *f* -, -n шапка

N

nach після
Nachbar *m* -n, -n сусід
nachdenken* (über A.) розмірковувати
nachholen надолужувати
Nachhilfe *f* -, -n допомога, підтримка; заняття з репетитором
nachlässig неохайний, недбайливий
Nachmittag *m* -s, -e післяобідній час
nachschlagen* шукати
Nachschlagewerk *n* -s, -e довідник
Nachspeise *f* -, -n десерт
nächst наступний
Nachricht *f* -, -en звістка, повідомлення, інформація
Nacht *f* -, ¨-e ніч
Nachteil *m* -s, -e недолік
Nachtigall *f* -, -en соловей
Nachtisch *m* -es, -e десерт
nackt голий
nah поблизу
nähen шити
Nähe *f* -, -n близькість
nämlich такий самий; оскільки, бо; а саме, тобто
Nahrung *f* -, -en їжа
Name *m* -ns, -n ім'я
Narr *m* -en, -en дурень
naschen ласувати
Nase *f* -, -n ніс
Nashorn *m* -s, ¨-er носоріг
Nashornkäfer *m* -s, - жук-носоріг
nass мокрий
Natur *f* -, -en природа
natürlich природний, натуральний; звичайно
Naturschutzpark *m* -s, -s національний парк, заповідник
Nebel *m* -s, - туман
neben поряд
neblig туманно
necken дражнити

negativ	негативний
nehmen*	брати
Neffe *m* -n, -n	племінник
nennen*	називати
Nervenkitzel *m* -s, -	трепет
nervig	дратівливий
nervös	нервовий
Nest *n* -s, -er	гніздо
nett	милий
Netz *n* -(e)s, -e	мережа, сітка
neu	новий
neugierig	цікавий, допитливий
Neuheit *f* -, -en	новизна
Neuling *m* -s, -e	новачок
nicht	не
Nichte *f* -, -n	племінниця
nichts	нічого
nie	ніколи
nieder	униз
niedrig	низький
niemals	ніколи
niemand	ніхто
nieseln	мжичка
nimmer	ніколи
nirgends	ніде
Nixe *f* -, -n	русалка
noch	ще
Norden *m*	північ
Not *f* -, ¨-e	скрута
Note *f* -, -n	оцінка, нота
nötig	потрібний
notwendig	необхідний
Nudel *f* -, -n	лапша
nun	тепер
nur	тільки
Nuss *f* -, ¨-e	горіх
Nussknacker *m* -s, -e	лускунчик
nutzen	використовувати

O

ob	чи
oben	угорі
obligatorisch	обов'язково

Obst *n*	фрукти
obwohl	хоча
öden	тужливий
oder	чи
Ofen *m* -s, -	піч
offen	відкритий
öffentlich	громадський, публічний, офіційний
öffnen	відкривати, відчиняти
oft	часто
ohne	без
Ohr *n* -(e)s, -en	вухо
Öl *n* -s, -e	олія, нафта
ordentlich	упорядкований
ordnen	упорядкувати
Ordnung *f* -, -en	порядок
organisieren	організувати
orientieren sich	орієнтуватися
Ort *m* -s, -e	місце
Osten *m*	схід
Ostern *n* / *Pl*	Великдень

P

Paar *n* -(e)s, -e	пара
packen	пакувати
Pappel *f* -, -n	тополя
parken	залишати на стоянці
Passant *m* -en, -en	перехожий
passen	пасувати
passend	підхожий, належний
passieren	траплятися
Pauschalreise *f* -, -n	турпакет
Pelz *m* -s, -e	хутро
per	по, на
Perfekt *n* -s	перфект
Person *f* -, -en	особа
persönlich	особистий
Persönlichkeit *f* -, -en	особистість
Pfad *m* -s, -e	шлях
Pfanne *f* -, -n	пательня
Pfeffer *m* -s, -	перець
Pfefferminztee *m* -s, -s	чай з м'яти перцової
Pferd *n* -(e)s, -e	кінь
Pflanze *f* -, -n	рослина

pflanzen	саджати
Pflaume *f* -, -n	слива
pflegen	доглядати
Pflicht *n* -(e)s, -e	обов'язок
pflügen	орати
pflücken	рвати, збирати
Pfütze *f* -, -n	калюжа
Pilz *m* -e	гриб
Plage *f* -, -n	турбота, чума
Platz *m* -s, ¨-e	площа
Plauderei *f* -, -en	чат, балачки
plötzlich	раптом
pochen	пульсувати, вібрувати
poltern	декламувати
Pracht *f* -, -en	розкіш
prächtig	розкішний, прекрасний
prahlen	хвалитися
Praline *f* -n	шоколадна цукерка
Preis *m* -s, -e	ціна
preisgünstig	вигідний за ціною
prima	чудово
pro	на, в, за
probieren	випробовувати, перевіряти
prüfen	перевіряти
Pullover *m* -s, -	пуловер, светр
Pult *n* -(e)s, -e	шкільна парта
Punkt *m* -(e)s, -e	пункт, крапка
pünktlich	пунктуальний
pur	чистий
putzen	чистити

Q

Qual *f* -, -en	борошно
Qualität *f* -, -en	якість
Quark *m* -(e)s	домашній сир
Quatsch *m* -es	дурниця
Quecksilber	ртуть
Quelle *f* -, -n	джерело
quer	поперек, поперечний
Quiz *n* -, -	вікторина

R

Rad *n* -(e)s, ¨-er	колесо, велосипед
radeln	кататися на велосипеді
räkeln	кренитися
Rand *m* -(e)s, ¨-er	край, межа, околиця
Rang *m* -(e)s, ¨-er	ранг
rangieren	поставити в ранг
rasch	швидкий, моторний
rascheln	шелестіти, шарудіти
Rasen *m* -s, -	газон
Rat *m* -(e)s, -schläge	порада
raten*	радити, відгадувати
Rätsel *n* -s, -	загадка
Raum *m* -(e)s, ¨-e	приміщення
rauschen	шелестіти
recherchieren	розслідувати
rechnen	рахувати
Recht *n* -s, -e	право
Recht haben	бути правим
Rechtschreibung *f* -, -en	правопис
rechts	праворуч
rechtzeitig	своєчасно
Rede *f* -, -n	мова, промова
reden	говорити
Regal *n* -s, -e	полиця
Regel *f* -, -n	правило
regelmäßig	регулярно
Regen *m* -s	дощ
Regenbogen *m* -s, -	веселка
regnen	дощить
reich	багатий
Reichtum *m* -(e)s, ¨-er	багатство
Reihe *f* -, -n	рядок
Reime *f* -, -n	рима
reimen	римувати
Reis *m* -es	рис
Reise *f* -, -n	подорож
reisen	подорожувати
Reisende *m* -n, -n	мандрівник
reizend	чарівний, привабливий
reiten	їхати верхи
relativ	відносно
rennen*	бігти стрімголов
retten	рятувати

Retter *m* -(e)s, -	рятівник
Rettung *f* -, -en	рятування
rezitieren	декламувати
richten	судити
richtig	правильний
Richtung *f* -, -en	напрямок
Riese *m* -n, -n	велетень
riesig	величезний
Rindersteak *n* -s	біфштекс
Rock *m* -(e)s, ¨-e	спідниця
rodeln	кататися на санчатах
Roggen *m* -(e)s, -	жито
roh	сирий, грубий
rot	червоний
Route *f* -, -n	маршрут
Rücken *m* -(e)s, -	спина
Rücksicht *f* -, -en	розгляд
rufen*	гукати, кликати
Ruhe *f* -n	спокій
ruhig	спокійний
Runde *f* -, -n	круг
rund	круглий
rutschen	спускатися з гірки

S

Sache *f* -, -n	річ
Sack *m* -(e)s, ¨-e	мішок
säen	сіяти
Saft *m* -(e)s, ¨-e	сік
Sage *f* -, -n	сага, легенда
sagen	говорити, сказати
Sahne *f* -, -n	вершки
Salz *n* -es	сіль
salzig	солоний
sammeln	збирати, колекціонувати
Sand *m* -es, -e	пісок
Sandburg *m* -es, -en	замок з піску
Sänger *m* -s, -	співак
satt	ситий
Satz *m* -(e)s, ¨-e	речення
sauber	чистий
Sauberkeit *f* -, -en	чистота
sauer	кислий

säuerlich	кислий
Säule *f* -, -n	колона
Säugetier *n* -es, -e	ссавець
Schachtel *f* -, -n	коробка
schade	прикро
Schaden *m* -(e)s, ¨	шкода, збитки
schädlich	шкідливий
Schaf *n* -(e)s, -e	вівця
Schäfer *m* -(e)s, -	вівчар, чабан
schaffen*	творити, створювати
schaffen	упоратися; встигати
Schal *m* -s, -s	шарф
Schalter *m* -s, -	віконце в касі на вокзалі
schallen*	звучати, лунати
schämen	соромитися
scharf	гострий
Schatz *m* -(e)s, ¨e	скарб
schauen	дивитися
Schaufenster *n* -s, -	вітрина
schaukeln	гойдатися
Schaumstoff *m* -(e)s, -e	піна
Schauspieler *m* -(e)s, -	актор
Scheibe *f* -, -n	диск
Schein *m* -(e)s, -e	сяйво, видимість
scheinen*	світити, здаватися
schenken	дарувати
Scherz *m* -(e)s, -e	жарт
scherzen	жартувати
scheußlich	огидний
schick	шикарний
schicken	посилати, відправляти
Schiff *n* -(e)s, -e	судно, корабель
Schild *m* -(e)s, -er	щит, вивіска
Schildkröte *f* -n	черепаха
schimpfen (auf / über A.)	сваритися
Schinken *m* -s, -	шинка
schlafen*	спати
schlagen*	бити, ударяти
Schlange *f* -, -n	змія
schlank	стрункий
schlau	хитрий
schlecht	поганий
schließen*	закривати
schließlich	нарешті, у решті решт

schlimm	поганий, кепський; хворий
Schlitten *m* -s, -	санчата
Schlittschuh *m* -s, -e	ковзан
Schloss *n* -es, ¨-er	замок, палац
Schlüssel *m* -s, -	ключ
schmackhaft	смачний
schmal	вузький
schmecken	смакувати
Schmerz *m* -s, -en	біль
Schmetterling *m* -s, -e	метелик
schmücken	прикрашати
schmutzig	брудний, неохайний
schnarren	дзижчати
schnauben	пирхати
Schnecke *f* -, -n	равлик
Schnee *m* -s	сніг
Schneeballschlacht *f* -, -en	гра в сніжки
Schneeball *m* -s, -bälle	сніжка
Schneeglöckchen *n* -s, -	пролісок
Schneemann *m* -es, ¨-er	снігова баба
Schneider *m* -s, -	кравець
schneiden*	різати
schneien*	сніжить
schnell	швидко
schon	уже
schön	красивий
Schönheit *f* -, -en	краса
Schrank *m* -es, ¨-e	шафа
schrecklich	жахливий
schreiben*	писати
schreien*	кричати
schriftlich	письмово
Schriftsteller *m* -es, -	письменник
Schuh *m* -es, -e	черевик
Schule *f* -, -n	школа
Schüler *m* -es, -	школяр
Schürze *f* -, -n	фартух
Schüssel *m* -es, -	чаша
schütten	наливати
schüten	захищати
schwach	слабкий
Schwalbe *f* -, -n	ластівка
Schwanz *m* -es, ¨-e	хвіст
schwarz	чорний

schweigen*	мовчати
schweigsam	мовчазний
Schweinebraten *n* -s, -	печеня зі свинини
schwer	важкий
Schwiegereltern *Pl*	свекри; теща з тестем
schwierig	важкий
Schwierigkeit *f* -en	складність
Schwimmbad *n* -es, ¨-er	басейн
schwimmen*	плавати
See *m* -(e)s, -n	озеро
Seebrücke *f* -, -n	міст через озеро
Seefahrer *m* -s, -	моряк
Seehafen *m* -s, -	порт
Seele *f* -, -n	душа
Seeleute *Pl*	моряки
Seeräuber *m* -s, -	пірат
sehen*	дивитися, бачити
sehenswert	варто подивитися
Sehenswürdigkeit *f* -, -en	визначна пам'ятка
sehnen sich (nach D.)	тужити
Sehnsucht *f* -, -n	туга
sehr	дуже
segeln	ходити під вітрилами
Seife *f* -, -n	мило
Seil *n* -s, -e	скакалка
seilspringen*	стрибати через скакалку
sein*	бути
seit	з
Seite *f* -n	сторінка
selbst	сам
Selbstbildung *f* -, -en	самоосвіта
selbständig	самостійно
selten	рідко
setzen sich	сідати
seufzen	зітхати
sicher	напевно; упевнений
Silvester *m / n*	останній день року
singen*	співати
Sinn *m* -es, -e	сенс
Sitte *f* -, -n	звичай
sitzen*	сидіти
sofort	негайно
sogar	навіть
Sohle *f* -, -n	підошва

Sohn *m* -es, ¨-e	син
solange	поки
solche	такі
sollen	бути зобов'язаним
Sonderangebot *n* -s, -e	знижка
sondern	а, а й (після заперечення)
Sonderpreis *m* -es, -e	особлива ціна
Sonne *f* -, -n	сонце
Sonnenblume *f* -, -n	соняшник
Sonnenaufgang *m* -(e)s, ¨-e	схід сонця
Sonnenuntergang *m* -(e)s, ¨-e	захід сонця
sonnig	сонячний
sonst	інакше
sorgen	піклуватися
sortieren	сортувати
Soße *f* -, -n	соус
soviel	стільки, на скільки
sowie	а також
spannend	захопливий
sparen	заощаджувати
Spaß *m* -es, ¨-e	задоволення
spät	пізно
Spatz *m* -en, -en	горобець
spazieren gehen*	гуляти
Spaziergang *m* -(e)s, ¨-e	прогулянка
Specht *m* -(e)s, -e	дятел
Speise *f* -, -n	страва
Speisehalle *f* -, -n	їдальня
Speisekarte *f* -, -n	меню
Sperling *m* -(e)s, -e	горобець
Spiegelei *n* -s, -er	яєчня
Spiel *n* -(e)s, -e	гра
spielen	грати
Spieler *m* -s, =	гравець
Spielzeug *n* -(e)s, -e	іграшка
spinnen	ткати
spiralartig	по спіралі
spitzer	гострий
Sportart *f* -, -en	вид спорту
sportlich	спортивний
Sprache *f* -, -n	мова
sprechen*	говорити
sprengen	підривати
Sprichwort *n* -es, ¨-er	прислів'я

Springbrunnen *m* -s, -	фонтан
springen*	стрибати
springend	стрибаючи
Spüle *f* -, -n	раковина
spülen	полоскати
Spur *f* -, -en	слід
spüren	відчувати
Staat *m* -(e)s, -en	держава
staatlich	державний
Stadt *f* =, Städte	місто
Stall *m* -(e)s, -e	стійло
Stamm *m* -(e)s, ¨-e	стовбур
stammen	походити
ständig	постійний
Star *m* -s, -s	зірка, знаменитість
stark	сильний
Stärke *f* -, -n	сила, міць
starr	жорсткий
starren	дивитися, витріщатися
starten	стартувати
statt	замість
stattfinden	відбуватися
Staub *m* -(e)s	пил
staunen	здивуватися
Stausee *m* -s, -n	водосховище
stecken	стромляти
stehen*	стояти
steigen*	підніматися
steil	крутий, обривистий
Stein *m* -(e)s, -e	камінь
Stelle *f* -, -n	місце
stellen	ставити
Stellung *f* =, -en	місце, позиція
sterben* (an / vor D.)	помирати
Stern *m* -(e)s, -e	зірка
stets	постійно
Stewardess *f* -, -en	стюардеса
Stichwort *n* -es, ¨-er	ключове слово
sticken	вишивати
Stiefel *m* -s, -	чобіт
Stiefmutter *f* -, ¨-	мачуха
Stieftochter *f* -, ¨-	падчірка
still	тихо

Stille *f* -, -n	тиша
Stimme *f* -, -n	голос
stimmen	голосувати
Stimmung *f* -, -en	настрій
Stock *m* -(e)s, Stockwerke	поверх
stolz	гордий
stören (A., bei D.)	заважати
strahlend	сяючий
Strand *m* -(e)s, -e	пляж
Straße *f* -, -n	вулиця
Straßenbahn *f* -, -en	трамвай
Strauch *m* -(e)s, ¨-e	чагарник; букет
streben	прагнути
streicheln	пестити
streichen	страйкувати
streifen	гладити, фарбувати
Streichhölzer *Pl*	сірники
Streit *m* -(e)s, -e	спір, сварка
streiten* (mit D., über A.)	сперечатися
streitsüchtig	конфліктний
streng	суворий
streuen	посипати
Strick *m* -(e)s, -e	стрічка
stricken	в'язати
Strohhalm *m* -(e)s, -e	солома
Strom *m* -(e)s, ¨-e	ток
Strophe *f* -, -n	строфа; вірш
Stube *f* =, -n	кімната
Stück *n* -(e)s, -e	шматок
studieren	навчатися
Stunde *f* -, -n	урок; година
stundenlang	протягом години
Stundenplan *m* -(e)s, -e	розклад уроків
Sturm *m* -(e)s, ¨-e	шторм
stürzen	повалити, скинути
suchen (A. / nach D.)	шукати
Süden *m* -(e)s	південь
surfen	займатися серфінгом
süß	солодкий
Süßigkeit *f* -, -n	солодкість
süßlich	солодкий

T

Tafel *f* =, -n	дошка
Tag *m* -(e)s, -e	день
täglich	щодня
tagaus tagein	день за днем
Tagebuch *n* -es, ¨-er	щоденник
tagelang	протягом декількох днів
tägig	день
täglich	щодня
tändeln	прохолоджуватися
tanken	дозаправити
Tanne *f* -, -n	ялина
Tapete *f* -, -n	шпалера
tapezieren	клеїти шпалери
Tasche *f* -, -n	сумка
Tasse *f* -, -n	чашка
Tat *f* -, -en	вчинок
Tätigkeit *f* -, -en	діяльність
tauchen	пірнати
tauen	розтавати
tauschen	міняти
Teich *m* -s, -e	ставок
Teig *m* -s, -e	тісто
Teil *m* -s, -e	частина
teilen	ділити
teilnehmen* (an D.)	брати участь
Teller *m* -s, -	тарілка
Teppich *m* -s, -e	килим
teuer	дорогий
tief	глибокий
Tiefe *f* -, -n	глибина
Tier *m* -(e)s, -e	звір
Tipp *m* -s, -s	підказка, порада
Tisch *m* -(e)s, -e	стіл
Tischkante *f* -, -n	край столу
Topf *m* -(e)s, ¨-e	каструля
Tor *n* -(e)s, -e	ворота
total	повністю, цілком
traditionell	традиційно
traditionsgemäß	за традицією
tragen*	носити
trampen	подорожувати автостопом
Tramper *m* -s, -	той, хто подорожує автостопом
Trampolin *n* -(e)s, -e	батут, трамплін

Traum *m* -(e)s, ¨-e	мрія
träumen (von D.)	мріяти
traurig	сумний
treffen*	зустрічати
treiben*	гнати, займатися
Treppe *f* -, -n	сходинки
treten*	входити
treu	вірний
Trick *m* -s, -s	трюк
trinken*	пити
trocken	сухий
trotz	незважаючи
Truthahn	індичка
tun	зробити, вчинити
Tür *f* -, -en	двері
Turm *m* -(e)s, ¨-e	вежа
turnen	займатися спортом
Typ *m* -s, -en	тип
typisch	типовий

U

üben	практикувати
über	над
überall	скрізь
überhaupt	узагалі
überlegen	обмірковувати
übermorgen	післязавтра
überrascht	здивований
Überraschung *f* -, -en	сюрприз, несподіваність
übersetzen	перекладати
Übersetzung *f* -, -en	переклад
übrigens	між іншим
übrig	зайвий
Übung *f* -, -en	вправа
Ufer *n* -s, -	берег
Uhr *f* -, -en	годинник
Uhrzeit *f* -, -en	час
um	довкола, навколо
umbinden*	обв'язувати
Umfrage *f* -, -n	опитування
umgekehrt	навпаки
umkreisen	окреслити
umweltfreundlich	екологічно чистий

unangenehm	неприємно
unabhängig	незалежний
unbedingt	безумовно
unberührt	незачеплений
unbeschwert	безтурботний
unbeständig	непостійний
ungefähr	приблизно
ungeplant	незапланований
ungewöhnlich	незвичний
unerträglich	нестерпний
Union *f* -, -en	союз
untätig	бездіяльний
unten	унизу
unter	під
unterdrücken	пригнічувати
unterhalten* sich	вести бесіду
Unterkunft *f* -, ¨-e	притулок
unternehmen*	ужити; зробити
Unterpfand *n* -es, -e	застава
Unterricht *m* -s, *ohne Pl*	урок, заняття
unterrichten	викладати
unterscheiden*	розрізняти
Unterschied *m* -s, -e	відмінність
Unterschrift *f* -, -en	підпис
unterwegs	у дорозі
untrüglich	безпомилково
unvergesslich	незабутній
unweit	недалеко
Unwetter *n* -s	непогода
unzählig	незліченно
Urlaub *m* -s	відпустка
ursprünglich	спочатку

V

vaterländisch	вітчизняний
veränderlich	мінливий
verändern	змінювати
Veränderung *f* -, -en	зміна
veranstalten	організовувати
Veranstaltung *f* -, -en	подія
verantwortlich	відповідальний
Verantwortung *f* -, -en	відповідальність
verärgern	дратувати

Verband *m* -es, ¨-e	спілка, федерація
verbieten*	забороняти
Verbindung *f* -, -en	з'єднання
verblüfft	приголомшити
verboten	заборонений
verbreiten sich	поширюватися
Verbreitung *f* -, -en	поширення
verbringen*	проводити
verderben	псувати
verdienen	заслуговувати, заробляти
veredeln	облагороджувати
verehren	поклоніння
Verein *m* -s, -e	спілка, об'єднання
verfassen	складати
Vergangenheit *f* -	минуле
vergehen*	проходити
vergessen*	забувати
vergleichen*	порівнювати
verhalten* (sich)	поводитися
Verhältnis *n* -(e)s, -se	стосунок
Vergnügen *n*	задоволення
verheiratet	одружений
verhindern	перешкоджати
verhüllen	загортати
verkaufen	продавати
Verkäufer *m* -s, -	продавець
Verkehr *m* -s	рух, зв'язок
Verkehrsmittel *n* -s, -	транспортний засіб
verkehrt	невірний, перевернутий
verkleiden	переодягати
verlaufen* sich	заблукати
verlieben	закохуватися
verlieren*	втрачати
verlockend	привабливий
vermuten	здогадуватися, передбачати
Vermutung *f* -, -en	припущення
verpflegen	забезпечувати
Verpflegung *f* -, -en	харчування, забезпечення
Verpflichtung *f* -, -en	зобов'язання
verplant	запланований
verreisen	поїхати в подорож
verrückt	помішаний
versagen	відмовити
versalzen	пересолений

versäumen	пропустити
verschieden	різний
verschimmeln	перейти цвіллю
verschlingen	пожирати
versenken*	утопитися
verspäten sich	запізнюватися
Verstand *m* -(e)s	розум
Verständnis *n* -ses, -se	розуміння
verstecken	ховати
verstehen*	розуміти
Versuch *m* -s, -e	дослід, спроба
versuchen	спробувати
verteilen	розділяти
vertrauen	довіряти
vertraulich	довірливий
verunsichert	небезпечний
Verwandte *m* -n, -n	родич
Verwandtschaft *f* -, -en	родинні стосунки
Verweise *m* -s, -e	посилання, зауваження
verzehren	споживати
verzichten (auf A.)	відмовлятися
Vetter *m* -s, -	кузен
vielfältig	різноманітний
vielleicht	можливо
vielseitig	різносторонній
Viertel *n* -s, -	квартал
Vogel *m* -s, ¨-	птах
Volk *n* -s, ¨-er	народ
voll	повний
völlig	повністю
Vollkornbrot *n* -es, -e	цільнозерновий хліб
von	від, з
vor	перед, тому
Vorabend *m* -s, -e	перед вечір
voraus	попереду
vorbei	повз
Vorfreude *f* -, -n	очікування
Vorgarten *m* -s, ¨-	полісадник
vorgesetzt	визначений
vorher	попередньо
vorig	минулий
Vorschlag *m* -s, ¨-e	пропозиція
vorsetzen	ставити
Vorspeise *f* -, -n	закуска

Vorteil *m* -s, -e	перевага
vorstellen sich	рекомендувати; уявляти
vortragen	розповідати (вірші)
Vorurteil *n* -(e)s, -e	забобон
vorwärts	уперед

W

wachsen*	рости
wagen	зважитися, ризикнути
Wahl *f* -, -en	вибір
wählen	вибирати
Wahnsinn *m* -s	божевілля
wahnsinnig	неймовірно
wahr	правдивий, дійсний
während	під час
Wahrzeichen *n* -s, -	символ
Wald *m* -s, ¨-er	ліс
Wand *f* -, ¨-e	стіна
Wanderer *m* -s, -	мандрівник
wandern	мандрувати
Wanderung *f* -, -en	мандрівка
wann	коли
Wappen *n* -s, -	герб
wärm	тепло
wärmen	нагрівати
warten (auf A.)	чекати
warum	чому
was	що
Wäsche *f* -, -n	білизна
waschen*	прати
wechseln	міняти, обмінювати
wechselhaft	мінлива
wecken	будити
weg	геть
Weg *m* -s, -e	дорога
wegen	через
wegwerfen	викидати
weh tun	боліти
wehen	дути
weich	м'який
Weidenkätzchen *n* -s, -	котики
weihen	святити
Weihnachten *Pl/n*	Різдво

weil	оскільки
Weile *f* -	деякий час
Wein *m* -s, -e	вино
Weinbeere *f* -, -n	виноград
Weise *f* -, -n	спосіб, манера
weit	далекий
Weizen *m* -s, -	пшениця
welcher	який
Welle *f* -, -n	хвиля
Welt *f* -, -en	світ
Weltall *n*	усесвіт
weltbekannt	усесвітньо відомий
wem	кому
wen	кого
wenden*	повертати, звертати
wendisch	мінливий
wenig	мало
wenn	якщо, коли
wer	хто
Werbung *f* -, -en	реклама
werden*	ставати
werfen*	кидати
Werk *n* -s, -e	твір, завод
wert	дорогий
wertvoll	цінний
wessen	чий
Westen *m*	захід
Wetteraussichten *Pl*	прогноз погоди
Wetterbericht *m* -s, -e	прогноз погоди
Wettervoraussage *f* -, -n	прогноз погоди
wichtig	важливий
widmen	присвячувати
wie	як
wieder	знову
wiederholen	повторювати
Wiederholung *f* -, -en	повторення
wiegen*	важити, зважувати
Wiese *f* -, -n	луг, лук
wieso	чому
wild	дикий
Wille *f* -, -en	воля, бажання
willensschwach	безхарактерний
willensstark	вольовий
willkommen*	ласкаво просимо

wimmeln	кишіти
Wind *m* -(e)s, -e	вітер
windig	вітряний
winken	махати
Winter *m*	зима
Wipfel *m* -s, -	верхівка
wir	ми
wirklich	дійсно
Wirklichkeit *f* -	дійсність
wirken	діяти, впливати
Wirtschaft *f* -, -en	економіка, господарство
wirtschaftlich	економічний, господарський
wischen	витирати
wissen* (von D.)	знати
wissbegierig	допитливий
Wissenschaft *f* -, -en	наука
Wissenschaftler *m* -s, -	науковець
wissenschaftlich	науковий
Witwe *f* -, -n	удова
Witz *m* -es, -e	жарт
witzig	дотепний
wo	де
Woche *f* -, -n	тиждень
Wochenende *n*	вихідні
wöchentlich	щотижня
woher	звідки
wohin	куди
wohl	мабуть; добре
wohnen	мешкати
Wohnung *f* -, -en	житло, квартира
Wohnzimmer *n* -s, -	вітальня
Wolf *m* -s, ¨-e	вовк
Wolke *f* -, -n	хмара
wolkig	хмарно
wollen	хотіти
Wort *n* -es, ¨-er	слово
Wörterbuch *n* -s, ¨-er	словник
Wortfolge *f* -, -n	порядок слів
Wuchs *m* -s, ¨-e	зріст
Wunder *n* -s, -	диво
wunderbar	чудовий, гарний
wundern sich (über A.)	дивуватися
wundersam	чудовий
wunderschön	чудовий, гарний

Wunsch *m* -es, ¨-e	бажання
wünschen	бажати
Wunschzettel *n* -s, -	записка з побажаннями
Wurst *f* -, ¨-e	ковбаса
Würstchen *n* -s, -	сосиска, сарделька
Würze *f* -, -n	пряність, приправа

Z

Zahl *f* -, -en	число
zahlen	платити
zahlreich	численний
Zahn *m* -s, ¨-e	зуб
Zahnstocher *m* -s, ¨-e	зубочистка
zart	ніжний
zärtlich	ніжний
zaubern	чаклувати
zeichnen	малювати
Zeichnung *f* -, -en	малюнок
zeigen	показувати
Zeit *f* -, -en	час
zeitlich	хронологічно
Zeitschrift *f* -, -en	журнал
Zeitung *f* -, -en	газета
Zelt *n* -es, -e	намет
zelten	ставити намет
zerstören	знищити
zeugen (von D.)	свідчити
Ziege *f* -, -n	коза
ziehen*	тягти, переїжджати
ziemlich	досить
Zimmer *n* -s, -	кімната
Zitrone *f* -, -n	лимон
Zoo *m* -s, -s	зоопарк
zu	до, на
züchten	розводити
zuerst	спочатку
zufrieden (mit D.)	задоволений
Zug *m* -(e)s , ¨-e	потяг
zufrieren	заморожувати
zugleich	одночасно
Zugvogel *m* -s, ¨	перелітні птахи
Zukunft *f* -	майбутнє
zukünftig	майбутній

zuletzt	насамкінець
Zungenbrecher *m* -s, -	скоромовка
zurechtfinden* sich	орієнтуватися
zurück	назад
zurückhaltend	стриманий
zurzeit	наразі
zusammen	разом
Zusammenfassung *f* -, -en	резюме
zusammenstellen	складати
zusammentreffen	зустрічатися
zusätzlich	додатково
zuschütten	заповнювати
Zustand *m* -s, ¨-e	стан
zuverlässig	надійний
Zweck m -(e)s, -e	мета; сенс
zwischen	між
zwitschern	цвірінькати



INHALT

Від авторів 3

MODUL 1. IN MEINER FREIZEIT 5

Grammatik:
— Präteritum
— reflexive Verben

Stunde 1. Im Sommer 7
Stunde 2. Meine Erholung 9
Stunde 3. Ich erholte mich gut 12
Stunde 4. An einem Sommertag 15
Stunde 5. Unsere Freizeit 22
Stunde 6. Unsere Hobbys 26
Stunde 7. Interessante Hobbys 28
Teste dein Deutsch! 33
Das kann ich schon 35

MODUL 2. FÜRS LEBEN LERNEN 37

Grammatik:
— Genitivpräpositionen
— Substantive im Genitiv
— Deklination der Adjektive (Wiederholung)

Stunde 1. Mein Morgen 39
Stunde 2. Ein Schultag in Deutschland 42
Stunde 3. Mein Stundenplan 47
Stunde 4. Im Deutschunterricht 49
Stunde 5. Sprachen lernen — Spaß oder Stress? 52
Stunde 6. Ohne Fleiß kein Preis 55
Stunde 7. Neue Sprachen — neue Welten 60
Teste dein Deutsch! 63
Das kann ich schon 64

MODUL 3. DIE JAHRESZEITEN, WIE SIE SIND 67

Grammatik:
— Indefinitpronomen *man*
— Objektsatz

Stunde 1. Es herbstet schon 69
Stunde 2. Wir feiern Halloween 71
Stunde 3. Der Herbst kommt seinem Ende zu 75
Stunde 4. Der Winter kommt 77
Stunde 5. Nikolaustag 81
Stunde 6. Es weihnachtet schon 84
Stunde 7. Neujahrsbräuche 87
Teste dein Deutsch! 90
Das kann ich schon 92

MODUL 4. LEUTE: GESTERN UND HEUTE 93

Grammatik:
— Deklination der Adjektive (Zusammenfassung)

Stunde 1. Familienbilder 95
Stunde 2. Die Familienverhältnisse 97
Stunde 3. Eltern und Kinder 99
Stunde 4. Unsere Omas und Opas 103
Stunde 5. Die Verwandtschaft 105
Stunde 6. Kleider machen Leute 107
Stunde 7. Kleidung 110
Teste dein Deutsch! 113
Das kann ich schon 114

MODUL 5. RUND UM DAS ESSEN 115

Grammatik:
— Indefinitpronomen *jemand, niemand, mancher*

Stunde 1. So frühstücken wir 117
Stunde 2. Essgewohnheiten 120
Stunde 3. Wir gehen ins Café 123
Stunde 4. Das essen wir gern 126
Stunde 5. Über den Geschmack lässt sich nicht streiten 128
Stunde 6. Symbol für das Leben 130
Stunde 7. Fast Food 134

Stunde 8. Leckermaul wird nie faul 136
Teste dein Deutsch! 139
Das kann ich schon 140

MODUL 6. REISEN 141

Grammatik:
— Eigennamen im Genitiv
— Steigerungsformen der Adjektive und Adverbien (Wiederholung)

Stunde 1. Reisen bildet 143
Stunde 2. Reiseziele 146
Stunde 3. Eine Wanderung ist lustig 151
Stunde 4. Deutschland kurz 153
Stunde 5. Die Grossstädte Deutschlands 157
Stunde 6. Europarekorde in Geografie 161
Stunde 7. Den Rhein entlang 164
Stunde 8. Reisevergnügen oder Reisemuss? 167
Teste dein Deutsch! 172
Das kann ich schon 173

MODUL 7. HIER BIN ICH ZU HAUSE 175

Grammatik:
— geografische Namen

Stunde 1. Der Frühling ist gekommen 177
Stunde 2. Wir feiern Ostern 180
Stunde 3. Meine Heimat — die Ukraine 183
Stunde 4. Die Reise durch die Ukraine 186
Stunde 5. Mein Heimatort 189
Stunde 6. Meine Ferienpläne 191
Stunde 7. Meine liebe Sommerzeit 195
Teste dein Deutsch! 200
Das kann ich schon 201

Lesetexte 202
Grammatik 207
Grundformen der starken Verben 212
Рекомендації для проведення ігор 214
Deutsch-ukrainisches Wörterbuch 216

Навчальне видання

Сидоренко *Марина Миколаївна,*
Палій *Олександр Анатолійович*

НІМЕЦЬКА МОВА

Підручник для 8 класу
загальноосвітніх навчальних закладів
(4-й рік навчання)